

# Saiten

## Internet Archive

Die grösste Digitalbibliothek der Welt kommt nach St.Gallen

16

# GENERALVERDACHT

Gespräch über Gewalt gegen Frauen und männliche Privilegien

# Aufbruch

Das neue Buch über die 80er-Jahre in St.Gallen

36

Einleitung.

### Inhaltsverzeichnis

.....	8
.....	5
.....	6
.....	7
.....	11
.....	14
.....	19
.....	24

..... Gallens und seine noch erhaltenen Monumente stehen in einem merkwürdigen Gegensatz zu einander. Die Geschichte klärt uns über denselben auf. Das Kirchlein, welches im 7. Jahrhundert die Überreste des Stifters der Zelle an der Steinach, des hl. Gallus, aufnahm, war höchst wahrscheinlich nur ein schlichter Holzbau. Die Einführung der Benediktinerregel seit der Regierung des hl. Othmar (780 - 789) rief den ersten künstlerischen Lebensalter mit Schindeln bebaute. Der Neubau von 40 Fuss Höhe aus Holz verschiedener Art, welcher noch blieb St. Gallen im fränkischen Reich wenig angesehenes Klosterlein.

quadratische Turm der Bruder des 9. Jahrhunderts. Mehr die frühern, welches Kloster u

..... Gozbert (816 - 836) übernahm mit Hilfe seiner Mönche, die sich den niedrigen Dienstleistungen, wie künstlerischer Tätigkeit freudig unterzogen, einen Neubaudeklastera.

Die Cüftbauten umfassten bis 837 drei verschiedene Theile: das Münster des hl. Gallus, die St. Michaelskirche und die Kirche des hl. Othmar. Am 28. April 837 sank die von Dichtern bezugene viel bewunderte Anlage, durch Brand zerstört, in Trümmer. Der Wiederaufbau wurde energisch an die Hand genommen. Allein von der ganzen Bauanlage überdauerten den Brand von 1314 einzig die

emalide von 811 7. Auge darüber, die Bestandtheile. Die Schiff oder die Mitte dem 15. Jahrhundert.



Konzert  
und  
Theater  
St.Gallen

st. gallen  
fest  
spiele

19.6. – 4.7.

Grosses  
Haus

# RA D V



Oper von  
Giuseppe  
Verdi

Mit grosszügiger  
Unterstützung:

Hauptsponsor:

helvetia 

Susanne und Martin  
Knechtli-Kradolfer-Stiftung

Medienpartner:

TAGBLATT  
LEADER

[stgaller-festspiele.ch](http://stgaller-festspiele.ch)

# Editorial

«Das Internet vergisst nie», lautet ein weitverbreiteter Irrtum. Es kommt zwar vor, dass Unangenehmes oder Unwahrheiten oft länger als erwünscht im Netz schwirren. Mit wenigen Klicks sind teils Jahrzehnte zurückliegende persönlich-peinliche oder auch politisch relevante Fehlritte oder Straftaten wieder ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Und dennoch «vergisst» auch das Internet, einfach wesentlich langsamer als Menschen: Links verfallen, Websites werden gelöscht, alte Informationen weggedatet. (Im schlechtesten Fall beschleunigen gutbezahlte Anwält:innen und andere Imagepfleger:innen die digitalen Vergessensprozesse aktiv.) Mit Liegengelassenem, Updates und Löschungen verschwinden aber nicht nur die kleinen und grossen menschlichen Schweinereien, sondern auch viel Erinnerungswertes und potenziell nützliches Wissen, das einzelne oder Schwarm-Intelligenzen einmal produziert haben.

Hier setzt das Internet Archive an, das mit seiner Wayback Machine alte, gelöschte und erneuerte Internetseiten öffentlich zugänglich hält. Gegründet hat das Non-Profit-Megaprojekt der kalifornische Informatiker und Aktivist Brewster Kahle. Mit der

Roman Hertler

gemeinnützigen Stiftung Internet Archive Switzerland eröffnet er jetzt einen Standort in St.Gallen. In Zeiten, in denen es Bibliotheksprojekte politisch schwer haben, ist das ein gutes Zeichen. Philipp Bürkler hat mit Kahle und weiteren Digitalarchivexpert:innen, die kürzlich in St.Gallen waren, gesprochen und erklärt in seinem Beitrag, welche Informationen auf den Ostschweizer Servern gespeichert werden, was das mit einer alten St.Galler Tradition zu tun hat und warum Datenarchivierung kein reiner Akt des Sammelns, sondern immer auch hochpolitisch ist. Und David Gadze berichtet, wie es einem St.Galler Internetpi(n)onier gelungen ist, Brewster Kahle vom Standort St.Gallen zu überzeugen.

Ausserdem im geschichtsträchtigen Juni: die Besprechung des neuen Buchs von Ralph Hug und Corinne Schatz über die St.Galler Kulturaufbrüche der 80er-Jahre, ein Expert:innengespräch zu zunehmender häuslicher Gewalt, Femiciden in der Ostschweiz und Männern unter Generalverdacht, die Flaschenpost von der Biennale in Venedig und das Abschiedsinterview mit Matthias Peter, der zum Ende dieser Spielzeit die Leitung der Kellerbühne abgibt.

**Impressum**

Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin,  
367. Ausgabe, Juni 2026  
33. Jahrgang, erscheint  
monatlich

**HERAUSGEBER:**

Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246,  
9001 St.Gallen,  
T: 071 222 30 66

**REDAKTION:**

Roman Hertler (hrt),  
David Gadze (dag),  
Daria Frick (fri),  
Vera Zatti (vez)  
[redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)

**VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG:**

Marc Jenny, Philip Stuber  
[verlag@saiten.ch](mailto:verlag@saiten.ch)  
Melanie Geiger  
[buero@saiten.ch](mailto:buero@saiten.ch)

**KALENDER:**

Michael Felix Grieder,  
Melanie Geiger, Anja Mosima  
[kalender@saiten.ch](mailto:kalender@saiten.ch) (Heft),  
[support@saiten.ch](mailto:support@saiten.ch) (Online)

**GESTALTUNG:**

Data-Orbit,  
Michel Egger  
[grafik@saiten.ch](mailto:grafik@saiten.ch)

**KORREKTUR:**

Patricia Holder,  
Esther Hungerbühler

**VEREINSVORSTAND:**

Dani Fels,  
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),  
Irene Brodbeck,  
Isabella Zotti,  
Melanie Geiger

**VERTRIEB:**

8 days a week, Rubel Vetsch

**DRUCK:**

Niedermann Druck AG,  
St.Gallen

AUFLAGE: 5000 Ex.

ANZEIGENTARIFE: siehe

Mediadaten 2026

INTERNET: [saiten.ch](http://saiten.ch)

© 2026: Verein Saiten,  
St.Gallen. Alle Rechte vor-  
behalten. Wir freuen uns,  
wenn unsere Inhalte weiter-  
verbreitet werden. Anfragen  
an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch).

Die Rechte der einzelnen  
Beiträge bleiben bei Saiten  
respektive bei den freien  
Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit  
2019 einen Beitrag zur  
Klimaneutralität.

**Reaktionen**

6

**Debatte**

7

**Stimmrecht**

9

**24/7 Traumacore**

10

**Redeplatz mit Matthias Peter**

12

**Heppelers Bestiarium**

15



**Das Gedächtnis der Zukunft**

Mit dem Internet Archive Switzerland entsteht in  
St.Gallen ein Archiv für Webseiten und künstliche  
Intelligenz.

18

**Im digitalen Dschungel zu Hause**

Piero Stinelli kontaktierte vor zehn Jahren die  
Verantwortlichen von [archive.org](http://archive.org). In den 90er-Jahren  
war der Mitgründer von [Vadian.net](http://Vadian.net) und Klang und  
Kleid ein Internetpionier.

27

**Enjoy!**

Flaschenpost aus Venedig

30

**«ES GEHT DARUM,  
SICH SEINER  
PRIVILEGIEN  
BEWUSST ZU SEIN»**

Debatten um Deepfake-Pornos und häusliche Gewalt:  
Was können Männer tun, wenn sie unter Generalverdacht  
geraten? Ein Gespräch mit Expert:innen.

32

# Der Kultur- kampf

In den 80ern kam die Stadt St.Gallen zu einer Kunsthalle, einem Programmkino, der Frauenbibliothek oder der Grabenhalle. Wie das gelang und wer die Fäden zog, zeigt das Buch *Der grosse Aufbruch*. 36

**An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:**

- Ursula Badrutt
- Ladina Bischof
- Philipp Bürkler
- Philipp Buob
- Lidija Dragojević
- Serafin Gerber
- Josip Gossip
- Jeremias Heppeler
- Tobias Imbach
- Dani Kehl
- Stefan Keller
- Lilija Matviiv
- Mia Nägeli
- Kristin Schmidt
- Nina Schweizer
- Sara Spirig
- Peter Surber
- Andri Vöhringer
- und die Saiten-Redaktion

<b>«Wer hält uns davon ab, frei zu sein?»</b>	
Ein Film über Feminismus und Religion	42
<b>Dynamik in Stein</b>	
Ein junger Künstler formt klassische Skulpturen	43
<b>Mit tausend Umdrehungen durch den Alltagsirrsinn</b>	
Beni Bischofs zweites Psychobuch	44
<b>Musikalisches Fest zum 150.</b>	
Die Tonhalle Wil feiert Geburtstag	46
<b>Analog im Juni</b>	47
<b>Parcours</b>	48
<b>Gutes Bauen Ostschweiz (XXXVII)</b>	50
<b>Boulevard</b>	53
<b>Kalender:</b>	
<b>Veranstaltungen</b>	57
<b>Ausstellungen</b>	72
<b>Kiosk</b>	78
<b>Kellers Geschichten</b>	79
<b>Erzähl mal!</b>	81
<b>Bildrätsel</b>	82



Volksbad isch so schön: (

@galluspubsanktgallen zum Online-Artikel *Stadt St.Gallen stellt neues Sparprogramm vor*

Das Volksbad schliessen ist eine perfide Sparübung!!!! Ich würde eine Steuer für Eigentümer eines eigenen Pools (outdoor und indoor extra) einführen, um das Volksbad für die Bevölkerung zu erhalten, also der grossen Mehrheit der Stadtbevölkerung. Kann es doch nicht sein, dass man immer die Einkommensschwachen schröpfen geht!!!

@mastae84 zum Online-Artikel *Stadt St.Gallen stellt neues Sparprogramm vor*

Du freust dich? Du ärgerst dich? Kommentiere unser Magazin und unsere Texte auf [saiten.ch](http://saiten.ch) oder schreib uns einen Leser:innenbrief an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch)

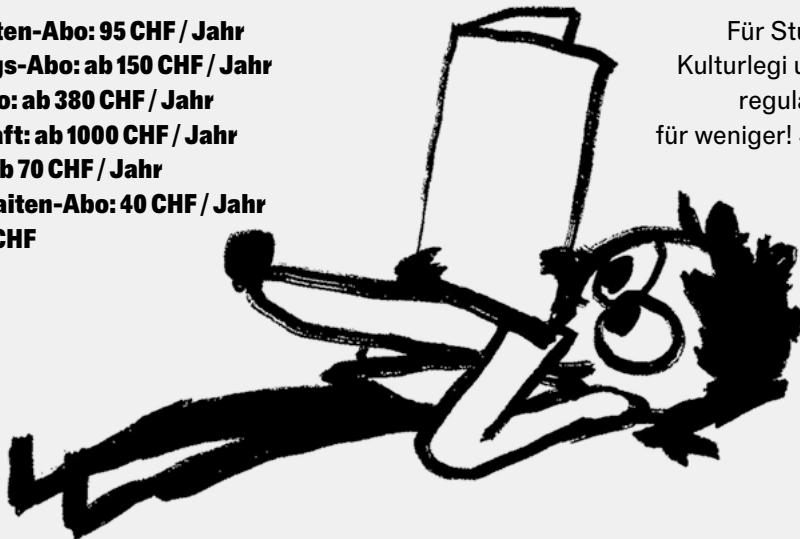
Die meisten Schweizer hegen ein Unbehagen gegenüber dem übermässigen Bevölkerungswachstum in unserem Land. Die Argumentationen, sowie Zahlen sind bekannt und nachvollziehbar. Selbst die Gegner der Nachhaltigkeits-Initiative sehen das Problem, kritisieren trotzdem die Initiative: «Sie führe ins Chaos.» Die nun vorgebrachte Kritik der Gegner hätte in einen Gegenentwurf einfließen können. Dieser nicht vorhandene Gegenentwurf wäre eine glaubwürdige, politische Antwort gewesen auf das schon lange bekannte Problem. Man muss ja nicht gerade ein strammes SVP-Mitglied sein, um unseren zu stark parteiorientierten Politiker zu signalisieren: «JA – Wir wollen dass das übertriebene Wachstum gedrosselt wird!»

**Ernst Züst** (Rheineck) zur Chaosinitiative der SVP.  
Den Saiten-Abstimmungskommentar gibts gleich nebenan auf Seite 7.

# Saiten abonnieren!

# Reduziertes Saiten-Abo CHF 40 / Jahr

**Reguläres Saiten-Abo: 95 CHF / Jahr**  
**Unterstützungs-Abo: ab 150 CHF / Jahr**  
**Gönnungs-Abo: ab 380 CHF / Jahr**  
**Pat:innenschaft: ab 1000 CHF / Jahr**  
**Online-Only: ab 70 CHF / Jahr**  
**Reduziertes Saiten-Abo: 40 CHF / Jahr**  
**Probe-Abo: 0 CHF**



Für Studierende, Wenig- oder Nichtverdienende, Kulturlegi und alle, die Saiten schätzen, aber sich das reguläre Abo nicht leisten können: Es geht auch für weniger! Saiten ist für alle zugänglich. Das ist unser Beitrag für eine solidarische Welt.  
Schön, dass du uns liest!



[saiten.ch/abo](http://saiten.ch/abo)

## Toleranz oder Patriarchatskritik?

In Eschenbach hatten sich Eltern vergangenen Sommer erfolgreich gegen die Einstellung einer kopftuchtragenden Lehrerin gewehrt. Und ein SP-ler ist zur GLP übergelaufen: Dem Sarganser Kantonsrat Bernhard Hauser wurde parteiintern antimuslimischer und misogyner Rassismus vorgeworfen. In einem Gastkommentar im «St.Galler Tagblatt» hatte er geschrieben, das muslimische Kopftuch widerspreche als Symbol dem Grundverständnis einer offenen, gleichberechtigten Gesellschaft diametral und gehöre darum nicht auf den Kopf einer Lehrerin.

In einer Motion fordern 50 Kantonsrät:innen aktuell ein kantonales Verbot des Tragens religiös motivierter Kleidungsstücke und Symbole, ausser sie

ähnliche Regelung im Kanton Genf im Sinne der «religiösen Neutralität» für zulässig erklärte. Das Parlament berät die von der Regierung weitgehend mitgetragene Motion in der Junisession.

Gerade aus innerlinker und feministischer Perspektive ist die Debatte höchst interessant – und ein emotional überfrachtetes Minenfeld. Soll bei Lehrkräften die Religionsfreiheit oder das Gebot religiöser Neutralität an öffentlichen Institutionen höher gewichtet werden? Ist ein religiös-

würden unauffällig und dezent getragen, etwa als Halskette. Die Motionäre berufen sich dabei auf einen Bundesgerichtsentscheid, der eine

patriarchal begründetes Kleidungsgebot, das ausschliesslich für Frauen gilt, nicht purer Sexismus? Gebietet es einem die kulturelle Toleranz, zum Beispiel wie jüngst in Zürich an einer antifaschistischen Pro-Palästina-WG-Party einen muslimischen Gebetsraum einzurichten? Wessen religiöse Gefühle müssen in welcher Situation berücksichtigt werden? Andererseits: Weshalb sollte man Musli-

mas das Tragen religiöser Symbole verbieten, freikirchlichen Kreuzkettchenträgern aber nicht? Und ab welcher exakten Grösse ist ein Symbol «dezent» genug, um nicht unter das Verbot zu fallen? Auf solche Fragen abseits der intellektuell wenig herausfor-

dernden Abwehr rechter Islamophobie schlüssige Antworten zu finden, ist für die Linke ein hartes Stück Brot.

**Roman Hertler**

### Die innerlinke Kopftuchdebatte ist ein emotional überfrachtetes Minenfeld.

## Überfreumdungsgeheul im Dauerloop

Als erstes Land weltweit soll die Schweiz eine Bevölkerungs-Obergrenze einführen. Mit angeblicher «Überfremdung» und «Überbevölkerung» hadert man nicht zum ersten Mal lautstark und öffentlich. Die Argumente für die «Nachhaltigkeits-Initiative» – ein herrlicher Euphemismus jener Partei, die sich sonst gegen Nachhaltigkeit wehrt – sind die ewigselben aus der Plattitüden-Trickkiste bewährter SVP-Rhetorik: Dichtestress! Heimatverlust! Islamisierung! Fürchtet euch!

Es sind ähnliche Argumente, wie sie 1970 James Schwarzenbach für die Überfremdungsinitiative aus seinem Fasnachts-Hut zauberte. Damals wie heute verkennen die Initiant:innen (aktuell mit Ostschweizer Unterstützung von Esther Friedli über Diana Gutjahr bis Mike Egger),

Personenfreizügigkeit und deren flankierenden Massnahmen. Diese steht nun auf dem Spiel. Am Kantonsspital St.Gallen arbeiten Personen aus über 60 Nationen, bei Lebensmittelhersteller Züger aus rund 35. Ausländisches Personal erleidet oft unangenehme Jobs zu unattraktiven Arbeitszeiten. Ohne ausländische Fachkräfte fehlen Pflegende, Ärzt:innen, Service-Personal oder Chauffeur:innen – sagen nicht nur Gewerkschaften, sondern auch Wirtschaftsverbände. Und gemäss IHK fehlen

dass der Wohlstand der Schweiz massiv von der Migration abhängt.

Auch Ostschweizer Unternehmer:innen profitieren von der

der Ostschweiz bis 2035 rund 60'000 Arbeitskräfte – unabhängig von der Initiative.

Aber rationale Argumente sind bekanntlich nicht Steckenpferd der Sünneli-Partei. Deren Anhänger:innen hobby-horren eher mit populistischen Schlagwörtern und Angstmacherei über die Wiesen. So behauptet SVP-Chef Marcel Dettling, Zahlen zu ausfallenden Rentenbeiträgen seien weithergeholt, die Linke müsse anerkennen, dass die ganzen «Asylschmarotzer» die «Schweiz plündern».

Ja, die Schweiz wächst, aber das geht noch lange nicht mit Heimatverlust ein-

her. Den Wohlstand gefährden undurchdachte, ideologisch motivierte Initiativen der SVP, wie die, gegen die es am 14. Juni Nein zu stimmen gilt.

**Daria Frick**

### Die Initiant:innen verkennen, dass der Wohlstand der Schweiz massiv von der Migration abhängt.

**LOK**

**THEATER  
KINO**

**KUNST  
RESTAURANT**



# Back to the future

**Liliia Matviiv**, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.

**E**ines Tages fuhr ich mit meinem geliebten roten Trogenerbähnli durch die Stadt und irgendwo bei der Haltestelle Spisertor ging mir ein Licht auf. Ich blickte auf die Schaufenster der Pizzeria gegenüber. Ich erinnerte mich ganz deutlich, wo ich solche Tische, solche Pizza und sogar solchen Kakao schon gesehen hatte. In der 10. Klasse, in meiner Schule.

Wann dieser Aha-Moment eintritt, weiss man eh nie. Man läuft einfach herum und entwirrt Fäden. Und dann, in einer Tramkurve, kommt der magische «Klick»! Die meisten haben wahrscheinlich den Film *Zurück in die Zukunft* gesehen, mit Marty McFly und seiner Zeitmaschine. So kam es mir auch vor, als hätte es mich durch dieses seltsame Portal des Universums irgendwohin geschleudert. Ich weiss inzwischen, wohin. In die Ukraine der Nullerjahre.

Damals eröffneten in der Ukraine solche Pizzaketten wie «Celentano». Ich erinnere mich an diese Pizza mit den dicken Rändern, bei der man sich den Belag aussuchen konnte. Es gab zwar überall McDonald's, aber man hörte allmählich auf, dorthin zu gehen, weil es einfach ungesund ist. Ich erinnere mich an mich selbst im etwas zu weit geschnittenen Pullover meiner Mutter. Heute sind solche Pullis wieder in. Und ich erinnere mich an diese damals so modischen schwarzen Mäntel, an die winzigen Handtaschen. All das gab es in meiner Schulzeit. Einmal sollte ich

meinen Pass abholen und da trug ich genau einen solchen Mantel. Und in die kleine Tasche hat der Pass gerade noch so reingepasst.

Und die Hosen mit Schlitz unten am Bein, leicht ausgestellt. Und die Desserts von damals – eine ganz besondere Erinnerung. Hier nennt man das Coupe Dänemark. Eine Insulinbombe. Und diese Waffelröllchen, die nach oben abstehen. Diese Form, dieses Glas, in dem es serviert wird, werde ich nie vergessen. Das letzte Mal habe ich so etwas in der Ukraine vor dem Schulabschluss gegessen.

Dann kam die Wirtschaftsreform. Fast meine ganze Studienzeit hindurch war das wirtschaftliche Wachstum so rasant, dass ich im ersten Studienjahr ein Stipendium bekam und im letzten ein dreimal so hohes. Es kam die Orange Revolution und alle zogen nach Kyjiw. Darüber wurden etliche Filme gedreht. In den 2010er-Jahren, gegen Ende meines Studiums, kam die IT-Branche in die Ukraine. Die Städte veränderten sich bis zur Unkenntlichkeit: neue stilvolle Architektur, Third-Wave-Cafés mit Filterkaffee und Chemex-Kannen, Coworking-Spaces an jeder Ecke ... Yoga-Studios, Fitnesszentren, moderne Theater und neue Festivals, Visafreiheit ... Später musste man das alles auf dem Maidan verteidigen. Weil den Nachbarn nebenan dieses rasante Wachstum nicht gefiel. Und 2014 begann der Krieg – der Kampf, der seit der Besatzung nach dem Zweiten Weltkrieg nie aufgehört hatte. 2022 wurde er nur sichtbarer.

Die Schweiz wusste in diesen 20 Jahren so gut wie gar nichts von der Ukraine. Als wäre diese gewaltige Entwicklung «hinter einem Vorhang» geschehen. Also fast die gesamte Zeit seit der Erklärung der Unabhängigkeit.

Ich habe mit sehr vielen Menschen gesprochen und viele bestätigten mir: Ja, sie wussten von nichts. Hingegen waren russische Narrative weit verbreitet. Das schockierte mich am Anfang.

Aus irgendeinem Grund war die ganze Entwicklung in der Schweiz unbekannt. Eingeweiht war vielleicht ein gebildeter Insiderkreis, der so etwas an Tagungen mitbekommt.

Wenn jemand jetzt nach Lwiw, Iwano-Frankiwsk oder Kyjiw käme, käme es ihm vermutlich vor wie New York. Nur mit der typisch ukrainischen Gastfreundschaft obendrauf.

Wie weh es mir tat, dass die Menschen hier «nichts wussten». Das erzeugte bei mir einen enormen Schock und kognitive Dissonanzen. Und ich fühlte mich am Anfang wie ein «Gast aus der Zukunft».

Mit der Zeit wurde es jedoch klar: Wir können so viel voneinander lernen und in unseren Herzen ist so viel Liebe. Und wir sind einander so ähnlich. Nur dass die Ukraine schon in der Zukunft war. Sie weiss bereits, was danach kommt, nach jenem Coupe Dänemark aus den 2000ern.

# Spring Is Coming With A 425mg Passionsblumen-Dragée In The Mouth

**Mia Nägeli**, 1991, arbeitet nach einer Journalismusausbildung und ein paar Jahren bei verschiedenen Medien heute in der Musikbranche in der Kommunikation, als Tontechnikerin und als Musikerin. Seit Herbst 2024 studiert sie Kunst in Wien.

«I can't think of anything worth writing / I just write to you / So that you know that I am alive / And that cinders always remain / Where there once was a fire»

1984 setzte die Sängerin Elena López aus Briefen, die sie nie abgeschickt hatte, die Lyrics des Operating-Theatre-Songs *Spring Is Coming With A Strawberry In The Mouth* zusammen. Die Zeilen zu Beginn waren für einen Schweizer Crush der Sängerin gedacht, der zuvor einen Brief an sie mit «Ciao!» begonnen hatte, worin die Spanierin kein leichtfüssiges «Hallo», sondern ein trockenes Beenden der Romanze las. That's it, aus der Frühlingsflirt, aber: «Cinders always remain / Where there once was a fire».

*Spring Is Coming With A Strawberry In The Mouth* ist der perfekte Frühlingsong, auf die beste und schlechteste Weise. «Der Song hält den Augenblick fest, bevor Dinge beängstigend werden», sagte Caroline Polachek, die ihn zum Valentinstag 2024 neu aufgelegt hatte, dem irischen Musikblog «Anois, Os Ard»: «Es ist wie das Gefühl, wenn man mit dem Fahrrad einen Hügel runterfährt und plötzlich alles viel schneller wird, als es einem wohl ist.» Frühlingsgefühle, wie sie insbesondere Menschen mit affektiven Störungen kennen: keine verspielte Vernarrtheit, die einen knapp über dem Boden schweben lässt, sondern eine Hypomanie, die in die Höhe reisst und den siebten Himmel verspricht, aber einen bis ins Jenseits trägt, wenn man sich nicht rechtzeitig an der Realität festklammert. Bei Menschen mit bipolarer Störung beispielsweise können im Frühling Suizidversuche zunehmen, weil die innere Uhr wegen viel mehr Sonne im Kreis dreht, weil Energie für den Winter lang fantasierte Selbstverletzung ist, weil alle anderen ausgehen und sich verlieben und man selbst – tja, it's a wild ride – mit dem Fahrrad in viel zu hohem Tempo auf den Abgrund zurast und dann hoch bis zum Mond fliegt.

Was hilft, zumindest gemäss meinen Therapeut:innen, gemäss Erfahrungsberichten, gemäss dem einen oder anderen Selbstversuch: sich der saisonalen Gefahr bewusst sein, Vorhänge ziehen, sich und alles rundherum im Zaum halten, die Energie woanders hin katalysieren, den liebsten Frühlingsong auf Repeat hören, tagelang die Fenster und Küchenschränke putzen und hie und da bei Freund:innen einchecken. «I just write to you / So that you know I'm alive.»

Und wenn sich der Frühling langsam legt und, fingers crossed, mit ihm die kleinen und grossen Vernarrtheiten, wenn aus einem «Ciao» nicht gleich ewiger Abschied oder ewige Liebe wird und wenn die Anfälligkeit für Hypomanie wieder sinkt, bleibt vielleicht doch das eine oder andere kleine Frühlingsgefühl übrig, das uns durch die leeren Städte des Sommers tragen mag: «Where there once was a fire / Cinders always remain.»

**UNSER TILL. UNSER CHLÖSTI.**

Echte Originale.

zhaw

Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen

**Mach was draus.**

Infotag: 26.9.  
Hier anmelden

Mit einem praxisorientierten Studium Architektur oder Bauingenieurwesen.

normal.ag

BETTINA DIETERLE  
«APOCALYPSO BLUES» ODER  
«IM PARADIES WAR AUCH NICHT ALLES PERFEKT»

→ THEATER KABARETT GESANG  
SAMSTAG 27. JUNI 26  
20:30 EINTRITT: FR. 30.-  
ALTES ZEUGHAUS HERISAU  
WWW.KULTURISDORF.CH

Studiere

Mit neuem Konzept!

**Interactive Media Design**

Infoanlass  
10. Juni 26

Schule für Gestaltung St. Gallen

gbs sg.ch

# «Grosses Lob für diesen Keller!»

Nach 22 Jahren gibt Matthias Peter die Leitung der St.Galler Kellerbühne ab. Vom Raum ist er nach wie vor begeistert. Aber dem Kabarett ging es auch schon besser, erzählt er im Gespräch.

## Saiten: Nach 22 Jahren Kellerbühne: Was ist deine Bilanz?

**Matthias Peter:** Als ich anfang, waren die Publikumszahlen unbefriedigend, rund 8'000 pro Spielzeit. Ich konnte sie rasch steigern, und über die Jahre hat sich die Besucher:innenzahl zwischen 13'000 und 16'000 eingependelt. Diese Konstanz ist ein grosses Glück – sie hat natürlich entscheidend mit den Künstlerinnen und Künstlern zu tun, die je eigenes Publikum angesprochen haben.

## Kultur im Keller – was ist die Qualität dieses Raums?

In den Anfängen hiess es oft, Kellertheater, das sei vorbei, ein Relikt von früher. Aber ich war überzeugt: Wenn man richtig programmiert, kommt es gut. Und von den Künstler:innen haben wir stets positive Rückmeldungen bekommen. Michel Gammenthaler brachte es einmal auf den Punkt: «Nach drei Sätzen habe ich die Leute.» Der Tunnel, das Gewölbe, die Blickrichtung, all das schafft eine geballte Ladung Aufmerksamkeit und einen Austausch zwischen Bühne und Publikum, der einzigartig ist. Grosses Lob für diesen Keller als Theaterraum!

## Keine Nachteile?

Seit die Bestuhlung fix ist, haben wir eine reine Guckkastenbühne. Das verhindert etwa experimentelle Inszenierungen mit wechselnden Schauplätzen. Aber für unsere Haupt-Programmschienen – Kabarett, Chanson, Kleinkunst, Sprechtheater – spielt das keine Rolle.

**Du sprichst von Kleinkunst. Ist der Begriff nicht abwertend, auch wenn ihn die Kellerbühne benutzt und er sogar auf den Kultursäulen der Stadt steht?**

Es ist ein Begriff aus der Entstehungszeit. Auf der einen Seite stand das «grosse» Stadttheater – auf der anderen Seite gingen überall Kellertheater und andere kleine Spielstätten auf. Die Devise war: Wir schaffen im kleinen Rahmen gute Produktionen, die sich qualitativ mit den grossen Bühnen messen können. Nein, abwertend war und ist das nicht gemeint. Es gibt ganz grossartige Kleinkunst.

**Du hattest nie das Bedürfnis, einen anderen Begriff zu prägen?**

Zu Beginn hätte ich etwas anderes gern ersetzt, nämlich den Namen «Kellerbühne». Der Keller, die Schwelle, da hinunterzusteigen – dieses Bild störte mich. Aber der Vorstand hatte klar entschieden: Der Name bleibt. Ich konnte gut damit leben. Die Kellerbühne lebt ja auch von der Tradition, von der Leistung der Gründergeneration.

**... einer Generation, die zusammen mit dem Keller in Ehren gealtert ist.**

**Wie steht es um die Jungen?**

Wir haben fast immer ein durchmisches Publikum, von 20 bis 80 Jahren. Die Kellerbühne ist ein

Interview: Peter Surber, Bild: Sara Spirig



Generationentheater, und ich kann mir nichts Schöneres vorstellen. Menschen unter 20 Jahren bringen wir allerdings nicht in Scharen in den Keller hinunter. Ausser zum Beispiel am Nordklang-Festival, mit dem wir seit Beginn zusammenarbeiten. Da kommen Junge und sagen: «Hey, geile Location!» Ob sie dann fürs normale Programm wieder auftauchen, ist die andere Frage. Aber immerhin ist die Schwelle einmal überwunden.

**Grenzen setzen ja auch die Sparten – aber es gab Ausnahmen, gleich 2004 standen unter anderen Göldin und Bit-Tuner auf der Bühne.**

Das war ein Versuch mit einer Hip-Hop-Schiene, aber er hat sich schnell erledigt. Den Slam haben wir bewusst nicht angetastet. St.Gallen ist ja die Geburtsstadt des Schweizer Slam, und der Ort dafür war und ist die Grabenhalle. In den Jahren 2004 bis 2008 gab es generell eine «Flurbereinigung» unter den St.Galler Lokalen. Profil schärfen, Überschneidungen vermeiden, das war die Aufgabe. Aus meiner Sicht haben wir sie gelöst. Ein anderes Standbein waren über lange Zeit Autor:innenlesungen – das fällt weg, seit das Literaturhaus so aktiv ist.

**Palace, Grabenhalle, Lokremise, Theater Trouvaille, Theater 111, Raum für Literatur usw.: Bei ihrer Gründung war die Kellerbühne noch allein auf weiter Flur. Ist die heutige Konkurrenz ein Problem?**

Im Gegenteil. Die Grabenhalle hat ihre eigene Stossrichtung, das Palace sowieso – grundsätzlich finde ich, dass Konkurrenz belebt. St.Gallen hat ein sehr gutes Kulturklima mit einem breitgefächerten Angebot. Was ich für uns in Anspruch nehmen darf, ist, dass wir nach Corona wieder genauso gut dastehen wie vorher, mit einer konstanten Auslastung von 70 bis 75 Prozent – im Gegensatz zu vielen anderen, die unter Publikumschwund leiden.

**Woher kommt das?**

Wir profitieren vielleicht von der Tatsache, dass es in St.Gallen keinen Saal mittlerer Grösse für 300 bis 400 Leute gibt. Viele unserer Künstler:innen spielen anderswo vor mehr als 138 Leuten. Aber sie kommen hierher, erstens weil wir sie gut gepflegt haben, und zweitens, weil wir in St.Gallen die erste Adresse für Kabarett sind. Was der Vorstand zum Glück immer auch unterstützt hat, sind die kleinen, feinen Eigenproduktionen, ein Ignazio Silone, ein Jakob Senn oder die St.Galler Stadtrömer von Hardung, Hilty und Niedermann. Das waren Entdeckungen, die sonst keiner macht.

**Dass eine mittelgrosse Bühne fehlt, ist seit Langem ein Ärgernis. Ebenso wie die Sparübungen in Stadt und Kanton, jüngst der Umbau des Lotteriefonds auf Kosten der Kultur. Müsste man da nicht aus dem Keller heraus und auf die Gasse gehen? So wie der Pic-o-Pello-Zirkus 1975, der gegen**

**die geplante Südumfahrung und die Zerstörung des Quartiers auf dem Damm protestierte – mit Erfolg.**

Die Kellerbühne ist im Wesentlichen ja ein Ein-Mann-Betrieb. Und demonstrieren, auf die Gasse gehen ist weniger mein Ding. Aber der Pic-o-Pello-Zirkus ist ein fantastisches Beispiel für eine Stadtintervention. Die geplante Tiefstrasse wäre übrigens genau hier, wo wir stehen, durch die Bar der Kellerbühne durchgegangen.

**Später folgte der «Grosse Aufbruch», wie das neue Buch über die 80er-Jahre betitelt ist, mit Grabenhalle, Kinok, Kunsthalle und anderen. Spürst du heute einen Aufbruchgeist?**

Ich habe damals in der Grabenhalle eine der ersten Theaterproduktionen inszeniert, *Seid Sand, nicht Öl im Getriebe der Welt*. Das war Widerstandsliteratur pur. Inzwischen war Corona, und manches ist schwieriger geworden, inhaltlich. Seither besteht die Gefahr, dass zum Beispiel Ignazio Silones *Fontamara*, eigentlich ein Text gegen Faschismus und Diktatur, von Verschwörungsanhängern instrumentalisiert werden könnte. Aufbruch? Jetzt? Nein. Auch die Kleinkunst-Szene hat sich verändert.

**Inwiefern?**

Kabarett war einst viel politischer; in jüngerer Zeit ist es etwas zu sehr in der Wohlfühldecke gelandet. Es gibt Ausnahmen, wie Bänz Friedli, aber viele andere Programme bleiben im Privaten. Und manche Künstler:innen sagen: Man weiss nicht mehr recht, was man darf auf der Bühne. Die Wokeness-Welle, gesellschaftspolitische Forderungen, Inklusion, Sprachregelungen ... all das führt dazu, dass man sich gewisse Dinge nicht mehr recht zu sagen getraut. Weil mit Reaktionen zu rechnen ist, im Sinn von: Da geht gar nöö! Insofern bin ich nicht unglücklich, als Leiter aufzuhören.

**Was sind deine Pläne für die Zukunft, mit dem von dir gegründeten «Mobilen Text-Theater St.Gallen»?**

Es bleibt meine Passion, in monologischen Stücken historische Persönlichkeiten auferstehen zu lassen. Das nächste Projekt widmet sich Jakob Stutz, einem Dichter aus dem Zürcher Oberland, der als «Reformpädagoge» auch in Ausserrhoden Spuren hinterlassen hat. Damit werde ich im November auch in der Kellerbühne zu sehen sein – als Gast.

**Matthias Peter**, 1961, war ab 1980 in Luzern und 1982-84 als Schauspieler und Regieassistent am Stadttheater St.Gallen engagiert. Danach arbeitete er freischaffend als Produzent, Schauspieler, Regisseur und Kulturpublizist. Seit 2004 bis heute leitet er die Kellerbühne St.Gallen, 2014 erschien seine Geschichte der Kellerbühne mit dem Titel *Applaus & Zugaben*. Mit dem Solostück *Schischyphus* verabschiedet sich Matthias Peter am 5. und 6. Juni vom Publikum.

[kellerbuehne.ch](http://kellerbuehne.ch)



3 Tage Musik und Kunst!  
SchlossMINImediale

(VOR)SICHT  
**18.06.**  
**20.06.**

SCHLOSS WERDENBERG  
schlossmediale.ch



26. bis 28. Juni 2026  
Hotel Linde Heiden AR  
autobiografiefestival.ch

mit Joseph Amsler, Christine Cristofani,  
Wera Herzberg, Rita Mühlebach,  
Erich Nussbaum, Markus Rickenbacher,  
Edith Schelbert, András Széplaky,  
Marina Vidovic, Niklaus Völke und  
Katia Wunderlin

...AUTOBIOGRAFIE  
FESTIVAL



Programm

**Studiere**

**Industrial Design**

Berufs-  
begleitend

Infoanlass  
10. Juni 26

Schule für Gestaltung  
St.Gallen

**gbs**  
sg.ch

**obvita**  
125 Jahre

**Wir fallen auf.  
Seit 1901.**

Tag der  
offenen Tür  
13. Juni 2026

Sehberatung · **Berufliche Integration**  
Wohnen und Begleiten · Produktion  
bruggwald51 – Wohnen und Pflege im Alter

obvita125.ch

# Horror unter dem Mikroskop

**Jeremias Heppeler**, 1989, lebt und arbeitet als Künstler, Musiker und Autor im Donautal und irgendwie auch überall sonst in den intermedialen Zwischenräumen dieser Welt. In seiner Kolumne streift Heppeler literarisch durch das kunterbunte Tierreich des Popkultur-Planeten Erde – auf der Suche nach den seltsamsten Lebewesen, den absurdesten Fakten und den erschreckendsten Umweltsünden. Die Illustration stammt ebenfalls aus seiner Feder.



**A**utor:innen des Horrorgenres bedienen sich seit jeher der Ästhetik der Insektenwelt. Legendäre Monsterdesigns wie der Xenomorph in *Alien*, die Bugs in *Starship Troopers* oder «It» in *Resident Evil 4* nahmen Anleihen aus der schaurigen Welt der Vielbeiner, deren vielgliedrige Andersartigkeit von Exoskelett bis Facettenaugen definitiv Urängste auslösen kann. Schlimmer als die menschliche Fantasie scheint nur die Realität selbst. Deshalb blicken wir heute auf zwei Larvenarten, deren alltägliche Verhaltensweisen selbst die grausigsten Horror-Stories wie Gute-Nacht-Geschichten wirken lassen.

Da wäre etwa der *Meloe franciscanus*, eine Unterart der Ölkäfer, die einzig in den Wüsten des amerikanischen Südwestens vorkommt. Die Larven des Tieres schlüpfen aus unterirdischen Gelegen, von wo sie in Richtung Licht aufsteigen und gemeinsam mit hunderten Geschwistern an Grashalmen eine Art Ball formen. So weit so harmlos. Im nächsten Schritt aber sondert der Larvenball eine flüssige Substanz ab, die den Pheromonen der weiblichen Sandbiene ähnelt. Diese Parfümierung zieht dann naturgemäß männliche Sandbienen an, die sich blind vor Liebe auf den Larvenball stürzen, nichtsahnend, welche Unglücksspirale sie damit lostreten. Denn die Franziskaner-Larven krallen sich ihrerseits zunächst an der männlichen Biene fest und springen, sobald der Casanova doch noch eine reale Partnerin gefunden hat, auf deren Körper über. Im Nest der Biene lassen sich die Larven fallen und fressen sich nicht nur am mühevoll gesammelten Nektar und den Pollenreserven satt, sondern stürzen sich im zweiten Gang auf die Eier und den Nachwuchs der Sandbienen. Ein Massaker, das keine Überlebenden zurücklässt!

Auf O'ahu (Hawaii) existiert ein Insekt, das allen Arachnophobiker:innen zusätzliche Albträume beschert. Denn wer hier einer Spinne ins Netz geht, muss sich nicht nur mit der achtbeinigen Hausherrin auseinandersetzen, sondern sieht sich mit einem noch grausigeren Schrecken konfrontiert: Die fleischfressenden Mottenlarven, von denen die Rede ist, messen zwar nur wenige Millimeter, machen die fehlende Grösse aber definitiv durch Morbidität wieder wett. Die gefräßigen Jungtiere bedienen sich selbstgefällig am All-you-can-eat-Buffer der Spinne und machen auch nicht davor halt, sich die bereits von ihrer Vermieterin eingewickelten Leckerbissen einzuverleiben. Doch damit nicht genug: Die ungeniessbaren Teile der tragisch verschiedenen Flug-Insekten packt sich die modisch bewusste Motte-to-be kurzerhand auf den Rücken, wo sie ihre eigene Kollektion an Serienmörder-Sammlerstücke mit sich herumträgt.

Und yes, das ist schon wirklich Material, aus dem Horrorfilme gemacht werden. Doch bei genauerem Hinsehen wird klar: Genau das machen wir Menschen auch! Wer Echtpelz oder Echtleder trägt, sollte sich wahrlich nicht vor einer Mottenlarve gruseln, die Leichenteile als Mode-Accessoires zur Schau trägt. Alles eine Frage der Perspektive!

HENNE AM RYNN

# ST. GALLEN UND SEINE UMGEBUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Einleitung	5
Vorbereitungen zum Neubau	6
II. Die Erbauung des Schiffes 1755–1781	7
III. Die Aumunung des Chores und der Ostfaçade 1761–1767	11
IV. Die letzte Bauperiode	16
Verzeichniss der benützten Literatur: archivalische Quellen und gedruckte Werke	18
Verzeichniss der Tafeln	20

Die Vergangenheit St. Gallens und seine noch erhaltenen Monumente stehen in einem merkwürdigen Gegensatz zu einander. Die Geschichte klärt uns über denselben auf. Das Kirchlein, welches im 7. Jahrhundert die Ueberreste des Stifters der Abtei an der Steinach des hl. Gallus, aufnahm, war höchst wahrscheinlich nur ein schlichter Holzbau. Die Einführung der Benediktiner seit der Regierung des hl. Othmar (720–759) tief den ersten baukünstlerischen Lebens. Ein sonder, um Schillingen gedeckter Steinbau von 40 Fuss Höhe umschloss verschiedene Altäre. Dennoch blieb St. Gallen ein armselig, im fränkischen Reiche wenig angesehenes Klosterlein.

Abt Gozbert (816–857) unternahm mit Hilfe seiner Mönche, die sich den niedrigen Dienstleistungen, wie künstlerischer Thätigkeit freudig unterzogen, einen Neubau des Klosters. Die Cultbauten umfassten bis 867 drei verschiedene Theile: Münster des hl. Gallus, die St. Michaelskirche und die Kirche hl. Othmar. Am 26. April 937 sank die von Dichtern besungene viel bewunderte Anlage, durch Brand zerstört, in Trümmer. Wiederaufbau wurde energisch an die Hand genommen. Allein der ganzen Baulanlage überdauerten den Brand von 1314 einzig

Die US-Digitalbibliothek Internet Archive hat Anfang Mai ihren vierten Standort in St.Gallen eröffnet. Damit wird die Bibliothekstradition der Gallusstadt um ein weltweit einzigartiges Feld erweitert: Das Sammeln von Daten aus KI-Systemen und Sprachmodellen, die heute unsere immer digitalere Gesellschaft prägen. Initiator der Gründung von Internet Archive Switzerland war Piero Stinelli. Er war schweizweit ein Internetpionier, als die wenigsten Menschen überhaupt wussten, was das Internet überhaupt ist.

# Inhaltsübersicht.

## I. Zell- und Handelspolitik. — Bundesgesetzgebung Seite 1— 69

**Allgemeine Lage 1. Erneuerung des Handelsvertrags mit Frankreich 2. — mit Italien 3. — mit Deutschland 10. — mit Oesterreich-Ungarn 15. Bruch mit Frankreich 24. Erneuerung des Handelsvertrags mit England 29. Verträge zu andern Staaten 33. Revision des schweizerischen Zolltarifs 35. Abschliessung der ersten Revision 37. Zweite Revision 43. Dritte Revision 49. Ausdehnung des Fabrikgesetzes 62. Ausdehnung des Haftpflichtgesetzes 65. Goldwährung 68.**

## Industrie " 70—164

**1. Artikel 74. Zentralrat 82. Wasserkraft 85. Eisenbahnen 100. Nationalrat in Jettmannshausen 106. Vorkolonnen 110. Spezialartikel 117. Maschinenfabrikation 118. Ausdehnung 116. Schiffbau 119. Technisches 121. Artikel 122. Veredlungsverkehr 127. Absatzgesellschaften 132. Ertragssteuer 134. Löhne 135. 136. Centralverband für Krankenunterstützung 140. 158. Banddruckerei 159. Tischdruckerei 160. 161. Bleicherei, Seilerei und Appretur 161.**

## Industrie " 165—167

**165. Banddruckerei 166. Seidenweberei 167.**

## Wirtschaft " 167—168

## III. Geld-, Credit- und Assecuranz-Institute " 170—260

**Bank in St. Gallen 171. St. Gallische Hypothekarkasse 175. Creditanstalt in St. Gallen 177. Deutsch-Schweizerische Creditbank in St. Gallen 181. Schweizerische Unionbank 183. Eidgenössische Bank, Filiale St. Gallen 184. St. Gallische Kantonalbank 186. Bankvereinigung 191. Schweizerische Volksbank, Filiale St. Gallen 194. Bank für Appenzell Auserroden 198. Appenzell Auserrodische Kantonalbank 199. Sparkasse Altstätten 202. Rheintalische Creditanstalt in Altstätten 208. Werdenbergische Spar- und Leihanstalt in Buchs 206. Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen in Armos 207. Spar- und Creditkasse Flums 209. Sarganserländische Spar- und Leihanstalt in Walenstadt 210. Leihbank Rapperswil 212. Toggenburgerbank 218. Bank in Wil 216. Ersparniskasse Gossau 218. Sparkassen 221. Helvetia, Allgemeine oder Transportversicherung 223. — Feuerversicherung 226. Die Bilansen der aufgeführten Geld- und Creditinstitute 229. Die Sparkassen des Kantons St. Gallen auf den Rechnungsabschluss 1881 und 1890, 256.**

quadratische Thurm, welchen der Del...  
 der Bruder des Abtes Ulrich IV. (1167—1199)...  
 sowie die gegenwärtig noch erhaltene West-Krypta aus dem...  
 9. Jahrhundert. Eine längere Bauzeit 1314—1319 wies nicht...  
 mehr die früheren Resultate auf. Das dritte grosse Baumglock...  
 welches Kloster und Stadt 1418 betraf, verschonte die aus dem...  
 Beg. des 14. Jahrhunderts...  
 stammene...  
 machte jedoch den N. abau des...  
 Chores 1439—1479...  
 Die Epoche der Reform...  
 ver...  
 des 14. Jahrhunderts...  
 gesehen, keine architekton...  
 schen...  
 Das Bild, welches die St. Ga...  
 lische Stiftskirche in der ersten...  
 Hälfte des 13. Jahrhunderts...  
 Auge darbot, zeigte, von Westen nach Osten schreitend, folgende...  
 Bestandtheile: Die Othmarskirche aus dem 17. Jahrhundert, die...  
 Schiff oder die Michaelskirche des 14. Jahrhunderts, der Chor aus...  
 dem 16. Jahrhundert mit dem altersgrauen Thurne des 12. Jahrh...  
 hunderts

# Das Gedächtnis der Zukunft

**St.Gallen bewahrt nicht mehr nur 1000-jährige Handschriften. Mit dem Internet Archive Switzerland entsteht hier ein Archiv für Webseiten, künstliche Intelligenz und das digitale Gedächtnis der Zukunft.**

von **Philipp Bürkler**

Seit über 1000 Jahren verteidigt St.Gallen das Wissen gegen das Vergessen. Hinter den barocken Mauern der Stiftsbibliothek lagern tausendjährige Handschriften. Pergamentseiten, beschrieben von Mönchen, die glaubten, Wissen müsse bewahrt werden – nicht für Jahre, sondern für Jahrhunderte. Bereits Gallus, der irische Missionar und Gelehrte, der die Siedlung St.Gallen im Jahr 612 begründete, brachte Bücher hierher. Ab dem 8. Jahrhundert entstand ein Skriptorium, in dem Mönche Handschriften kopierten, sammelten und archivierten. Der Legende nach warnte die spätere St.Galler Schutzheilige Wiborada im 10. Jahrhundert die Mönche des Benediktinerklosters rechtzeitig vor einem Angriff der Ungarn, worauf die wertvollen Manuskripte in einer Fluchtburg in Sicherheit gebracht wurden. Die Inklusin selbst fand bei dem Angriff den Tod – die Handschriften jedoch überlebten (mehr dazu im Wiborada-Schwerpunkt in der Mai-Ausgabe und auf [saiten.ch](http://saiten.ch)). Über Jahrhunderte hinweg überstand die Bibliothek Kriege, Brände und politische Umbrüche – von den Ungarneinfällen über die Reformationszeit bis zur Aufhebung der Fürstabtei Anfang des 19. Jahrhunderts.

Nach mehr als 1000-jähriger Archivgeschichte wird in St.Gallen erneut darüber nachgedacht, wie Wissen vor dem Verschwinden bewahrt werden kann. Diesmal geht es nicht um Pergamentrollen und Bücher, sondern um Webseiten, digitales Kulturerbe, Sprachmodelle und künstliche Intelligenz. In St.Gallen entsteht derzeit eines der ungewöhnlichsten Archivprojekte Europas: Internet Archive Switzerland.

Das Internet Archive ist ursprünglich eine aus San Francisco stammende Nonprofit-Organisation. Auf [archive.org](http://archive.org) betreibt sie

eine riesige digitale Bibliothek aus Webseiten, Büchern, Filmen, Musik, Software, Radio- und Fernsehsendungen, Videokunst und unzähligen weiteren digitalen Inhalten. Am bekanntesten ist das Projekt «Wayback Machine» – eine Art digitale Zeitmaschine, mit der sich ältere Versionen von Webseiten aufrufen lassen. So wird sichtbar, wie eine Website vor Jahren aussah, selbst wenn sie inzwischen verändert oder längst gelöscht wurde. Im Herbst 2025 verzeichnete die Datenbank erstmals über eine Billion archivierter Webseiten. Das Ziel des Internet Archive ist, digitales Wissen und Kultur zu bewahren und allen Menschen mit einem Internetzugang zur Verfügung zu stellen. Forschende, Journalist:innen, Historiker:innen, Künstler:innen, Studierende und die Öffentlichkeit nutzen es weltweit als Quelle. Mit inzwischen über 200 Petabyte gespeicherter Daten – das entspricht etwa 200'000 Laptops mit jeweils einem Terabyte Speicherplatz – gilt das Internet Archive als eine der grössten digitalen Bibliotheken der Welt.

## Der ursprüngliche Traum des Internets

Gegründet wurde das Internet Archive vor genau 30 Jahren vom US-Amerikaner Brewster Kahle. Angefangen hat alles mit der Archivierung von Websites der US-Präsidentschaftswahl 1996 zwischen Amtsinhaber Bill Clinton und dem republikanischen Herausforderer Bob Dole für das Smithsonian Institute, der grössten Museums-, Forschungs- und Bildungseinrichtung der Welt. Es war die erste US-Präsidentschaftswahl des Internet-Zeitalters. Der Gedanke damals: Das Internet könnte dereinst historisch bedeutsam werden – und politische Websites so wertvoll wie alte Wahlkampf-Buttons oder Aufkleber.

Dahinter stand jedoch eine viel grössere Idee. Das frühe Internet verstand sich nicht nur als technisches Netzwerk, sondern auch als Wissensraum und Wissensinfrastruktur, um die gesamte menschliche Wissenssammlung digital zugänglich zu machen – eine Art universelle Bibliothek für alle. «Einer der grossen Träume des Internets war es, eine Bibliothek zu sein», sagt Brewster Kahle im Gespräch, das Saiten am Rande des diesjährigen St.Gallen Symposium mit ihm geführt hat. Die Vision: die gewaltigen Bestände der Library of Congress nicht nur als monumentale Bibliothek in Washington, sondern direkt auf dem eigenen Schreibtisch verfügbar zu machen.

Was zunächst wie eine Utopie klingt, wurde für Brewster Kahle zum Projekt seines Lebens. Der 1960 in einem Vorort von New York geborene Kahle studierte am Massachusetts Institute of Technology und beschäftigte sich bereits Anfang der 80er-Jahre am dortigen Artificial Intelligence Lab mit der Idee, Wissen digital zugänglich zu machen. Er half später beim Aufbau der Supercomputerfirma Thinking Machines Corporation und arbeitete – noch vor Google – an frühen Suchsystemen. Mit dem Ziel, eine digitale Bibliothek zu bauen, begleitete er den Übergang vom ARPANET, einem frühen Computernetzwerk des US-Verteidigungsministeriums, das Ende der 60er-Jahre entstanden ist, zum heutigen Internet. In den 90er-Jahren half Visionär Kahle zudem grossen Zeitungen wie der «New York Times» und dem «Wall Street Journal» beim Schritt ins Internet. Immer mit dem langfristigen Ziel, eine universelle digitale Bibliothek aufzubauen.





Der  
Bericht

Ober

Send = Schreiben

Gotzinger, Wilhelm  
Die römischen Kirchen  
des Kantons St. Gallen

Versteht  
den

Dem Hoch-Edlen  
Hoch-Weisen

Katholischen

Der Löblichen Republic

St. Gallen

bedeulert/oder zugehörig



Die Vorstellung, das gesamte menschliche Wissen frei zugänglich zu machen, beschäftigte Denker:innen und Informatiker:innen schon lange vor Brewster Kahle. Doch erst in den 90er-Jahren begann er, diese jahrzehntealten Visionen konkret umzusetzen – mit dem Aufbau des Internet Archive. Für Kahle liegt genau darin der eigentliche Sinn des Internets: Informationen nicht zu verknappen, sondern möglichst vielen Menschen in einem offenen und freien Internet zugänglich zu machen. Das Motto des Internet Archive lautet deshalb: «Universal Access to All Knowledge.»

### St.Gallen als Ort des langfristigen Denkens

Drei Jahrzehnte nach der Gründung des Internet Archive führt diese Idee nun auch in die Schweiz. Unter dem Namen «Internet Archive Switzerland» (internetarchive.ch) entsteht in St.Gallen – nach Vancouver und Amsterdam – der dritte internationale Standort des gemeinnützigen Projekts ausserhalb der USA. Massgeblich mitverantwortlich dafür ist der St.Galler Internet-Avantgardist Piero Stinelli. Als Brewster Kahle und sein Team vor rund zehn Jahren begannen, nach internationalen Standorten für das Internet Archive zu suchen, brachte Stinelli St.Gallen als Ort für ein digitales Langzeitarchiv ins Spiel (siehe Seite 27). Nach Jahren der Vorbereitung ist dieser Impuls nun Realität geworden.

«Es ist eine eigenständige Stiftung, die sich als Schweizer Organisation für die Vision des Internet Archive einsetzt», sagt der Internet-Pionier Kahle. Für ihn ist St.Gallen der ideale Standort: Die Stiftsbibliothek bewahre seit über 1000 Jahren Wissen auf.

Die Stiftung Internet Archive Switzerland steht unter der Leitung von Roman Griesfelder. Für ihn ist die Wahl des Standorts kein Zufall. «St.Gallen hat eine sehr starke Archivtradition.» Besonders das Stiftsarchiv St.Gallen sei weltweit nahezu einzigartig: «Es gibt nicht viele Archive, die über so lange Zeit ununterbrochen ihre Tätigkeit durchgeführt haben.»

Für Griesfelder liegt genau in dieser jahrhundertelangen Kontinuität die Verbindung zwischen St.Gallen und dem Internet Archive. Denn während hier Wissen über Generationen hinweg bewahrt wurde, ging es andernorts immer wieder verloren. «Die Geschichte der Archive und Bibliotheken ist eine Geschichte des Vergehens», so der frühere Co-Direktor des Kunstmuseums St.Gallen. Viele Archive seien durch Kriege, Brände oder politische Umbrüche verschwunden. Die Stiftsbibliothek St.Gallen und das Stiftsarchiv gehören dagegen zu den wenigen Orten Europas, an denen Wissen über Jahrhunderte kontinuierlich bewahrt wurde. «Wissen verschwindet, wenn man sich nicht darum kümmert.» Genau diese Haltung verbinde mittelalterliche Bibliotheken mit digitalen Archiven. Nur die Methoden hätten sich verändert: Wo früher Pergamentrollen lagerten, stehen heute Server. Wo einst Mönche Handschriften kopierten, archivieren heute Algorithmen digitale Inhalte.

### KI als neues kulturelles Artefakt

Besonders deutlich zeigt sich dieser Anspruch in einem ziemlich ambitionierten Projekt, das auf den ersten Blick futuristisch wirkt, im Kern aber dieselbe jahrhundertalte Frage stellt: Wie bewahrt man Wissen einer Epoche, bevor es verschwindet?

Gemeinsam mit Forschenden der Universität St.Gallen arbeitet Internet Archive Switzerland an der Archivierung von Sprachmodellen – sogenannten Large Language Models – und Systemen künstlicher Intelligenz.

Einer der treibenden Köpfe dahinter ist Damian Borth, Informatikprofessor an der Universität St.Gallen. Für ihn sind moderne KI-Modelle weit mehr als bloss Softwareprogramme. «Generative KI und Sprachmodelle können als komprimierte Versionen des Internets verstanden werden», erklärt Borth. Wenn das Internet Archive das Netz selbst bewahren wolle, sei es deshalb nur logisch, auch jene Systeme zu archivieren, die aus diesen Daten trainiert wurden.

Generative KI bezeichnet Systeme künstlicher Intelligenz, die neue Inhalte erzeugen können, etwa Texte, Bilder, Musik, Videos oder Programmcodes. Anders als klassische Software antwortet sie nicht nur nach festen Regeln, sondern erstellt auf Basis grosser Datenmengen eigenständig neue Inhalte. Sprachmodelle sind eine spezielle Form generativer KI. Sie wurden mit riesigen Mengen von Texten trainiert und können dadurch Sprache verstehen und selbst Texte formulieren. Systeme wie ChatGPT (OpenAI) oder andere KI-Chatbots basieren auf solchen Sprachmodellen.

Für Borth geht es bei der Archivierung von KI-Modellen nicht nur um Technik, sondern auch um gesellschaftliche Nachvollziehbarkeit. «Es ist wertvoll, eine chronologische, zeitabhängige Archivierung zu haben», sagt der Zukunftsdenkler. Nur so lasse sich später rekonstruieren, welche Sprachmodelle zu einem bestimmten Zeitpunkt verfügbar waren und wie sie möglicherweise Meinungen, politische Debatten oder Entscheidungen beeinflusst haben. Denn Sprachmodelle seien keine neutralen Kopien des Internets: «Es gibt unbekannt Variablen, die in die eine oder andere Richtung wirken können: politischer Bias, bestimmte Fokussierungen oder andere Verzerrungen.» Wenn künftig bessere Analysewerkzeuge entstehen, könnten archivierte Modelle helfen, solche Entwicklungen rückwirkend sichtbar zu machen.

Archiviert werden deshalb nicht nur einzelne Programme, sondern ganze technische Ökosysteme. Dazu gehören auch die sogenannten «Gewichte» eines neuronalen Netzes, also jene Milliarden mathematischer Parameter, die das Verhalten der KI bestimmen. Professor Borth beschreibt sie als «die DNS der KI». Neben den eigentlichen Modellen werden auch Metadaten, wissenschaftliche Publikationen, Webseiten, journalistische Artikel oder technische Frameworks archiviert, damit sich beispielsweise aktuelle Versionen von KI-Chatbots auch Jahre oder Jahrzehnte später möglichst originalgetreu wieder starten lassen.

### Wer kontrolliert das digitale Gedächtnis?

KI-Systeme zu archivieren, um gesellschaftliche Entwicklungen später nachvollziehen zu können, ist nicht nur eine technische Aufgabe. Denn je stärker Sprachmodelle beeinflussen, wie Menschen





# Industrie und Handel

## St. Magnus-Kirche in St. Gallen

Kantor während taufend Jahren  
1898-1898

Galler, Ein Beitrag zur gallischen Kirchen- und Kulturgeschichte

1881-1898 Von Carl Pfeiffer, Pfarrer in St. Gallen.

⇒ Mit 27 Abbildungen. ⇐

Zweite Auflage.



# Hermann Wartmann

St. Gallen.

Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft  
1902

wieder in Trainingsdaten zurückfließen, könne die Qualität der Modelle langfristig degenerieren. «Dann trainiert KI irgendwann KI mit KI-generierten Daten», so Borth.

Gerade deshalb sei Archivierung entscheidend. Nicht nur, um Informationen zu speichern, sondern um nachvollziehen zu können, wie sich digitale Wissenssysteme verändern. Welche Quellen verwendeten frühe Sprachmodelle? Welche politischen oder kulturellen Tendenzen enthielten sie? Welche Informationen verschwanden mit der Zeit? Und wie unterscheiden sich die Antworten eines Systems im Jahr 2026 von jenen zehn oder 50 Jahre in der Zukunft? Ohne archivierte Modelle, Datensätze und Webseiten liessen sich solche Fragen irgendwann kaum mehr beantworten.

Für Brewster Kahle ist das Internet Archive deshalb mehr als eine technische Plattform. Es ist der Versuch, ein kulturelles Gedächtnis des digitalen Zeitalters aufzubauen – in einer Zeit, in der Informationen zwar allgegenwärtig erscheinen, gleichzeitig aber flüchtiger und intransparenter geworden sind als je zuvor.

### **Schweiz und St.Gallen als «Safe Haven»**

Es gibt weltweit wohl keinen besseren Ort, solche Debatten zu führen und über die Zukunft des globalen Kulturerbes zu diskutieren, als St.Gallen. Zwischen der Stiftsbibliothek mit ihren jahrhundertalten Handschriften, dem Stiftsarchiv und den neuen KI-Projekten der Universität St.Gallen entsteht derzeit eine unvergleichliche Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft.

Soziologe Griesfelder sieht darin mehr als bloss Symbolik. Für ihn geht es um eine kulturelle Haltung, die St.Gallen seit Jahrhunderten prägt: Wissen zu bewahren, auch in Zeiten politischer oder gesellschaftlicher Unsicherheit. Die meisten Bibliotheken oder Archive der Menschheitsgeschichte seien zerstört worden, durch Kriege, Brände, Ideologien oder schlichte Vernachlässigung, sagt der gebürtige Österreicher. Das berühmteste Beispiel dafür ist bis heute die Bibliothek von Alexandria. Über Jahrhunderte galt sie als grösste Wissenssammlung der antiken Welt. Hunderttausende Schriftrollen sollen dort gelagert haben. Doch politische Umbrüche und fehlender Schutz führten dazu, dass dieses Wissen für immer verschwand. Bis heute steht Alexandria symbolisch für die Fragilität kultureller Erinnerung. Auch deshalb betreibt Internet Archive in der 2002 eröffneten Bibliotheca Alexandrina einen Spiegelserver für seine Inhalte.

Dass die St.Galler Handschriftensammlung über Jahrhunderte hinweg erhalten blieb, ist deshalb alles andere als selbstverständlich. Diese Erfahrung prägte auch die Idee von Internet Archive Switzerland, so Griesfelder: «In der digitalen Ära müssen dieselben Prinzipien angewendet werden wie in den Jahrhunderten davor: Sammeln, Bewahren, Organisieren und Strukturieren.»

Während frühere Bibliotheken vor Feuer, Kriegen oder Plünderungen geschützt werden mussten, sind digitale Informationen heute auf andere Weise bedroht: durch kaputte Links, verschwindende Plattformen, proprietäre Systeme, veraltete Hardware, politische Einflussnahme oder mangelndes Bewusstsein für digitales Kulturerbe.

Künstliche Intelligenz verschärft diese Entwicklung zusätzlich: Viele der mächtigsten Sprachmodelle werden von wenigen

grossen Unternehmen in den USA oder China kontrolliert. Wie diese Systeme funktionieren, mit welchen Daten sie trainiert werden und welche politischen oder wirtschaftlichen Interessen in sie einfließen, bleibt der Wissenschaft und auch den Nutzer:innen oft weitgehend verborgen.

Genau deshalb könnte die Schweiz langfristig eine besondere Rolle als eine Art «Safe Haven» spielen. Sie gilt international als stabil, neutral und vergleichsweise vertrauenswürdig. Eigenschaften, die nicht nur für Banken oder internationale Organisationen relevant sind, sondern möglicherweise auch für digitale Archive. «Es ist aus meiner Sicht ein Menschenrecht und eine gesellschaftliche Verantwortung, möglichst viel Wissen zu archivieren und es möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen», so Griesfelder.

Neben der Archivierung von KI-Modellen engagiert sich Internet Archive Switzerland deshalb auch für den Erhalt von bedrohten Archiven und digitalen Sammlungen. Das Projekt «Endangered Archives» soll vom Verschwinden gefährdete Archive und Bibliotheken auch künftigen Generationen zugänglich machen. Gemeinsam mit internationalen Partnern wie beispielsweise der Unesco wird untersucht, wie kulturelles Wissen langfristig geschützt werden kann, selbst wenn es andernorts bedroht ist – durch politische Entwicklungen, Klimawandel oder fehlende Infrastruktur. Dabei geht es nicht nur um Technologie, sondern auch um Zeit.

Mittelalterliche Klöster dachten in Jahrhunderten. In unserer Zeit denken Politik und Wirtschaft oft nur bis zu den nächsten Wahlen oder dem nächsten Produkt- und Marktzyklus. Vielleicht liegt genau darin die eigentliche Besonderheit von St.Gallen: dass hier plötzlich wieder über Wissen in historischen Dimensionen nachgedacht wird. Nicht in Monaten oder wenigen Jahren, sondern in Jahrzehnten, Jahrhunderten und vielleicht sogar Jahrtausenden.

### **Bibliothek der Zukunft**

Seit mehr als fünf Jahrtausenden versuchen Menschen, Wissen über ihre eigene Zeit hinaus zu bewahren. Zu den ältesten bekannten Archivdokumenten der Menschheit gehören Keilschrifttafeln aus Mesopotamien, auf denen bereits vor über 3000 Jahren vor unserer Zeitrechnung Handelsgeschäfte, Steuern oder Ernten festgehalten wurden. Von den ersten Tontafeln über mittelalterliche Klosterbibliotheken bis zu digitalen Archiven und KI-Modellen zieht sich damit eine erstaunlich konstante Idee durch die Geschichte der Zivilisation: Wissen soll nicht verschwinden, sondern erhalten und zugänglich gemacht werden. Nun wird diese Geschichte massgeblich in St.Gallen weitergeschrieben.

St.Gallen besitzt zwar nicht die ältesten Dokumente der Menschheit. Doch kaum ein anderer Ort Europas steht so stark für die kontinuierliche und vollständige Bewahrung von Wissen über mehr als zehn Jahrhunderte. Genau hier entsteht nun nicht einfach ein weiteres digitales Archiv, sondern womöglich eine neue Vorstellung davon, was eine Bibliothek im 21. Jahrhundert und darüber hinaus überhaupt sein könnte. «Die Idee des langfristigen Denkens passt perfekt zu St.Gallen», ist Brewster Kahle überzeugt.

Dieses langfristige Denken könnte im digitalen Zeitalter plötzlich wieder geopolitische Bedeutung erhalten. Während Wissen früher an einzelnen Orten wie Alexandria gesammelt wurde, lässt es sich heute theoretisch weltweit spiegeln und dezentral sichern. Archive müssen nicht mehr an einem einzigen Ort existieren. Sie können verteilt, vervielfältigt und über Kontinente hinweg abgesichert werden.

Für Roman Griesfelder liegt genau darin eine grosse Chance für die Schweiz. Er wünsche sich, «dass möglichst viele Daten in der Schweiz gespeichert werden und dass wir gleichzeitig das weltweite Internet Archive mit mehr schweizerischen und europäischen Inhalten anreichern können». Denn das gigantische Wissensarchiv sei bis heute noch stark angloamerikanisch geprägt.

In einer Zeit zunehmender politischer Spannungen, wachsender Plattformkontrolle und digitaler Desinformation könnte die langfristige Archivierung von Wissen und Daten zu einer neuen Stärke der Schweiz werden. Brewster Kahle sieht darin eine mögliche Zukunft für das Land: «Das könnte eine wichtige Nische sein.»

Noch weiss niemand, wie Bibliotheken in 100 oder 1000 Jahren aussehen werden. Mit dem Entscheid, die Vision des Internet Archive nach St.Gallen zu bringen, wird hier aber der Grundstein für die Bewahrung des Wissens künftiger Generationen gelegt. Für Brewster Kahle ist klar: «Die Aufgabe der Bibliotheken der Zukunft ist es, die Schätze des Wissens in neue Formen zu übersetzen.» Denn die wichtigste Form der Bewahrung von Wissen ist es, Dinge in Benutzung zu halten und allen Menschen Zugang zu Wissen zu ermöglichen. Dauerhaft bewahrt wird Wissen nicht in Archiven allein, sondern in den Menschen, die es nutzen und weitergeben. Kahle sieht das Projekt in der Tradition der grossen Wissenssammlungen vergangener Epochen: «Vielleicht wird man sich in hunderten Jahren an uns erinnern, weil wir etwas Grosses erreicht haben, ähnlich wie die Bibliothek von Alexandria in der Antike.»

Trotz künstlicher Intelligenz und digitaler Archive bleibt die grundlegende Frage dieselbe wie vor 1000 Jahren im Skriptorium des Klosters St.Gallen: Was soll von unserer Zeit erhalten bleiben? Wie können künftige Generationen nachvollziehen, wie wir im 21. Jahrhundert lebten, dachten und kommunizierten? Denn auch im digitalen Zeitalter entscheidet sich kulturelles Gedächtnis nicht von selbst. Wissen muss gesammelt, bewahrt und weitergegeben werden. Genau darin sehen digitale Bibliotheken wie das Internet Archive ihre Aufgabe. Brewster Kahle bleibt optimistisch. Am Ende des Gesprächs sagt er: «Lasst uns das bauen!»



Eine vertiefende Audioreportage von Philipp Bürkler zum Thema gibt es auf [resetter.org/reportagen](https://resetter.org/reportagen). Darin sprechen Brewster Kahle, Roman Griesfelder, Damian Borth und Caroline de Cock ausführlicher über die Zukunft digitaler Archive, künstliche Intelligenz und das digitale Gedächtnis der Menschheit.

M. WEDER ST. GALLEN

Register

Die St. Gallische Reichsreihe

ORIGINAL MAT...

Bestands

1.

Verzeichnis

...ift zum fünfzigjährigen Jubiläum des  
 ...ischen Vereins St. Gallen, 1868-1918.  
 ...elliker, 1918.  
 39 p. ... es, ports. 28g cm

und E

math

erhalt

Verfa

Bon

und S. Gallen ziehen über Rhein 100

ziehen auf Gostang 100

TECHNICAL ... 100

Artenberg 100

belägeren Breganz 100

35mm

REDUCTION RATIO: ... IMAGE PLACEMENT: IA IA

DATE FILMED: 1-19-95

INDEX # : MSU 03

vertragen 119

kommen ... Stadt und 100

Schlösser 100

zerstören 20. Schlösser 100

Krieg gerichtet 100

vertragen/die Erbgüter betreffend r 100

Gelb

FILMED BY PRESERVATION ...

# Im digitalen Dschungel zu Hause

**Die Ansiedlung des Internet Archive Switzerland in St.Gallen ist Piero Stinelli zu verdanken. Er kontaktierte vor zehn Jahren die Verantwortlichen von [archive.org](https://archive.org) aus eigenem Antrieb. In den 90er-Jahren war der Mitgründer von [Vadian.net](https://vadian.net) und Klang und Kleid ein Internetpionier.**

von **David Gadze**, Bild: **Andri Vöhringer**

In seinem Leben dreht sich vieles ums Analoge und ums Sammeln: Im Laden Klang und Kleid in der St.Galler Altstadt verkauft er seit 1993 Schallplatten, aber auch allerhand Vintage-Produkte, Memorabilia, Hüte und – wie es der Name sagt – Kleider. Und er selbst ist ein passionierter Sammler alter Schellackplatten. Doch Piero Stinelli, besser bekannt unter dem Namen Pino, ist auch in der digitalen Welt zu Hause. Mit der von ihm mitgegründeten Firma [Vadian.net](https://vadian.net) betreibt er seit über 30 Jahren diverse Websites und bietet IT-Dienstleistungen an. Und als das WWW, das heute das Nervensystem der modernen Gesellschaft bildet, in den frühen 90er-Jahren öffentlich zugänglich wurde, gehörte er zu den Internetpionieren in der Schweiz.

Ums Sammeln geht es auch in Stinellis neuester digitaler Erungenschaft: Er initiierte die Ansiedlung des Internet Archive Switzerland in St.Gallen, des weltweit erst vierten Standorts des Internet Archive. Dieses führt unter [archive.org](https://archive.org) eine digitale Bibliothek und hat sich der Archivierung digitaler und analoger Daten und Medien verschrieben (siehe Seite 18). Es ist gewissermassen das Gedächtnis des Internets.

## Es begann mit Donald Trump

Die Wahl des Standorts St.Gallen hat eine lange Vorgeschichte: Ende November 2016 schrieb Internet-Archive-Gründer Brewster Kahle im Blog von [archive.org](https://archive.org), das Ziel, eine digitale Kopie des Archivs in einem anderen Land zu errichten, werde nun realisiert und man baue das Internet Archive of Canada auf, verbunden mit einem Spendenaufruf. Es war eine direkte Reaktion auf die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten: «Am

9. November erwachten wir in Amerika zu einer neuen Regierung, die radikale Veränderungen versprach. Dies führte uns deutlich vor Augen, dass Institutionen wie die unsere, die auf Langfristigkeit angelegt sind, sich auf Veränderungen einstellen müssen», hiess es in Kahles Post.

Wenige Tage später wandte sich Pino Stinelli per E-Mail an das Internet Archive. Er schlug vor, neben dem 2004 in Amsterdam eröffneten Internet Archive Europe einen zweiten Standort in Europa zu gründen, wofür sich die Schweiz aufgrund der stabilen politischen Verhältnisse und insbesondere die Stadt St.Gallen wegen ihrer langen Bibliothekstradition, aber auch als Universitätsstandort gut eignen würde. Er berichtete auch der kantonalen Standortförderung von der Idee, das Internet Archive nach St.Gallen zu holen. Beat Ulrich, der damalige Leiter, zeigte sich davon sehr angetan und wollte die Verantwortlichen zu Gesprächen vor Ort einladen. Er spricht auch heute noch von einem «Perfect Match». «Es handelt sich nicht um eine beliebige Firma, die man ansiedelt, und es geht auch nicht primär um Arbeitsplätze», sagt Ulrich. «Wo könnte so etwas besser hinpassen als in die Wissens- und Archivstadt St.Gallen.»

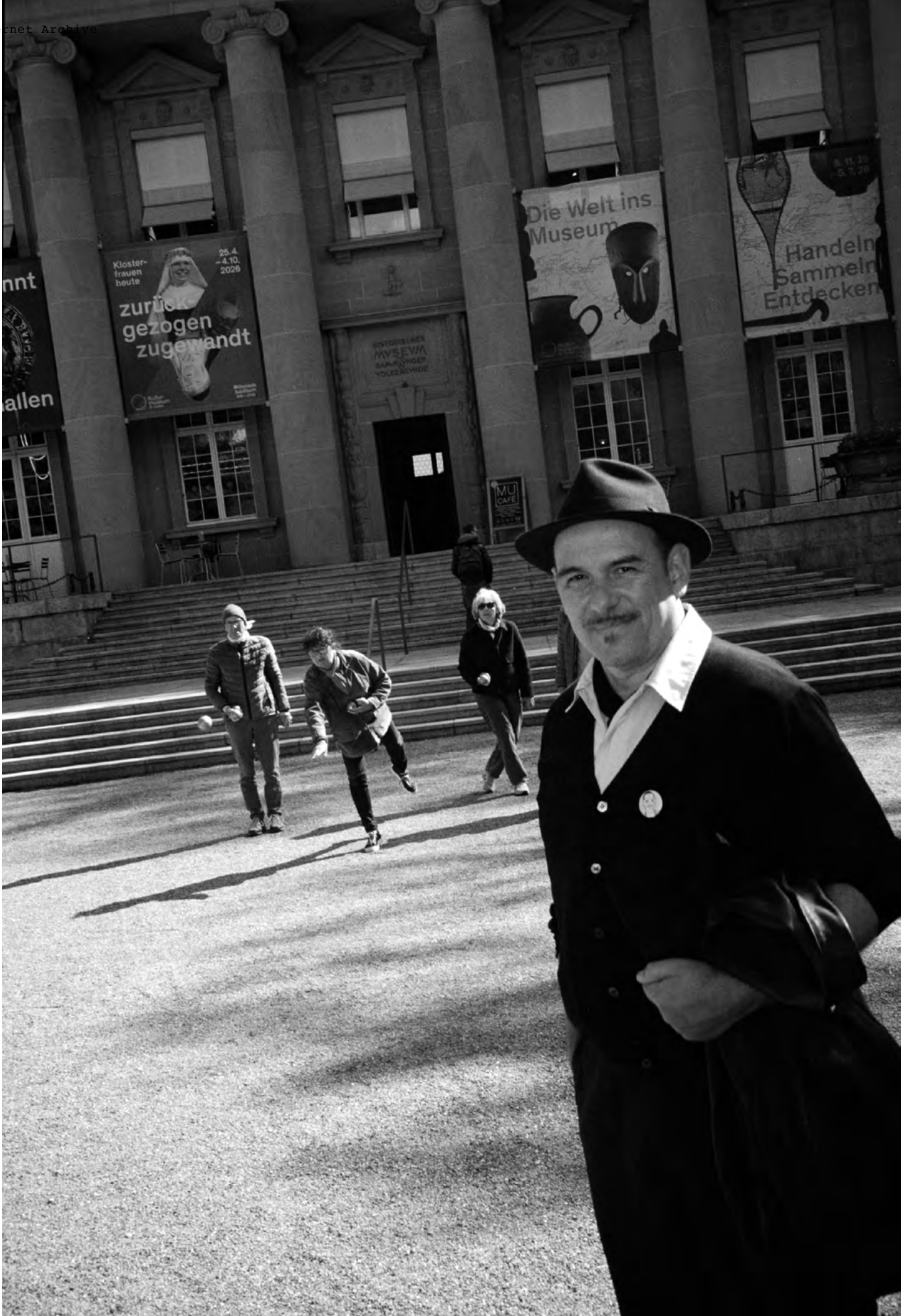
Das Internet Archive antwortete auf Stinellis Nachricht, dass dies eine spannende Idee sei, die Geldbeschaffung für den Standort in Kanada aber bereits laufe und es nun verwirrend wäre, gleich einen weiteren Standort ins Auge zu fassen. Man wolle das jedoch gerne zu einem späteren Zeitpunkt prüfen.

## Von der Pandemie ausgebremst

Etwa zwei Jahre später meldete sich Beat Ulrich, inzwischen Geschäftsführer des St.Gallen Symposiums, im Kontext anderer IT-Kontakte wieder bei Pino Stinelli. Dabei hätten sie sich auch über das Internet Archive unterhalten, erzählt Stinelli. Ulrich habe gesagt, er besuche fürs Symposium ohnehin bald ein paar Firmen im Silicon Valley, das wäre doch eine gute Gelegenheit, um auch am Hauptsitz von Internet Archive in San Francisco vorbeizuschauen – und Stinelli bot ihm sogleich an, ihn zu begleiten.

Nach ein paar Videomeetings ist es im Dezember 2019 dann so weit: Stinelli und Ulrich machen sich auf den Weg in die USA. Ihr Ziel: mit einer Absichtserklärung, dass das Internet Archive bei einem nächsten möglichen Standortentscheid nach St.Gallen kommen will, zurückkehren. «Es gab grosses Interesse von öffentlichen Institutionen und Stiftungen, bei der Ansiedlung mitzuhelfen», sagt Stinelli. Auch die IT-Bildungsoffensive des Kantons St.Gallen, dank der von 2019 bis 2027 jährlich 75 Millionen Franken in die digitale Zukunft fliessen, und die dadurch begünstigte Einführung des Informatikstudiums an der Universität St.Gallen hätten geholfen, die Verantwortlichen zu überzeugen. Schliesslich habe Brewster Kahle die (unverbindliche) Absichtserklärung unterzeichnet.

Doch diese war kaum mehr wert als das Papier, auf dem sie gedruckt war, als zwei Monate später das Coronavirus die Welt und damit auch das Projekt zum Stillstand brachte. Und als die Pandemie endlich überstanden war, wütete in der Ukraine der Krieg. «Da war es schwierig, Geld für ein solches Projekt zu sammeln», sagt Stinelli. Erst 2024 wurden die Gespräche wieder aufgenommen. So wurde St.Gallen zum zweiten europäischen Standort und zum vierten weltweit.



Wichtig sei nun, die wertvolle Arbeit des Internet Archive zu vermitteln, betont Stinelli, der auch im Beirat von Internet Archive Switzerland sitzt. «Ein Ziel von mir ist, diese Inhalte besser und immersiv erlebbar zu machen – an Orten, wo es ums Wissen geht, in Museen, Bibliotheken, an der Uni.» Auf [archive.org](http://archive.org) sei letztlich «das Weltwissen» archiviert. Es sei ein Trugschluss zu glauben, dieses sei ohnehin im Internet gesichert. Websites würden sich verändern, Links verschwinden. Davon sei auch ein digitales Lexikon wie Wikipedia betroffen. «Wikipedia würde ohne das Internet Archive nicht mehr funktionieren», sagt Stinelli. Denn wenn ein Onlineartikel irgendwann gelöscht werde und so die Quelle verschwinde, müsste auch der jeweilige Wikipedia-Eintrag wieder umgeschrieben werden. Das Internet Archive ersetze jedoch solche «broken links» durch Millionen von Verweisen ins eigene Archiv und leiste damit einen wichtigen Teil zur Wissensbewahrung.

Dazu trage auch die Digitalisierung und das Zugänglichmachen von Büchern im Internet Archive wesentlich bei. Stinelli hofft, dass dank des neuen Standorts in St.Gallen künftig der «angelsächsische Überhang», also der Fokus auf englischsprachige Bücher, etwas abnehme und vermehrt auch Bücher und Medien in anderen Sprachen ins Archiv fliessen.

### Die humane Suchmaschine

Pino Stinellis Faible für die digitale Welt reicht in eine Zeit zurück, als sie für die breite Bevölkerung noch kaum existierte. In den 80ern, als Teenie, sei er ein Computernerd gewesen und habe hobbymässig programmiert, erzählt er. Die Freude sei ihm irgendwann aber vergangen, weil die damaligen Computerspeicher so schnell voll gewesen seien. Sie kehrte zurück, als er 1990 das Studium der Staatswissenschaften an der HSG begann. Die Studierenden hätten einen Zugang zum Intranet erhalten. «Dieses hatte auch eine Hintertür ins Internet», sagt Stinelli. Das hiess damals: ein paar tausend Server, die vor allem für den Austausch von Dateien (FTP) oder für einfache Suchdienste wie WAIS – mitentwickelt von Brewster Kahle – oder Gopher «gebaut» waren. «Ab dem ersten Augenblick hat es mir den Ärmel reingezogen. Ich habe angefangen, all diese Server zu durchforsten.» Stinelli begann, selber Dienste zu programmieren – Messenger, Plattformen, um ein Fax übers Internet zu verschicken, oder ein digitales Telefonbuch.

Mit der Zeit sei er zur «humanen Suchmaschine» geworden, sagt Stinelli. Er wusste, wo welche Informationen im Netz zu finden waren. Viele davon verbargen sich entweder hinter kryptischen URLs oder in Foren beispielsweise von Universitäten. Er fand, es müsse viel einfacher sein, solche Informationen zugänglich zu machen. Als er realisiert habe, dass man Internetadressen auch mit nachvollziehbaren Namen registrieren lassen könne, habe er sich – unter Mithilfe verschiedener Personen und Institutionen – zahlreiche Domains gesichert – [news.ch](http://news.ch), [wetter.ch](http://wetter.ch), [jobs.ch](http://jobs.ch), [kredit.ch](http://kredit.ch), [restaurant.ch](http://restaurant.ch), [hotel.ch](http://hotel.ch) etc. Nicht mit dem Ziel, sie eines Tages teuer zu verkaufen, sondern um sie als Portale zu betreiben, viele davon mit Partnerfirmen, welche die Inhalte lieferten. «Gerade zu einer Zeit, als es noch kaum spezialisierte Websites gab, konnte man das gut so lösen.»

### Grösste Newsplattform der Schweiz

1995 gründete Stinelli zusammen mit Till Bannwart die Firma [Vadian.net](http://Vadian.net), die sie auch heute noch gemeinsam führen. Sie entwickelten unter anderem CMS-Systeme für ausländische Institutionen und Firmen, um News zu verbreiten. «Um etwas Vergleichbares in der Schweiz aufzubauen war es noch zu früh, es waren noch zu wenige Personen im Schweizer Internet unterwegs. Auch die grossen Medienhäuser publizierten damals auf ihren Websites nur wenige Nachrichtenmeldungen pro Tag», sagt Stinelli. Nach mehrjähriger Aufbauarbeit – die Schweizer Nachrichtenagentur SDA (seit 2018 Keystone-SDA, Anm. d. Red.), die mehrheitlich im Besitz der grossen Medienhäuser ist, habe sich lange geweigert, einem reinen Online-Medium die Inhalte zu verkaufen – ging 2000 die Plattform [news.ch](http://news.ch) an den Start und lieferte kostenlos redaktionell bearbeitete Agenturmeldungen und eigene Inhalte. Von Anfang an belieferte [news.ch](http://news.ch) auch andere Portale wie Bluewin, Swissonline, Cablecom, MSN oder jene der grossen Mobilfunkanbieter mit ihren Beiträgen. «In den frühen Nullerjahren stammte über die Hälfte der in der Schweiz im Internet konsumierten News von uns», sagt Stinelli.

Doch die immer unvorteilhafteren Konditionen der SDA, die Stinelli als «missbräuchliche Praktiken» bezeichnet (die SDA wurde 2014 von der Wettbewerbskommission gebüsst, d. Red.), sinkende Werbeeinnahmen wegen Google und Facebook sowie die Internet-Offensive der grossen Zeitungen und Verlage zwangen [news.ch](http://news.ch) 2016 dazu, den redaktionellen Betrieb einzustellen. Die Seite ist zwar immer noch im Archiv-Modus online und wird mit Beiträgen von Partnerwebsites, die [Vadian.net](http://Vadian.net) betreibt, gelegentlich aktualisiert, aber klassische News gibt es nicht mehr. Auch der erste Onlinekalender von Saiten stammte von [Vadian.net](http://Vadian.net).

Wie viele Domains heute auf [Vadian.net](http://Vadian.net) registriert sind, weiss Pino Stinelli selbst nicht genau. «Es sind einige», sagt er mit einem Lachen.

Das Analoge und das Digitale verband er im grossen Stil auch für seinen Laden Klang und Kleid, den er 1993 mitgegründet hatte. Er machte daraus einen der grössten Onlineshops der Schweiz. Was mit einem Bestellformular für Lavalampen begann, entwickelte sich zu einem Webshop mit Warenkorb-System, in dem nebst eigenen Artikeln auch «Special Interest»-Produkte externer Anbieter:innen eingebunden waren, beispielsweise für zehntausende ausländische Filme im Originalton. Auch dutzende Themenshops gehörten dazu, ob für Kostüme, Videos oder anderes. Vor rund zehn Jahren entschied Stinelli jedoch, das Online-Angebot «aus ökologischen und ethischen Gründen» – insbesondere wegen der Päcklflut – zurückzufahren, aber auch deshalb, damit persönliche Begegnungen im Laden wieder in den Vordergrund treten. In diesem Fall ist das Analoge wichtiger als das Digitale.

## ENJOY!

Die Performance *The Fortress* von Dries Verhoeven. (Bilder: pd)von **Ursula Badrutt**

Es kann auch regnen und kühl sein in Venedig. Auch Mitte Mai. Der Giardino Mistico des Karmelitenklosters ist dieses Jahr Teil der Biennale und bestens geeignet als Openair-Auftakt oder -Abschluss, da direkt beim Bahnhof Santa Lucia gelegen. Es ist die Präsentation des Vatikans, der bereits an der letzten Kunstbiennale Hans Ulrich Obrist (HUO), den weltweit angesehenen und im Thurgau aufgewachsenen Ausstellungsmacher, beigezogen hat. Damals nistete sich der Vatikan im Frauengefängnis auf der Insel Giudecca ein, und es ist mir trotz mehrmaliger Versuche nicht gelungen, ein auch hier obligates Zeitfenster reservieren zu können. Wahrscheinlich starte ich auch deshalb diese Flaschenpost damit.

Heuer haben neben HUO auch Kulturstrategie Ben Vickers und das Soundwalk Collective mitgewirkt. Ein zweiter Teil befindet sich nahe des Arsenalles, wo dem Werk des kürzlich verstorbenen Filmemachers, Schriftstellers und Künstlers Alexander Kluge (1932–2026) zu begegnen ist. Die Inspiration für «The Ear ist the Eye of the Soul» nahmen die Herren von Hildegard von Bingen, die Mystikerin ist die Protagonistin. Der Garten lockt mit Klanginstallationen. HUO greift damit Motto und Titel der Kunstbiennale als Ganzes auf. Die Kamerun-Schweizer Kuratorin Koyo Kouogh (1967–2025) entschied sich mit «In Minor Keys» für eine Biennale in Moll, in gedämpften, leisen Tönen.

Mit Kopfhörern und Ortungssensor ausgestattet bedächtig den Wegen entlang zu spazieren und die nahtlos ineinandergreifenden Tonspuren zu hören, beruhigt, labt und schärft die Sinne. Oder ist es ein Einlullen? Gerade noch wünschte ich mir dicke Wollsocken und trockene Schuhe, nun lausche ich Patti Smiths wärmender Stimme und Jim Jarmuschs in die Länge gezogenen Riffs, gefolgt von Catarina

Barbieris sphärischen Klangräumen und Precious Okoyomons Glasspiel. «Salvia, prezzemolo, melograno, nespole, corbezzolo, ...», rezitiert eine sonore Stimme rhythmisch Namen von Pflanzen, die das Wohlbefinden fördern. Möge der Vatikan, der sich offensichtlich mit zeitgenössischer Kunst neue Publikumssegmente anzueignen weiss und sich dies auch etwas kosten lässt, selbst die Ohren spitzen, die Sinne weiten.

Die Sache mit den Länderpavillons  
Die 61. Kunstbiennale ist frisch eröffnet, die letzten fetten Rollkoffer der weltweiten Kunst- und Galerienszene rattern auf die Vaporetti-Station zu. Ich steuere zum Start in die Giardini mit den Länderpavillons. Hier nahm die internationale Kunstschau 1895 ihren Anfang, hier errichteten die Länder der damaligen «Ersten Welt» ihre Pavillons, um darin Kunst zu präsentieren. Sich langsam und stetig reflektierend und transformierend, bleibt die Biennale Venedig eine Attraktion. Das Areal der Länderpavillons wurde mit dem Arsenalle ab 2006 erweitert, und noch viel mehr verteilen sie sich heute an immer wieder neuen Orten in der ganzen Stadt. Sie lohnen einen neugierig interessierten Blick allemal, gezielt aufgesucht oder rumschlendernd.

Die Präsentation von Somalia, zum ersten Mal an der Biennale vertreten, erstreckt sich über drei Etagen an zentraler Lage, empfängt in einer Stube, berichtet in Filmen und Texten von Flucht, Angst, Heimweh, Träumen. Kasachstan mietete Räumlichkeiten und einen Innenhof beim Museo storico navale und lässt ein Pferd aus Schafwolle in die Höhe wachsen, zusammen mit einer Soundkulisse ein Bild für die Bedeutung der Steppe – und der Sprache



Der Schweizer Pavillon an der Biennale 2026.

als Ursprung und Bedingung für Identität. Kongo, Simbabwe, viele mehr will ich besuchen. Venedig braucht Zeit, die Zeit vergeht im Nu.

Zurück in die Giardini: Vor dem unterdessen nicht mehr zugänglichen russischen Pavillon tummeln sich wichtig breitbeinig und gleichzeitig gelangweilt Polizei und Militär. Sonst nichts, nur das Grollen von Gewitterwolken.

#### Ausgeliefert

Warteschlangen schafft nun bloss noch der österreichische Pavillon. Egal, ein bisschen anstehen tut nicht weh. «Seaworld Venice» dann allerdings schon. Was Florentina Holzinger – am 11. Juli, 18 Uhr mit *Bodensee Étude* in Bregenz zu begegnen – präsentiert, ist grosses Welttheater, schrecklich, unterhaltsam, lange nachhallend. Performer:innen und Schauspieler:innen bieten auf einer Segelmasten-Marterpfahl-Skulptur und rund um eine defekte Kläranlage ein Spektakel, das unsere Schau- und Sensationslust genauso blossstellt wie Machtstrukturen und die Hilf- und Tatenlosigkeit gegenüber der mehrfachen globalen Schiefelage.

Nicht weniger eindringlich, aber praktisch ohne Requisiten, allein und nur mit dem eigenen (einzigen) Körper, der eigenen Stimme und dem Raum überzeugt die Performace *The Fortress* von Dries Verhoeven im niederländischen Rietveld-Pavillon. Mein klarer Favorit. Auch eine Reflexion über die alte und in den Giardini-Pavillons weiterhin repräsentierte Weltordnung der Mächtigen, die gerade daran sind, ihre Grenzen immer weiter zu schliessen. Das Licht bleibt draussen, die Szenerie verdunkelt sich. Es könnte ein Film von Béla Tarr sein. Sich zu verschanzen, schützt und erlöst nicht von den

geopolitischen Unsicherheiten. Meistens ist der Eingang dieses zur Festung gewordenen Pavillons verschlossen, der Rollladen unten. Jede volle Stunde öffnet sich das Tor für einen Moment. Gebannt verfolgt das eingelassene Publikum während einer knappen halben Stunde jede Bewegung, jeden Laut der performenden Person, die sich unauffällig aus den Zuschauerreihen gelöst hat. STOOOOP! IIIIT! – HELP YOUR SELF! ENRAGED! ENGAGED! KEEP GOING! ENJOY! Die Stimme ist rau, würgend brechen die Worte hervor, die Stimmung beklemmend. Die Verzweiflung bleibt im Hals stecken.

Paradoxe Verschanzung auch im Schweizer Pavillon: Backstein-Tapetenmauern machen den Garten unzugänglich, enge Gänge schleusen an kleinformatigen Archivalien vorbei in den Hauptraum mit einer Filmcollage im Fernsehstudio-Setting. «The Unfinished Business of Living Together» wurde über ein offenes Bewerbungsverfahren ausgewählt. Mit dabei als Kurator ist der St.Galler Luca Beeler, der gemeinsam mit Gianmaria Andreetta und Künstler:innen, darunter Lithic Alliance, ein wichtiges Thema aufgreift, Zusammenleben, dieses dann einzig am Beispiel von Homosexualität damals und heute durchspielt. Irgendwie verspielt. Aber trotzdem sehenswert.

Polen, Deutschland, Frankreich – alle ihre Zeit wert. Südafrika suchte ich vergeblich. Für die grosse, kuratierte, feintonige, weiche Biennale-Ausstellung reichte die Zeit nur noch im Schnelldurchgang. Das hat sie nicht verdient. Es braucht einen nächsten Venedig-Besuch. Gut so. Zeit bleibt bis 22. November.

# «ES GEHT DARUM, SICH SEINER PRIVILEGIEN BEWUSST ZU SEIN»

Debatten um Machismus, Deepfake-Pornos, häusliche Gewalt und Femizide sind beinahe alltäglich. Was können Männer gerade tun, wenn sie unter Generalverdacht geraten? Frauenhausleiterin Katja Hämmerli Keller, Florence Hildebrand vom feministischen Streikkollektiv Thurgau und Manuel Benjamin Lehmann vom Forum Mann diskutieren Lösungsansätze im Gespräch mit Saiten.

Interview: **Daria Frick**, Illustrationen: **Nina Schweizer**

**Saiten:** In den ersten fünfmonatigen Monaten des Jahres sind gemäss stopfemizid.ch in der Ostschweiz mutmasslich vier Frauen Opfer von Femiziden geworden. Schweizweit waren es neun. Was bedeuten diese Zahlen?

**Katja Hämmerli Keller:** Sie widerspiegeln ein Bild von generell steigenden Zahlen bei der häuslichen Gewalt. Die Auslastung bei uns im Frauenhaus St.Gallen ist hoch. Es bedeutet aber auch, dass es sich um ein relevantes Thema handelt, dass es zu behändigen gilt. Wenn die Frauen zu uns kommen, haben sie schon einen langen Weg hinter sich. Man müsste schon viel früher eingreifen.

**Und das hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren verändert?**

**KHK:** Wir haben vor nicht allzu langer Zeit die Schutzplätze ausgebaut. Und die sind eigentlich immer komplett belegt.

**Florence Hildebrand:** Gemäss Istanbul-Konvention dürfte die Auslastung ja höchstens bei 75 Prozent liegen.

**KHK:** Das ist korrekt. Und wenn wir das auf die Kantone aufschlüsseln – wir sind ja für mehrere zuständig –, bräuchten wir noch mehr Plätze.

**Du sprichst es an: Der Kanton Thurgau hat kein eigenes Frauenhaus – Florence, du setzt dich mit dem feministischen Kollektiv dafür ein.**

**FH:** Der Thurgau hat eigentlich eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt Winterthur. Aber wenn die keinen Platz haben, kommen die Frauen auch nach St.Gallen oder müssen bis ins Wallis oder in irgendwelche

Hotels – ohne Schutz oder psychologische Hilfe. Die Tatsache, dass der Thurgau keine Schutzplätze hat, hat reale Konsequenzen für die Betroffenen. Und für die Mitarbeitenden der Frauenhäuser auch. Es sind schlicht zu viele Fälle für zu wenig Ressourcen.

**Manuel, du bist im Vorstand von Forum Mann, ihr berätet Männer. Kommen da auch immer mehr?**

**Manuel Benjamin Lehmann:** Dieses Jahr war das tatsächlich so. Das führt allerdings sofort zu einem Problem, da wir von Mitgliederbeiträgen und Spenden leben. Wir wollen ein möglichst niederschwelliges Angebot bieten. Ausserdem fehlen uns auch personelle Ressourcen.

**Was bietet ihr denn an?**

**MBL:** Wir bieten Männern in herausfordernden Lebenssituationen eine Standortbestimmung sowie weiterführendes Coaching zu Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Männergesundheit an. Zudem organisieren wir Veranstaltungen.

**Im Vorfeld hast du zu mir gesagt, es gebe verschiedene Gruppen von Männern und die Frage sei, wie wir alle abholen könnten, um etwas gegen Gewalt zu tun.**

**MBL:** Ja. Es gibt jene, die von sich weisen, dass wir ein Problem haben – diese Männer sind nicht genügend selbst-reflektiert. Und es gibt jene, die sich der Problematik bewusst sind. Das ist die erste Gruppe. Dann gibt es

die in der Mitte, sie sind passiv, empfänglich für problematische Narrative oder fühlen sich angegriffen und wollen sich verteidigen. Aber bei weiteren etwa 20 bis 30 Prozent der Männer, der dritten Gruppe, haben sich gefährliche Narrative, vor allem aus der Manosphere, bereits gefestigt. Die erste und die zweite Gruppe können wir erreichen. Für die dritte braucht es neue Konzepte und Sensibilisierungsarbeit, wie männer.ch sie zur Verfügung stellt. Und gegen das, was gerade im Internet passiert, haben wir vermutlich keine Chance.

**FH:** Es gibt aber auch noch die Gruppe der Täter. Die würde ich einzeln verbuchen. Personen, die gegenüber ihren Partner:innen gewalttätig geworden sind, brauchen obligatorische Massnahmen und keine Sensibilisierungsangebote.

**MBL:** Aber die kommen ja von irgendwo her. Es gibt eine Studie, die männer.ch für den Bund durchgeführt hat. Diese hat die problematischen Narrative untersucht und zeigt, wie sich Männer radikalieren bis hin zu Femiziden oder Amokläufen.

**FH:** Die Männer fühlen sich in ihrer Rolle und Kontrollfunktion beeinträchtigt, sie müssen nicht zwingend durch die Manosphere radikalisiert worden sein. Das ist eben das Patriarchat!

**MBL:** Wir dürfen beides aber nicht voneinander losgelöst betrachten. Die Manosphere speist sich ja aus dem Patriarchat. Sie ist in einer bestimmten Form eine Reaktion auf die Kritik am Patriarchat und deren Strukturen. Allerdings ist das, was in der Manosphere erzählt wird, wohl kaum wirklich neu. Neu ist, dass es mit Social Media dafür Plattformen gibt, die nur schwer zu kontrollieren sind.

**Was muss also passieren? Müsste man mit Männern über ihre Rolle sprechen? Und was ihnen aufgrund dieser zusteht?**

**MBL:** Es bräuhete regelmässige Veranstaltungen zur Sensibilisierung. Ein sichtbares Beratungsangebot. Angebote für Schulen, in der Jugendarbeit



**«Wenn man sagt, es seien alle Geschlechter gleich betroffen, kann man unmöglich die strukturellen Wurzeln von Sexismus bekämpfen.»**

FLORANCE HILDEBRAND

oder beispielsweise in Verbindung mit Tanz oder Theaterpädagogik. Hier sind wir schon in Kontakt mit Männern, die sowas anbieten könnten. Proaktiv. Im besten Fall schon, bevor es Probleme an Schulen gibt.

**KHK:** Es braucht bei Kindern und Jugendlichen, an Schulen Prävention und frühe Sensibilisierungsarbeit zum Thema Gewalt und wo diese beginnt. Damit Kinder, die in solchen Situationen aufwachsen, diese überhaupt erkennen. Der Kanton hat kürzlich zwei runde Tische mit involvierten Organisationen und Ansprechpartner:innen organisiert, um einen Aktionsplan gegen häusliche Gewalt zu erstellen. Prävention war ein grosses Thema. Es braucht aber auch Ressourcen für das Ausländer:innen-Thema, denn häusliche Gewalt hat auch was mit Kultur zu tun.

**FH:** Ich finde es problematisch, geschlechtsbezogene Gewalt nach der Herkunft zu erklären. Den Fokus fälschlicherweise auf Migration zu legen ist gefährlich, weil es das eigentliche Problem nicht löst. Gewalt gegen Frauen ist kein «importiertes» Problem, sondern Ausdruck patriarchaler Machtverhältnisse, welche in der Schweiz weiterhin vorhanden sind. Die Statistik zeigt nur einen minimalen Teil der Gewalt auf, der grössere Teil liegt im Dunkelfeld. Anzeigen hängen auch von sozialem Status und Glaubwürdigkeit ab. Gewalt nimmt nachweislich dort zu, wo Menschen unter Druck geraten: Armut, Perspektivlosigkeit, Traumata oder Statusverlust können patriarchale Kontrollansprüche verschärfen. Entscheidend sind also gesellschaftliche Machtverhältnisse, nicht Herkunft oder Kultur.

**Was haltet ihr vom Begriff des Generalverdachts?**

**FH:** Schwierig. Ja, die meisten Täter sind Männer, aber es geht doch eigentlich darum, sich seiner Privilegien bewusst zu sein. Für mich gibt es da Parallelen zum Rassismus. Beim Thema Rassismus bin ich als weisse Frau privilegiert. Beim Thema Sexismus bin ich unterdrückt. Ich erwarte von Männern, dass sie diesen Lernprozess ebenfalls durchlaufen, so wie ich es gerade im Bezug zu Rassismus tue. Das bedeutet halt anzuerkennen, dass man automatisch, ohne etwas dafür zu können oder was Böses zu wollen, in der Gesellschaft Privilegien hat, wenn man als (weisser Cis-)Mann gelesen wird. Männer verdienen mehr,

**«Häusliche Gewalt hat auch was mit Kultur zu tun.»**

KATJA HÄMMERLI KELLER:



werden als glaubwürdiger wahrgenommen, sind weniger von Altersarmut betroffen und erleben weniger sexualisierte Gewalt.

**MBL:** Geht es darum, sich dessen bewusst zu sein, oder sollten Männer auch anders handeln?

**FH:** Der erste Schritt ist das Bewusstwerden. Sobald Männer sagen, ich bin ja nicht das Problem, zeigt sich, dass sie diesen Schritt eben nicht gemacht haben. Der zweite Schritt ist dann einzugreifen und etwas zu sagen, wenn man eine Situation erlebt, in der Frauen in irgendeiner Form sexualisierter Gewalt ausgesetzt sind. Ich war oft in Situationen, in denen niemand etwas gesagt hat, mich niemand unterstützt hat.

**KHK:** Ich bin dafür, dass man hier differenziert. Es sind nicht alle Männer schlecht, nicht alle Frauen machen negative Erfahrungen. Es ist auch möglich, als Frau selbstbestimmt durchs Leben zu gehen, umgeben von guten Männern. Gewalt an sich ist das Problem. Sei es physische Gewalt oder psychische Gewalt. Egal von wem sie ausgeht.

**MBL:** Ja, aber die Männer sind in ihrer privilegierten Situation sicher immer noch zu wenig selbstreflektiert.

**FH:** Und die meisten Opfer sind Frauen, die meisten Täter sind Männer. Geschlechtsbezogene Gewalt ist keine neutrale physische oder psychische Gewalt, sondern eine, die auf fehlender Gleichstellung beruht!

**KHK:** Mir geht es um eine generelle Haltung: Man darf keine Gewalt ausüben, gegenüber niemandem. Es geht um Schutz von Personen, die Unterstützung brauchen. Ich habe lange mit verschiedenen Leuten gearbeitet, die Schutz und Unterstützung brauchen. Das gehört zu einer professionellen Haltung, die ich als sehr wichtig für die Zukunft empfinde. Ich möchte, dass Frauen rausgehen und selbstständig sein können und den Mut haben, ihren Weg zu gehen. Eine gesunde Entwicklung ist wichtig und das möchte ich vertreten.

**FH:** Klar, ich bin auch gegen jegliche Gewalt. Aber ich habe ein Problem damit, wenn du das so framest. Ich weiss, du meinst es nicht so, aber wenn man sagt, es seien alle Geschlechter gleich betroffen, dann kann man unmöglich die strukturellen Wurzeln von Sexismus bekämpfen.

**KHK:** Da sind wir uns einig.

**MBL:** Aber es stimmt schon, Männer, die nicht reinpassen, sind genauso betroffen, bekommen genauso auf den Deckel und erklärt, wie sie sein müssten, um reinzupassen.

Mit meinen Sternli in der Kapuze könnte ich nicht auf dem Land leben, wenn ich ernst genommen werden möchte. Dann müsste ich mich anders anziehen.

**FH:** Aber du kannst dich anders anziehen! Ich kann mich nicht als Mann verkleiden, das ist der Unterschied!

**MBL:** Ich bin aber nicht mehr ich selber, wenn ich mich anders anziehe. Und damit möchte ich nicht negieren, dass Frauen gewisse Anpassungsleistungen gar nicht erbringen können. Ich sehe das.

**Es geht also mehr um Selbstreflexion und Privilegien als um einen Generalverdacht?**

**FH:** Für mich spielt sich die Verantwortung in all den Lebensbereichen ab, überall dort, wo wir Hebelwirkung haben. Ich versuche beispielsweise, keine Klamotten zu kaufen, die unter schlechten Arbeitsbedingungen hergestellt wurden. Ich kann also je nach meiner

Position in der Gesellschaft einen bestimmten Einfluss nehmen. Ein Bankangestellter, der sich seiner Privilegien bewusst ist, überlässt die Beförderung der Kollegin mit denselben Qualifikationen. Ein Parlamentarier könnte sich für ein Frauenhaus einsetzen.

**Braucht es denn auf gesetzlicher Ebene Veränderungen, um Betroffene besser vor häuslicher Gewalt zu schützen?**

**KHK:** Es gibt schon vieles. Aber es fehlt noch immer oft an Know-how und vor allem an finanziellen Mitteln. Besonders für die Prävention.

**FH:** Seit 2017 haben wir die Istanbul-Konvention ratifiziert. Die Schweiz setzt sie aber ungenügend um. Das, was der Thurgau macht, ist Trittbrettfahren. Wir haben 300'000 Einwohner:innen und keine eigenen Schutzplätze, während alle anderen Kantone in der Grösse mindestens eine Mitträgerschaft haben. Es ist

dementsprechend ungerecht: Je nachdem, wo mir Gewalt widerfährt. Das ist Lotterie.

**MBL:** Auch die Männerarbeit muss professionalisiert und finanziert werden. Und zwar auf nationaler Ebene. Dafür setzen wir uns zusammen mit männer.ch ein.

**FH:** Finanzierung ist ein Problem. Im Thurgau findet gerade die Vernehmlassung statt zur «Aufgaben- und Verzichtsplanung» – dem kantonalen Sparpaket. Unter anderem soll die Finanzierung der Brustkrebs-Vorsorgeuntersuchungen gestrichen werden.

**Und dann kommt ja noch die digitale Gewalt dazu. Hier sind die Zuständigkeiten noch schwieriger und die rechtlichen Grundlagen.**

**KHK:** Wer von Gewalt – in einem breiten Verständnis – betroffen ist, kann zu uns kommen. Die ersten zehn Tage auch bezüglich der Opferhilfe können wir relativ breit



**«Männer, die nicht reinpassen, sind genauso betroffen, bekommen genauso auf den Deckel und erklärt, wie sie sein müssten, um reinzupassen.»**

**MANUEL BENJAMIN LEHMANN**

Unterstützung bieten. Die Gewalt muss belegt sein, aber welche Form, spielt keine Rolle. Es ist allerdings schwierig, psychische oder digitale Gewalt festzuhalten, und auch strafgesetzlich ist der Spielraum kleiner. Da fehlen schon noch Grundlagen.

**MBK:** Man müsste die Plattformen in die Pflicht nehmen. Sie müssen kontrolliert und sanktioniert werden.

**FH:** Wenn 15-Jährigen misogynen Inhalte auf Social Media angezeigt werden, ist das ja auch digitales Gewaltanheizen.

**Im Zuge der Deepfake-Debatten im Internet wird oft von Männern verlangt, Stellung zu beziehen. Denkt ihr, das ist sinnvoll?**

**MBL:** Ja, Männer sind in der Verantwortung Stellung zu beziehen.

Und wenn jemand dadurch Gegenwind bekommt, macht man vielleicht die Erfahrung, die Frauen eh die ganze Zeit machen. Was helfen kann, ist eine Demo, so wie es in Konstanz passiert ist. Da sind Männer auf die Strasse gegangen und haben gesehen, dass auch sie nicht alleine sind.

**FH:** Ja, macht das! Da machen unsere Soli-Männer sicher auch mit!

**Katja Hämmerli Keller**, 1982, leitet seit Beginn des Jahres das Frauenhaus St.Gallen. Zuvor war sie als leitende Psychologin am Kantonsspital St.Gallen tätig, führte eine eigene Praxis und bildete Studierende aus.

**Florance Hildebrand**, 1991, schliesst derzeit ihren Minor in Gender Studies am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung (IZFG) der Universität Bern ab und ist mitverantwortlich für das Fundraising bei Brava (früher: Terre des femmes). Zuvor war sie in der internationalen Zusammenarbeit tätig, hat einen Master in Development Studies. Sie engagiert sich ehrenamtlich im Streikkollektiv Thurgau und als Stiftungsrätin der Medica Mondiale Foundation Switzerland.

**Manuel Benjamin Lehmann**, 1974, ist Kulturorganisator, soziokultureller Animator und Transformationsmoderator. Er ist seit 2021 Vorstandsmitglied der Ostschweizer Männerinitiative Forum Mann und hat Projekte wie Transition Zürich, das Ernährungsforum Zürich, den Thinkpact Zukunft, das Zukunftsdorf Egnach und zuletzt das Projekt Ima Adama initiiert.

## PROGRAMM FEMINISTISCHER STREIK

**13. JUNI:**

**Ruheoase und Infostand, ab 10 Uhr, Bär:innenplatz, St.Gallen. Feministisches Soliquiz (mit Anmeldung), 19:30 Uhr und anschliessend Paulinko (D) und Capslock Superstar ab 22 Uhr, Grabenhalle, St.Gallen**

**13. JUNI:**

**Mit dem Streikkollektiv Winterthur auf die Strasse – laut, solidarisch und sichtbar, 17 Uhr, Open Mic, Bar und Musik, ab 19 Uhr, Neumarkt, Winterthur.**

**14. JUNI:**

**Reden, Kundgebung und Festliches, Glacestand und Informationen zum Care-Streik 2027, ab 14 Uhr, Day Dance 16 bis 18 Uhr, Stadtpark, St.Gallen.**

**14. JUNI:**

**Demo in Kreuzlingen, 10 Uhr, danach Reden und Übergabe der Petition für das Frauenhaus und der Gleichstellungsforderungen, Streikpizza und Feiern, ab 12:30 Uhr, Dreispitzpark, Kreuzlingen. (Anreise: Besammlung 8 Uhr, Bahnhof Frauenfeld)**

## VERANSTALTUNGEN FORUM MANN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER SEXUALBERATUNGSSTELLE LAVIA:

**2. JUNI:**

**Männliche Identität, 19 bis 21 Uhr, Aida, St.Gallen.**

**16. SEPTEMBER:**

**Männliche Sexualität, 19 bis 21 Uhr, Aida, St.Gallen.**

**26. NOVEMBER:**

**Kommunikation und Herausforderungen in Partnerschaften, 19 bis 21 Uhr, Aida, St.Gallen.**

[feministischerstreik-sg.ch](http://feministischerstreik-sg.ch)

[femstreiktg.ch](http://femstreiktg.ch)

[forummann.ch](http://forummann.ch)



Josef Felix Müller hantiert für *Tasten durch den feinen Nebel der Sinnlichkeit* (1987) mit der Kettensäge.  
(Bild: Thomas Peretti)

# Der Kultur- kampf

**Es war das Jahrzehnt der Kultur: In den 80ern kam die Stadt St.Gallen zu einer Kunsthalle, einem Programm kino, der Frauenbibliothek, der Grabenhalle, genossenschaftlichen Beizen und anderem. Wie das gelang und wer die Fäden zog, zeichnen Ralph Hug und Corinne Schatz im Buch *Der grosse Aufbruch* nach.**

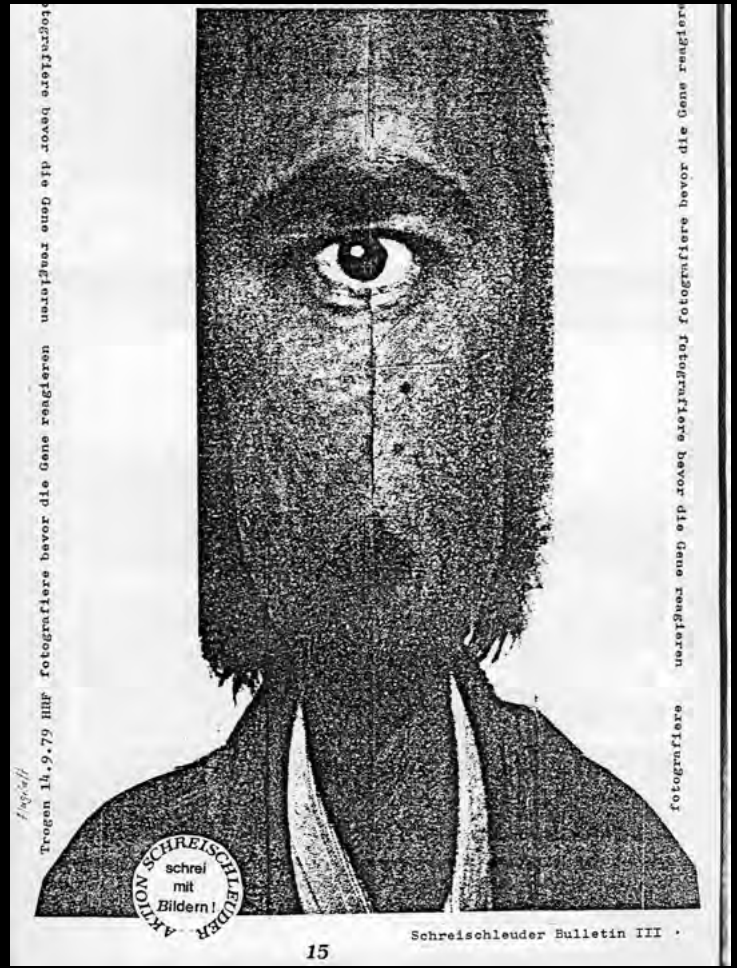
von Peter Surber



Brennendes AJZ (Fotomontage: Urs Eberle)



Kleinplakat *Hirnumfahrung Nein* von Pascal Froidevaux gegen die geplante Südumfahrung, 1981



Ein von H. R. Fricker verfasstes Bulletin zu seiner Aktion *Schreischleuder*, 1979

Und plötzlich war die Stadt «mit Kultur vollgeschissen», wie es der Schriftsteller Andreas Niedermann gewohnt unzimperlich Mitte der 1980er-Jahre ausdrückte. Was war passiert in diesem St.Gallen, das erst gerade noch als Güllen, Holzboden, «Arschfalte» (Niedermann) oder «Leichtobel Death Valley» (Meienberg) galt? Innert weniger Jahre entstanden die Grabenhalle, das Kinok (damals K59), die Kunsthalle, die Wyborada, ein kurzlebiges AJZ, der Schwarze Engel, der Genossenschaftsladen, die Buchhandlung Comedia und andere. Und auch die Kulturförderung entdeckte die damals «alternativ» genannte Kunst und Kultur, zumindest ein bisschen. «Im Endergebnis», so das Fazit im Buch *Der grosse Aufbruch*, «war die Stadt nicht mehr dieselbe wie davor.»

Den Gründen und den Akteur:innen gehen Corinne Schatz und Ralph Hug in ihrem mehr als 500-seitigen Band akribisch nach. Und machen klar: Der grosse Aufbruch kam nicht aus heiterem Himmel. Er hatte seine Vorgeschichte, in der 68er-Bewegung mit ihren alternativen Wohn- und Arbeitsformen, kapitalismuskritischen und antiautoritären Haltungen – und deren Zusammenprall mit einem wirtschaftsgläubigen Fortschrittsdenken, verkörpert im AKW-Bau oder einer forcierten Immobilienspekulation und Abriss-Euphorie. Auch in St.Gallen fehlte es an günstigem Wohnraum, ebenso an Geld für

progressive Kultur. Das schuf den Humus für Protest und Kreativität.

### Zirkus, «Steinschleuder», Alpsteinpanorama

Das Buch blendet zurück zum Pic-o-Pello-Zirkus 1975 auf der Gasse zwischen Kellerbühne und Splügen. Dort mobilisieren Clown Pic und ein vielköpfiges Ensemble gegen die geplante Südumfahrung, die das in die Jahre gekommene Damm-Quartier zu zerstören droht – und haben Erfolg. «Kultur protestierte und Protest wurde künstlerisch», schreiben Hug und Schatz, es ist eine Art Leitmotiv des 80er-Jahre-Aufbruchs. Das gilt auch für die Fanzines, «News aus dem Untergrund», die Wolfgang Steiger, Felix Kälin, Drucker Röbi Baumgardt und andere guerillamässig produzieren. Die «Steinschleuder» 1977 und ihre Folgeblätter, H.R. Frickers «Schreischleuder», «Das Wrack», die «Schleppscheisse» und später die Grabenzeitung «GraZ» verstehen sich als Stimmen «abseits vom offiziellen Kulturbrei». Wolfi Steiger charakterisiert im Buch den Zeitgeist: «Die 80er-Bewegung war ein Kollektiv mit viel Power im Kampf gegen das bürgerliche Kulturmonopol. Aber sie war keineswegs einheitlich, sondern vielfältig, ein Amalgam von politisch ziemlich radikalen und kreativen Leuten. Das unterscheidet sie von der 68er-Bewegung.»

Ein herausragendes Kunstereignis ist 1975 die Installation *Bodensee und Säntis* von Bernhard



**EIDG. SCHWING-UND ÄLPLERFEST  
ST. GALLEN 23. – 24. 8. 1980**

Kleinplakat von Felix Kälin, Pascal Froideveaux und H. R. Fricker zum Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest, 1980 (Bild: Privatarchiv Ralph Hug)



Pipilotti Rist und Muda Mathis posieren fürs Infoblatt zur Ausstellung «Die Tempodrosslerin saust», 1989. (Bild: Tomi Scheiderbauer)



Holzchnitt von Marcel Zünd für ein Ja in der Grabenhalle-Abstimmung, 1983

Tagwerker und Roman Signer, ein Alpsteinpanorama aus weissen Luftballons vor Arbon, das als frühes Land-Art-Projekt weitherum Aufsehen erregt. Signer wird in der Folge mit seinen damals fast durchwegs explosiven Aktionen eine der treibenden Kräfte des künstlerischen Wandels. Dass er dabei nie verhaftet wurde, wie er im Interview lachend erzählt, grenzt im Rückblick an ein Wunder – seine raketknallenden *Ereignisse* 1985 in der eben frisch eröffneten Grabenhalle, zusammen mit den «Voice Cracks» Möslang/Guhl, wären heute undenkbar. Und angesichts der täglichen Bombennachrichten aus Kriegsgebieten vielleicht auch fragwürdig.

### **Es geht um Räume und um Kohle**

Signer-Aktionen krönen 1987 auch die Wiedereröffnung des Kunstmuseums im Stadtpark. Dem Thema widmet das Buch zu Recht viel Raum. Das wegen Baufähigkeit 17 Jahre lang geschlossene Museum war die Provokation par excellence, Symbol der «Inaktivität der Kulturverwaltung» und zugleich der «Nährboden, auf dem autonomes und anarchistisches Handeln gedeihen konnte», wie H.R. Fricker und Pascal Froideveaux 1982 in einem Statement schreiben: «Bekennen wir uns zur STADT OHNE MUSEUM»; stattdessen sollen Kunstschaffende mit einem «umfassenden Dienstleistungsprogramm» gefördert werden. Zwei Jahre vorher plakatiert

Fricker seine *Fiktive Kunsthalle St.Gallen*. Schon in den Jahren davor machen Fricker, Marcel Zünd, Froideveaux und andere den Stadtraum mit *Lebensraumzeichen* unsicher. Der «St.Galler Kleinplakatfrühling» blüht üppig, ruft aber auch die Polizei auf den Plan. Eine Serie satirischer Sujets zum Schwing- und Älplerfest 1980 in St.Gallen endet gar vor Gericht. Dieses taxiert die Bilder als «sittenwidrig» – aber das Plakatieren selber bleibt höchststrichterlich straffrei. Die Standortmarketingtaugliche «saubere Stadt» sollte erst später erfunden werden.

Vorerst rückt der Kampf um eine Kunsthalle ins Zentrum. Entscheidender «Schrittmacher», so der Titel im Buch, ist Josef Felix Müller. Er eröffnet 1980 an der Zürcherstrasse seine St.Galerie, den ersten Offspace, initiiert 1983 mit anderen die bahnbrechende «Szene»-Ausstellung in der ehemaligen «Volksstimme»-Druckerei und 1985 den Verein Kunsthalle, der vorerst nomadisch Ausstellungen organisiert. Erst 1988 findet die Kunsthalle einen fixen Ort in der früheren Schreinerei Schlatter an der Wassergasse und ab 1993 den heutigen Standort im Lagerhaus. Der Abbruch des Schlatterhauses 1990 provoziert erneut eine der vielen künstlerisch-politischen Protestaktionen, die die 80er-Jahre kennzeichnen. Ein Jahrzehnt vorher ist es die Schleifung der Posthalle an der Langgasse, die als Beiz und Kulturtreffpunkt den Boden bereitet für den Kampf um die Grabenhalle.



Projektion des Films *Sturm über Asien* (1928) von Wsewolod Pudowkin auf einem Schneefeld in St. Georgen. Im Anschluss liess Roman Signer rund um die Projektion Farbdosen explodieren. (Bild: Peter Liechti)

Die Grabenhalle ist die herausragende Errungenschaft jener Jahre. Ironischerweise verhilft ihr die Tonhalle zum Erfolg, wie Pius Frey im Interview nachzeichnet: Diese soll Anfang der 80er renoviert werden, zeitgleich protestiert die «IG Kohle» gegen die einseitige Verteilung der Kulturgelder und droht mit einem Referendum gegen die Tonhalle-Renovation. Das bringt die Stadt zum Einlenken, die alte Grabenturnhalle wird auf Probe zur Verfügung gestellt, das Volk sagt Ja zum Kredit, 1984 geht es fulminant los – während die Tonhalle noch bis 1990 auf ihre Renovation warten muss. Die Grabenhalle wie später das K59 verdanken ihre Schaffung einem bemerkenswerten «Zusammenspiel von Protestbewegung und institutioneller Politik», wie Paul Rechsteiner an der Buchvernissage vom 18. Mai hervorhob.

Und die Frauen? Dass der Kulturaufbruch von Männern dominiert wird und Frauen «zeitbedingt Einzelkämpferinnen» sind, ist im Buch unübersehbar. Und auch ein Thema in den Gesprächen, die Anna Beck-Wörner mit sechs Künstlerinnen führt, mit Susann Albrecht-Amsler, Katharina Henking, Anita Hohengasser, Muda Mathis, Lucie Schenker und Monika Sennhauser. Ihre Karrieren verliefen oft langsamer, gebremst durch die Familienarbeit. «Oft war ich in solchen Runden die einzige Frau», sagt Katharina Henking. Stark vertreten sind die Frauen in der Performancekunst, die in der museumsfreien

Zeit der 80er ihrerseits aufblüht, mit Namen wie Nesa Gschwend, Erika Ackermann, Muda Mathis oder Videokünstlerin Pipilotti Rist. Das feministische Engagement mündet in Institutionen wie der Frauenbibliothek Wyborada, dem Frauenarchiv (heute Archiv für Frauen- und Sozialgeschichte Ostschweiz) oder der Politischen Frauengruppe (PFG/OFRA) – erkämpft «gegen erhebliche Widerstände», wie es im Buch heisst.

Widerstand schlägt auch den Bemühungen um ein Programm kino entgegen. Gegen den St.Galler Kino-Mainstream rebelliert die Kinoki-Gruppe um Peter Liechti, Peter Kamm und andere mit Filmvorführungen, meist russischen Avantgardefilmen, draussen im Schnee, im Kraftwerk Kubel oder in der Kehrlichtverbrennungsanlage. 1985 eröffnet im früheren Apollo-Kino in St.Fiden das K59, die Stadt ist inzwischen zu Subventionen bereit: der Start einer Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert mit dem Kinok in der Lokremise. 1988 flammen die Auseinandersetzungen noch einmal auf anlässlich der «Hecht»-Besetzung, mit der sich das K59 solidarisiert gegen den damaligen Kino-Monopolisten Franz Anton Brüni. ([saiten.ch/vom-alternativprojekt-zur-kulturellen-institution](http://saiten.ch/vom-alternativprojekt-zur-kulturellen-institution))

Ausführlich würdigt das Buch die Galerien, die in den 80ern ihre Blütezeit erleben dank den Buchmanns, Wilma Lock, Agathe Nisple, Susanna Kulli, Urs Herzog und Alfons J. Kellers Atelier-Galerie – auch wenn die Erker-Galerie schon früher St.Gallen



Katharina Henking: *Ein Weg von April bis September* (1988),  
Pastellkreide auf Transparentpapier



Erika Ackermann in ihrer Tanzperformance *Der See und ich*  
zum gleichnamigen Erdobjekt von Leo Brunschwiler (Bild:  
Privatarchiv Leo Brunschwiler)



Josef Felix Müller bei einer Performance in der  
Salpeterhöhle bei Gossau, 1980  
(Bild: Privatarchiv Josef Felix Müller)

international zu einer ersten Adresse gemacht hatte. Nur kurz gestreift wird die Mediensituation, mit dem handgeklebten «St.Güller Tagblatt» vom 13. März 1981 als Aushängeschild. Das letzte Wort im Buch hat Ausstellungsmacherin Bice Curiger, die St.Gallen allerdings nur aus Distanz wahrnahm – die Musik spielte, trotz «grossem Aufbruch», in Zürich, Bern und anderswo.

### **Panorama mit Entdeckungen ...**

Vieles ist schon anderswo aufgearbeitet worden – in den Editionen des Historischen Vereins zur *Neuen Frauenbewegung* (2005) und zur *Geschichte der Sozialen Bewegungen* (2016), oder jüngst im Buch *Güllens grünes Gemüse* von Simone Meyer (2022, ebenfalls bei der VGS erschienen), das die Geschichte bis zur Gegenwart weiterschreibt ([saiten.ch/hippies-heckt-und-hermann-stollen](http://saiten.ch/hippies-heckt-und-hermann-stollen)). Ralph Hug und Corinne Schatz konzentrieren sich auf einen engeren Zeitraum und gehen dafür in die Tiefe. Entsprechend den Interessen des Duos, der Kunsthistorikerin Schatz und des Journalisten Hug, stehen Bildende Kunst und Stadtentwicklung im Zentrum. Rock und Punk (in einem kraftvollen Gastbeitrag von Marcel Elsener), Film und Frauenbewegung kommen ebenfalls zur Geltung. Neben den Leitfiguren – Josef Felix Müller, Roman Signer, Norbert Möslang, H.R. Fricker, Peter Liechti, Pius Frey, Marina Widmer oder Paul

Rechsteiner – erinnert das Buch auch an jene, die im Hintergrund wirkten, die Ostschweiz verliessen, die Kunst an den Nagel hängten, gestorben sind oder aus dem kollektiven Gedächtnis zu verschwinden drohen: Künstler:innen wie Felix Kälin, Stef Schwald, Flavia Jäggi, Pascal Froidevaux, Urs Eberle, die Grafiker:innen Franziska Bürkler, Jörg Eigenmann, Hugo Budaz Keller und viele andere.

Ob man den kulturellen Humus jener Zeit generell als «Subkultur» bezeichnen kann, wie dies die Autor:innen an vielen Stellen tun, wäre allerdings zu diskutieren. Eine Errungenschaft der 80er-Jahre war es gerade, Kategorien wie Hoch- und Subkultur, «etabliert» und «alternativ» in Frage zu stellen und auf lange Sicht aufzuweichen.

Die Bebilderung des von Laura Prim gestalteten Buchs ist eine Fundgrube: über 1000 Bilder, künstlerische Werke, Fotos, Dokumente, vieles aus Privatarchiven, manches noch nie publiziert oder erst im Zug der Recherchen entdeckt, etwa ein Gemälde von Peter Kamm aus seiner Kinoki-Zeit oder frühe Malerei und Fotos von Peter Liechti. Grosszügige Bildstrecken zeigen Fotoarbeiten von Anita Hohengasser, Katharina Henkings Zeichnungen, Josef Felix Müllers Drucke, Ernst Schärs Dokumentarfotos und so weiter. Und nicht zuletzt die Blüten der Plakatkunst, für die PFG, die Anti-Apartheid-Bewegung, die GSoA-Initiative, die Grabenhalle-Abstimmung



Installation von Balthasar Burkhard im Volksbad St.Gallen, 1985 (Bild: Ruedi Walti)

oder AfriKaribik – «Kunst, die sich einmischt», wie man sie heute weitherum vergeblich sucht.

### ... und Lücken

Anderes bleibt unterbelichtet, insbesondere die Aufbrüche in Theater und Tanz. Da müssen kurze Blitzlichter genügen: der Skandal um Hürlimanns *Grossvater und Halbbruder* auf Drei Weieren, inszeniert von Marco Giacopuzzi, die Rigolo-Anfänge oder der *Zusammenstoss* im Ökozentrum Stein AR. Neben der freien Theaterszene dürfte das Stadttheater St.Gallen nicht fehlen: Regisseure wie Arnim Halter und Volkmar Kamm provozieren das Abopublikum, Halters *Frauen Krieg Lustspiel* führt 1990/91 zu einer beispiellosen Kampagne gegen das Stadttheater. Im Buch fehlt weitgehend auch die musikalische Avantgarde in Klassik und Neuer Volksmusik, die Produktionen von Open Opera oder die Gründung des Vereins Contrapunkt (1987). Ebenso die Literatur: Niklaus Meienberg taucht via die Aufregung um die Kulturpreisverleihung 1990 auf, aber nicht mit seinen Texten. Prägende Figuren im Theater wie Christian Bleiker, Esther Hungerbühler, Dodó Deér, Musiker wie Paul Giger, Steff Signer, Peter Roth, Markus Bischof kommen nur am Rand oder gar nicht vor.

Auch fehlt ein Ausblick, insbesondere auf die Mobilisierung gegen den Waffenplatz Neuchlen-Anschwilten im Frühling 1990 – oder auf Nachwehen: katastrophale

wie das Drogenelend, das sich im Übergang zum neuen Jahrzehnt zuspitzt, oder erfreuliche wie das Kulturmagazin Saiten, gegründet 1994, aber den 80er-Jahren geistesverwandt. Schatz und Hug räumen freimütig ein, ihr Buch sei «unvollständig und selektiv» und geprägt durch ihre eigene Lebensgeschichte: «Wir kannten die Szene und gehörten teilweise dazu.» Die Geschichte etwa des Theaters dieser Zeit müsse erst noch geschrieben werden. Für das umfassende «Zeitpanorama» und Porträt der «Gründerzeit», welches ihr Buch bieten will und facettenreich bietet, sind diese Lücken ein kleiner Tolggen im Reinheft. Dem «Aufbruch» und der gewaltigen Leistung des Chronist:innen-Duos tut dies jedoch keinen Abbruch.

Was von den 80ern zu lernen wäre? Die Frage beantworteten Ralph Hug und Paul Rechsteiner an der Buchvernissage in der Grabenhalle. Heute sei das Kulturschaffen nicht mehr wie damals durch verständnislose oder «renitente» Verwaltungen bedroht, sondern durch den Kulturkampf von rechts. Gegen diese Kräfte wäre eine Solidarisierung wie damals dringend nötig, samt der Einsicht: «Nichts wurde geschenkt, jeder Fortschritt musste erkämpft werden.»

Ralph Hug, Corinne Schatz: *Der grosse Aufbruch. Kunst, Kultur, Protest: Die 80er in St.Gallen.* VGS Verlagsgenossenschaft St.Gallen, St.Gallen 2026. [vgs-sg.ch](http://vgs-sg.ch)

## «Wer hält uns davon ab, frei zu sein?»

Inna Shevchenko fragt im Dokumentarfilm *Girls and Gods*, ob die monotheistischen Weltreligionen mit Feminismus vereinbar sind. Auf der Suche nach Antworten begegnet sie widersprüchlichen Theorien und mutigen Frauen. Und bleibt nicht nur stille Beobachterin.

von **Daria Frick**

Ekelig ist eines der Worte, mit dem sich viele Szenen in *Girls and Gods* beschreiben lassen. Bizarr ein anderes. Am Ende bleibt Wut als vordergründiges Gefühl zurück. Ein Mann erklärt an einer Pro-Life-Demo, dass Frauen nicht abtreiben dürfen. Sagt, dass die Leben ungeborener Kinder ein Geschenk Gottes seien. Die Frau dürfe sich doch nicht über die Worte in der Bibel stellen, nicht über Gott, die höchste Instanz – was sie natürlich tue, wenn sie selbst über ihren Körper bestimmt.

Die Bibel sagt, Eva entstand aus Adams Rippen, sie erlaubt dem Mann, seine Frau zu bestrafen. Ebenso tut es der Koran. Frauen müssen ihre Körper verhüllen, um die Blicke der Männer nicht herauszufordern. Auch deswegen tragen Jüdinnen Perücken. Frauen gelten in den monotheistischen Religionen als unrein oder sündhafte Versuchung, die die Männer ins Verderben stürzt.

Deswegen ist Inna Shevchenko, ukrainische Aktivistin und Mitbegründerin der internationalen feministischen Bewegung Femen, Atheistin. Sie konnte nicht anders, erzählt sie eingangs des Dokumentarfilms im Gespräch mit einer Priesterin. Am Tag ihrer ersten Periode durfte sie die Kirche nicht betreten, sie war unrein. Ihr Feminismus sei nicht mit der russisch-orthodoxen Kirche vereinbar. Überhaupt sei Feminismus mit Religion unvereinbar, so die Prämisse des Films.

### Schwere Kost und hitzige Debatten

Der schweizerisch-österreichische Dokumentarfilm *Girls and Gods* feierte 2025 Premiere und wurde vom SRF mitproduziert. Gegenüber der österreichischen Zeitschrift «Women» sagt die Aktivistin Shevchenko, der Film sei ein Debatten-Film. Sie

habe herausfinden wollen, was passiere, wenn mutige Frauen versuchen, religiöse Strukturen von innen heraus zu verändern.

So spricht Shevchenko mit römisch-katholischen Priesterinnen, die auf die Frage, was sie vom Vatikan und der männlichen Führung der Kirche halten, antworten: «Wir beten für sie.» Sie trifft Theologinnen und eine Rabbinerin, die sich für Gleichstellung einsetzt. Und eine Jüdin, die sich von ihrer Gemeinschaft distanziert hat, sowie ehemalige Muslimas, die sich in ihrer Religion unterdrückt gefühlt, gewehrt und deswegen ihre Heimat verlassen haben. Shevchenko spricht aber auch mit gläubigen Frauen, die einen Hijab tragen und sich als Feministinnen bezeichnen.

Die meisten der Gesprächspartnerinnen sehen sich als Feministinnen. Doch einige von ihnen glauben an eine Religion, was für hitzige Debatten mit Shevchenko sorgt. Denn die Femen-Aktivistin fragt nicht nur, sondern konfrontiert das Gegenüber mit ihren oft widersprüchlichen Aussagen oder ihren eigenen Ansichten. Shevchenkos Gesichtszüge verraten sie schon vor dem verbalen Konter, und ab und zu, während die Gesprächspartnerinnen sprechen, schaut die Aktivistin demonstrativ auf ihre Nägel. Es scheint, als ob sie ihr Gegenüber eher aufs Glatteis führen möchte als interessante Thesen zu hören.

So erklärt eine gläubige Muslima, der Schleier sei eine Ermächtigung, ein Schlüssel zur Freiheit – die für Frauen sonst eher schmerzhaft sei. Sie vergleicht den Hijab mit einem Autogurt. Shevchenko verdreht die Augen und wirft ihr vor, so jegliches Verhalten von Männern zu rechtfertigen. Und fragt rhetorisch, ob sich nicht eher die Blicke, die Haltung und das Handeln von Männern ändern müsse.

### «Ja, ich bin eine Hure»

Emotional und inhaltlich weitaus interessanter sind die Gespräche über den Iran. Die iranische Journalistin und Aktivistin Masih Alinejad sagt, am Hijab liesse sich der Zustand des Staates ablesen: «Die Islamische Republik schreibt ihre Ideologie auf unseren Körpern. (...) Wir tragen das sichtbarste Symbol der religiösen Diktatur.» Deswegen sei die Freiheit der Frauen deren grösste Bedrohung. Eingespielte Videos zeigen Frauen ohne Hijab auf den Strassen Teherans.

Ausserdem überzeugt *Girls and Gods* mit Musik von Baby Volcano und feministischer Kunst. Zu sehen sind auch Videos von Protestaktionen von Pussy Riot oder Femen. Die Autorin und Aktivistin Taslima Nasrin liest zum Ende der 105-minütigen Doku: «Kopf hoch, mach deinen Rücken gerade. (...) Sag, was du denkst, sag es laut. Schrei so laut, dass sie sich verstecken. (...) Sie werden sagen, du seist eine Hure. Wenn sie das sagen, sag: Ja, ich bin eine Hure. Die Männer werden rot anlaufen und schwitzen. Die Frauen werden sich wünschen, eine Hure zu sein wie du.»

Letztlich stellt sich die Frage, was der Film soll, bleiben die Debatten doch eher oberflächlich – der Debatten-Film scheint eher ein Bubble-Film. Im Gespräch mit «Woman» sagt Shevchenko zu dessen Botschaft: «Das Heilige gehört niemandem. Niemand hat das Monopol auf Moral, Freiheit oder Gott – schon gar nicht jene, die Strukturen auf Schuld und Scham errichtet haben. Wenn das Göttliche existiert, dann nicht über uns, sondern zwischen uns.»

*Girls and Gods*: ab Donnerstag, 11. Juni, Kinok, St.Gallen. [kinok.ch](http://kinok.ch)

# Dynamik in Stein

Florian Fuchs arbeitet an einer antik anmutenden, 2,5 Meter hohen Marmorstatue. Warum interessiert sich ein junger Bildhauer für diese klassische Herangehensweise? Ein Werkstattbesuch in Flawil.

von **Roman Hertler**

Schon jetzt scheint sie gleich abheben zu wollen, die marmorne Frauenfigur mit Flügeln statt Armen. Auch wenn Florian Fuchs etwa die Falten ihrer Toga und die Federn ihrer Schwingen noch nicht bis in die letzten Details wie in seinem kleineren Gipsmodell herausgearbeitet hat. Weil der ursprünglich zehn Tonnen schwere Steinquader nicht in seine Werkstatt an der Glatthalden in Flawil passt, misst, zirkelt, ritzt, bohrt, hämmert und meisselt der Künstler im Freien unter einem Pavillon. Sommers und winters. Zwei Jahre wird ihn die aktuelle Arbeit beschäftigen haben, wenn die Statue nächsten Sommer an ihrem Bestimmungsort in der Region Maloja aufgestellt wird.

Die monumentale Statue ist nach Theano, der Frau des Pythagoras, benannt. Sie galt in der Antike und auch in späterer Rezeption als Inbegriff weiblicher Tugend und Weisheit. Dem Auftraggeber, Spross eines bekannten Bündner Adelsgeschlechts, ging es vor allem um zeitlose und erhabene Schönheit. An den Entwürfen des Künstlers hatte er nichts auszusetzen, einzig dem Gesicht habe er viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Statue soll dereinst den Vorplatz des sich im Bau befindlichen Familienmuseums zieren.

«*Theano* ist für mich der bislang grösste und öffentlichkeitswirksamste Auftrag», sagt der 30-jährige Künstler. «Ein solcher Auftrag ist einerseits ein Glücksfall, auch finanziell. Andererseits ist die Verantwortung immens.» Was, wenn etwas schief geht? Wenn zum Beispiel die Nase oder sonst was abbricht oder – noch schlimmer – die stark nach vorne geneigte Figur plötzlich kippt? Aber natürlich ist Fuchs kein Anfänger. Seit Jahren beschäftigt er sich mit der Statik antiker und moderner Plastiken.

## Zum Bildhauer berufen

Florian Fuchs, 1995 geboren und im ausserrhodischen Bühler aufgewachsen, hat in St.Gallen die Grafikfachklasse und in diesem Rahmen auch ein Praktikum in einer Berliner Agentur absolviert. Die Ausbildung war zwar sehr vielseitig, die Agenturarbeit für seinen Geschmack aber zu computerlastig. So versuchte er sich später unter anderem als Theatermaler und Goldschmied. Zur Bildhauerei kam er über einen Bekannten seiner Mutter, Christian Aubry, der ein Baukunstunternehmen in Ilanz führt. Eigentlich hatte dieser keinen Ausbildungsplatz zu vergeben, aber als er sich mit Florian Fuchs getroffen und sich dessen Skizzenbücher angesehen hatte, entschied er sich um. Er wollte allerdings keinen herkömmlichen Steinmetz ausbilden, sondern Fuchs' künstlerisches Talent und materialübergreifendes, musisches Arbeiten fördern. Es fand sich eine Stiftung, die für einen Grossteil der Wohnkosten und die Hälfte des Lehrlingslohns aufkam. Für Fuchs fühlte es sich an wie ein Lottosechser.

Dem Wunsch nach Selbständigkeit folgend, suchte er nach der Lehre nach einer Werkstatt. In der alten Heimat, im Appenzeller Mittelland, wo er immer noch verwurzelt ist, wurde er aber nicht fündig. Von einem früheren Besuch her kannte er Wolfi Steiger, der seine Steinbildhauerwerkstatt auf dem lauschigen, reichlich begrünten Grundstück in der Glatthalden eingerichtet hat. Dieser trat ihm einen Teil seiner eigenen Räumlichkeiten ab. So gehört nun auch Florian Fuchs zu jener Handvoll Künstler:innen, die in dieser Oase der Künste die Industriezone an Flawils Ortseingang beleben.

## Verschiedene Betrachtungsweisen

Die *Theano*-Figur, gehauen aus Tessiner Cristallina-Marmor, entspricht eigentlich nicht Fuchs' Stil. Seine Stein- und Bronzearbeiten bewegen sich vom Figurativ-Naturalistischen eher ins Abstrakte. «Ich suche nach einer Art Mittelweg zwischen den beiden Extremen», erklärt Fuchs. Die Ausgangsform orientiert sich dabei meist am natürlichen Aussehen eines Objekts. Erst nach und nach entwickelt er die Figuren weiter – aktuell zum Beispiel eine fürsorgliche, zärtliche, verletzte Vaterfigur als Gegenentwurf zum stark verbreiteten Männlichkeitsbild von Härte und Stärke.

Fuchs abstrahiert aber stets so, dass die Ursprungsform erkennbar bleibt. Ihn faszinieren Umwandlungsprozesse in der Natur, Metamorphose von Gestein etwa, wie Wasser Steine formt oder Wolken sich bewegen. «Ich will keinen Stillstand abbilden, sondern eine Momentaufnahme von Bewegungen und der Dynamik in der Natur.» Und: «Ich mag es, wenn ich ein Objekt drehen und wenden kann und es nicht nur den einen «korrekten» Betrachtungswinkel gibt.»

# Mit tausend Umdrehungen durch den Alltagsirrsinn

Das musste ja so kommen! Es konnte nicht bei einem bleiben. Zum Glück! Jetzt gibt es das zweite grosse, schwere *Psychobuch* von Beni Bischof. Darin verwirbelt der Künstler erneut Eigenes, Fremdes, Befremdliches, Bekanntes, Neues, Unkenntliches mit lockerer Hand, Humor und Hintersinn.

von **Kristin Schmidt**

Flapp! Flapp! Flapp! Schon der Sound ist ein Ereignis: Das satte Geräusch, wenn die Seiten aus Hochglanzpapier aufeinander klatschen. Flapp! Flapp! Flapp! Die Vorfreude steigt. Kurz blitzt – wie beim Daumenkino – zwischen den Seiten auf, was im Buch steckt: mehr als zweieinhalb Kilo Bilder; fotografiert, gezeichnet, gemalt, gesammelt, collagiert von Beni Bischof. Zwölf Jahre nach seinem ersten *Psychobuch* präsentiert der St.Galler Künstler zum zweiten Mal einen Ausschnitt aus seiner üppig strotzenden, krachenden Bilderwelt.

Er schliesst nahtlos ans Bewährte an, zeigt Neues, variiert Bekanntes und schafft neue Ordnungen. Letzteres allerdings ohne Kategorisierungen. Gab es im ersten Band noch Kapitel wie «Laut», «Laut Ernst» oder «Ruhig Lustig», setzt Beni Bischof jetzt ganz auf die Bilder.

## Muscle Cars und Muskelhelden

Wozu Zwischentitel, wenn doch alles mit allem zusammenhängt? Publizistische Scheusslichkeiten und Glamour, Kunst und Fundstücke, Cars und Models, Witz und Wörter – klassifizierende Adjektive sind da nicht nötig. Ohnehin kann Beni Bischof darauf setzen, dass alle ihren eigenen Zugang zu seinem Kosmos haben. So beispielsweise diejenigen seiner Alterskohorte: Der Künstler ist Jahrgang 1976. Wer ebenfalls in den 70ern geboren ist, hat mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit den Sog von *Rocky* und *Rambo* erlebt, hat vielleicht nicht *Conan der Barbar*, aber doch *Terminator* gesehen und *Stirb langsam* sowieso.

Beni Bischof lässt die Muskelhelden noch einmal auftreten und dekonstruiert sie zugleich, genauso ergeht es den





aufgemotzten Autos, den Schlagzeilen, dem Fortschrittsoptimismus. Bischof schneidet aus, kombiniert neu, überklebt und verdreht. Oder er lässt die Bilder wie sie sind. Oft sind neue Nachbarschaften Kommentar genug und entlarven lustvoll die Geschmacklosigkeiten in Filmen, Magazinen, Zeitung und TV. Die altbekannten Medien bieten noch immer genügend Stoff, die Social-Media-Kanäle braucht Beni Bischof nicht anzuzapfen.

#### Dilemma des Daseins

Das Material ist unerschöpflich, aber Beni Bischof verliert sich nicht darin. Wer den Künstler kennt, weiss, er spielt nicht nur mit vorgefundenen Quellen. Er malt selbst, zeichnet, kreierte raumgreifende Installationen und Objekte. Mit schneller Hand und Wasserfarben bringt er das Dilemma des Daseins ebenso aufs Papier wie Referenzen auf die Kunstgeschichte oder auf die eigene Arbeit. Witziges und Philosophisches schliessen sich darin ebenso wenig aus wie Bambi und die Abstraktion. Mal sinniert ein Delfin in der Badewanne über das Leben als endlosen Ermüdungsprozess, mal implodiert irgendetwas, nur die Rauchwolke bleibt. Mal fordert eine Seite «Shut Up And Look», dann warnt eine andere: «Wet Paint». Als wolle er die Aufmerksamkeit seines Publikums testen, streut Beni Bischof manche Bildfindungen mehrmals ein, an unterschiedlichen Stellen.

Auch das erste *Psychobuch* ist Teil des zweiten: Finde das Foto! Wie Aufnahmen früherer Ausstellungen, des eigenen Ateliers in St.Gallen und anderer Arbeitssituationen fügt es sich nahtlos in den Bilderkosmos ein. Denn alles gehört dazu, alles ist Beni Bischof, alles befeuert die Schaulust. Immer aufs Neue fällt eine irre Collage ins Auge, bohrt sich eine schräge Zeichnung ins Hirn oder grinst ein Gemälde herausfordernd von den 776 Seiten.

*Psychobuch 2* führt das erste *Psychobuch* konsequent weiter. Es bietet mehr Bischof, mehr Bilder, mehr ins Absurde geschraubte Alltagswelt. Wobei – absurd ist sie ohnehin schon, aber der Künstler fügt ihren obszönen, skurrilen Seiten noch ein paar Umdrehungen hinzu. Die Bischof-Methode entfaltet einen unwiderstehlichen Sog; in Ausstellungen wie der aktuellen «Mausi im Bellpark» in Kriens oder «Knight Rider – Dark Splendor» in St.Gallen genauso wie zwischen zwei Buchdeckeln. Und während sich darin schwelgen lässt, entsteht im Atelier wahrscheinlich längst schon der Stoff fürs dritte *Psychobuch*.

Beni Bischof: *Psychobuch 2*. Edition Patrick Frey, Zürich 2026.  
[editionpatrickfrey.com](http://editionpatrickfrey.com)

Ausstellung «Knight Rider – Dark Splendor»:  
bis Freitag, 3. Juli, Doppelganger, St.Gallen.  
[doppelgaenger.gallery](http://doppelgaenger.gallery)

# Musikalisches Fest zum 150.

Die Tonhalle Wil wurde 1876 eröffnet. Seither bereichert sie praktisch ununterbrochen das kulturelle Leben der Äbttestadt. An zwei Juni-Wochenenden wird gefeiert.

von **Roman Hertler**

Die Semper-Oper ist es natürlich nicht. Aber gar so weit hergeholt ist der Vergleich zur Tonhalle Wil, die aktuell ihr 150-Jahr-Jubiläum feiert, auch wieder nicht. Denn immerhin war ihr Baumeister, der aus dem Toggenburg stammende Architekt Joseph Bösch (1839–1922), ein Schüler des berühmten deutschen Kulturhäuserbauers Gottfried Semper. Dessen Historismus hat definitiv auf Böschs Neu-Renaissance-Bau in Wil und wortwörtlich auch auf den in kräftigem Rot, Gelb und Grün bemalten Saal abgefärbt. Allein dieser ist einen Tonhalle-Besuch wert. Die Semper'sche Innenraumbemalung ist von Wandmalereien der antiken Stadt Pompeji inspiriert.

Angst vor Erschütterungen vulkanischen Ausmasses braucht man in der Äbttestadt natürlich nicht zu haben, weder geologisch noch kulturpolitisch. Bei aller finanzpolitischer Zurückhaltung blüht das kulturelle Leben in Wil. Und der Tonhalle-Betrieb, der zu zwei Dritteln öffentlich von Stadt, Kanton und Ortsbürgergemeinde getragen wird, trägt mit seinem kuratierten Abo-Programm zwischen Schauspiel, Musiktheater, klassischen Konzerten und manchmal auch Tanzproduktionen wesentlich zur kulturellen Vielfalt bei. Die 12 bis 14 Anlässe pro Jahr werden durch eingemietete Fremdveranstaltungen ergänzt, häufig aus dem Comedy-Bereich oder auch Festbankette. So ist die Tonhalle das ganze Jahr über genutzt.

## Klassischer Auftakt

«Wir hatten im letzten Jahr eine Auslastung von rund 85 Prozent. Wir können uns also nicht beklagen», sagt Florence Leonetti, seit 2012 Gesamtleiterin der Tonhalle. Ein genereller

Besucher:innenrückgang, wie ihn andere Häuser in der Ostschweiz seit Corona beklagen, sei nicht zu verzeichnen. Allerdings spüre man, dass schwere, ernstere Themen mehr Mühe hätten als früher, ein breiteres Publikum anzulocken. «Hier müssen wir mutig sein und auch mal in Kauf nehmen, dass nicht so viel Publikum kommt, wenn uns ein Thema wirklich am Herzen liegt.»

Fürs diesjährige Jubiläumsprogramm muss man sich diesbezüglich aber keine Sorge machen. An zwei Wochenenden im Juni steht das Feiern im Zentrum. Zum Auftakt am Samstag, 6. Juni, wird die mittlerweile traditionelle und stets gut besuchte Saisonvorschau inklusive Musik und Imbiss gleich zweimal hintereinander durchgeführt, damit niemand den Anlass verpasst. Den Abend gestaltet das Sinfonische Orchester Wil unter dem Motto «Rhythmus im Blut», wo es Lüpfiges von Bizet über Marquez bis Gershwin zu hören gibt. Am Abend darauf spielt das Jugendorchester Wil mit Stücken aus diversen Epochen auf.

## Für Jung und Alt

Am Samstag, 13. Juni, geht das musikalische Fest weiter mit einem Treffen der Wiler Chöre, einem filmmusikalischen Stellichein der Universal Brass Band und der Stadtharmonie Wil und – auf vielfältigen Publikumswunsch – Irish Folk von A Little Green. Der Abschluss des Jubiläumsreigens ist den jüngeren Gästen gewidmet mit dem Kinder- und Jugendchor Singbox und einem Konzert der Zürcher Kinderhörspiel-Band Silberbüx.

Nicht berücksichtigt habe man die Theatersparte, weil nur schon für den Auf- und Abbau einer Produktion einer von vier für das Jubiläum zur Verfügung stehenden Termine besetzt gewesen wäre. Dennoch: «Im Jubiläumsprogramm ist für alle etwas dabei. Uns war wichtig, dass wir vor allem mit jenen Vereinen und Ensembles zusammen feiern können, die regelmässig bei uns zu Gast sind», sagt Florence Leonetti.

«150 Jahre Tonhalle Wil – Ein Fest für alle»: diverse Programmpunkte an den Wochenenden vom 6./7. Juni und 13./14. Juni, Tonhalle, Wil.  
[tonhallelwil.ch](http://tonhallelwil.ch)

# Analog im Juni



## Various Artists: *Luke Una Presents É Soul Cultura Vol. 3* (Mr Bongo)

Wer Luke Una und seine *É Soul Cultura*-Reihe kennt und schätzt, wird hier blind zuschlagen. Für alle anderen darf ich präsentieren: Luke Una – britischer DJ, Produzent, Kurator und Held des Manchester-Undergrounds.

Gut drei Jahre nach dem fantastischen zweiten Teil präsentiert der Brite eine weitere stimmungsvolle Auswahl an in Vergessenheit geratenen, kaum gehörten oder heissgeliebten Dancefloor-Perlen, die Jahrzehnte, Genres und Kontinente überspannt. Die 15 Tracks bewegen sich zwischen Jazz-Funk in verschiedenen Schattierungen, Proto-House, langsamem Acid-Techno, schnellerem Italo-Disco, Post-Punk und vielen weiteren Spielarten. Wer einmal erkannt hat, dass in allen Ecken der Welt grandiose Musik gemacht wird, ist ein gutes Stück reicher. Und zum Glück teilt Luke Una seinen Reichtum. Sein Spürsinn für Schätze aus Japan, den Kapverden, Nigeria, Italien und vielen weiteren Ländern kommt auch hier voll zum Tragen.

Für mich bleibt die zweite Ausgabe vorerst die beste, aber auch hier fühlt sich dieses erlebte Bereisen und Entdecken der Welt wieder bereichernd an, vor allem weil sich fast jedes Stück im Lauf seiner paar Minuten als kleiner oder riesiger Hit entpuppt. Die zwei starken Vinyl-only-Tracks sind ein weiteres Argument für den Kauf im Plattenladen eures Vertrauens.

**(Tobias Imbach)**

**Philipp Buob, Magdiel Magagnini** und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St.Galler Engelgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. [analogbar.ch](http://analogbar.ch)



## Martyn: *Music for Existing* (3024 Music)

Sieben Jahre hat es gedauert, nun ist das neue Album von Martijn Deijkers alias Martyn da – und es ist beruhigend, ist er seinem Stil treu geblieben. Broken Beats, Jazz, Dubstep und Electronica vom Feinsten, und alles auf einem Album vereint. Martyn, der die Bass- und Dubstep-Szene in England schon seit Anbeginn prägt, unterstreicht damit, dass er ein unheimlich wichtiger Musikproduzent ist.

**Philipp Buob**



## Boards Of Canada: *Inferno* (Warp Records)

Man hat schon fast nicht mehr daran geglaubt: Nach satten 13 Jahren veröffentlichen die Brüder Michael und Marcus Eoin Sandison ein weiteres Album. Ich konnte vor Redaktionsschluss leider erst zwei Tracks des bis dahin noch nicht erschienenen Werks hören. Diese sind aber so vielversprechend, dass es mindestens das Album des Monats wird – zugegeben, ich bin ein Fan. Die bekannte Sound-Ästhetik von Boards Of Canada ist bei *Prophecy At 1420 MHz* erkennbar, nun aber mit starken Cyberpunk-Einflüssen und Stimmfetzen.

**Philipp Buob**



## Aldous Harding: *Train on the Island* (4AD)

Flo Dill, Host des sehr geschätzten Londoner NTS Radio, bezeichnete die neuseeländische Singer-Songwriterin Aldous Harding kürzlich als «weird queen». Damit trifft er in gewisser Hinsicht genau den Ton der ersten Songs des neuen Albums. Grossartiges Songwriting, fokussierte Produktionen und natürlich auf einem der momentan wichtigsten Indie-Labels erschienen.

**Lidija Dragojević**



## Carla dal Forno: *Confession* (Kallista Records)

Ähnlich weich, allerdings mit ganz anderen Stimmungen versorgt die Australierin Carla dal Forno uns mit einem tollen Album aus Liedern, die von Beziehungen oder blauen Himmeln erzählen und die eine oder andere Beichte entlocken – immer über leichtfüßigen, poppigen Rhythmen und Melodien.

**Lidija Dragojević**

# Kunst auf der Kippe

Das Künstler:innenkollektiv Ohm41 lädt zu einer grossen Ausstellung in der Komturei Tobel. «Kippunkt» untersucht ebensolche – kritisch und künstlerisch.

163 Grad Celsius braucht es, damit ein Maiskorn explodiert. Einmal Popcorn, gibt es für das beliebte Getreidekorn kein Zurück. Die 163 Grad sind also ein unumstösslicher Kippunkt. Die Folgen von Popcorn für die Menschheit sind überschaubar, während die Konsequenzen anderer Kippunkte – beispielsweise bei der Erderwärmung oder bei politischen Unruhen – weitaus verheerender, wenn nicht sogar final sind. Es gibt natürlich auch andere Kippunkte, in Beziehungen oder in der Musikgeschichte.

Nach diesen Kippunkten ist meist etwas oder gar alles anders. Es sind solche Momente der Veränderung, die das Wiler Künstler:innenkollektiv Ohm41 in ihrer neuen Ausstellung untersucht: «Gemeinsam erforschen wir auf der Kunstebene die Faktoren, die dabei wirken, und die Folgen, die sie für Gesellschaft, Umwelt und Kultur haben. Ziel ist es, nicht nur vergangene und gegenwärtige Kippunkte zu analysieren, sondern auch zukünftige kritisch und kreativ zu antizipieren.»

Insgesamt 30 Künstler:innen zeigen ihre Arbeiten auf dem Areal der Komturei Tobel, drinnen und draussen. Darunter Installationen, Performances oder auch Skulpturen. Und Künstler:innen wie Madame Tricot, Walter Gysel, Markus Eugster oder Sylvia Geel.

Die «Öhmler», seit 27 Jahren als Kollektiv unterwegs, sind bekannt dafür, gesellschaftliche Debatten aufzugreifen und mit ihren künstlerischen Aktionen auch mal die Grenzen der Legalität auszureizen. Auf eine solche stiessen sie 2015, als sie den Necker rot färben wollten, um auf die vielen Ertrunkenen im Mittelmeer aufmerksam zu machen – das Ganze sickerte aber kurz vorher bis zur Gemeindepräsidentin von Neckertal durch, die der Aktion einen Riegel vorschob. (fri)

## GLM jubiliert klangreich mit Mozart

Die Gesellschaft für Literatur, Musik und Kunst (GLM) Romanshorn wurde 1925 gegründet. Seinen 100. Geburtstag feiert der Verein, der nach dem Abgang des langjährigen Leiters Christian Brühwiler 2024 noch vor einer ungewissen Zukunft stand, mit leichter Verzögerung erst in diesem Jahr. Seit 2007 veranstaltet die GLM in erster Linie ihre Klangreich-Konzertreihe in der Alten Kirche Romanshorn. Und so soll es auch zum runden Jubiläum sein. Mit einer «Opera re:told» wird Mozarts *Le Nozze Di Figaro* auf ganz eigene Art und Weise nach-erzählt – gesprochen, nicht gesungen, ohne pompöses Orchester und Chor. Die Musik spielt das Schweizer Oktett (kurz: CH8), Erzähler ist der Münchner Schauspieler, Hörspielsprecher und Sänger Frederic Böhle. Wer die sozialkritische, rasante Oper, für die der Librettist schonmal im Original gesehen hat, der vertrackten Handlung aber nie richtig folgen konnte, kann sich womöglich in diesem Rahmen etwas Überblick verschaffen. Oder auch einfach einer tollen Opernstory in neuem Gewand lauschen – ohne grosse Kostümparty und Bühnenbrimborium. (red.)

100 Jahre GLM Romanshorn: *Le Nozze Di Figaro* als «Opera re:told», Sonntag, 14. Juni, 14 Uhr, Alte Kirche Romanshorn. [klangreich.ch](http://klangreich.ch)

«Kippunkt»: Sonntag, 7. Juni (Vernissage: ab 15 Uhr), bis Sonntag, 5. Juli, Komturei, Tobel. [ohm41.ch](http://ohm41.ch)

## Ehemaliger Parkplatz als Festplatz

Traditionsgemäss endet die Saison in der Grabenhalle und im Palace mit dem Parkplatzfest, das zwischen den beiden Kulturlokalen steigt: Am Samstag, 20. Juni, verwandelt sich der Vorplatz der Grabenhalle ab 14 Uhr in einen gemütlichen Treffpunkt für Gross und Klein. Am Nachmittag kommen zuerst die kleinen Besucher:innen auf ihre Kosten – mit einer Kinderdisco. Für die Grösseren gibts um 18:45 Uhr ein moderiertes Bingo und ab 19:45 Uhr Konzerte vom Genfer Pop-Rock-Quartett Milla Pluton, dem Thurgauer Punkrock-Projekt Verbrennung 3. Grades und dem Lausanner Rapper Dibby. Als kurze Verschnaufpause folgt ein weiteres Bingo, ehe sich das Fest kurz vor Mitternacht vom Vorplatz in die Halle verlagert. Dort steigt zum Abschluss ein über zweistündiges DJ-Set von Smashley, der Baile Funk, Breaks und Trap mischt. Der Eintritt zum Parkplatzfest ist kostenlos. (dag)

Parkplatzfest: Samstag, 20. Juni, ab 14 Uhr, Vorplatz der Grabenhalle, St.Gallen.

[grabenhalle.ch](http://grabenhalle.ch)

## Die Paul Grüningers der Südschweiz

Am 15. Juni debattiert der Ständerat über die Rehabilitation jener Schweizer:innen, die während des Zweiten Weltkriegs Menschen auf der Flucht an der Grenze zur kurzlebigen Partisanenrepublik Ossola gerettet haben. Am Gymnasium Appenzell wird aus diesem Anlass am 19. Juni der Dokumentarfilm *Bagni di Craveggia* als Deutschweizer Premiere gezeigt. Darin erinnert sich der Tessiner Armando Ghisalberris an seinen Militärdienst, die Kriegswirren um das Thermalbad Bagni di Craveggia im Herbst 1944 und die Rettung von Flüchtenden. Regie geführt hat der junge Herisauer Filmer Noël Koller, Produzent war Martin Pfister, Co-Präsident der SP Appenzell Innerrhoden. Historiker Raphael Rues wird das Buch *Kampfbzone Ossola*, das er soeben mit Co-Autor Andrej Abplanalp veröffentlicht hat, präsentieren. Ausserdem wird der St.Galler Historiker und Aktivist Hans Fässler einige italienische Partisan:innenlieder vortragen, bevor der Abend beim Apéro ausklingt. (hrt)

*Armandos Erinnerungen*: Filmvorführung, Buchpräsentation, Partisan:innenlieder, Freitag, 19. Juni, 19:30 Uhr, Foyer dal Cappuccino, Gymnasium Appenzell.

## Literatur drinnen und draussen

An verschiedenen Orten im Saiten-Land steht den Sommer über die Literatur im Zentrum. Das «Lauschig» in Winterthur bringt Literatur in die Natur: Parks, Gärten und weitere lauschige Orte werden bis im Spätsommer zu Bühnen für Lesungen, Gespräche und Musik. Ein Markenzeichen des Festivals sind moderierte Begegnungen zweier Autor:innen. So treffen etwa Nora Gomringer und Katja Früh (4. Juni), Dorothee Elmiger und Gabrielle Alioth (17. Juni) sowie Lukas Bärfuss und Sarah Elena Müller (27. August) aufeinander. Ausserdem gibt es diverse Kurzlesungen, literarische Spaziergänge und zwei «Silent Reading Raves». Abgeschlossen wird «Lauschig» am 19. September mit einer Kulturnacht mit Patrick Frey im Theater Winterthur.

Auch am Bodensee treffen Literatur und Natur aufeinander: Vom 13. bis 20. Juni finden die Literaturtage Arbon statt, dieses Jahr zum Thema Natur. Im und um das Haus Max Burkhardt gibt es unter anderem Lesungen mit Anna Ospelt (17. Juni) oder Dorothee Elmiger (18. Juni), Workshops, Musik, Puppenspiel und Naturspaziergänge.

Vom 28. bis 31. Mai geht das Frauenfelder Literaturfestival «Bücherfest» in die vierte Runde. Zu Gast sind diverse Autor:innen. Unter anderem diskutiert Usama Al Shahmani mit Ivna Žic über seinen neuen Roman *In der Tiefe des Tigris schläft ein Lied*, Iryna Fingerova spricht mit Esther Schneider über ihr Buch *Zugwind*, das von Kriegstraumata ukrainischer Geflüchteter handelt.

Am letzten Juniwochenende findet im Hotel Linde in Heiden das Autobiografie-Festival statt. Am Freitag und Samstag lesen insgesamt elf Autor:innen aus ihren autobiografischen Texten und bekommen vor Ort eine Rückmeldung von der Schriftstellerin Sabrina Habel und dem Philosophen Georg Kohler. Am Samstagabend gibt es ein Gespräch mit der Autorin, Regisseurin und Dramaturgin Katja Früh. Zum Abschluss steht am Sonntagvormittag eine Führung durch die Sonderausstellung über Carl Böcklins Karikaturen im Museum Heiden auf dem Programm. (dag)

Lauschig: bis Samstag, 19. September, verschiedene Orte in Winterthur.

[lauschig.ch](http://lauschig.ch)

Literaturtage Arbon: Samstag, 13. Juni, bis Samstag, 20. Juni, Haus Max Burkhardt, Arbon.

[hausmaxburkhardt.ch](http://hausmaxburkhardt.ch)

Bücherfest: Donnerstag, 28. Mai, bis Sonntag, 31. Mai, verschiedene Orte in Frauenfeld.

[buecherfest.ch](http://buecherfest.ch)

Autobiografie-Festival: Freitag, 26. Juni, bis Sonntag, 28. Juni, Hotel Linde, Heiden.

[autobiografiefestival.ch](http://autobiografiefestival.ch)

# Getrennt gemeinsam und mit guter Aussicht

Forrer Stieger Architekten gelingt mit dem Dreifachkindergarten und der Tagesbetreuung im Heiligkreuzquartier in St.Gallen die Quadratur des Kreises.

von **Ursula Badrutt**, Bilder: **Ladina Bischof**

Egal, aus welcher Richtung die Annäherung an den Dreifachkindergarten und die Tagesbetreuung erfolgt, sie wird zu einem kleinen Freizeiterlebnis. Durchlässig und zugänglich angelegt, korrespondieren die Wege mit dem architektonischen Programm. Von der Iddastrasse herkommend den schmalen Schubertweg hoch erste Blicke auf die Holzstruktur des Gebäudes, am Sportplatz vorbei, das Primarschulhaus Gerhalde von 1907 an der Lessingstrasse und die Turnhalle von 2013 umrundend. Dann mit Blick ins reizvolle Tobel dem Tanneneichenbach folgend durchs Wäldchen wieder runter und nach weiteren Schlenkern schlussendlich durch den öffentlichen Spielplatz nahtlos über die sanft ansteigende Treppe rauf ins Kindergartenareal und durch die Eingangstüre in die Tagesstätte; oder besser durch zwei Eingangstüren.

## Licht, schlicht, verspielt

Am von der Stadt St.Gallen ausgeschriebenen öffentlichen Wettbewerb für einen Neubau von drei Kindergärten und einer Tagesbetreuung beteiligten sich insgesamt 185 Architekturbüros. Im Sommer 2020 wurde das Siegerprojekt von Forrer Stieger Architekten aus St.Gallen als betrieblich, architektonisch und städtebaulich überzeugendster Vorschlag ausgewählt. Fünf Jahre später waren Kindergarten und die Tagesbetreuung bereits bezogen. Die komplexen Anforderungen im zu zwei Seiten abfallenden Gelände und die unterschiedliche Grösse der Nachbarbauten, aber auch die Aufgabe selbst reizten die Architekten. Es sei ihnen von Anfang an wichtig gewesen, alles unter einem Dach zusammenzuhalten, sagt Jürg Stieger. Als Folge wurde das



Grundstück nicht vollständig bebaut, und ein Teil der wertvollen Landreserve blieb erhalten.

Vier gestaffelte Längskörper schmiegen sich parallel zur Hangkante an das Gelände und aneinander, wobei der oberste Baukörper ein grösseres Volumen aufweist: Die Tagesbetreuung ist zweigeschossig ausgebildet, teilweise unterkellert und reicht bis fast an den Tobelrand. Sie überragt die drei Kindergärten und stellt städtebaulich und betrieblich die Verbindung zum Sportplatz und zur Schule her. Der Zugang erfolgt talseitig über eine Art offenen Flur, der als Scharnier zum Kindergarten auch als Pausenraum bei Regenwetter dient. Zwei gleichwertige Eingänge führen in die Tagesbetreuung für vier- bis zwölfjährige Kinder. Die Verdoppelung bietet Entflechtung, gewährleistet eine fließende Bewältigung von Kommen und Gehen zu Stosszeiten und ist im Innern mit doppelten Treppenläufen weitergeführt. Das verkürzt die Verbindungswege, gibt zusätzliche Sichtachsen frei und ermöglicht ebenso effizienzsteigernde wie verspielte Kreisläufe durchs Haus. Das Verschlungene und Verspielte setzt sich auf der Dachterrasse fort, die Gross und Klein zur Verfügung steht. Von hier aus gleitet der Blick nicht nur weit über St.Gallen, sondern auch der eigenen Dachlandschaft entlang. Aktuell begrünt und mit PV-Anlagen ausgestattet, steht sie Nutzungsänderungen offen. Sie könnten als weitere Dachterrassen dienen oder auch aufgestockt werden.

Ging es bei der Ausschreibung noch um 60 Kinder, erhöhte sich deren Anzahl bereits während der Planungsphase auf 85. Die flexible Modulstruktur erlaubte eine rechtzeitige Planänderung: Um mehr Raum für Essen, Spielen und Lernen zu bieten,



wanderte der anfangs im Obergeschoss geplante Bewegungsraum, nun fensterlos, ins Untergeschoss. Geeignet für Sport und Austoben, verfügt er auch über die Atmosphäre eines Probe- raums für Bands oder anderes. Der zentralen Bedeutung der Küche im Erdgeschoss wird durch Einblicke von aussen wie innen Rechnung getragen. Überhaupt sind die Transparenz und die lichte Leichtigkeit im ganzen Gebäude augenfällig. Alle scheinen sich wohlzufühlen und gerne hier zu sein.

#### Flexibel, fluid, verbindend

Dass sich die Bedürfnisse schnell ändern können, war den Archi- tekten bewusst. Der modulare Skelettbau ist als Holzfachwerk in Lärche ausgebildet und prägt die Struktur von Tagesbetreuung und Dreifachkindergarten. Es sind kaum tragende Wände vorhanden. Dies ermöglicht einerseits eine Anpassung der Raumaufteilung, andererseits sind raumhohe Fensterfronten möglich, die mit um- laufendem Oblicht versehen sind und ihrerseits die Gebäudeteile verbinden. Diese Fensterbänder holen nicht nur Licht der Hangnei- gung entlang in die Räume, sondern ermöglichen auch Sicht- und Blickkontakte, verstärken das Gefühl von Zusammengehörigkeit, ohne an Intimität einzubüssen. Sanitär- und Stauräume sind als von der Struktur losgelöste Boxen ausgebildet und über Treppen besteig- und als Spielraum benutzbar. Sie unterstützen die Gleich- zeitigkeit von Gemeinschaftsaktivität und Eigenständigkeit.

Auch im Freien verfügen die drei eingeschossigen Kindergar- tensesgmente beidseitig über eigene Spielbereiche und Eingän- ge, die über Treppen miteinander verbunden sind. Die unterste Einheit ist barrierefrei zugänglich.

Mit grosser Selbstverständlichkeit ist auf der Eingangsseite des Dreifachkindergartens der Beitrag des in Berlin lebenden Ostschweizer Künstlers Rolf Graf positioniert. Die sechs ring- artigen, beweglichen Objekte aus Polymergips wurden während des Aufrichtens in die horizontalen Balken eingeschlaufft. Sie brechen verspielt die orthogonale Struktur, erinnern an Zähl- rahmen, Perlenschnur, Glücksbringer und geben als eine Art Nummerierung von Eins bis Drei auch den kleinsten Nutzer:innen Orientierung. Wie ein lachendes Echo antwortet rückseitig bei der Tagesbetreuung ein eingefädelter Pneu.

Das lustvoll und klug inszenierte Zusammenspiel in sich widersprüchlicher Eigenschaften charakterisieren die Anlage durchgehend. Klare Strukturen und freier Rundlauf, Separierung und Zusammenschluss, Weitläufigkeit und kurze Wege, Geborgenheit und Offenheit, Austausch und Rückzug, grosszügig und manche Ressourcen schonend. Es sind kindergerecht zur Verfügung gestellte Erfahrungsmöglichkeiten zu Widersprüchen und Geheimnissen, die zum Leben gehören.

Die Artikelserie «Gutes Bauen Ostschweiz», lanciert vom Architektur Forum Ostschweiz (AFO), das im Juni sein 30-Jahr-Jubiläum feiert, möchte die Diskussion um eine regionale Baukultur anregen. Die Beiträge werden vom AFO, Swiss-Architects und Saiten gemeinsam veröf- fentlicht. Die Serie behandelt übergreifende Themen aus den Bereichen Raumplanung, Städtebau, Architektur und Landschaftsarchitektur. Sie geht unter anderem den Fragen nach, welchen Beitrag das Bauen zur Bewälti- gung der Klimakrise leisten oder wie die Verdichtung historischer Dörfer und Stadtteile gelingen kann. [a-f-o.ch/gutes-bauen](http://a-f-o.ch/gutes-bauen), [swiss-architects.com](http://swiss-architects.com)



16. Nov 2025  
– 04. Okt 2026

JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS **דמו**

# Die Morgenländer

Jüdische Forscher  
und Abenteurer  
auf der Suche  
nach dem Eigenen  
im Fremden

Jüdisches Museum Hohenems | Schweizer Str. 5, A-6845 Hohenems  
www.jm-hohenems.at | Öffnungszeiten Museum & Café:  
Di bis So & feiertags 10–17 Uhr

30  
Jahre



a-f-o.ch

Architektur Forum  
Ostschweiz

Jubiläumsfest  
12. Juni 2026

JUNI 2026 [www.kinok.ch](http://www.kinok.ch)




Kinok-Cinema in der Lokremise Grünbergstrasse 7, 9000 St.Gallen



# Stellan Skarsgård

COMEDIA



Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen  
Tel. 071 245 80 08, [medien@comedia-sg.ch](mailto:medien@comedia-sg.ch)

«WER DIE ZUKUNFT  
LESEN WILL, MUSS IN  
DER VERGANGENHEIT  
BLÄTTERN»

ANDRÉ MALRAUX

[www.comedia-sg.ch](http://www.comedia-sg.ch) mit unseren Buch-, Comic/Manga- und  
WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!**  
(auch E-BOOKS)

# Walo, PFOS und Heimvorteil

Da kann das SRF noch lange schnöden, der Prix Walo habe in den letzten Jahren an Bedeutung eingebüsst. Über die 2026 Geehrten aus der Ostschweiz freuen wir uns sowieso, unter dem dünnen Staubfilm auf dem güldenen Stern glitzert es alleweil. Da ist zum einen der St.Galler Kulturtausendsassa (und Saiten-Mitgründer) **Roman Riklin**, der Anfang Mai den Prix Walo 2025 im Bereich Kabarett/Comedy erhält. Dies als Teil des Secondhand Orchestra, dem auch **Daniel Schaub**, **Frölein Da Capo** und **Adrian Stern** angehören. In ihrem dritten Programm *Love* gaben sie 2024 Mundartversionen von Songs der schwedischen Popgruppe Abba zum Besten. Für 2027 ist dann eine Elton-John-Tributeshow angesagt. Mit **Maria «Mary» Santella** als Teil des Produktionsteams geht ein weiterer Prix Walo auch ein bisschen in die Ostschweiz. Die Italienerin, die als 11-Jährige mit ihrer Familie von Florenz nach Wängi zog, war bei der *Dinner for WAM* des Casinotheaters Winterthur zum 80. Geburtstag von und mit **Walter Andreas Müller** Regie-Assistentin.



Regional nachhaltiger unterwegs und natürlich massiv freundlicher ist das Heimspiel, welches dem Kunstschaffen der sieben «Länder» St.Gallen, Thurgau, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden, Glarus, Vorarlberg und Fürstentum Liechtenstein alle drei Jahre eine Plattform bietet. In diesem Rahmen gibt es jeweils diverse Ausstellungen, Gespräche und weitere Anlässe. Kern sind aber die offenen Ateliers von jeweils weit über 100 Kunstschaffenden der Region. Für die Ausgabe 2027/2028 hat sich nun die Projektgruppe neu konstituiert. Die Leitung übernehmen wiederum **Ramona Früh** und **Andrin Uetz**. Früh organisiert jeweils auch das wunderbare Lausching-Literatur-Musik-Festival in Winterthur (siehe Beitrag auf Seite 49). Und Uetz kennt man sonst vor allem als austrophilen Sänger und Stinkfrucht des Neue-Neue-Deutsche-Welle-Duos Karl Kave & Durian – und gelegentlich auch als Saiten-Schreiber.



**Josip Gossip**

Die Ostschweiz hat ja schon länger keinen eigenen Medienpreis mehr. Dann muss die Regionalpresse halt «onderem Haag döre fresse». Der Zürcher Medienpreis ging dieses Jahr unter anderem ans «St.Galler Tagblatt». Für dieses zeichneten **Sandro Büchler**, **Davide De Martis** und **Jochen Tempelmann** letztes Jahr akribisch nach, wie die australische Firma Amcor an ihrem Sitz in Goldach das mehrfache Austreten giftiger Chemikalien (PFOS) in den Bodensee zu vertuschen und dann kleinzureden versuchte. Nach zweimaligem Gang ans Bundesgericht, wo die engagierten Lokaljournalisten obsiegten, musste der Konzern die Strafakten offenlegen. Wohlan: Aus rein ökologischer Sicht hielt sich der effektive Umweltschaden vermutlich in überschaubaren Grenzen. Die eigentliche Sauerei waren die Vertuschungs- und Druckversuche des straffälligen Unternehmens gegenüber den Medien und ebenso die Reaktion der Behörden, die es bei einer läppischen Busse von 5000 Franken und einer Schadenersatzforderung von 28'260 Franken belassen. Vermutlich aus purer Angst vor langfristig ressourcenbindenden Rechtstreitereien gegen zähnefletschende Anwaltshorden des global tätigen Unternehmens.



Du kennst die letzten Promi-News und aktuellsten Personalgerüchte aus der Ostschweiz, die im nächsten Saiten-Boulevard nicht fehlen dürfen? Dann teile sie mit uns: [gossip@saiten.ch](mailto:gossip@saiten.ch)

**GRABENHALLE. 06 — 26  
CH**



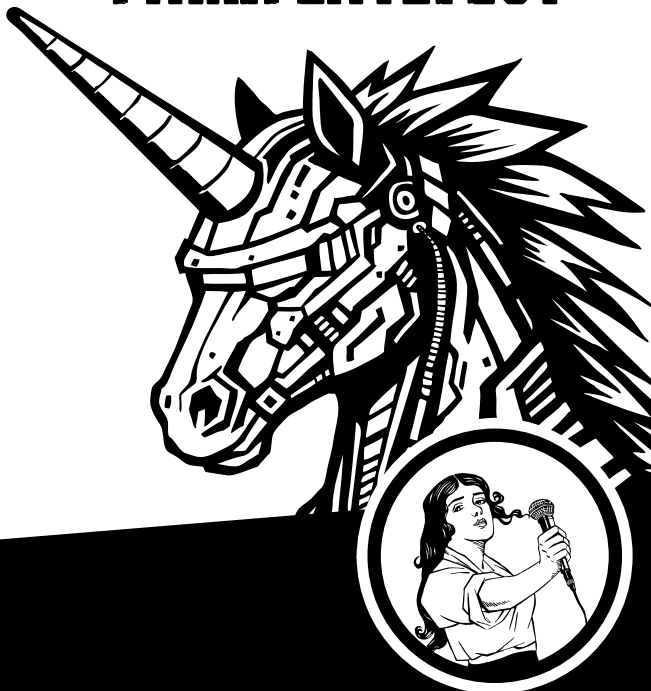
**DONNERSTAG 04.  
SEXPUBQUIZ**

**SAMSTAG 06.  
PILZ D  
OLEKANONE UND NOVA**

**SONNTAG 07.  
A WHISPER IN THE NOISE FESTIVAL  
A BURIAL AT SEA  
NEWHVN  
MATTERHURT**

**SAMSTAG 13.  
FEMINISTISCHER STREIK  
PAULINKO  
CAPSLOCK SUPERSTAR**

**SAMSTAG 20.  
PARKPLATZFEST**



**2 Giorgos Konstantinou, Piano  
Triadic Memories**

**Freitag, 26. Juni 2026, 19:30 Uhr,  
Kultbau St. Gallen**

**Programm**  
Morton Feldman (1926-1987)  
Palais de Mari (1986)  
For Bunita Marcus (1985)

**Kultbau St. Gallen**  
Konkordiastrasse 27, 9000 St. Gallen  
Kein Vorverkauf.  
Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn.

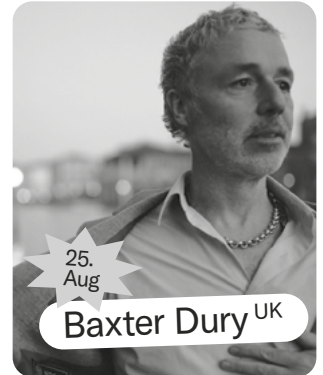
contrapunkt. new art music.  
Postfach 403, CH-9001 St. Gallen  
contrapunkt-sg.ch  
@contrapunkt.newartmusic  
contrapunkt.newartmusic. Wird unterstützt durch:



//st.gallen

**SALZHAUS**

SALZHAUS 8400 WINTERTHUR DAS ORIGINAL SEIT 1996



# Arpeggione – Guitarre d'amour

Martin Zeller, Arpeggione  
Peter Grob, Leitung

Kirche Stein AR  
**Do, 11. Juni 2026**  
20.00 Uhr

Kirche Trogen  
**Fr, 12. Juni 2026**  
19.30 Uhr

Ziegelhütte Appenzell  
**So, 14. Juni 2026**  
18.00 Uhr



appenzeller **kammerorchester**



Eintritt frei, Beitrag zur Deckung der Kosten | [kammerorchester-ar.ch](http://kammerorchester-ar.ch)

# KELLERBÜHNE

Juni  
2026

[kellerbuehne.ch](http://kellerbuehne.ch)



DOKUMENTARISCHES THEATERSOLO  
**Matz Hoby –  
Compagnie Folk Loric**  
Livres Pour Survivre  
Über den Umgang mit Normen und ADHS  
**Mo 1.6**

THEATER  
**Lea Witcher**  
Dragon Love  
Eine feministische Zaubershow  
**Mi 3.6 | Do 4.6**



ABSCHIED UND DANKSAGUNG  
**Ende einer Ära**  
Matthias Peter nimmt  
den Hut  
**Fr 5.6 | Sa 6.6**

Mit Unterstützung von:

**st.gallen**

Kanton St.Gallen  
Kulturförderung



SWISSLOS

Sponsoren:

Rolf und Hildegard  
Schaad Stiftung

**MIGROS**  
Kulturprozent

TAGBLATT

**acrevivis**  
Meine Bank fürs Leben

**GARE  
DE  
LION**

[WWW.GAREDELION.CH](http://WWW.GAREDELION.CH)  
Silostrasse 10  
9500 Wil

Gare de Lion / [www.garedelion.ch](http://www.garedelion.ch)

## EVENT- HIGHLIGHTS

**FR 05.06. WIL ROCKT! CLUBFESTIVAL PT. 1**  
Live: phaa, Dead Flowers, Projekt ET (Eintritt frei)

**SA 06.06. WIL ROCKT! CLUBFESTIVAL PT. 2**  
Live: Inkstain, HS-Crew, Maltschik, Underline,  
Cruel Noise (Eintritt frei)

**SA 26.09. BATTLE DE LION**  
Freestyle-Rap / Ostschweizer Rap Battle

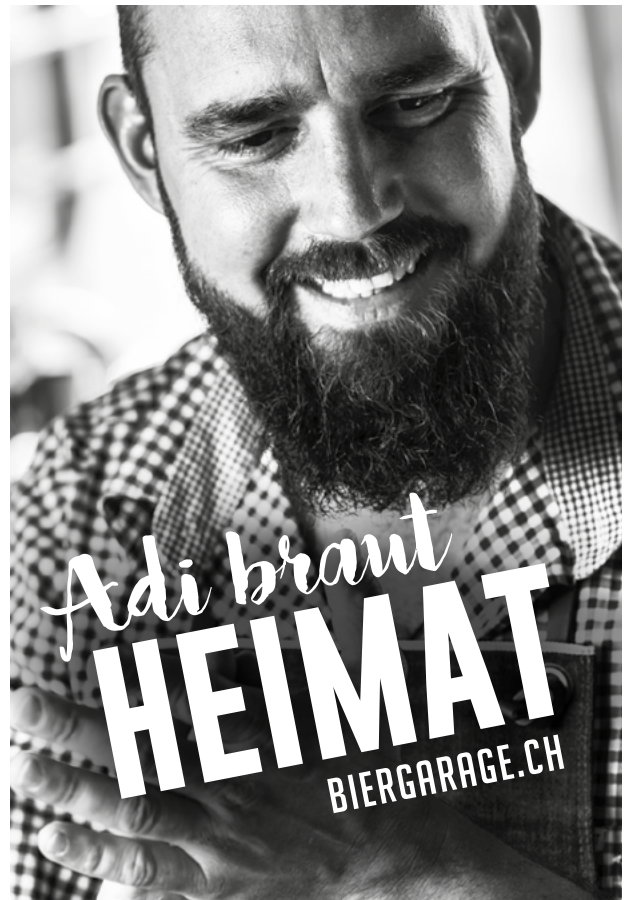
**FR 09.10. TRIPKID (DE)**  
Pop-Punk, Rap / Support: Running With Zombie Kids (CH)

**SA 17.10. BEN POOLE (UK)**  
Rock, Blues, Soul

**SO 08.11. AYNLEY LISTER (UK)**  
Blues, Rock 'n' Roll, Blues Rock

**FR 13.11. YES I'M VERY TIRED NOW (CH)**  
Electronic Pop, Alternative, Dark Wave

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: [WWW.GAREDELION.CH](http://WWW.GAREDELION.CH)



Adi brant  
**HEIMAT**  
BIERGARAGE.CH

# Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Winterthur, Luzern, und Thurgau

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbepattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. [kulturpool.org](http://kulturpool.org)

## PROZ

Kultur im Raum Basel



### Multiversum

Zwei Kontinente, ein geteiltes Jetzt: In der interaktiven Performance «Afterlives» verhandeln die Kollektive Henrike Iglesias und Miss Theatre Formen von Zusammenleben, Erinnerung und Trauer im queeren Kontext. Vernetzt durch Smartphones erkundet das Publikum in Birsfelden und Bangkok Nähe jenseits physischer Präsenz. Wer wird betrauert? Welche Leben werden geschützt? Während der Tod in Thailand sichtbar ist, wird er bei uns oft tabuisiert.

«Afterlives»: Freitag 5. Juni, Samstag 6. Juni und Sonntag 7. Juni, jeweils 17 Uhr, Romy Birsfelden.  
[theater-roxy.ch](http://theater-roxy.ch)

## null41

KULTURMAGAZIN



### Protestlieder

Ein Abend zwischen Konzert und Theater auf der Hebebühne: «Erhebt euch!» bringt im Theater Uri Protestlieder und politische Texte in einen immersiven Dialog. Während die Band Esperanto Songs von Bob Marley bis Pink Floyd aufleben lässt, verleihen Texte von Hannah Arendt bis Bertolt Brecht dem Abend politische Schärfe. Ein vielstimmiges Bühnenexperiment frag, was Protest heute auslösen und verändern kann.

«Erhebt euch!»: Samstag, 6. Juni, 20:00 Uhr, Theater Uri, Altdorf  
[theater-uri.ch](http://theater-uri.ch)

## ZUGKultur



### Lichtspiele

In einer Zeit, in der die Dinge immer schneller drehen, spüren viele Menschen intuitiv, dass es neben dem Greifbaren eine Wirklichkeit gibt, die mit dem Verstand alleine nicht zu fassen ist. Mit der Installation «Augenblick» will Daniel Christen aufzeigen, dass alle einen unberührten Wesenskern in sich tragen. Seine in Öl gemalten Bilder werden dafür in einem Spiel von Licht und Klang inszeniert. Licht von Martin Riesen und Klang von Stefan Dittli.

«Augenblick – Multimediale Kunstinstallation»: Vernissage am Donnerstag, 11. Juni ab 18 Uhr, Finissage am Sonntag 21. Juni 11 bis 17 Uhr, Galvanik, Zug.  
[danielchristen.com](http://danielchristen.com)

## KUL



### Disneymusik

Das Sinfonieorchester Liechtenstein lädt zum «Hoi Klassik»-Familienkonzert in den SAL nach Schaan. Unter der Leitung von Kevin Griffiths erwachen die schönsten Disney-Melodien zum Leben. Von den Rhythmen aus *Der König der Löwen* bis zum Zauber von *Aladdin*: Die Gäste erwartet ein musikalisches Erlebnis, das Generationen verbindet und Kinder wie Erwachsene verzaubert. Ein Muss für alle Disney-Fans!

«Hoi Klassik»-Familienkonzert mit dem Sinfonieorchester Liechtenstein: Dienstag, 16. Juni, 18 Uhr, Sal, Schaan.  
[sinfonieorchester.li](http://sinfonieorchester.li)

## thurgaukultur.ch



### Begegnungsraum

Die Literatortage Arbon laden unter dem Thema «Natur» zu Lesungen, Musik, Spaziergängen, Workshops und Figurentheater ein. Im «Haus Max Burkhardt», im Kappell und am See begegnen Besucher:innen Autor:innen wie Dorothee Elmiger, Anna Ospelt oder Christoph Sutter. Poetische, spannende und familienfreundliche Formate schaffen den Raum für Literatur, Austausch und Genuss.

Literatortage Arbon: Samstag, 13. bis Samstag, 20. Juni, Haus Max Burkhardt, Arbon.  
[hausmaxburkhardt.ch/](http://hausmaxburkhardt.ch/)

## AAKU

Aargauer Kulturmagazin



### Puppentanz

Seit 1994 verwandelt sich Baden alle zwei Jahre in eine Bühne der besonderen Art: Das internationale Theaterfestival «Figura» bringt vom 16. bis 21. Juni wieder Künstler:innen aus ganz Europa zusammen – und lässt die Stadt eine Woche lang im Zeichen des Figurentheaters erstrahlen. Puppen, Schatten, Objekte und Menschen verschmelzen zu faszinierenden Geschichten, die berühren, überraschen und zum Staunen einladen. Es locken zahlreiche Schweizer Erstaufführungen, in allen Theatern von Baden und Wettingen sowie auf Strassen und Plätzen.

Figura Theaterfestival: 16.-21. Juni, Baden.  
[figura-festival.ch](http://figura-festival.ch)

## Coucou



### Sommersaussichten

Die Ante-Konzertreihe lädt als erstes Open Air der Saison bereits zum fünften Mal dazu ein, auf der wunderschönen Bäumlü-Aussichtsterrasse mit Freund:innen und Familie Live-Musik zu erleben. Auf dem liebevoll geschmückten Festival-Gelände lässt es sich wunderbar den Sonnenuntergang geniessen mit einem Drink in der einen, einem leckeren Snack in der anderen Hand – und neuer Musik in den Ohren.

Ante-Konzertreihe: Dienstag, 2. bis Samstag, 6. Juni, ab 18 Uhr, Bäumlü Aussichtsterrasse  
[antekonzerte.ch](http://antekonzerte.ch)

# Kalender: Veranstaltungen



«Schiff der Träume» am Theater Konstanz



Open-Air-Lesungen in der Gartenstadt Winterthur

Wehklagen und Verzweiflung erklingen im Hafen von Neapel und durchschneiden die geschäftige Szenerie aus Möwengeschrei, Kommen und Gehen, Lachen und Streiten. Weggefährt:innen, Neider:innen, Liebhaber:innen sowie die Elite aus Kunst, Adel, Geld und Politik begleiten die Operndiva Edmea Tetua auf ihrer letzten Reise. Während der grotesken Trauerfahrt verschwimmen Sein und Schein zunehmend, Träume drängen in den Vordergrund und selbst die unsterbliche Edmea Tetua verlangt nach ihrem grossen Auftritt im Rampenlicht.

**Aufführungen bis 24. Juni, Spiegelhalle Theater Konstanz. theaterkonstanz.de**

«lauschig – Orte im Freien» verwandelt auch diesen Sommer wieder Winterthurer Parks in atmosphärische Freiluftbühnen für Literatur und Musik. Im Rosengarten treffen Nora Gomringer und Katja Früh aufeinander (4.6.), gefolgt von Dorothee Elmiger und Gabrielle Alioth in der Villa Jakobsbrunnen (17.6.). Die deutsche Bestsellerautorin Judith Hermann liest im Adlergarten (24.6.), Julia Engelmann und Graziella Contratto im Rychenbergpark (2.7.). Den Abschluss machen Lukas Bärfuss und Sarah Elena Müller (27.8.) – jeweils begleitet von Live-Musik.

**Diverse Veranstaltungen in Winterthur, bis 19. September. lauschig.ch**

Der Kalender wird unterstützt von der Wohnbaugenossenschaft St.Gallen

## Mo 01.

Konzert

**Goran Kovacevic «Soft and smooth».** Feat. Jan Geiger, Drums. Ink Appenzell, 19:30 Uhr

Nachtleben

**Disco 60plus.** Musik der 50er, 60er, 70er & 80er. Werk 1 Gossau, 16 Uhr

Film

**Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit.** Die Basler Architektin ist eine beeindruckende Visionärin. Kinok St.Gallen, 14 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Las corrientes.** Eine junge Modedesignerin stürzt unversehens in eine Krise. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**La mia famiglia italiana.** Die neue charmante Komödie von Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Manifesto.** Spielfilm von Julian Rosefeldt. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Amarga Navidad.** Der neue Almodóvar: ein kunstvoll verschachteltes Drama. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakob keinen findet.** Schauspiel von Andri Beyeler. Tak Schaan, 10 & 14 Uhr  
**Geld.** Performance Consol Theater. Theater am Gleis Winterthur, 19 Uhr  
**Echos.** Tanzabend. Grosses Haus St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

**KI-Entdeckungsreise für ältere Einsteiger:innen.** Ost St.Gallen, 14 Uhr  
**Stammtisch der KlimaSeniorinnen.** Infos austauschen zum Klima. DenkBar St.Gallen, 15 Uhr

Kinder

**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

**Kreativ-Raum für Alle.** Ausdruck und Kreativität in einem offenen Raum. tiRumpel St.Gallen, 13:30 Uhr

Ausstellung

**Druck-Montag V 2.0.** Stoffdruck mit Stempeln. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr  
**Wanderausstellung – Küchen und Kochen.** Führung, Vernissage. Bibliothek Uznach, 17:30 Uhr  
**Das Beste.** Finissage. Stern-Apotheke St.Gallen, 18 Uhr  
**Delcy Morelos.** Kurzführung. Kunstzone Lokremise St.Gallen, 19 Uhr  
**Sonderausstellung Modelle.** Abendführung. Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr

## Di 02.

Konzert

**Klavierquintette von Wolf-Ferrari und Rheinberger.** Kammermusik. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr  
**Groove the Folk.** Geigenschüler:innen. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr  
**Lost in Lona.** Ante Konzertreihe. Bäumli Terrasse Winterthur, 19:30 Uhr  
**Umsonst & draußen.** Blossbluez. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr  
**Und immer singen die Ahnen mit.** Jubiläumsproduktion 20 Jahre. Postremise Chur, 19:30 Uhr  
**Joos Truck Stop.** A blend of country, folk, bluegrass, and country-blues. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr  
**Seafret.** Ante Konzertreihe. Bäumli Terrasse Winterthur, 20:45 Uhr

Film

**Der Tod ist ein Arschloch.** Deutschlands unkonventionellster Bestatter. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Im Bann der Quarzkristalle.** KinoKaffeeKuchen. Kino Roxy Romanshorn, 14 Uhr  
**Walter Lietha – Drum sing i grad drum.** Dokumentation von Stefan Haupt. Kino Rosental Heiden, 14:15 Uhr  
**Dossier 137.** Eine Ermittlerin untersucht schwerwiegende Polizeigewalt. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Primavera.** Die begabte Geigerin Cecilia lernt Antonio Vivaldi kennen ... Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr  
**Siri Hustvedt – Dance Around the Self.** Dokumentarfilm von Sabine Liedl. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Der Teufel trägt Prada 2.**

Filmkomödie von Regisseur David Frankel. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**Un poeta.** Eine tief schwarze kolumbianische Komödie. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Wolves.** Premiere mit Regisseur Jonas Ulrich. Kinok St.Gallen, 20 Uhr

**Elizabeth.** Spielfilm von Shekhar Kapur. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr

Bühne

**Geld.** Performance vom Consol Theater. Theater am Gleis Winterthur, 10 Uhr

**Krabat.** Schauspiel nach Otfried Preussler. Theater Winterthur, 19 Uhr

**S isch einisch egsy – Mani Matter.** Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr

**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

**Theatersport.** Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**Lunautica – Variété Pavé.** Straßenshow zwischen Ozean und Weltraum. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

Literatur

**Raphaella Edelbauer: Die echtere Wirklichkeit.** Eingeführt von Evelyn Schertler Kaufmann. Coalmine Winterthur, 19:30 Uhr

Wissen

**Seminarreihe: Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Abendseminar. Primarschule Matt Wil, 17:30 Uhr

**Als bei uns im Meer Haie und Rochen schwammen.** Feierabendhäppchen. Naturmuseum Winterthur, 18:30 Uhr

**Dinge, die niemand mehr kennt.** Mit Peter Bretscher. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 19 Uhr

**Gesprächsreihe: Männlichkeit leben-reflektieren-verändern.** Thema: Männliche Identität. Aida St.Gallen, 19 Uhr

**Strafverfolgung Homosexueller am Landgericht Feldkirch.** Vortrag mit Ina Friedmann. Voralberg Museum Bregenz, 19 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr

**Kunstraum Kaffee.** Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr

**Gemeinsam Aktiv.** Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

**Boule im Pärkli.** Pärkli an der Dürrenmattstrasse St.Gallen, 15 Uhr

**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr

**Queerterthür Jugendtreff.** Für Community & Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr

**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 19 Uhr

Ausstellung

**Kunst & Zmittag.** Kurze Ausstellungsführung mit anschließendem Mittagessen. Kunstmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr

**Zeichnen mit...** Mit Künstler Raoul Doré. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr  
**Zwischen Bildern und Bäumen.** Frauen-Kunst-Club. Kunstmuseum Thurgau Warth, 19 Uhr

## Mi 03.

Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Carla Deplazes (Klavier) und Martin Heini (Orgel). Kirche St. Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Klavier V.** Resonanzen. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr  
**Seasons.** Jahreskonzert der SSC Bigband Rheintal. Kinotheater Madlen Heerbrugg, 20 Uhr  
**Mojo Blues Band.** Heaven Music Club Balzerswil, 20:30 Uhr  
**Stuzzi.** Ante Konzertreihe. Bäumli Terrasse Winterthur, 20:45 Uhr

Nachtleben

**60plus Disco.** Hopp Au, 16 Uhr  
**Mittwochsdisco.** 90er Jahre Indie Special. Vaudeville Lindau, 21 Uhr

Film

**Calle Málaga.** Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit.** Die Basler Architektin ist eine beeindruckende Visionärin. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr  
**Phantom des Universums.** Dunkle Materie. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

**Renoir.** Eine Elfjährige trauert in Tokio um ihren sterbenden Vater. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Lord of the rings. The fellowship of the ring.** The ones we love. Cinewil Wil, 19 Uhr  
**Siri Hustvedt – Dance Around the Self.** Ein intimes Portrait der Autorin. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Adams Äpfel.** Bissig-schwarze Komödie über menschliche Schwächen. Apollo Kulturhaus Kreuzlingen, 20 Uhr  
**I swear – Verrückt normal.** Ladies-Night. Cinewil Wil, 20 Uhr  
**La Tortue Rouge.** Geschichte eines Schiffbrüchigen auf einer einsamen Insel. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr  
**Enganske snill mann.** Schräge Kriminalkomödie mit Stellan Skarsgård als Ex-Knacki. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Hungry Hearts.** Tanzstück zu Resilienz & Fragilität. Theater am Gleis Winterthur, 10 & 19 Uhr  
**Krabat.** Schauspiel nach Otfried Preussler. Theater Winterthur, 10 Uhr und 19 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 15 Uhr  
**Hair.** The American Tribal Love-Rock Musical. Grosses Haus St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Lunautica – Variété Pavé.** Straßenshow zwischen Ozean und Weltraum. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

Literatur

**Sharon Dodua Otoo – So, in etwaa, ist es geschehen.** Lesung & Gespräch. Raum für Literatur St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

**Sexpubquiz.** Geleitet von zwei Sexolog\*innen. Werkstatt Chur, 19:30 Uhr

Kinder

**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr  
**Offene Gartennachmittag für Kinder.** Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr  
**Wassergeschichten mit Bodi.** Erzählstunde. Seemuseum Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Geschichtenzeit.** Mit Natalie River. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr  
**Gschichtezyt.** Eine Geschichte für Kinder ab 3 Jahren. Stadtbibliothek Gossau, 14:30 Uhr  
**Tom und Jerry: Der verlorene Kompass.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

**Monatlicher Businesslunch.** Mit Chantal Jost. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr  
**Café Emma.** Genuss, Kreativität, Begegnung, Familienzeit, Austausch. KGH Linsebühl St.Gallen, 14 Uhr  
**Panini Tausch.** Sticker Tauschen & Töggelen. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr  
**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfießern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 15 Uhr  
**Flinta Treff.** Plaudern, diskutieren, eine gute Zeit haben. Wilsch queer Winterthur, 17:30 Uhr

**Meisterhaftes Werken mit Willi.** Eigene Holzschnitte gestalten. Stadtkaserne Frauenfeld, 18 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 17 merdre 153 é.p.: Woland, professeur. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Seniorenrundgang.** Senioren führen Senioren. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr  
**Zwischen Bildern und Bäumen.** Frauen-Kunst-Club. Kunstmuseum Thurgau Warth, 14 Uhr  
**Kunst und Töpfern.** Aktuelle Kunst erkunden und tonen im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr  
**TierArt von Moni Schmid.** Vernissage. DenkBar St.Gallen, 18 Uhr  
**Tout est lumière.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr  
**Delcy Morelos.** Kurzvorträge in der Ausstellung. Kunstzone Lokremise St.Gallen, 19 Uhr

# Do 04.

Konzert

**Jamsession Big Bubu Bazooka.** Offen für alle. Quadro 22 Chur, 19 Uhr  
**Immersives Konzert mit Bratsche.** Werke von Bach, Schubert und Rachmaninow. Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr  
**Earth Seen from Above.** Jubiläumskonzert. Evang. KGH Liebesstrasse Winterthur, 19:30 Uhr  
**Eli Graf & Bac.** Ante Konzertreihe. Bäumlit Terrasse Winterthur, 19:30 Uhr  
**Baschnagel Group.** Immer neu, immer frisch. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Film

**Plüss.** Max Rüdlinger (grossartig!) leidet an der Kälte der Schweiz. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Memory of Princess Mumbi.** Hinreissende KI-Welten: zwischen Love-story und Mockumentary. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**La Beauté de l'âne.** Regisseurin Dea Gjinovci geht auf Erinnerungssuche im Kosovo. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr  
**Mon oncle.** Spielfilm von Jacques Tati. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr  
**Sonderfall.** Die Schweiz ist neutral – doch was heisst das? Kinok St.Gallen, 18:45 Uhr  
**Mein neues altes Ich.** Eine Reise in das Mysterium der Menopause. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Little Fish.** Spielfilm von Rowan Woods. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Elefant – Zirkus FahrAwaY.** Ein ungewöhnliches Zirkus-Stück. Eulachpark Winterthur, 19 Uhr  
**Hair.** The American Tribal Love-Rock Musical. Grosses Haus St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Wau Wow.** Schauspiel mit Hunden von Piet Baumgartner & Julie Paucker. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Wonach suchen Sie?** Premiere Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr

Literatur

**Shared Reading – miteinander lesen.** Eine etwas andere Lese-gruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr  
**Nora Gomringer und Katja Früh.** Modertiert von Mikael Krogerus. Rosengarten Winterthur, 19:30 Uhr

Wissen

**Führung in der Eisenbibliothek.** Eisenbibliothek Paradies Schlatt, 14 Uhr  
**Kunsthandwerk im Museum.** Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Live-Podcast.** Beta&gamma mit neuen Geschichten & Gesichtern. Café Balthasar St.Gallen, 19 Uhr  
**Fani – ein Dienstmädchenleben.** Was erlebte die Widnauerin im Davoser Nazi-Sanatorium? Museum Prestegg Altstätten, 19 Uhr  
**Vortrag zu Sodbrunnen.** Ein Stück Technikgeschichte. Toggenburger Museum Lichtensteig, 19 Uhr  
**Wilhelm Schmid, Philosoph – Unwägbarkeiten.** Über Lebenskunst. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr

Kinder

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Stadtmarkt St.Gallen.** Gemüthlicher Markt im Herzen der Stadt. Marktgasse St.Gallen, 09 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Frauen-Chant.** Singen im Frauenkreis. Meditativ, kraftvoll, beglückend. Chant & Klang St.Gallen, 19:01 Uhr

Ausstellung

**Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken.** Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Caline Aoun. The Threshold of Impermanence.** Kurzführung mit der Kuratorin. Kunstmuseum Appenzell, 18 Uhr  
**Schwarzfärben im Wandel.** Podium, Vernissage. Sitterwerk St.Gallen, 18 Uhr  
**Lena Windisch.** Vernissage. Architektur Forum St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Portrait einer Schweizer Firma.** Eine Fotoserie von Barbara Davatz. Vernissage. Textilmuseum St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Claude Bühler.** Vernissage. Shedhalle Frauenfeld, 19 Uhr  
**Lorenz Helfer – Petőimihályfa.** Vernissage. Galerie.Z Hard, 19:30 Uhr

# Fr 05.

Konzert

**Meet Trio Colores.** Feierabendkonzert. Stadthaus Winterthur, 17:30 Uhr  
**JamFreedy.** Spontanes Zusammenspiel. Dä 3.Stock Herisau, 19 Uhr  
**Quinteto Galvan – Milonga Tangissimo.** Reinkarnationen der Tango Cracks der 40iger. Kammgarn Hard, 19 Uhr  
**Mélopopulaires.** Schweizer Klaviertrio, Ruth Killius. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr

**Mia.** Mit Mieke Katz' Soloalbum «Für oder Dagegen». Conrad Sohm Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Sinfoniekonzert.** Concentus rivensis. Verrucano Mels, 19:30 Uhr  
**Alla, Sainte Vie.** Ante Konzertreihe. Bäumlit Terrasse Winterthur, 20 Uhr  
**Cantamos-Jahreskonzert 2026.** Schweizer Rock und Pop. Altes Kino Mels, 20 Uhr  
**Sempre più Cello.** Cello-Konzert: Barocke bis romantische Werke. Obergerichtssaal Trogen, 20 Uhr  
**Sommerbühne: Nina Ulli und Goran Kovacevic – Gipsy Serenade.** Geige & Akkordeon. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr  
**Emra Act 1 – The Live Concert.** Blending art-pop und avant-garde performance. Grabenhalle St.Gallen, 20:15 Uhr  
**Ignition – Oldies but Goldies.** Folk & more. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Ray Anderson Trio.** Jazz. goldener dachs Weinfelden, 20:15 Uhr  
**Dusel Dachfeister.** EP Release Show. Gaswerk Winterthur, 20:30 Uhr  
**Rough.** Bluesrockband. Bogenkeller Bühler, 20:30 Uhr  
**Wil rockt! Clubfestival.** Musikschaffende aus der Region. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr  
**Hamp Goes Wild.** Boogie-Woogie-Swing. Heaven Music Club Balterns, 21 Uhr

Nachtleben

**Firobigbiar, Musik, Apero.** Biere, Brauerwerk und was auf die Ohren. Bleisch Craft Beer St.Gallen, 17 Uhr  
**Frau geht tanzen.** Getanzt wird wie früher, jedoch früher am Abend. Haberhaus Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**DJ Lenz.** Alte Rocknummern. Rotfarb Uznach, 20:30 Uhr  
**Stulle3000, Livmealone, mae.be.** Aufwärmübung fürs Antira-Turnier auf der Schützi. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

Film

**Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit.** Dokumentarfilm von Gabriele Schärer. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr & Kino Rosental Heiden, 19 Uhr  
**Palestine 36.** Spielfilm von Annemarie Jacir. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr, Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Frida Kahlo.** Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**The History of Sound.** Queeres Liebesdrama mit Paul Mescal und Josh O'Connor. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr  
**Die noch unbekanntenen Tage.** Dokumentarfilm von Jola Wiczorek. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Ultras.** Videotalk mit Ragnhild Ekner (Regie). Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**La Haine.** Kultfilm der 1990er-Jahre um drei Freunde in der Banlieue. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Gossips.** Stück über Freundschaft zweier junger Frauen. Theater am Gleis Winterthur, 10 & 14 Uhr  
**Schulbandkonzerte.** Regionale Formationen. Fabriggli Buchs, 17 Uhr  
**Die Gangster-Omas.** Theaterwerkstatt U16. Theaterhaus Thurgau Weinfelden, 19:15 Uhr  
**Hair.** The American Tribal Love-Rock Musical. Grosses Haus St.Gallen, 19:30 Uhr

**Pink Panther.** Eine One-Man-Show von und mit Javier Rodriguez Cobos. Phönix Theater Steckborn, 19:30 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr  
**Swiss ofspring ballet – Paradise?** Tanzabend. Stadtheater Schaffhausen, 19:30 Uhr  
**Wau Wow.** Schauspiel mit Hunden von Piet Baumgartner & Julie Paucker. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr  
**Wellenlänge: Herzfrequenz.** Wunschkonzert für jede Beziehungslage. Theater Ariane Winterthur, 20 Uhr  
**Wonach suchen Sie?** Die neue Eigenproduktion feiert Premiere. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr  
**Lunautica – Variété Pavé.** Straßenshow zwischen Ozean und Weltraum. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

Literatur

**Andreas Köhler liest: Sciasciou – aus Mayers Weg zum Sacromonte.** Lesung & Apéro. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Elias Hirschl liest aus «Schleifen».** Ein kluger Roman über die Macht der Sprache. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

Wissen

**Workshop Filmen mit dem Smartphone.** Ein kleines Filmstudio in der Hand. Kulturbüro St.Gallen, 09 Uhr  
**Grenzen 2026.** Referate, Gespräche und Workshops. Lilienberg Ermatingen, 12 Uhr  
**Wie suche ich im Katalog?** Einstieg in die Katalogsuche. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 14 Uhr  
**Bunter Abend gegen die Entrechtungsinitiative.** Dorothee Elmiger, Hayat Erdogan, Paul Rechsteiner, Rémy Sax. Palace St.Gallen, 20 Uhr  
**Pub Quiz.** Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr  
**Verschärfungen des -Asylrechts – Handlungsmöglichkeiten.** Workshop mit Lara Hoefft und Simon Noori. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**GenerationsDialog – Jugendliche bieten digitale Hilfe.** Digitale Hilfe auf Kollektenbasis. DenkBar St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr  
**Handpan – Perkussion und Klangräume.** Thementage. Klanghaus Unterwasser, 18 Uhr  
**Winzerobig.** Mit Fadri Itin & Aron Candrian. Grotto Fläscher Bad, 18:30 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

**Kunsthandwerkerin im Museum.** Führung Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Begehung.** Skulpturale, installative und konzeptionelle Arbeiten. Landungssteg Berlingen, 18 Uhr

## Art & Weekend Güzburger.

Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 18:30 Uhr

## Olaf Breuning – Humans.

Vernissage. Museum zu Allerheiligen Schaffhausen, 18:30 Uhr

## Birgit Pitrof-Koinig – Am Wasser.

Vernissage. Kulturraum Stellwerk Heerbrugg, 19 Uhr

## Eugen U. Fleckenstein – On the road.

Vernissage. Alte Kaserne Kulturzentrum Winterthur, 19 Uhr

# Sa 06.

## Konzert

### StimmSaiten: Aurora – Frühklang.

Improvisationen mit Stimme, Cello & Kontrabass. Ernst Trogen, 09 Uhr

### Karin Streule Family Band.

Volkslieder, Folk, Jazz & Pop. Ink Appenzell, 11 Uhr

### Klang-Café.

Plantin Claire Pasquier mit Gästen. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 11 Uhr

### Perkussion und Klangräume.

Dialog und Konzert. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 17 Uhr

### Elias Bernet im Trio.

Special feat. Freda Goodlett, voc. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr

### Schwiiz bis Broadway.

Euphonic präsentiert A-cappella-Programm. Evang. Kirche Heerbrugg, 19 Uhr

### The Beauty of the Earth.

Chor-konzert mit Orchester. Evang. Kirche Altstätten, 19 Uhr

### Watermelon Vibe Records – Soli-Event.

Hip-Hop, Garagerock, Rockabilly. Gaswerk Winterthur, 19 Uhr

### Wil rockt Clubfestival.

Musikschaffende aus der Region. Gare de Lion Wil, 19:30 Uhr

### Barock trifft Rio.

Eine unerwartete Fusion. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr

### Cantamos-Jahreskonzert 2026.

Schweizer Rock und Pop. Altes Kino Meis, 20 Uhr

### Godzilla Was Too Drunk To Destroy Tokyo.

Heavy-Psych-Monster-Fuzz aus dem atomaren Void. Toms Beer Box Chur, 20 Uhr

### John Peel Club & guests.

Coverband aus Vorarlberg. Punkrock. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr

### Kerenitaa.

Ante Konzertreihe. Bäumliterrasse Winterthur, 20 Uhr

### Sinfonisches Orchester Wil.

Rhythmus im Blut. Tonhalle Wil, 20 Uhr

### The Baboon Show.

Support: Gutter Queens. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

### Leaden Fumes & Dim Hope.

Sludge'n'Doom & Postmetal. Kaff Frauenfeld, 21 Uhr

### Saisonschlusswochenende, Snuggle.

Tschüss, ciao. Palace St.Gallen, 21 Uhr

### The Fools on the Hill.

Beatles Coverband. Heaven Music Club Balzerswil, 21 Uhr

### Jensen McRae.

Ante Konzertreihe. Bäumliterrasse Winterthur, 21:45 Uhr

### Temple Solaire & Jigsaw Beggars.

Psychedelic Noise, Shoegaze. Horstklub Kreuzlingen, 22 Uhr

## Nachtleben

### Cafetango.

Die monatliche Milonga. Kaffeehaus St.Gallen, 16 Uhr

### Daydance 750 Jahre Rheineck.

Zuckerwatte, Gelati, Feuershows, Akrobatik, Fahrzeugshows. Parkplatz Kugelmis Rheineck, 16 Uhr

### Drum'n'Bass Daydance.

Mit der Local Bass Movement Crew. Rumpeltum St.Gallen, 16 Uhr



StimmSaiten: Aurora – Frühklang

Das Improvisations-Ensemble StimmSaiten mit Marcello Wick (Stimme), Lorena Dorizzi (Cello) und Marc Jenny (Kontrabass) zelebriert den Frühklang. Zwischen 13. März und 20. Juni spielen sie zehn Morgenkonzerte in der Region St.Gallen und Umgebung, jeweils mit Kafi, Gipfeli & O-Jus – wochentags um 7.30, samstags um 9 Uhr. Ihre sinnliche Musik verbindet sich mit der besonderen Atmosphäre des Morgens zu einem einzigartigen Konzerterlebnis. Vor und nach den Konzerten gibt es Raum für Begegnungen und Austausch. Ein inspiriertes Ankommen im Tag.

**Samstag, 6. Juni, Donnerstag, 11. Juni, Samstag, 20. Juni.** in Trogen, St.Gallen, Flawil. weitere Orte und Infos siehe [stimmssaiten.ch](http://stimmssaiten.ch)



The Beauty of the Earth

In lyrischen und herzerwärmenden Werken von John Rutter und Ralph Vaughan Williams feiern der Konzertchor Ostschweiz und das Sinfonische Orchester Arbon die Schönheit der Natur und des Lebens: Erde und Himmel, Tag und Nacht, Liebe und Freundschaft. Die Musik drückt aus, was Worte allein oft nicht können, sie lässt Schönheit hörbar werden, verwandelt Staunen, Dankbarkeit und Freude, aber auch Fantasie und Humor in Klang. Ergänzt wird der Chor durch eine bezaubernd beschwingte Musik für Flöte und Streichorchester von John Rutter.

**Samstag, 6. Juni, 19 Uhr, Evang. Kirche Altstätten. Sonntag, 7. Juni, 17 Uhr, Presswerk Arbon.** [konzertchorostschweiz.ch](http://konzertchorostschweiz.ch)



Omnivore bei Amboss & Steigbügel

Stimme, Elektronik und Cello verdichten sich bei Omnivore zu post-humanistischen Klangbildern. Die stimmlichen Glitches und Herzrufe von Baumann, Jegers mit E-Bow und Überdruck verremdetes Cello und Jungcks feinstofflicher Elektrosmog oder rabiate Samplegewitter greifen ineinander, tauschen Rollen und durchdringen sich gegenseitig. Eine allesfressende Mensch-Instrument-Maschine. Das Trio arbeitet an der Verbindung von Tradition, Technologie und gemeinsamer musikalischer Vision. Auf der Bühne entsteht darauf eine Präsenz zwischen Struktur und Offenheit.

**Sonntag, 7. Juni, 19 Uhr, Perronnord St.Gallen.** [ambossundsteigbuegel.ch](http://ambossundsteigbuegel.ch)

### Anliker Dance Nights.

Vom Tango zum Wiener Walzer, uvm. Tanzschule Anliker St.Gallen, 20 Uhr

### Level up.

Hits aus 80er, 90er und 2000er mit DJ T-Flavor. Zak Jona, 20 Uhr

### Die Bar macht zu.

Bye Bye Bar – das wird ein Fest. Kammgarn Schaffhausen, 21:30 Uhr

### La vita è bellissima, Cici senza Ceci, Domenico Ferrero.

Italo Disco. Kraftfeld Winterthur, 22 Uhr

### Oldschool Affairs – Ü30.

Hip Hop & RnB Party. Conrad Sohm Dornbirn, 22 Uhr

### Queerness-Party – Pride Edition.

Elektronische Clubbeats, Pop-Eskalation, Queer-Hymnen uvm. Kugl St.Gallen, 23 Uhr

### iStream.

2010er Party. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

## Film

### Amarga Navidad.

Der neue Almodóvar: ein kunstvoll verschachteltes Drama. Kinok St.Gallen, 12:30 Uhr

### Olivia.

Liebevoller Trickfilm um Olivia & ihren kleinen Bruder Tim. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr

### Love on Trial.

Bewegendes Drama über die Schattenseiten des J-Pop-Glam. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr

### DJ Ahmet.

Geschichte über Tradition, Liebe und die Kraft der Musik. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr

### Memory of Princess Mumbi.

Dokufiktion von Damien Hauser. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

### I Swear.

Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivistin John Davidson. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr

### Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes.

Über die senegalesische Choreografin und Tänzerin. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

### Renoir.

Spielfilm von Chie Hayakawa. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

### Wolves.

Luana verliebt sich in den Sänger einer Black-Metal-Band. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

## Bühne

### S isch einisch eine gsy – Mani Matter.

Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouville St.Gallen, 17:30 Uhr

### Judith Bach: Streuselkuchen.

Chansonkabarett. Kellertheater Winterthur, 17:30 Uhr

### Wellenlänge: Herzfrequenz.

Wunschkonzert für jede Beziehungslage. Theater Ariane Winterthur, 18 Uhr

### Hair.

The American Tribal Love-Rock Musical. Grosses Haus St.Gallen, 19:15 Uhr

### Die Gangster-Omas.

Theaterwerkstatt U16. Theaterhaus Weinfelden, 19:15 Uhr

### Die kleine Meerjungfrau.

Eine ganzte Geschichte. Theater Winterthur, 19:30 Uhr

### Rollenwandel: Schiff der Träume.

Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr

### Elefant – Zirkus FahrAwaY.

Ein ungewöhnliches Zirkus-Stück. Eulachpark Winterthur, 20 Uhr

### Wonach suchen Sie?

Die neue Eigenproduktion feiert Premiere. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

### Grock – Der Jahrhundertclown.

Philipp Langenegger mit musikalischer Begleitung. Kultur in Mogelsberg, 20:15 Uhr

### Lunautica – Variété Pavé.

Straßenshow zwischen Ozean und Weltraum. Herrenacker Schaffhausen, 20:15 Uhr

## Wissen

### Grenzdenken 2026.

Referate, Gespräche und Workshops. Lilienberg Ermatingen, 08:45 Uhr

### Freie Besichtigung.

Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 09 Uhr

### Erzählcafé.

Wie sah der Alltag aus während des Krieges? Museum Prestegg Altstätten, 10 Uhr

### Segel, Rauch & Schraube.

Führung. Seemuseum Kreuzlingen, 14 Uhr

## Kinder

### Der Lesehund kommt.

Kuscheln und Lesen für Kinder. Stadtbibliothek Gossau, 10 Uhr

### Erzählstunde in Farsi.

Mit Meena Azad. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr

### Italienische Erzählstunde.

Mit Gabriella Macri Mitruccio. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10 Uhr

### In einer Stunde um die Welt.

Ein Familienkonzert mit Musik für Schlagzeug-Ensemble. Stadthaus Winterthur, 15 Uhr

### Die Sonnenwächterin.

Ballett von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Tak Schaan, 19 Uhr

### Glennkill: Ein Schafskrimi.

Schafe nehmen die Ermittlung auf. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

## Diverses

### Flohmarkt Gallusplatz.

Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr

### Natur verbindet – Pflegeeinsatz.

Gemeinsam pflegen wir das Areal. Areal Bach St.Gallen, 08 Uhr

### Klangschalen schmieden.

Aus glühendem Eisen eigene Klangschale hämmern. Klagschmiede Alt St.Johann, 09 Uhr

### Eva Pearlman StandUp Choir.

Esse Musicbar Winterthur, 09:30 Uhr

### Panini-Tauschbörse.

Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 09:30 Uhr

### Handpan – Perkussion & Klangräume.

Thementage. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 10 Uhr

### Malen mit Naturfarben.

Workshop. Kulturmuseum St.Gallen, 13:30 Uhr

### Claire Fontaine – Emojs lesen.

Crashkurs. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr

### Eintauchen in das Handwerk am Stein.

Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Mühlheim, 14 Uhr

### Tag der Vielfalt.

Musik, Kultur, Workshops. Alte Kaserne Winterthur, 14 Uhr

### Beer Pong.

Turnier um Bier & nice Preise. Gare de Lion Wil, 14:30 Uhr

## Ausstellung

### Freier Eintritt für alle.

Jeden ersten Samstag im Monat. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

### Frau Weber stickt.

Präsentation der historischen Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

### ArtBon.

Führung. Sammlung Artbon Arbon, 14 Uhr

### Sven Bösiger – Schall, Hauch & Moves.

Vernissage. Galerie Schloss Dottenwil Wittenbach, 17 Uhr

### Cécile Trentini & Theres Stämpfli.

Vernissage. kuk Winterthur, 18 Uhr

### Harley Hollenstein – Beltloop.

Vernissage. Neu! Vogelsangstr. Winterthur, 18 Uhr

# So 07.

## Konzert

**Aber nachts.** Manesse Klavierquartett. Musikzentrum St.Gallen, 11 Uhr  
**Lamento und Wunder.** Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr  
**Sonntagsbrunch mit Touching your Soul.** Von Pfaf bis Radiohead. Dimensione Winterthur, 11 Uhr  
**Salut d'Amour.** Werke von Dvorak, Rossini, Weber, Elgar, Puccini uvm. Kloster Fischingen, 16:15 Uhr  
**Filmmusik und Canzoni.** Eröffnung Sommer im Feld. Evang. Kirche Feld Flawil, 17 Uhr  
**Haydn-Lieder.** Vokalensemble Canturia Chur. Werkstatt Chur, 17 Uhr  
**Jugendorchester Wil.** Im Rahmen des 150-Jahre Jubiläums der Tonhalle. Tonhalle Wil, 17 Uhr  
**Preisrägerkonzert Uttwiler Meisterkurs.** Konzil Konstanz, 17 Uhr  
**Schwiiz bis Broadway.** Euphonic präsentiert A-cappella-Programm. Evang. Kirche Heiden, 17 Uhr  
**The Beauty of the Earth.** Chorkonzert mit Orchester. Presswerk Arbon, 17 Uhr  
**2. Int. Domorgelkonzert.** Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Forstkonzerte Orgel plus.** Mit der Musikschule Oberrheintal. Forstkapelle Altstätten, 18 Uhr  
**Dernière.** Mit dem Trio Ambiente. Kulturforum Amriswil, 19 Uhr  
**Omnivore.** Eine allesfressende Mensch-Instrument-Maschine. Perronnord St.Gallen, 19 Uhr  
**Öppeneso.** Schwermütige Songs mit leichtfüssigem Tiefgang. Theater am Gleis Winterthur, 19 Uhr  
**Jörg Danielsen – Solo.** Blues. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

## Film

**Sonderfall (En terrain neutre).** Dokumentarfilm von Stéphane Goël und Mehdi Atmani. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr, Kinok St.Gallen, 13:10 Uhr  
**Frida Kahlo.** Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr  
**Palestine 36.** Bildgewaltiges Historiendrama über den Aufstand von 1936. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Renoir.** Eine Elfjährige trauert in Tokio um ihren sterbenden Vater. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**DJ Ahmet.** Geschichte über Tradition, Liebe und die Kraft der Musik. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Paris, Texas.** Reihe: Nur auf Durchreise. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**King of Devil's Island.** Auf einer norwegischen Gefängnisinsel kommt es zur Revolte. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

## Bühne

**Streuselkuchen.** Mit Judith Bach als Claire alleene. Theaterwerkstatt Gleis 5 Frauenfeld, 11 Uhr  
**Die kleine Meerjungfrau.** Eine getanzte Geschichte. Theater Winterthur, 15 Uhr  
**The Pink Panther.** Solo von und mit Javier Rodriguez Cobos. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Wellenlänge: Herzfrequenz.** Wunschkonzert für jede Beziehungslage. Theater Ariane Winterthur, 17 Uhr  
**Elefant – Zirkus FahrAwaY.** Ein ungewöhnliches Zirkus-Stück. Eulachpark Winterthur, 18 Uhr

**Wonach suchen Sie?** Die neue Eigenproduktion feiert Premiere. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 18 Uhr  
**Dieses Stück geht schief.** Mord auf Schloss Haversham. Grosses Haus St.Gallen, 19 Uhr  
**Sommerbühne: Theater 111 – Der Mittler.** Leben von Johann Künzle erzählt. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

## Literatur

**Dirigieren/redigieren.** Lesung von Studierenden aus Biel. Schloss Mörsburg Winterthur, 10 Uhr  
**Der Elefant im Personalladen.** Der Bestseller als Talkshow. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 11 Uhr  
**Traumwelten.** Lyrik von Ruth Loosli. Galerie Weiertal Winterthur, 13 Uhr

## Wissen

**Die Vielfalt der Heilpflanzen.** Mit Noah Frehner. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 09:30 Uhr  
**Srf Persönlich.** Live Radio-Talk. Casinotheater Winterthur, 10 Uhr  
**Schlossparkführung.** Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr  
**Wege zur Fotografie.** Führung. Fotostiftung Winterthur, 13 Uhr  
**Führung.** Typorama Bischofszell, 14 Uhr  
**Klosterführung.** Hintergründe des Klosterlebens, uvm. Kloster Fischingen, 14:30 Uhr  
**Aus eigener Kraft – Frauendorf gegen Gewalt in Kenia.** Film und Lesung. DenkBar St.Gallen, 17 Uhr

## Kinder

**Die Sonnenwächterin.** Ballett von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Tak Schaan, 11 & 17 Uhr  
**Tag der offenen Tür.** Führung Schloss Wellenberg Frauenfeld, 11 Uhr  
**Wiboradas Rätsel.** Führung für Familien. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Märchenhaft schön oder schön umständlich?** In historischen Kostümen durchs Schloss. Napoleonmuseum Salenstein, 13:30 Uhr  
**Die Blüten von Maria Sibylla Merian.** Führung Schulmuseum Thurgau Amriswil, 14 Uhr  
**Historische Papiermaschine PM1.** Tage der offenen Tür. Maschinenhalle PM1 Bischofszell, 14 Uhr  
**Sandmalerei-Show.** Fantasy World – eine Reise über sieben Kontinente. Tonhalle Wil, 14 Uhr  
**Der Super Mario Galaxy Film.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Dschungelbuch.** Mit Bagheera leise durch den Dschungel schleichen. Storchen St.Gallen, 15 Uhr  
**Konrad Bönig – Von Schlitzohren und Wundernasen.** Mitmachkonzert. Bahnhof Andelsbuch, 15 Uhr  
**Das doppelte Lottchen.** Familienfilm. Apollo Kulturhaus Kreuzlingen, 16 Uhr

## Diverses

**Gartenfest.** Führungen, Workshops uvm. Botanischer Garten St.Gallen, 10 Uhr  
**Quartier Flohmarkt Areal Bach.** Beliebter und belebter Flohml am Bahnhof St.Fiden. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Schlossführung mit szenischen Einlagen.** Schloss Hegi Winterthur, 10:30 Uhr  
**Akt im oxyd.** Freies Zeichnen am Modell. Oxyd Kunsträume Winterthur, 11 Uhr

**Simon Starling.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr

## Ausstellung

**Kunst zum Frühstück.** Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr  
**Simon Starling.** Museumskonzert. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 10:30 Uhr  
**Adolf Dietrich-Haus Berlingen.** Gespräch. Adolf-Dietrich-Haus Berlingen, 11 Uhr  
**Guter Stoff.** Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Die Morgenländer.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11:30 Uhr  
**Kunstwanderungen ab Steckborn.** Führung. Schiffslände Steckborn, 11:30 Uhr  
**Was wir bitter nötig haben.** Führung. Ittinger Museum Warth, 11:45 Uhr  
**Stranger Than Paradise.** Finissage. Open art museum St.Gallen, 12 Uhr  
**Führung Dauerausstellung.** Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr  
**Globale Vernetzung – Globale Konflikte.** Doppelführung mit dem Naturmuseum. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**Micha Aregger.** Werke von Aregger & Wilhelm Lehmann. Kobesenmühle Niederhelfenschwil, 14 Uhr  
**Schlossführung.** Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr  
**Edition 5, Maja Bringolf, Vincent Kohler.** Konzert Hidden Landscape. Vebikus Kunsthalle Schaffhausen, 15 Uhr  
**Gottfried Jäger – Poesie des Fotografischen.** Führung. Turm zur Katz Konstanz, 15 Uhr  
**Kippunkt.** Vernissage. Komturei Tobel, 15 Uhr  
**Kunstführung.** Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

# Mo 08.

## Konzert

**Mozart über Mittag.** Die Lunch-Konzerte gehen in ihre zweite Saison. Stadthaus Winterthur, 12:15 Uhr  
**«St. Galler Jazzspitzen»:** Blue Exercise. Klangforschung im zeitgenössischen Jazz. Bistro Einstein St.Gallen, 20 Uhr  
**David Celis & Co.** Innovativer Songwriter aus Kanada. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr  
**Orb.** Psych Rock. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Sean K. Preston.** Country, Western, Blues aus den USA. Engel Dornbirn, 20 Uhr

## Film

**Calle Málaga.** Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Primavera.** Die begabte Geigerin Cecilia lernt Antonio Vivaldi kennen ... Kinok St.Gallen, 16 Uhr  
**Renoir.** Spielfilm von Chie Hayakawa. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Tár.** Spielfilm von Todd Field. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

**The History of Sound.** Queeres Liebesdrama mit Paul Mescal und Josh O'Connor. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Theatersport.** Badumts vs. Tsurigo. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr

## Literatur

**Doris Büchel – Shared Reading.** Worte auf sich wirken lassen. Literaturhaus Schaan, 18:45 Uhr

## Wissen

**KI-Entdeckungsreise für ältere Einsteiger:innen.** Ost St.Gallen, 14 Uhr  
**Politische Partizipation von Zugewanderten in Vorarlberg.** Vortrag und Gespräch mit Caroline Manahl & Yonca Dege. Vorarlberg Museum Bregenz, 14 Uhr

## Kinder

**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr  
**Albanische Erzählstunde.** Mit Teuta Jashari. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr

## Diverses

**EternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensitzen. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr  
**HerbstblütenTreff.** Inspirationscafé für Frauen 62+. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr  
**Mundharmonika Einsteigerkurs.** Erste Schritte auf dem «Hosensack-instrument». Musikzentrum St.Gallen, 15 Uhr  
**Solidarisches Wahlbüro.** Mit dem Lokalkomitee der Demokratie-Initiative. Alte Kaserne Winterthur, 18:30 Uhr

## Ausstellung

**30 Jahre Tüüfner Poscht – Ein Dorf schreibt Geschichte.** Montags-Öffnung. Ehem. Schulhaus Dorf Teufen, 16 Uhr

# Di 09.

## Konzert

**Klaviertrios von Debussy und Mendelssohn Bartholdy.** Kammermusikkonzert. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr  
**Jazz-Jamsession mit dem OJK.** Moderation: Stephan Militz. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Liedfett & Fräulein Luise.** Akustik-Pop-Punk. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Sean K. Preston.** Country & Rockabilly mit Dark Punk Attitude. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr

## Film

**Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit.** Die Basler Architektin ist eine beeindruckende Visionärin. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Sonderfall.** Die Schweiz ist neutral – doch was heisst das? Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**Love on Trial.** Bewegendes Drama über die Schattenseiten des J-Pop-Glam. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Tatti – Paese di sognatori.** Dokumentarfilm von Ruedi Gerber. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**Michael.** Biopic über den King of Pop. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Notes on a Scandal.** Spielfilm von Richard Eyre. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Breaking the Waves.** Lars von Triers preisgekröntes Drama mit Stellan Skarsgård. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr

## Wissen

**Festspielgeschichten.** Ein Erzählcafé zum 80-Jahr-Jubiläum. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr  
**Seminarreihe: Künstliche Intelligenz (KI) für alle.** Abendseminar. Primarschule Matt Wil, 17:30 Uhr  
**True Crime.** Verbrechen und Strafen damals. Kantonsbibliothek Vadiana St.Gallen, 17:30 Uhr

## Kinder

**Glennkill: Ein Schafskrimi.** Schafe nehmen die Ermittlung auf. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

## Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Chop-Training mit Brigitte Fritsche.** Gedächtnistraining. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr  
**Kunstraum Kaffee.** Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Gemeinsam Aktiv.** Bewegungen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Mitmischen – Clubabend.** Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Für Community & Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 19 Uhr

## Ausstellung

**Rose Marie Schnorrenberg zum 100. Geburtstag.** Führung. Hesse Museum Gaienhofen, 11 Uhr  
**Künstlerinnen kartografieren.** Vortrag von Monica Seidler-Hux. Kunstmuseum Warth, 18:45 Uhr

# Mi 10.

## Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Minako Diblik (Klavier) & Julius Aria Sahbai (Violine). Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr  
**60plus Disco.** Tanzfreude, Musik und Gemeinschaft. Kulturfabrik Industrie36 Rorschach, 16 Uhr  
**JazzChur @ Da Noi.** JazzChur Haustrio. Rest. Da Noi Chur, 18 Uhr  
**Sean K. Preston (US).** Bluespunk. Rumpelthum St.Gallen, 19 Uhr  
**Violine IV.** Resonanzen. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr

**Alte Quellen – Neue Wege.** Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 19:30 Uhr  
**Musig im Hopp mit The Delta Maggie.** Präsentiert vom Blues Club Bodensee. Hopp Au, 19:30 Uhr  
**Umsonst & draußen.** Konzert Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr  
**4-Frauemusik.** Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

## Nachtleben

**Werkstatt-Karaoke.** Mutige Auftritte und spontane Gänsehautmomente. Werkstatt Chur, 20 Uhr

## Film

**Dossier 137.** Eine Ermittlerin untersucht schwerwiegende Polizeigewalt. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**La mia famiglia italiana.** Die neue charmante Komödie von und mit Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**Palestine 36.** Bildgewaltiges Historiendrama über den Aufstand von 1936. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Ich verstehe Ihren Unmut.** Über die Mechanismen von Outsourcing und Gig Economy. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Elisa.** Wegen Mordes an ihrer Schwester ist Elisa in Haft. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

## Bühne

**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 15 Uhr  
**S isch einisch eine gsy – Mani Matter.** Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walestadt, 19:45 Uhr  
**Stefan Heuss.** Heuss Innovation Center. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Wonach suchen Sie?** Die neue Eigenproduktion feiert Premiere. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

## Literatur

**Poetry Slam.** Mit Marvin Suckut. Kula Konstanz, 20 Uhr

## Wissen

**IBK-Kulturforum 2026.** Eisenwerk Frauenfeld, 13 Uhr

## Kinder

**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr  
**Offene Gartennachmittag für Kinder.** Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr  
**Playshop.** Bewegung und Musik. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**Erzählstunde in Urdu.** Mit Amina Ali. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Meine Freundin Conni – Abenteuer mit Kranich Klaus.** Kinderfilm von Dirk Hampel. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**StoryAcademy.** Talenticum Romanshorn, 18 Uhr

## Diverses

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 15 Uhr



## Klingende Stadtführung mit Triado

Eine Unterführung zum Klingen bringen, lauschen, wie ein Innenhof resoniert, zum Plätschern des Brunnens singen, mit Stimme und Ohr unbekannte Ecken und Gassen erkunden? Das improvisierende Stimmen-Trio Triado lädt ein zu einer klingenden Stadtführung zum Mitmachen. Lauschend, singend, gehend, interagierend ... Bei Triado treffen die Wildjodlerin, der Obertonsänger und der Beatboxer zusammen. Hier verschmelzen Stile und Kulturen durch das Spiel mit der Stimme. Eine wörtlich stimmige Reise mit viel Groove, zarten Melodien, Interaktion und Humor.

**Donnerstag, 11. Juni, 19 Uhr, Vadian-Denkmal St.Gallen.**  
[triado.ch/klingende-stadtfuehrung](http://triado.ch/klingende-stadtfuehrung)

**Mittwochs auf der Postpost.** 24 merdre 153 è.p.: Purge, sage-femme. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Polyamorie und Beziehungsanarchie.** Austausch & Vernetzung. Schwarzer Engel St.Gallen, 19 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr  
**Luca's Pubquiz.** Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

## Ausstellung

**Ist das Kultur oder kann das weg?** Gesprächsrunde. Museum Schaffen Winterthur, 18:30 Uhr

# Do 11.

## Konzert

**StimmSaiten: Aurora – Frühklang.** Sinnliche Improvisationen mit Stimme, Cello und Kontrabass. KultBau St.Gallen, 07:30 Uhr  
**Offenes Singen in froher Runde.** Monatlicher Singnachmittag mit Evergreens und Liedern. Kathedrale St.Gallen, 14:30 Uhr  
**CocoRosie.** Avantgarde Pop. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr  
**Patricia Kopatchinskaja, Violine.** Werke von Beethoven. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr  
**Triado – Klingende Stadtführung.** Entdeckungsreise durch die Stadt: Hören, singen, lauschen. Vadian Denkmal St.Gallen, 19 Uhr  
**Appenzeller Kammerorchester.** Weite Bögen – neue Klangfarben. Kirche Stein, 20 Uhr



## Arpeggione-Sonate – mit Arpeggione

Das neue Programm des Appenzeller Kammerorchesters verspricht eine musikalische Kostbarkeit: Franz Schuberts Arpeggione-Sonate mit dem Original-Instrument, dem Arpeggione. Solist ist Martin Zeller, unter anderem Solocellist der Bachstiftung. Dazu kommen Werke von Max Bruch und Johan Svendsen. Bruch greift in seiner Serenade auf schwedische Melodien zurück und verbindet schlichte Linien mit der spätromantischen Klangsprache. Svendsen verarbeitet nordische Melodien zu tänzerisch geprägten Werken.

**Do, 11.6., 20 Uhr, Kirche Stein AR.**  
**Fr, 12.6., 19.30 Uhr, Kirche Trogen.**  
**So, 14.6., 18 Uhr, Ziegelhütte Appenzell.**  
[kammerorchester-ar.ch](http://kammerorchester-ar.ch)

**Arch Session Group.** Modern melodic Jazz. Dimensione Winterthur, 20 Uhr  
**Culcha Candela.** Reggae, Dancehall, Hip-Hop und Latin-Sounds. Schlossplatz Meersburg, 20 Uhr  
**Markus Schönholzer: Die Schönholzers.** Musik-Kabarett. Werk 1 Gossau, 20 Uhr  
**Thilo Wagner Trio.** Höllich swingender Klavierstil. Palmenhaus Insel Mainau, 20 Uhr  
**BBV – Bucher-Bauser-Vitali.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

## Film

**Der Tod ist ein Arschloch.** Deutschlands unkonventionellster Bestatter. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Las corrientes.** Eine junge Modedesignerin stürzt unversehens in eine Krise. Kinok St.Gallen, 16 Uhr  
**Frida Kahlo.** Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr  
**Girls & Gods.** Dokumentarfilm von Arash T. Riahi und Verena Soltiz. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr, Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**Iron Maiden: Burning Ambition.** Special mit Barbetrieb und Musik. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Where the Wind Comes From.** Roadmovie von Amel Guellaty. Apollo Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Sentimental Value / Open Air.** Spielfilm von Joachim Trier. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

## Bühne

**Planet B.** Einführung in das Stück und Probenbesuch. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 19 Uhr

**Liquid Loft – Stranger Than Paradise.** Ein futuristisches Kammerspiel, tanz ist Festival. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Was ihr wollt.** Schauspiel von William Shakespeare. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Undine geht – Eine Hommage an Ingoborg Bachmann.** Performance. Kellertheater Winterthur, 20 Uhr  
**Wonach suchen Sie?** Die neue Eigenproduktion feiert Premiere. Eisenwerk Frauenfeld, 20 Uhr

## Literatur

**Literaturparcours «Fremdgehen».** In kleinen Gruppen von Station zu Station. Alter Pfarrhof Balzers, 19 Uhr  
**Manuela Reichart zu Karin Michaëlis «Das gefährliche Alter».** Lesung & Gespräch. Stadthaus der Orstbürgergemeinde, 19:30 Uhr

## Wissen

**Zurückgezogen zugewandt.** **Klosterfrauen heute.** Kultur über Mittag. Kulturmuseum St.Gallen, 12 Uhr  
**Führung.** Eisenbibliothek Paradies Schlatt, 14 Uhr  
**Was der Kaiser noch sah.** Bildvortrag. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 17:30 Uhr  
**Alternative Wege in der Zweitsprachförderung.** Mit Marcel Allenspach. Raum für Literatur St.Gallen, 18 Uhr  
**Alles über Jazz (2) – Swing ist Trumpf.** Geschichte(n), Musik, Bilder mit Richard Butz. DenkBar St.Gallen, 19 Uhr  
**Die Geschichte Winterthurs als Migrationsstadt.** Mit Miguel Garcia. Copl Bar Winterthur, 19:30 Uhr



## 30 Jahre Architektur Forum Ostschweiz

Seit 30 Jahren fördert das Architektur Forum Ostschweiz den Dialog über Architektur, Stadt und Baukultur. Mit Vorträgen, Ausstellungen und Veranstaltungen prägt das Forum seit 1996 die Architekturbedebatte in der Ostschweiz und schafft Raum für Austausch zwischen Fachwelt und Öffentlichkeit. Am Jubiläum steht aber keine gepflegte Debatte auf dem Programm, sondern Party mit Drinks und Tanz bei Gut & Güter im ehrenwerten Kugl. Am DJ-Pult stehen Wayne Champagne & häni:BL, DJ Hans Casablanca und muckefuck. Vorher geladene Gepflegtheiten. Herzliche Gratulation!

**Freitag, 12. Juni, Party ab 21.30 Uhr, Kugl St.Gallen.**  
[a-f-o.ch](http://a-f-o.ch)

## Kinder

**Geschichtenzeit.** Mit Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 & 15 Uhr  
**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

## Diverses

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Wohnen im Alter.** Gesprächsrunde zu alternativen Wohnmodellen. DenkBar St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Queerer afterwork-Höck.** Caffè lattich – ganzohni St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

## Ausstellung

**Kunsth Handwerk im Museum.** Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**TiM Café.** TiM Café stärkt das Miteinander, fördert Begegnungen. Kunstmuseum St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Ruth Zwiener: Jubiläumsausstellung.** Vernissage. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 17 Uhr  
**Im Kontext der Sammlung: Relax.** Führung und Gespräch. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Kurator:innenführung: Urs Frei.** Kunstmuseum St.Gallen, 19 Uhr



**Feministischer Streik – Üs langets!**

Der feministische Streik St.Gallen sagt: «Üs langets!». Erschöpfung, Sexismus, geschlechtsspezifische Gewalt sowie ausbeuterische und ungerechte Strukturen stehen im Fokus der Kritik. Dagegen richtet sich der Protest am 14. Juni, wie bereits in den vergangenen Jahren. Dieses Jahr ohne Demonstration, dafür mit einem vielfältigen zweitägigen Programm: Ruheoase, Infostand, feministisches Pub-Quiz, Party, Kundgebung und Daydance. Gemeinsam wird pausiert, Stellung bezogen und es werden Zeit, Erholung, Sicherheit, Freiheit und Freude gefordert – kurz: Raum zum Leben.

**Sa, 13. Juni, 10 Uhr, Bärenplatz St.Gallen. So, 14. Juni, 14 Uhr, Stadtpark St.Gallen. feministischerstreik-sg.ch**

**Verleihung des European Museum of the Year 2026 Public Viewing**

Das Museum Henry Dunant, das unter der Gesamtleitung von Kaba Rössler und Nadine Schneider neu konzipiert und in Zusammenarbeit mit dem Atelier Andrea Gassner gestaltet wurde, gehört zu den 35 Museen aus ganz Europa, die von der EMYA-Jury nominiert wurden. Damit wird das Museum Henry Dunant auf der europäischen Bühne sichtbar. Die Bekanntgabe der Sieger erfolgt am 13. Juni 2026 in Bilbao. Die Preisverleihung wird live ins Hotel Linde in Heiden übertragen. Das Lindenteam sorgt für das leibliche Wohl – zu kleinem Preis. Vorbeikommen und Mitfeiern!

**Samstag, 13. Juni, 18 Uhr, Museum Henry Dunant Heiden. dunant-museum.ch**

**Zeitreise durch die Gaststuben Bischofszell.** Stadtführung. Bogenturm Bischofszell, 18 Uhr  
**Kaff Pub Quiz.** Mit welchem Haustier ist die neue Öpfelkönigin aufgewachsen? Kaff Frauenfeld, 20 Uhr  
**Pub Quiz.** Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

**Kinder**

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**«Gefühle verschüttet» – Kinder spielen Theater.** Ein selber geschriebenes Stück zum Thema Gefühle. Altes Kino Mels, 19 Uhr

**Diverses**

**Frauen Lachen.** Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. tiRumpel St.Gallen, 09 Uhr  
**Mysterium Gong.** Workshop. Klangschmiede Alt St.Johann, 09:30 Uhr  
**Auf eine Tasse Kaffee mit Erika Bigler.** Austausch mit interessierten Menschen. DenkBar St.Gallen, 10 Uhr  
**Buchbinderkurse in der Eisenbibliothek.** Workshop. Klostergut Paradies Schlatt, 10 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Kunst(z)Mittag Erröte.** Kunst & Lunch. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 12 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 14 Uhr  
**Sommer Fest.** DJs, Food & Drinks. Vista Bar Näfels, 16 Uhr  
**Mitsommerfest Frauenfeld 2026.** Altstadt Frauenfeld, 17 Uhr  
**Bistro Taktvoll.** Gebärdencafé. Alte Kaserne Winterthur, 18 Uhr  
**Heidi Bucher – Liesl Raff.** Vernissage. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18 Uhr  
**Nachtflohmarkt Summer Edition.** Stöbern am Sommerabend. Kraftfeld Winterthur, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismustreff St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

**Ausstellung**

**Kunsthandwerkerin im Museum.** Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Kunst sucht neues Zuhause.** Trouvaillen und Kostbarkeiten. Bernerhaus Frauenfeld, 16 Uhr  
**Drago Persic – Tiefer Schweb.** Finissage & Künstlerführung. Bildraum Bodensee Bregenz, 17 Uhr  
**30 Jahre Architektur Forum.** Buchvernissage, Festteil und Party. Gut & Güter St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Begehung der Kunstausstellung.** Hähne und dünne. Landungssteg in Gaienhofen, 18 Uhr  
**Chalissée Naamani – Octogone.** Vernissage. Kunst Halle St.Gallen, 18 Uhr  
**Rosgarten\*Lounge.** Afterwork & Kulturgenuß. Rosgartenmuseum Konstanz, 18 Uhr  
**Cyprien Gaillard – When you expect flutes, it's whistles.** Vernissage. Kunsthaus KUB Bregenz, 19 Uhr

**Literatur**

**Konflikt, ledig, sucht ... Nein, danke.** Buchlesung mit Autorin. Sichtweisen St.Gallen, 19 Uhr  
**Birgit Birnbacher – Sie wollen uns erzählen.** Lesung mit Gespräch. Literaturhaus Schaan, 20 Uhr

**Wissen**

**Workshop Videoschnitt DaVinci Resolve.** Einführung in das Schnittprogramm. Kulturbüro St.Gallen, 09 Uhr

**Fr 12.**

**Konzert**

**Tangonale.** Tango zwischen Musik und Raum. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 14 Uhr  
**Fiesta Latina.** Mit Salva Vida, Acid Coco & El Dragón Criollo. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr  
**Another Me.** Songwriterinnen-Duo. Berggasthaus Fuchsacker Degersheim, 19 Uhr  
**Band-it 2026.** Die Stars von morgen. Gaswerk Winterthur, 19 Uhr  
**Madsen.** Mit ihrem kommenden Album im Gepäck. Conrad Sohm Dornbirn, 19 Uhr  
**Alte Quellen – Neue Wege.** Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 19:30 Uhr  
**Appenzeller Kammerorchester.** Weite Bögen – neue Klangfarben. Ref. Kirche Trogen, 19:30 Uhr  
**Hommage an Paul Huber.** Orchester Musikfreunde St.Gallen. Tonhalle St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Herbert Pixner.** Schroff, verträumt und doch immer authentisch. Schlossplatz Meersburg, 20 Uhr  
**Hydra, Dead Finks.** Garage Punk, Postpunk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr  
**Jax Hollow (USA).** Einzige CH-Show, eine musikalische Perle. Rümpeltum St.Gallen, 20 Uhr  
**Jazz-Jam.** Unter der Leitung von Sandra Bötschi. Musikzentrum St.Gallen, 20 Uhr  
**Konzertbar – Tawara.** Liedermacher Florian Trepp alias Tawara. rabbar Trogen, 20 Uhr  
**Morgan Remaj.** Australian-Croatian singer-songwriter. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr

**Musikalischer Blumenstraus mit zwei Sängerinnen und Gitarren.**

Klassik. Kaffeehaus St.Gallen, 20 Uhr  
**Infusion 2026.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Los Billtones.** Rocksteady. Bild-Rauschen-Studio Bürglen, 20:15 Uhr  
**Kemadito Sound.** Cumbia, Reggae, Rap, Ska, Rock aus Argentinien. Cuadro 22 Chur, 21 Uhr

**Nachtleben**

**St.Gallen Pride Sunset Vibe Party.** Tanzen nach Feierabend. Grabenhalle St.Gallen, 19 Uhr  
**Tanznacht40.** Disco-Hits. Bolero Club & Lounge Winterthur, 21 Uhr  
**Tanznacht40.** Die Party für alle ab 40 Jahren. Bolero Club & Lounge Winterthur, 21 Uhr  
**Lindli Fäsch Afterparty.** Hitparaden Party. Kammgarn Schaffhausen, 23:55 Uhr

**Film**

**Palestine 36.** Spielfilm von Annemarie Jacir. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Amarga Navidad.** Der neue Almodóvar: ein kunstvoll verschachteltes Drama. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivistin John Davidson. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr  
**Solomamma.** Spielfilm von Janicke Askevold. Anschliessend Gespräch mit Nationalrätin Barbara Gysin. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr, Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr  
**In The Grey.** Thriller von Guy Ritchie. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Wolves.** Luana verliebt sich in den Sänger einer Black-Metal-Band. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

**22 Bahnen / Open Air.** Spielfilm von Mia Maariel Meyer. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

**Bühne**

**Dancin' Teens.** Tanzshow von Kindern und Jugendlichen. Alte Fabrik Rapperswil, 19 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr  
**Was ihr wollt.** Schauspiel von William Shakespeare. Theater Winterthur, 19:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Bumillo.** Kabarett mit Christian Bumeder. Brauquöll Locher Appenzell, 20 Uhr  
**Tiltanic Theatersport.** Impro-Theater mit verschiedenen Gästen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr  
**Wonach suchen Sie?** Dernière Eisenwerk Theater Frauenfeld, 20 Uhr  
**Liquid Loft, Phace, Coal Mine Birds.** Tanz ist Festival. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

**Sa 13.**

**Konzert**

**Tangonale.** Tango zwischen Musik und Raum. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 11 Uhr  
**Orgel-Matinée Elf nach Elf.** Evang. Kirche Amriswil, 11:11 Uhr  
**Fiesta Latina.** Mit Conjunto Media Luna, La Pinche Tefi uvm. Rhybadi Schaffhausen, 12 Uhr  
**Sam Folder.** Singer-Songwriter mit Rocker-Vergangenheit. Vadianplatz St.Gallen, 14 Uhr und 16 Uhr  
**Jugendfestival 2026.** By Radio Summernight. Zak Jona, 17 Uhr  
**Peter Lenzin Band feat. Duo Kollektiv.** Raphael Brunner Akkordeon, Juan Carlos Diaz Flöte. Ink Appenzell, 17 Uhr  
**Universal Brass Band und Stadtharmonie Wil.** Konzert im Rahmen der 150 Jahre Jubiläums der Tonhalle. Tonhalle Wil, 17 Uhr  
**Thomas Scheytt – Piano Solo.** Klassiker des Blues & Boogie Woogie & eigene Kompositionen. Schloss Arbon Landenbergsaal, 18 Uhr  
**Band-it 2026.** Die Stars von morgen. Gaswerk Winterthur, 19 Uhr  
**Sommernacht Klangwanderung.** Kammerorchester des Musik-Collegiums. Münsterkirche Schaffhausen, 19 Uhr  
**7FM – Seven Fancy Minds.** Soul & Funk. Schloss Dottenwil Wittenbach, 20 Uhr  
**Ansa Saueremann – Gehts noch.** Deutscher Songwriter-Rock. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr  
**Clueso.** Im Open-Air Setting noch intensiver. Schlossplatz Meersburg, 20 Uhr  
**Jeffi Lou.** The Femme Pop Show. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr  
**Todisco & Pupato.** Musik Canzoni. Alte Mühle Gams, 20 Uhr  
**Molton.** New Orleans und Balkan Brass. Frauenfeld Mitsommerfest, 21 Uhr  
**Feministischer Streik: Paulinko.** NDW mit einer Prise Elektro, Support: Capslock Superstar. Grabenhalle St.Gallen, 22:30 Uhr

**Nachtleben**

**7 Jahre Hecht.** Ein Ort, an dem Fremde zu Freund:innen werden. Zum Hinteren Hecht Winterthur, 17 Uhr  
**Open Ohr Toskanapark.** Open Air Disco. Vaudevillle Lindau, 17 Uhr  
**90s are now.** Willkommen zurück im Nirvana der 90er-Jahre. Salzhaus Winterthur, 23 Uhr  
**Lindli Fäsch Afterparty.** Best of 90s/2000s. Kammgarn Schaffhausen, 23:55 Uhr

**Film**

**Primavera.** Die begabte Geigerin Cecilia lernt Antonio Vivaldi kennen ... Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr  
**La Beauté de l'âne.** Regisseurin Dea Gjinovci geht auf Erinnerungssuche im Kosovo. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**Olivia.** Liebevoller Trickfilm um Olivia & ihren kleinen Bruder Tim. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr  
**Renoir.** Eine Elfjährige trauert in Tokio um ihren sterbenden Vater. Kinok St.Gallen, 16:40 Uhr  
**Walter Lietha – Drum sing i grad drum.** Dokumentation von Stefan Haupt. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Blue Jasmine.** Spielfilm von Woody Allen. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr  
**La Maison des femmes.** Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 19 Uhr

**I Swear.** Geschichte des Tourette-Syndrom-Kämpfers John Davidson. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**The History of Sound.** Queeres Liebesdrama mit Paul Mescal und Josh O'Connor. Kinoc St.Gallen, 21:15 Uhr  
**DJ Ahmet / Open Air.** Spielfilm von Georgi M. Unkovski. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

### Bühne

**4Life Tanzproduktion.** Step & Clap Tanzschule. Presswerk Arbon, 14 & 19:30 Uhr  
**Der Himmel so blau.** Zwei Clowns spielen Karl Valentintexte, himmeltraurig schön. Theater Trouvaile St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Light Off, Phace, Coal Mine Birds.** Tanz ist Festival. Spielboden Dornbirn, 20:30 Uhr

### Literatur

**Ruth Weber liest in Wängi.** Schaugarten Wängi, 14 Uhr  
**Petra Ivanov liest.** Dunkel Mächte, Krimi. Schaugarten Wängi, 18 Uhr  
**Transit: Werkstattgespräch mit Sigrid Behrens & Stefanie Richter.** Wie sieht der Alltag zwischen Entwurf und fertigem Buch aus? Raum für Literatur St.Gallen, 19 Uhr

### Wissen

**Wo alles begann.** Auf den Spuren von Woborada. Kulturmuseum St.Gallen, 14 Uhr  
**Gerda, Kernex, Sibir. Praktische Geräte im Haushalt.** Vernissage. Museum Appenzell, 16:30 Uhr  
**Feministischer Streik.** Feministisches Soliquiz. Grabenhalle St.Gallen, 20 Uhr

### Kinder

**Englische Erzählstunde.** Mit Sebastian Bailey. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 11 Uhr  
**Töpfern im Garten.** Familienworkshop mit Domenika Chandra. Kunsthalle Appenzell, 12 Uhr  
**Kinderworkshop.** Miniskulpturen nach Lun Tchnowski. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr  
**Dschungelbuch.** Mit Bagheera leise durch den Dschungel schleichen. Storchen St.Gallen, 15 Uhr  
**Randale.** Familienkonzert. Kula Konstanz, 15 Uhr  
**«Gefühle verschüttet» – Kinder spielen Theater.** Ein selber geschriebenes Stück zum Thema Gefühle. Altes Kino Mels, 19 Uhr

### Diverses

**Cyanopyie Einführungskurs.** Gemeinschafts-Atelier St.Gallen, 09 Uhr  
**Mysterium Gong.** Workshop. Klangschmiede Alt St.Johann, 09:30 Uhr  
**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 09:30 Uhr  
**Mitsommerfest Frauenfeld 2026.** Altstadt Frauenfeld, 10 Uhr  
**Panini Tausch.** Sticker Tauschen & Töggelen. Stadtbibliothek Gossau, 10 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Shi: Schwung, Potenzial, Fluss.** Workshop mit Naishi Wang, tanz ist Festival. Spielboden Dornbirn, 13 Uhr

**Sommerfest.** Das Stadtufer wird im 2026 fünf Jahre alt. Stadtufer Lichtensteig, 14 Uhr  
**Vater-Kind-Treff.** Für alle Väter und Kinder. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr  
**Dancin' Teens.** Tanzshow von Kindern und Jugendlichen. Alte Fabrik Rapperswil, 15 Uhr  
**Sommer Fest.** DJs, Food & Drinks. Vista Bar Näfels, 16 Uhr  
**Feministischer Streik – Demo und Fest.** Wir nehmen uns die Strassen! Neumarktplatz Winterthur, 17 Uhr  
**Public Viewing European Museum Award.** Inkl. spanische Nacht. Linde Heiden, 18 Uhr  
**Salz buckelhommage.** Schwanengesang für Timmy. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr

### Ausstellung

**Agentur am Morgen.** 75 Min. Austausch ohne Lösungen, ohne Rezepte, ohne Brüllen. Auto Projektraum St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Kunst sucht neues Zuhause.** Trouvaillen und Kostbarkeiten. Bernerhaus Frauenfeld, 10 Uhr  
**Walk & Talk mit Michael Günzburger.** Vernissage. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr  
**Malen im Museum.** Malworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**Grüenegg Live 2026.** Live-Musik unter Obstbäumen... Grüenegg Wiese Tübach, 13:30 Uhr  
**Blablabor – Guerilla Radio.** Führung Kunsthalle Arbon, 16 Uhr  
**Italien inspiriert. Karl Bickel.** Vernissage. museumbickel Walenstadt, 17 Uhr  
**Lina Brazerol: kleine feine Steine.** Vernissage. Alte Kaserne Winterthur, 17 Uhr  
**Textures.** Führung, Vernissage. Kultur unterm Haag Steckborn, 18 Uhr

# So 14.

### Konzert

**Rhythmus im Blut.** Mit dem Sinfonischen Orchester Wil. Lindensaal Flawil, 10:30 Uhr  
**Konzert Singbox Wil.** Konzert im Rahmen des 150 Jahre Jubiläums der Tonhalle. Tonhalle Wil, 11 Uhr  
**Tangonale.** Tango zwischen Musik und Raum. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 11 Uhr  
**Mozart & Haydn.** Stefanschor Kreuzlingen. Kirche St.Stefan Kreuzlingen, 11:30 Uhr  
**Jochro-Trio.** Grooviger Instrumental-Jazz. Kaffeehaus St.Gallen, 13:30 Uhr  
**100 Jahre GLM: Le Nozze Di Figaro von Mozart.** Erzählt von Frederic Böhle, Musik Schweizer Oktett. Alte Kirche Romanshorn, 14 Uhr  
**Sakamoto Remix.** Klanglich reiches Remix-Format. Theater am Gleis Winterthur, 17 Uhr  
**Schubertiade.** Sonntags um 5, Mitglieder des Sinfonieorchesters. Tonhalle St.Gallen, 17 Uhr  
**3. Internationales Domorgelkonzert.** Mit Nicolas Berndt. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Alte Quellen – Neue Wege.** Philharmonie Konstanz. Konzil Konstanz, 18 Uhr  
**Appenzeller Kammerorchester mit musikalischer Rarität.** Weite Bögen – neue Klangfarben. Ziegelhütte Appenzell, 18 Uhr

### Film

**Girls & Gods.** Wie passen Feminismus und Religion zusammen? Kinoc St.Gallen & Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Calle Málaga.** Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinoc St.Gallen, 13:15 Uhr  
**Elisa.** Wegen Mordes an ihrer Schwester ist Elisa in Haft. Kinoc St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Return to Montauk.** Volker Schlöndorffs Drama mit Stellan Skarsgård, Nina Hoss. Kinoc St.Gallen, 17:40 Uhr  
**Im Bann der Quarzkristalle.** Dokumentation von Irene Marty. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr



10. St.Galler UNESCO-Welterbetag

Eine Zeitreise ins Mittelalter prägt den 10. St.Galler UNESCO-Welterbetag. Handwerkerinnen und Handwerker vom Campus Galli (Messkirch, D) zeigen historische Bautechniken; ein Holzbildhauer arbeitet am Gallus-Relief, gregorianische Choräle schaffen eine mittelalterliche Klangwelt. In der Farbenküche entstehen Pigmente, Mitmachen ist möglich. Ein Schreibworkshop vermittelt die Unzialschrift. Vorträge zum St. Galler Klosterplan und Führungen zum Alltag im mittelalterlichen St.Gallen eröffnen vertiefte Einblicke in Baukunst, Schrift und Leben jener Zeit.

**Sonntag, 14. Juni, ab 11.30 Uhr, Stiftsbezirk St.Gallen.**  
[stiftsbezirk.ch/welterbetag](http://stiftsbezirk.ch/welterbetag)



100 Jahre GLM: Le Nozze Di Figaro von Mozart

Mozarts *Die Hochzeit des Figaro* gilt als Höhepunkt der Operngeschichte und markiert die Zusammenarbeit des Komponisten mit dem Librettisten Lorenzo da Ponte. Die literarische Vorlage war einst ein Skandalstück, wurde zensiert und sorgte europaweit für Aufsehen. Gleichzeitig ist *Figaros Hochzeit* eine rasante Komödie voller Verwechslungen und Intrigen. «Opera re:told» bringt das Werk in neuer Form auf die Bühne: erzählt statt gesungen. Frederic Böhle führt als Erzähler durch die Geschichte, begleitet vom Schweizer Oktett.

**Sonntag, 14. Juni, 14 Uhr, Garten Hotel Schloss Romanshorn.**  
**klangreich.ch**

**Rien à foutre.** Reihe: Nur auf Durchreise. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**Sentimental Value.** Vater-Tochter-Drama mit Stellan Skarsgård & Renate Reinsve. Kinoc St.Gallen, 19:45 Uhr  
**Rebuilding / Open Air.** Spielfilm von Max Walker-Silverman. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

### Bühne

**Sisch einisch eine gsy – Mani Matter.** Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeit-kritik. Theater Trouvaile St.Gallen, 11 Uhr  
**4Life Tanzproduktion.** Step & Clap Tanzschule. Presswerk Arbon, 16:30 Uhr

### Wissen

**Kultur am Sonntag: Handeln, Sammeln, Entdecken.** Führung. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Spielenonntag mit div. Gesellschaftsspielen.** Dä 3.Stock Herisau, 14 Uhr  
**Die Architektur des vorarlberg museums.** Führung mit Walter Gohli. Vorarlberg Museum Bregenz, 15 Uhr

### Kinder

**Silberbüx – Ufalli Fäll.** Eine wilde, witzige Welt voller Freundschaft. Tonhalle Wil, 14 Uhr  
**Not Not Utopia.** Familienworkshop. Oxyd Winterthur, 14:30 Uhr  
**Tom und Jerry: Der verlorene Kompass.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

### Diverses

**Arenenberger Tag.** Mitarbeitende begleiten durch den Tag. Arenenberg Salenstein, 10 Uhr

**Mitsommerfest Frauenfeld 2026.** Altstadt Frauenfeld, 10 Uhr  
**Unesco-Welterbetag im Stiftsbezirk.** Eine Zeitreise ins Mittelalter, mit Campus Galli uvm. Gallusplatz St.Gallen, 11:30 Uhr

### Ausstellung

**Kunst sucht neues Zuhause.** Trouvaillen und Kostbarkeiten. Bernerhaus Frauenfeld, 10 Uhr  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr  
**Gemeinsam Erinnern im Rheintal.** Führung. Museum Prestegg Altstätten, 11 Uhr  
**Claire Fontaine.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr  
**Zwischen Wurzeln und Wipfeln.** Führung. Kunstmuseum Thurgau Warth, 11:45 Uhr  
**Heidi Bucher – Liesl Raff.** Künstlerinnengespräch mit Liesl Raff. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**Tout est lumière.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr  
**Wechselausstellung «Gesicht zeigen».** Führung. Anna Göldi Museum Ennenda, 13:45 Uhr  
**Modelle.** Führung. Schloss Werdenberg, 14 Uhr  
**Ruth Zwiener.** Finissage. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 14 Uhr  
**Octogone – Chalisée Naamani.** Dialogführung. Kunst Halle St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Kunstführung.** Forum Würth Rorschach, 15 Uhr  
**Im Spannungsfeld der Gegensätze.** Dialog gegensätzlicher Musikinstrumente. Villa Claudia Feldkirch, 16 Uhr



Anzeigen

**SchlossMINmediale**

Drei Tage voller Musik und Kunst im Schloss Werdenberg – das ist die miniMediale. Installationen, klingende und sensorische Parcours, Familientheater, neu interpretierte Stummfilme in einer perkussiven Dimension sowie Chanson-Kabarett prägen das Programm. Die miniMediale ist damit eine würdige Zwischenstation zwischen den grossen Schlossmedialen, welche alle zwei Jahre stattfinden. In diesem Jahr unter dem Motto (VOR)SICHT – eine Einladung, die Augen und Ohren zu öffnen, Musik anders zu sehen, zu hören und wahrzunehmen ...

**Donnerstag, 18. bis Samstag, 20. Juni, Schloss Werdenberg. schlossmediale.ch**

**Giorgos Konstantinou. Triadic Memories**

Morton Feldmans Musik hebt Zeit auf: schwebend, offen, scheinbar ohne Anfang und Ende. Der Pianist Giorgos Konstantinou widmet sich dieser radikalen Klangwelt mit aussergewöhnlicher Intensität. Seine oft mehrstündigen Interpretationen eröffnen faszinierende Zugänge zu einer kompromisslosen, lebendigen Kunstform zwischen Stille, Spannung und Auflösung. Konstantinou, ausgebildet an der Budapester Liszt-Akademie, verbindet Präzision, Improvisation und kuratorische Vision zu einem einzigartigen Konzerterlebnis.

**Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr, Familienbad Dreilinden St.Gallen. contrapunkt-sg.ch**

**Mo 15.**

Film

**Plüss.** Max Rüdlinger (grossartig!) leidet an der Kälte der Schweiz. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr

**Love on Trial.** Bewegendes Drama über die Schattenseiten des J-Pop-Glam. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr

**Renoir.** Spielfilm von Chie Hayakawa. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

**La Maison des femmes.** Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr

**Solomamma.** Spielfilm von Janicke Askevold. Kino Cameo Winterthur, 20:30 Uhr, Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Einführungssoirée: Aida.** Einführung in das Stück und Probenbesuch. Grosses Haus St.Gallen, 18:45 Uhr

Literatur

**E-Books und Hörbücher.** Finden und nutzen. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 17 Uhr

Wissen

**KI-Entdeckungsreise für ältere Einsteiger:innen.** Für sichere Nutzung im Alltag und im Alter. Ost St.Gallen, 14 Uhr

Kinder

**Malatelier für Alle und Eltern-Kind-Malen.** Malen und Gestalten. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**EternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

**Kreativ-Raum für Alle.** Ausdruck und Kreativität in einem offenen Raum. tiRumpel St.Gallen, 13:30 Uhr

**Di 16.**

Konzert

**EarlyBird Morgenmusik.** La Terrasse Frauenfeld, 07 Uhr

**New Orleans meets St.Gallen.** Altstadt St.Gallen, 17:30 Uhr

**Malevolence, Drain & Gridiron.** Hardcore & Metal. Vaudeville Lindau, 19 Uhr

Film

**Renoir.** Eine Elfjährige trauert in Tokio um ihren sterbenden Vater. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr

**Wolves.** Luana verliebt sich in den Sänger einer Black-Metal-Band. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr

**Sonderfall (En terrain neutre).** Dokumentarfilm. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr

**Memory of Princess Mumbai.** Hinreissende KI-Welten: zwischen Lovestory und Mockumentary. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr

**Alpha.** Drama über die Folgen einer Epidemie. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**Iron Maiden: Burning Ambition.** Aufstieg einer der grössten Bands der Musikgeschichte. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr

**Hope.** Eine Mutter erhält eine erschütternde Diagnose: Gehirntumor. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

**I'm Not There / Open Air.** Spielfilm von Todd Haynes. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

Bühne

**S isch einisch eine gsy – Mani Matter.** Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouvaille St.Gallen, 19:30 Uhr

**Umsonst & draussen.** Mit Chris & Iris. Kultur am See Allensbach, 19:30 Uhr

**Improtheater anundpfirsich.** Beziehungsstatus: improvisiert. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

**The Pink Panther.** Solo von und mit Javier Rodríguez Cobos. Lokremise St.Gallen, 20 Uhr

Literatur

**MatriSalon.** Lunch, Bücher und Gespräche zum Matriarchat. DenkBar St.Gallen, 12 Uhr

**Judith Hermann – Ich möchte zurückgehen in der Zeit.** Lesung & Gespräch. Kunstmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr

Wissen

**St.Galler Vielfaltsforum 2026.** Neurodivergenz in der Arbeitswelt. Ost St.Gallen, 08:30 Uhr

Kinder

**Hoi Klassik Familienkonzert Kevin Griffiths.** Die schönsten Disney-Melodien. Sal Schaan, 18 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr

**Kunstraum Kaffee.** Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr

**Queerterthür Jugendtreff.** Für Community & Allies. Wiisch queer Winterthur, 17 Uhr

**Offenes Zeichnen.** Tiere und Objekte zeichnerisch erkunden. Naturmuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Ausstellung

**Octogone – Chalisée Naamani.** Führung. Kunst Halle St.Gallen, 18 Uhr

**Walk&Talk 1&2.** Führung. Komturei Tobel, 19 Uhr

**Mi 17.**

Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Yuko Ishikawa (Violine) & Marika Cecilia Kopp-Riedl (Harfe). Kirche Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr

**Live in Concert.** Talente der Musikschule. Fabriggli Buchs, 19 Uhr

**Steven Isserlis.** Werke von Dvorak & Copland. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Film

**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivistin John Davidson. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr

**Girls & Gods.** Wie passen Feminismus und Religion zusammen? Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr

**La Maison des femmes.** Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr

**Primavera – Vivaldi und ich.** Historiendrama. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr

**The Blues Brothers.** The ones we love. Cinewil Wil, 20 Uhr

**Insomnia.** Atmosphärischer norwegischer Film noir mit Stellan Skarsgård. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

**Becaaria / Open Air.** Spielfilm von Erik Bernasconi. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

Bühne

**(Un)schuldig.** Theater-AG der Unterstufe. Kula Konstanz, 18:30 Uhr

**A Single Man.** Schauspiel von Christopher Isherwood. Tak Schaan, 19:30 Uhr

**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr

Literatur

**Dorothee Elmiger und Gabrielle Alioth.** Lauschig. Park der Villa Jakobsbrunnen Winterthur, 19:30 Uhr

Wissen

**Beratung über Mittag.** Textiles Beratungsangebot. Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr

**Einblicke.** Kulturvermittlung für Menschen mit Demenz. Voralberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr

**Erinnerungstank Haldengut.** Dialogischer Rundgang. Museum Schaffhausen Winterthur, 19 Uhr

Kinder

**Fährten, Frass und Federn.** Jugendlabor «Spuren im Tierreich». Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr

**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr

**Offene Gartennachmittag für Kinder.** Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr

**Der Super Mario Galaxy Film.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr

**Märchenstunde.** Mit Brigitte Glaser und Verena Dudler. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr

**Von einem sprechenden Ofen und einem eleganten Coiffeursalon.** Die MuseumsMäuse. Kulturmuseum St.Gallen, 15 Uhr

**Offenes Atelier für Junge.** Aktuelle Kunst entdecken und gestalten im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 19 Uhr

Diverses

**Walk & Talk Celine Meier.** Gespräch mit der Künstlerin. Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 18:30 Uhr

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 15 Uhr

**Mittwochs auf der Postpost.** 3 gidouille 153 è.p.: Dondon, amazone. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr

**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rümpel St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Im kollabor: Mercedes Azpilicueta. CaccHho CucchhA.** Führung. Kunstmuseum Vaduz, 12:30 Uhr

**Playshop.** Bewegung und Musik. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr

**Edith Tudor-Hart: A Woman's Many Faces.** Vernissage. Flatz Museum – Zentrum für Photographie Dornbirn, 19 Uhr

**Do 18.**

Konzert

**SchlossMinimediale.** Drei Tage voller Musik und Kunst. Schloss Werdenberg, 18 Uhr

**Special Africa Senegal Project.** Feat. Sadio Cissokho. Theatervorplatz St.Gallen, 18:10 Uhr

**Live Musik in der Rosenbar mit eg851c.** Adrian Egli und Dusan Prusak, Big Jazzy Soundscape. Kino Rosental Heiden, 19 Uhr

**Rowsekit Band – Tanzlust II.** Walzer, Swing, Jazz, Pop, Rock, Funk uvm. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr

**SchlossMinimediale: Le Sie's.** Ein rotierendes Schlaginstrument. Schloss Werdenberg, 19:15 Uhr

**Steven Isserlis.** Werke von Dvorak & Copland. Stadthaus Winterthur, 19:30 Uhr

Saiten 06/26

**Pandoras Dream.** Weltmusik. Dimensione Winterthur, 20 Uhr  
**Jist.** The Jistonians – Jazz, Soul & Groove aus dem Stall. Schloss Wartegg Rorschachberg, 20:15 Uhr  
**Trio Augmenté – Blooming Sketches.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**No Limits – Goran Kovacevic Collective.** Klassik, Jazz, Avantgarde, Balkan und Tango Nuevo. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:30 Uhr  
**SchlossMinimediare: Nachklang.** Sommerabende in entspannter Atmosphäre. Schloss Werdenberg, 20:30 Uhr

#### Film

**Frida Kahlo.** Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr  
**The History of Sound.** Queeres Liebesdrama mit Paul Mescal & Josh O'Connor. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**Orlando.** Skino im Kunstmuseum. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Solomamma.** Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspender kennen. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Social Landscapes.** Dokumentarfilm von Jonas Meier. Kino Cameo Winterthur, 18:30 Uhr  
**Michael.** Biopic über den King of Pop. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Fuori.** Mit einer Einführung in Leben und Werk. Kinok St.Gallen, 20 Uhr  
**Stiller / Open Air.** Spielfilm von Stefan Haupt. Kino Cameo Winterthur, 21:45 Uhr

#### Bühne

**Live-Painting mit Lionel David.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 17 Uhr  
**Poetry Slam.** Duell der Worte. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Cenk Korkmaz.** Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Planet B.** Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr

#### Wissen

**Führung.** Eisenbibliothek Paradies Schlatt, 14 Uhr  
**Die Rätsel der historischen Brückenmodelle.** Forschungsgruppe um Stefan Holzer gibt Einblicke. Zeughaus Teufen, 18 Uhr  
**Vom Wandervogel zum Klimastreik.** Mit Stefan Rindlisbacher. Rathaus Frauenfeld, 18 Uhr

#### Kinder

**Buchstart – Bücher von Anfang an.** Verse, Fingerspiele, Lieder und Geschichten für Kleinkinder. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:15 Uhr  
**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

#### Diverses

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Neue Gärten im Kunst Museum Winterthur.** Deutsch üben unter Frauen. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr  
**Spiele-Nachmittag.** Gespielt wird, worauf die Anwesenden Lust haben. DenkBar St.Gallen, 14 Uhr



#### Spuren der Flucht

Klaus Petrus ist mit Migrant:innen unterwegs durch den Balkan. Seit 2016 dokumentiert der Fotojournalist und Reporter Fluchtwege quer durch den Balkan in die EU-Staaten und die Schweiz. Auf diesen Reisen lebte er zusammen mit Migrant:innen in Baracken und Ruinen, begleitete Familien, überquerte mit Geflüchteten Grenzen, dokumentierte die Gewalt der Grenzpolizisten – und erlebte dabei trotz allem viel Menschlichkeit, Alltägliches und Normales. Vortrag von Klaus Petrus.

**Samstag, 20. Juni, 10.30 Uhr, Museum Prestegg Altstätten. prestegg.ch**



#### Fest der Kulturen in St.Gallen

Migrantenvereine, NGOs und lokale Fachstellen laden am interkulturellen Begegnungstag zum «Fest der Kulturen» in die St.Galler Innenstadt ein. Mit Streetfood, Kulturbühne, Markt- und Informationsständen sowie einer Spielstrasse für Familien wird die Vielfalt der Stadt gefeiert. Gemeinnützige Organisationen, Vereine und Migrant:innen setzen gemeinsam ein Zeichen für kulturelle Vielfalt, friedliches Zusammenleben und gegen Rassismus und Ausgrenzung. Das Fest findet jeweils rund um den internationalen Flüchtlingstag statt.

**Samstag, 20. Juni ab 10 Uhr, Marktgasse St.Gallen. begegnungstag.ch**



#### Ensemble der Würth Philharmoniker – «Sommertöne am See»

Zur Sommersonnenwende lädt das Würth Haus Rorschach zu einem besonderen Open-Air-Konzert ein. Bei «Sommertöne am See» trifft die feine Klangwelt der Kammermusik auf die ruhige Weite eines frühen Sommerabends. Das geöffnete Hubtor des Carmen-Würth-Saals bildet einen beeindruckenden architektonischen Rahmen und lässt Bühne und Aussenraum elegant ineinander übergehen. Das rund 75-minütige Programm konzentriert sich ganz auf die Essenz der Kammermusik: Klarheit, harmonisches Zusammenspiel und unmittelbare Wirkung.

**Sonntag, 21. Juni, 19 Uhr, Würth Haus Rorschach. wuerth-haus-rorschach.ch**

**Boule im Pärkli.** Pärkli an der Dürrenmattstrasse St.Gallen, 15 Uhr  
**MuZen.** Meditieren im Museum. Vorarlberg Museum Bregenz, 17:30 Uhr  
**Fürsorge und Zwang in der Schweiz.** Vernissage zur Roadshow FSZM. Schloss Werdenberg, 18 Uhr  
**Gemütliches Jassturnier.** Giesserei Hegi Winterthur, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Frauen-Chant.** Singen im Frauenkreis. Chant & Klang St.Gallen, 19:01 Uhr

#### Ausstellung

**Druckworkshop mit Rhenaloplaten.** Erwachsenenworkshop. Forum Würth Rorschach, 12 & 18 Uhr  
**Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken.** Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Kunsth Handwerk im Museum.** Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Fabrice Hyber – Homme de Terre.** Ausstellungs- und Bauernhofrundgang. Kunstmuseum Thurgau Warth, 15:45 Uhr  
**Simon Starling.** Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

# Fr 19.

#### Konzert

**EarlyBird Morgenmusik.** La Terrasse Frauenfeld, 07 Uhr  
**Quellrock Open Air.** Zwischen den altherwürdigen Gemäuern. Burgruine Freudenberg Bad Ragaz, 16 Uhr

**Bruno Berle.** Indie, Latin & Bossa Nova. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr  
**Hackbrett meets Jazz.** Joshua Broger mit Claude Diallo. Theatervorplatz St.Gallen, 18 Uhr  
**Weltmusik-Ensemble.** Café Kunterbunt Winterthur, 18:30 Uhr  
**Jodel-Serenade.** Museum Roseneck Kreuzlingen, 19 Uhr  
**Montezuma.** Open-Air Konzert auf der alten Piazza Oberi. Kaffee Augenblick Winterthur, 19 Uhr  
**Giorgos Konstantinou. Triadic Memories.** Contra punkt new art music. Familienbad Dreilinden St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Resonanzas – Astrid Alexandre.** Interdisziplinäre Begegnungen in Klangräumen: Album Release. Postremise Chur, 19:30 Uhr  
**Tango II Faut.** Die 9. Europatournee. Kaffeehaus St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Viva la Melodiva.** 5 stimm- und gefühlsgewaltige Diven. KGH Linsebühl St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Connecting Culture.** Hip-Hop Live Session. Kula Konstanz, 20 Uhr  
**Schubertiade 2026.** Klavierabend Paul Lewis. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr  
**Yawning Man & Softsun.** Desert Rock & Heavy Dream Drone. Camaleon Vaduz, 20 Uhr  
**Apparate.** SchlossMinimediare. Schloss Werdenberg, 20:30 Uhr  
**Ratpile mit Support: Running with Zombie Kids.** Feat. Ratpile. Dä 3. Stock Herisau, 21 Uhr

#### Film

**Fuori.** Spielfilm von Mario Martone. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Calle Málaga.** Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 12:45 Uhr

**Elisa.** Wegen Mordes an ihrer Schwester ist Elisa in Haft. Kinok St.Gallen, 15 Uhr  
**Sonderfall.** Die Schweiz ist neutral – doch was heisst das? Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr  
**The Love that Remains.** Spielfilm von Hlynur Pálmason. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr, Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Born for you.** Verfilmung des gleichnamigen italienischen Bestsellers. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Iron Maiden: Burning Ambition.** Aufstieg einer der grössten Bands der Musikgeschichte. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Memory of Princess Mumbi.** Regiesgespräch mit Damien Hauser. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**En ganske snill mann.** Schräge Kriminalkomödie mit Stellan Skarsgård als Ex-Knacki. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

#### Bühne

**Kish Kush.** SchlossMinimediare. Schloss Werdenberg, 10 Uhr  
**Die Schöne und das Biest.** Eine getanzte Geschichte. Theater Winterthur, 19 Uhr  
**Der Himmel so blau.** Zwei Clowns spielen Karl Valentintexte, himmeltraurig schön. Theater Trouville St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 19:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Aida.** Oper von Giuseppe Verdi. Grosses Haus St.Gallen, 20 Uhr

**Dominik Muheim – Soft Ice.** Muheim versöhnt die Welt. Brägg Bazenhaid, 20 Uhr  
**Hof-Theater: Camping forever.** Spritzige Roadtrip-Komödie. Feilerlenhof Altnau, 20 Uhr  
**Theater Motif – Zusammen.Halten.** Theaterstück über Herkunft, Zusammenhalt und das Glück. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Lara Stoll: Volume 5 – Die Rückkehr.** Comedy. Kulturforum Amriswil, 20:15 Uhr

#### Wissen

**Alles Bio?** Zeitreise zu Bio-Pionierin Mina Hofstetter. Schaudepot Katharinalental Diessenhofen, 17:30 Uhr

#### Kinder

**Avion Papier.** Reise in einem Wohnwagen mit Überraschungen. Tak Schaan, 09 Uhr  
**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Serbische Erzählstunde.** Mit Jasmina Cvetkovic Nikolic. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Lesung und Buchpräsentation.** Kinder schreiben Geheimnis-Geschichten. Tak Schaan, 18 Uhr  
**Frau Hölle: pechschwarze Wahrheiten und goldene Lügen.** Ein Märchen erwaucht neu. Theaterhaus Weinfelden, 19:15 Uhr

#### Diverses

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule, Akademie der klassischen Bildhauerei Müllheim, 14 Uhr  
**AfterWorkKultur.** Offene «Psychohygiene-Gruppe». Museum Schaffen Winterthur, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr  
**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

**Kunsthändlerin im Museum.** Führung Museum Appenzel, 14 Uhr  
**Eröffnung Museum Kraftfeld.** Flüssigexponate, Sitzinstallationen & Freiluft-Tonkuration. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr  
**Monika Grabuschnigg.** Vernissage. Kunstraum Remise Bludenz, 20 Uhr

# Sa 20.

Konzert

**StimmSaiten: Aurora – Frühklang.** Sinnliche Improvisationen mit Stimme, Cello und Kontrabass. Kulturpunkt Flawil, 09 Uhr  
**Quelrock Open Air.** Zwischen den altherwürdigen Gemäuern. Burgruine Freudenberg Bad Ragaz, 10 Uhr  
**Blasmusik Openair.** Das erste in der Ostschweiz. Wiese beim Schloss Watt, Mörschwil, 10:30 Uhr  
**Tziu Tziu.** SchlossMinilNimediale. Schloss Werdenberg, 11 Uhr  
**Lake and Sound.** Das Boutique Festival mit deinem Gastgeber Marc Sway. Altstadt Rapperswil, 12 Uhr  
**Parkplatzfest.** Konzerte, Bingo, Kinderdisco. Grabenhalle St.Gallen, 15:30 Uhr  
**6.6.6. Berggeflvster Jubiläumsfestival.** Heavy & Death Metalbands. Gaswerk Winterthur, 16 Uhr  
**Schubertiade 2026.** Kammerkonzert Javus Quartett. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr  
**Jessie & the Gents.** Mittsommerkonzert, Ostschweizer Bluegrass. Urwaldhaus Bären Rehetobel, 18 Uhr  
**László Demeter mit Jazz Pangea.** Feinschmecker-Abend mit Konzert. Weinlaube Schellenberg, 19 Uhr  
**Sommerkonzert – Wie schön, hier zu verträumen.** Werke von Brahms, Elgar, Fauré und von Herzogenberg. Evang. Kirche Herisau, 19 Uhr  
**BaRo Projekt 26 – Benefizkonzerte.** Balkan & Roma Musik. KGH Veltheim Winterthur, 19:30 Uhr  
**SchlossMinimediale: Vergiss nie, dass ich dich liebe.** Chansonmanie. Schloss Werdenberg, 19:30 Uhr  
**Charmonie Three Plus.** Vintage Vocal Trio & Piano. Bahnhof Andelsbuch, 20 Uhr  
**O.R.B & Mord Fuzztag.** Heavy-psych power-trio from Geelong, Australia. Schlachthaus Kulturcafé Dornbirn, 20 Uhr  
**Pulsar Trio – We smell in stereo.** Fusion. Zeughaus Lindau e.V., 20 Uhr  
**Schubertiade.** Liederabend Nikola Hillebrand, Malcolm Martineau. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr  
**Sommerbühne: Peter Eigenmann Trio.** «A Tribute to Jim Hall» – Rorschacher Gitarrist & Trio. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr  
**Wie im Film – Fabian Ziegler & Camerata Aperta.** Ein Konzertabend mit cineastischer Percussion. Rathaus Frauenfeld, 20 Uhr

**Hollywood Meets Broadway.** Die Harmoniemusik Balzers. Burg Gutenberg Balzers, 20:30 Uhr

Nachtleben

**Daydance am See.** Feiern, wo andere Ferien machen. Treppenhaus Rorschach, 16 Uhr  
**Silentparty Daydance am See.** Feiern, wo andere Ferien machen. Festplatz Rorschach, 16 Uhr  
**Skyrager.** Einer der tiefgründigsten Vinyl-Entdecker Großbritanniens. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr  
**Let's dance 45.** Heisse Platten aus den 50er bis 80er Jahren. Esse Musicbar Winterthur, 20 Uhr  
**Lady's Night.** Drinks, beste Musik, Tanzen bis spät in die Nacht. Kugl St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Dark Party.** Gothic, Ebm, Darkwave. Conrad Sohm Dornbirn, 21 Uhr

Film

**Murmeltiere – Schlafen, Stressen, Fressen.** Filmpremiere Dokumentarfilm von Jost Schneider. Kinok St.Gallen, 10 & 11:05 Uhr  
**La mia famiglia italiana.** Die neue charmante Komödie von und mit Gianni Di Gregorio. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr  
**Las corrientes.** Eine junge Modedesignerin stürzt unversehens in eine Krise. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr  
**Save Our Souls.** Dokumentation zum Weltflüchtlingstag. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**Plüss.** Max Rüdlinger (grossartig!) leidet an der Kälte der Schweiz. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr  
**Solomamma.** Spielfilm von Janicke Askevold. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Fuori.** Biopic über die italienische Autorin Goliarda Sapienza. Kinok St.Gallen, 19 Uhr  
**Babystar.** Regie: Joscha Bongard. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**In The Grey.** Thriller von Guy Ritchie. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr  
**Palestine 36.** Spielfilm von Annemarie Jacir. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Dossier 137.** Eine Ermittlerin untersucht schwerwiegende Polizeigewalt. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

**Die Schöne und das Biest.** Eine getanzte Geschichte. Theater Winterthur, 14:30 & 19 Uhr  
**Kish Kush.** SchlossMinimediale. Schloss Werdenberg, 15:30 Uhr  
**Sisch einisch eine gsy – Mani Matter.** Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouvaillé St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Akkordeon Potpourri.** Mit Peter Lenzin und Claude Diallo. Theatervorplatz St.Gallen, 18 Uhr  
**1001 Nacht – Orientalischer Abend.** Kulinarisches und Unterhaltung. Bistro Panem Romanshorn, 19:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Happily Ever After.** Stück über Versprechen von Glücksratgebern. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr  
**Theater Motif – Zusammen.Halten.** Theaterstück über Herkunft, Zusammenhalt und das Glück. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr  
**Planet B.** Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr

Wissen

**Drop-In-Führung.** Geschichte der populären Musik. Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 10 Uhr

**Reporter Klaus Petrus mit Migrant:innen unterwegs durch den Balkan.** Museum Prestegg Altstätten, 10:30 Uhr  
**Kaffee & Winterthur.** Die andere Stadtführung. Lindengutpark Winterthur, 16 Uhr

Kinder

**Erzählstunde in Farsi.** Mit Meena Azad. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr  
**Die Zauberlaterne.** Filmklub für 6- bis 12-Jährige. Kino Roxy Romanshorn, 10:30 Uhr  
**Spanische Erzählstunde.** Mit Xihomara. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 10:30 Uhr  
**Schaaner Familienfest.** Theater, Kinderateliers und Konzert. Tak Schaan, 11 Uhr  
**Frau Hölle: pechschwarze Wahrheiten und goldene Lügen.** Ein Märchen erwacht neu. Theaterhaus Weinfelden, 19:15 Uhr

Diverses

**Kompost – natürlich recyceln.** Kompostieren funktioniert überall geruchlos und effizient. Schönenwegen Treff St.Gallen, 09 Uhr  
**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 09:30 Uhr  
**Fest der Kulturen.** Für das friedliche kulturelle Zusammenleben in der Stadt. Marktgasse St.Gallen, 10 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Offenes Textilatelier mit Mirjam Egloff.** Textilworkshop für jedermann und -frau. Textilmuseum St.Gallen, 10:15 Uhr  
**Vater-Kind-Treff.** Für alle Väter und Kinder. Brache Lachen St.Gallen, 14 Uhr  
**Vertiefungskurs – Schwebfliegen.** Exkursionen. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr

Ausstellung

**Emil Brunner – Berg Kind Welt.** Vernissage. Bsinti Braunwald, 13 Uhr  
**Blablabor.** Kunsthalle Arbon, 15 Uhr

# So 21.

Konzert

**Blasmusik Openair.** Das erste in der Ostschweiz. Wiese beim Schloss Watt, Mörschwil, 09:30 Uhr  
**Peter Lenzin und Band.** Die Musiker erzählen musikalische Geschichten. Gemeindepark Gais, 10:30 Uhr  
**Schubertiade.** Kammerkonzert Renaud Capuçon, Gérard Caussé, uvm. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr & Liederabend, 16 Uhr  
**Enrique Solinis & Euskal Barrok Ensemble.** Der Flamencogitarrist spielt Werke aus vier Jahrhunderten. Tonhalle St.Gallen, 17 Uhr  
**Sommerkonzert – Wie schön, hier zu verträumen.** Werke von Brahms, Elgar, Fauré und von Herzogenberg. Lokremise St.Gallen, 17 Uhr  
**Toccatawil.** Alphorn, Streicher und Orgel. Evang. Kreuzkirche Wil, 17 Uhr  
**4. Internationales Domorgelkonzert.** Mit Bernard Focroulle, Brüssel. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Würth Philharmoniker.** Kammermusik zur Sonnenwende. Würth Haus Rorschach, 19 Uhr

**Hannes Kasehs & Walter Baumgartner.** Blues. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr  
**Possessed by Paul James.** Singer/ Songwriter, Folk, Alternative Country. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr  
**Schubertiade 2026.** Klavierabend Igor Levit. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr  
**Sommerbühne: Chor Vokal.** St.Galler A-cappella-Chor mit Chormusik. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

Film

**Primavera.** Die begabte Geigerin Cecilia lernt Antonio Vivaldi kennen ... Kinok St.Gallen, 11 Uhr  
**Tatti – Paese di sognatori.** Dokumentarfilm von Ruedi Gerber. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**Amarga Navidad.** Der neue Almodóvar: ein kunstvoll verschachteltes Drama. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr  
**Olivia.** Liebevoller Trickfilm von Olivia & ihren kleinen Bruder Tim. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr  
**All That's Left of You.** Drama. Apollo Kulturhaus Kreuzlingen, 17 Uhr  
**Love on Trial.** Bewegendes Drama über die Schattenseiten des J-Pop-Glam. Kinok St.Gallen, 17 Uhr  
**Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit.** Dokumentation von Gabriele Schärer. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Breaking the Waves.** Lars von Triers preisgekröntes Drama mit Stellan Skarsgård. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Sirat.** Reihe: Nur auf Durchreise. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr

Bühne

**Der Himmel so blau.** Zwei Clowns spielen Karl Valentintexte, himmeltraurig schön. Theater Trouvaillé St.Gallen, 11 Uhr  
**WortWechsel.** Daniela Huwyler lädt Lhanzom Lhasam. Alte Fabrik Rapperswil, 11 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 13:30 Uhr  
**Sisch einisch eine gsy – Mani Matter.** Lieder und Texte voller Tiefgang & Zeitkritik. Theater Trouvaillé St.Gallen, 17 Uhr  
**Live-Painting mit Lionel David.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 17 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 18 Uhr  
**Special: Enrique Solinis & Euskal Barrok Ensemble.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 18:45 Uhr  
**Happily Ever After.** Stück über Versprechen von Glücksratgebern. Theater am Gleis Winterthur, 19 Uhr  
**Chor-Flashmob.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 19:15 Uhr  
**Aida.** Oper von Giuseppe Verdi. Grosses Haus St.Gallen, 20 Uhr  
**Lisa Feller.** Comedy. Casinotheater Winterthur, 20 Uhr

Wissen

**Schlossparkführung.** Napoleonmuseum Salenstein, 12 Uhr

Kinder

**Vom Gartenbeet aufs Zvierbrot.** Workshop. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr  
**Sammlungen und ihre Sammler:innen.** Familientour. Vorarlberg Museum Bregenz, 11 Uhr

**Märchenhaft schön oder schön umständlich?** In historischen Kostümen durchs Schloss. Napoleonmuseum Salenstein, 13:30 Uhr  
**Die Legende des Wüstenkinds.** Emotionaler Abenteuerfilm von Gilles de Maistre. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Frau Hölle: pechschwarze Wahrheiten und goldene Lügen.** Ein Märchen erwacht neu. Theaterhaus Weinfelden, 16:15 Uhr

Diverses

**Quartier Flohmarkt Areal Bach.** Beliebter und belebter Flohmi am Bahnhof St.Fiden. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**1. Vespa Day Treffen.** Markthalle Gossau, 10:30 Uhr

Ausstellung

**Die Morgenländer.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 11 Uhr  
**Schlossführung.** Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Salenstein, 14 Uhr  
**Kunstführung.** Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

# Mo 22.

Konzert

**Schubertiade 2026.** Kammerkonzert Hagen Quartett, Julia Hagen. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr  
**Schubertiade 2026.** Liederabend Christoph Prégardien, Julius Drake. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 20 Uhr  
**Doom Gong.** Psychedelic Fusion Rock. Radio Rasa Schaffhausen, 21 Uhr

Film

**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**Frida Kahlo.** Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr  
**Sonderfall (En terrain neutre).** Dokumentarfilm von Stéphane Goëll und Mehdi Atmani. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**The Love That Remains.** Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Notes on a Scandal.** Spielfilm von Richard Eyre. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Wolves.** Luana verliebt sich in den Sänger einer Black-Metal-Band. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Paul.** Klassenzimmerstück von Eva Rottmann. Grosses Haus St.Gallen, 14:30 Uhr

Wissen

**KI-Entdeckungsreise für ältere Einsteiger:innen.** Ost St.Gallen, 14 Uhr

Kinder

**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. titRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

Mundharmonika Einsteigerkurs.  
Musikzentrum St.Gallen, 15 Uhr

# Di 23.

Konzert

**Schubertiade 2026.** Liederabend Erika Baikoff, Patrick Grahl. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr & Kammerkonzert, 20 Uhr  
**Streichquintette von Borodin und Boccherini.** Kammermusikonzert. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr  
**Elder & Echolot.** Heavy Psychedelic Rock, Doom, Progressive. Gaswerk Winterthur, 20 Uhr

Film

**Solomamma.** Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspender kennen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr  
**La Maison des femmes.** Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr  
**Pillion.** Spielfilm von Harry Lighton. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Amarga Navidad.** Der neue Almodóvar: ein kunstvoll verschachteltes Drama. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**I Swear.** Geschichte des Tourette-Syndrom-Kämpfers John Davidson. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Tár.** Spielfilm von Todd Field. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**King of Devil's Island.** Auf einer norwegischen Gefängnisinsel kommt es zur Revolte. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Planet B.** Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr  
**Kunstraum Kaffee.** Austausch in lockerer Atmosphäre. Kunstraum Kreuzlingen, 10 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthür Jugendtreff.** Für Community & Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr  
**Spiele im Bistro.** Best of Spieleabend. Alte Kaserne Winterthur, 19 Uhr  
**Männer-Treff.** Männer\* treffen sich, tauschen aus, kochen, spielen, etc tiRumpel St.Gallen, 19:15 Uhr

# Mi 24.

Konzert

**Mittwoch-Mittags-Konzerte.** Iberische Fantasien & Tango Nuevo. Kirche Laurenzen St.Gallen, 12:15 Uhr  
**Schubertiade 2026.** Liederabend André Schuen, Daniel Heide. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 Uhr & Klavierabend, 20 Uhr  
**Violoncello V.** Resonanzen. Hagenhaus Nendeln, 19 Uhr  
**Festkonzert.** Orgel in 3D. Kirche St.Laurenzen St.Gallen, 20 Uhr

**Trigger Concert Big Band.**  
Fabrikkonzert N°103. Alte Fabrik Rapperswil, 20:30 Uhr

Film

**La Beauté de l'âne.** Regisseurin Dea Gjinovci geht auf Erinnerungssuche im Kosovo. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr  
**Elisa.** Wegen Mordes an ihrer Schwester ist Elisa in Haft. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr  
**The History of Sound.** Queeres Liebesdrama mit Paul Mescal und Josh O'Connor. Kinok St.Gallen, 18 Uhr  
**Return to Montauk.** Volker Schlöndorffs Drama mit Stellan Skarsgård, Nina Hoss. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Live-Painting mit Lionel David.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 17 Uhr  
**Das Boot – Männer mit Tiefgang.** Von Sarah Viktoria Frick und Martin Vischer. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Rollenwandel: Schiff der Träume.** Nach einem Drehbuch von Federico Fellini. Spiegelhalle Konstanz, 20 Uhr  
**Planet B.** Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr

Kinder

**Bildhauernachmittag für Kinder.** Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr  
**Der Lesehund kommt.** Kuschnel und Lesen für Kinder. Stadtbibliothek Gossau, 14 Uhr  
**Kinder Kunst Klub.** Staunen, rätseln, erforschen und selbst kreativ werden. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr  
**Kindertreff.** Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. tiRumpel St.Gallen, 14 Uhr  
**Offene Gartennachmittag für Kinder.** Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr  
**Der Super Mario Galaxy Film.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Geschichtenkarussell – Türkisch.** Türkische Erzählstunde mit Gülsan Demirdag. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 15 Uhr  
**Abend in der Sternwarte.** Mit Schwerpunkt Sonnenbeobachtung. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

**Café Fédérale.** Sessionsrückblick mit Nationalrat Arbër Bullakaj. DenkBar St.Gallen, 09:30 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 15 Uhr  
**Mittwochs auf der Postpost.** 10 gidouille 153 è.p.: Boudin, recteur. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr  
**Yoga für Alle.** Für Gross & Klein, fließend & sanft. tiRumpel St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Führung zu FSZM.** Erzählcafé. Schloss Werdenberg, 19 Uhr  
**Küfa/Vokü.** Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

**Gemeinsam Aktiv.** Ein Nachmittag im Kunstmuseum. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr  
**Kunst und Glasieren.** Aktuelle Kunst erkunden und glasieren im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr  
**Komm Glüöckck.** Ausstellungseröffnung mit dem Typografen Roland Stieger. Open art museum St.Gallen, 18:30 Uhr



Matthias Schulz denkt Bach

Matthias Schulz ist zu Gast in der Kantatenreihe der J. S. Bach-Stiftung. Im Rahmen des Konzerts hält der Intendant des Opernhauses Zürich eine Reflexion zur Kantate BWV 213 «Lasst uns sorgen, lasst uns wachen» von J. S. Bach. Musikalisch gestaltet wird der Abend von Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von Rudolf Lutz, gemeinsam mit der Solistin Miriam Feuersinger (Sopran) sowie den Solisten Alex Potter (Altus), Georg Poplutz (Tenor) und Sebastian Noack (Bass).

**Donnerstag, 25. Juni, 19 Uhr,  
Theater St.Gallen.  
bachstiftung.ch**



Autobiografie-Festival in Heiden

Das Hotel Linde in Heiden wird zum Treffpunkt für autobiografisches Schreiben. Unter dem Motto «Aus dem Leben lesen» präsentieren Autor:innen ihre Texte und erhalten Feedback von Georg Kohler und Sabrina Habel. Vorgestellt werden u.a. Geschichten über eine nächtliche Güterzugfahrt, das Leben zwischen zwei Kulturen, den Alltag in den USA, die Suche nach Identität und den bewegenden letzten Brief einer Grossmutter vor ihrer Ermordung in Auschwitz. Am Samstagabend Gespräch mit Katja Früh und Alfred Messerli. Drei Tage Literatur und Lebensgeschichten.

**Freitag, 26. bis Sonntag, 28. Juni,  
Hotel Linde Heiden.  
autobiografiefestival.ch**

**Kuratorinnen-Rundgang mit Kim  
Anni Bassen.** Vernissage. Kunst-  
(Zeug)Haus Rapperswil, 18:30 Uhr  
**Tout est lumière.** Führung. Kunst  
Museum beim Stadthaus Winterthur,  
18:30 Uhr

# Do 25.

Konzert

**JazzChur @ Da Noi.** Duo Rachide-Müller. Restaurant Da Noi Chur, 18 Uhr  
**J. S. Bach: BWV 213 «Laßt uns sorgen, laßt uns wachen».** Konzert der Bachstiftung. Theater St.Gallen, 19 Uhr  
**Jazz im Rab Jamsession.** Für alle Jazzbegeisterten – Neulinge bis Profis. rabbar Trogen, 19 Uhr  
**Summer Sessions.** Festival, diverse Acts & Sparten. Kammgarn Hard, 19 Uhr  
**Singen macht glücklich.** Deutschsprachige Hits & Wahlprogramm. Eisenwerk Frauenfeld, 19:30 Uhr  
**Hatebreed.** Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Jazz unter Palmen.** Claude Diallo Situation feat. Sophie Bright. Palmenhaus Insel Mainau, 20 Uhr  
**Jesse Daniel.** Zwischen Rock'n'Roll und tiefgründigen Balladen. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr  
**Martin Baschung Blues Trio.** Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Manfred Junker Organ Trio.** Gitarre, Hammond B3 und Schlagzeug. Jazz. K9 Konstanz, 20:30 Uhr

Nachtleben

**Al Capone's Karaokeknicht.** Singen, Tanzen und Craft Beer. Al Capone Steakhouse St.Gallen, 20 Uhr

Film

**Girls & Gods.** Wie passen Feminismus und Religion zusammen? Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Love on Trial.** Bewegendes Drama über die Schattenseiten des J-Pop-Glam. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr  
**Pillion.** Spielfilm von Harry Lighton. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Fuori.** Biopic über die italienische Autorin Goliarda Sapienza. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Social Landscapes.** Dokumentarfilm von Jonas Meier. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Cosmos.** Angela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Geschichten aus der Welt.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Planet B.** Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Grace.** Tanzstück in der Kathedrale von Antonio Ruz. Kathedrale St.Gallen, 21 Uhr

Literatur

**Robert Walser und sein Direktor.** Szenische Lesung. Casino Herisau Kleiner Saal, 19 Uhr

Wissen

**Von der Wiese zur Weltbühne. Vierzig Jahre Openair Frauenfeld.** Mit Petra Hornung, Historikerin. Historisches Museum Thurgau Frauenfeld, 12:30 Uhr  
**Führung.** Eisenbibliothek Paradies Schlatt, 14 Uhr  
**Not Not Utopia: Was wäre wenn?.** Abend mit drei Kurzvorträgen. Oxyd Kunsträume Winterthur, 18:30 Uhr  
**Nofretetes Weg zur globalen Ikone – 1924–2024.** Vortrag und Gespräch mit Sebastian Conrad. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Kinder

**Maitli\*treff.** Bauen, spielen, basteln, tanzen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**Mittagstisch.** Vegetarisches Menu, Anm. 077 458 48 70 SMS. Brache Lachen St.Gallen, 10 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Queerer afterwork-Höck.** Informeller Höck für Queers, jeden zweiten Donnerstag. caffè lattich – ganzohni St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Repair Café light.** Defekten Gegenständen wird wieder Leben eingehaucht. Eisenwerk Frauenfeld, 18 Uhr  
**Yoga mit Picasso.** Mit Mirjam Büchel. Kunstmuseum Vaduz, 18 Uhr  
**Offenes Singen.** Wir singen zusammen Lieder aus aller Welt. tiRumpel St.Gallen, 19 Uhr



**Klanghalt im Juni 2026**

Mit Michael Wersin und der Cappella Choralis St.Gallen kommen professionelle Sängerinnen und Sänger der Frühe-Musik-Szene zu Klanghalt 111. Sabine Lutzenberger (Discantus), Martin Kautzsch (Tenor), Stefan Steinemann (Tenor) und Jorge Martinez Escutia (Bassus) pflegen das musikalische Weltkulturerbe des St.Galler Choralis auf höchstem Niveau. Mit einstimmiger Gregorianik sowie mehrstimmigen Vertonungen von Heinrich Isaac singen sie Verse aus dem Hohelied der Liebe, einem weiteren, literarischen Kulturerbe aus St.Gallen.

**Samstag, 27. Juni, 17 Uhr, Kreuzgang St.Katharinen St.Gallen.**  
klanghalt.ch

**Im Paradies war auch nicht alles perfekt ...**

In ihrem dritten Programm widmet sich die Kabarettistin Betty Dieterle biblischen Geschichten, Mythologien und philosophischen Ideen – frech, klug und feministisch hinterfragt. Mit Eigenkompositionen, verfremdeten Covers, Clownerie, tiefgründigen Monologen, Balladen und mehrstimmigem Gesang wird der «Apocalypso-Blues» zum höllischen Vergnügen. Gemeinsam mit Pianistin und Sopranistin Ursula Oelke zieht sie lustvoll alles durch den Kakao. Hoffnungslos positiv blicken die beiden in eine paradiesisch-apokalyptische Zukunft.

**Samstag, 27. Juni, 20.30 Uhr, Altes Zeughaus Herisau.**  
kulturisdorf.ch

**Queer Treff.** Ein freier und safer Treffpunkt. Wilsch queer Winterthur, 19 Uhr  
**Yoga-Abend für alle.** Gemeinsames Yoga praktizieren mit allen, im Tropenhaus. Botanischer Garten St.Gallen, 19 Uhr

**Ausstellung**

**Der gute Stoff im Fokus.** Mittagsführung. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr  
**Sam Cottington & Sabeth Buchmann.** Artist Talk. Museum Schaffen Winterthur, 18 Uhr  
**Claude Bühler: How Goes Tomorrow.** Führung. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 19 Uhr  
**Stefan Reiterer – level.** Vernissage. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr  
**Walk&Talk 1&2.** Führung. Komturei Tobel, 19 Uhr

**Fr 26.**

**Konzert**

**Summer Sessions.** Festival, diverse Acts & Sparten. Kammgarn Hard, 18 Uhr  
**Opera a tre.** Arien barocker Meister. Stiftsbibliothek St.Gallen, 19:30 Uhr  
**Peter Waters. Michael Neff.** Klangpoesie an Flügel & Flügelhorn. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr  
**The Junction.** Punk & Indierock aus Italien. Engel Dornbirn, 20 Uhr  
**... dass es sich nur im Liebe dreht.** Richard Lusti. Baradies Teufen, 20:15 Uhr

**Hans Ueli Schlaepfer Trio feat. Jonas Knecht.** Jazz. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr  
**Mireille Habermacher.** Konzert und EP Taufe. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 20:30 Uhr

**Nachtleben**

**Pride Boat.** Bodensee-Schiffahrt Romanshorn, 19:30 Uhr

**Film**

**Frida Kahlo.** Das bewegte Leben und die Kunst der bedeutenden Malerin. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr  
**Renoir.** Eine Elfjährige trauert in Tokio um ihren sterbenden Vater. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr  
**Girls & Gods.** Dokumentarfilm von Arash T. Riahi und Verena Soltiz. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr  
**Primavera – Vivaldi und ich.** Historiendrama. Spielboden Dornbirn, 19:30 Uhr  
**Solomamma.** Spielfilm von Janicke Askevold. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Insomnia.** Atmosphärischer norwegischer Film noir mit Stellan Skarsgård. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

**Bühne**

**Sinfonieorchester meets Jazz.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 17:45 Uhr  
**Chor-Flashmob.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 19:15 Uhr  
**Terminator – Judgment Play.** Von Sarah Viktoria Frick und Martin Vischer. Tak Schaan, 19:30 Uhr

**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Aida.** Oper von Giuseppe Verdi. Grosses Haus St.Gallen, 20 Uhr  
**Maschek: Exit – Ausgang ungewiss.** Kabarett. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr

**Literatur**

**Autobiografie Festival.** Aus dem Leben lesen. Linde Heiden, 10 Uhr  
**Lesung mit Anna Rosenwasser.** Herz. Feministische Strategien und queere Hoffnung. Haffterpark Weinfelden, 19 Uhr

**Wissen**

**Kunsthandwerk im Museum.** Führung. Museum Appenzell, 15 Uhr  
**Catherine Sark: Die Südtiroler Siedlungen in Vorarlberg.** Buchpräsentation. Vorarlberg Museum Bregenz, 19 Uhr

**Kinder**

**Buebe\*treff.** Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen uvm. tiRumpel St.Gallen, 15 Uhr  
**Glennkill: Ein Schafskrimi.** Schafe nehmen die Ermittlung auf. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Diverses**

**Frauen Lachen.** Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. tiRumpel St.Gallen, 09 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Eintauchen in das Handwerk am Stein.** Bildhauerkurs. Bildhauerschule Müllheim, 14 Uhr

**Earlymove on Friday.** Historische Tänze. Rösslisaal Trogen, 18 Uhr  
**Küche für Alle.** Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

**Ausstellung**

**Kunst in Kürze & Saisonales Mittagsmenü.** Kurzführung in: Caline Aoun. Kunsthalle Appenzell, 12 Uhr  
**Fabienne Neele Wälle: Taraveda-Art. Avalon – Die Nebel.** Vernissage. Projektraum 4 1/2 St.Gallen, 14 Uhr  
**Kunsthandwerkerin im Museum.** Führung. Museum Appenzell, 14 Uhr  
**Andri Pol – Poliversum.** Vernissage. Fotostiftung Winterthur, 18 Uhr

**Sa 27.**

**Konzert**

**Zusatzkonzert – Die Welt ist Klang von Andreas Vollenweider.** Was ist Musik – was kann Musik. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 14 Uhr  
**Summer Sessions.** Festival, diverse Acts & Sparten. Kammgarn Hard, 15:30 Uhr  
**Down By The River.** Mit Los Billtones & Real Rock Sound, Reggae. Rhybadi Schaffhausen, 16 Uhr  
**Klanghalt.** Vokalmusik, Poesie und Stille – für gut 20 Minuten. Kreuzgang St.Katharinen St.Gallen, 17 Uhr  
**Igor Keller, Iryna Gintova, Claire Pasquier.** Kammermusik. opus278 im Lagerhaus St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Die Welt ist Klang von Andreas Vollenweider.** Was ist Musik – was kann Musik. Klanghaus Toggenburg Unterwasser, 19:30 Uhr  
**Grégory Privat Trio.** Klangabenteuer zwischen Karibik, Klangkunst und Jazz. Tak Schaan, 19:30 Uhr  
**Maurice Conrad, Lin & Leopold.** Queer in Concert. Kula Konstanz, 20 Uhr  
**The Junction.** Indierock & Punk aus Padua. Lukas Bar St.Gallen, 20 Uhr  
**Keith & Tex, Support: Basement Roots.** Rocksteady-Legenden aus Jamaika. Sedel Emmenbrücke, 20:30 Uhr  
**Andrea Bignasca Solo.** Bluesrock aus dem Tessin. Eisenwerk Saal Frauenfeld, 21 Uhr

**Nachtleben**

**Tanzabende.** Tanzen macht Spaß. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Dark Velvet Sky.** Gothic EBM Electro Disco. Vaudeville Lindau, 21 Uhr

**Film**

**Sonderfall.** Die Schweiz ist neutral – doch was heisst das? Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**Olivia.** Liebevoller Trickfilm um Olivia & ihren kleinen Bruder Tim. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr  
**Solomamma.** Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspender kennen. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr  
**DJ Ahmet.** Geschichte über Tradition, Liebe und die Kraft der Musik. Kino Rosental Heiden, 17 Uhr  
**The Love that Remains.** Spielfilm von Hlynur Pálmason. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Cosmos.** Ángela Molina in einem Märchen über das Alter und die Liebe. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Barbara Buser – Pionierin der Nachhaltigkeit.** Dokumentation von Gabriele Schärer. Kino Rosental Heiden, 20 Uhr

**Fuori.** Spielfilm von Mario Martone. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Elisa.** Wegen Mordes an ihrer Schwester ist Elisa in Haft. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

**Bühne**

**Licht an und Vorhang auf.** Offene Bühne. Bahnhof Andelsbuch, 16 Uhr  
**Begabtenförderung Tanz Thurgau.** Jahresschlussvorstellung. Theaterhaus Weinfelden, 17:15 & 20:15 Uhr  
**Aus Portugal in die Welt.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 18:30 Uhr  
**Chaplin – Das Musical.** Sein Humor, sein Leben, seine Kunst. Walensee-Bühne Walenstadt, 19:45 Uhr  
**Christof Wolffsberg – Halbtraum.** Fantastik-Kabarett. Alte Mühle Gams, 20 Uhr  
**Der Seelenpiegel und die drei Fragen.** Flamenco, Francesca Gold. Haberhaus Schaffhausen, 20 Uhr  
**Bettina Dieterle – Apocalypso Blues.** Theater, Kabarett & Gesang. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr  
**Tosca für alle.** Public-Viewing der Festspieloper. Vor der Tonhalle St.Gallen, 21 Uhr

**Literatur**

**Autobiografie Festival.** Aus dem Leben lesen. Linde Heiden, 10 Uhr

**Wissen**

**Archimedes träumt – Audiowalk durch die Nagelfabrik.** Ein philosophischer Rundgang. Nagli Winterthur-Grüze, 11 Uhr  
**Leben & Lassen. Spuren des Menschseins.** Museumstak. Altes Zeughaus Frauenfeld, 14 Uhr

**Kinder**

**Glasieren im Garten.** Familienworkshop mit Domenika Chandra. Kunsthalle Appenzell, 12 Uhr  
**Werkschauen Theaterkurse.** Die Kinder zeigen, was sie gelernt haben. Altes Kino Mels, 13 Uhr  
**Neu hier?** Familienführung. Seemuseum Kreuzlingen, 14 Uhr  
**Kreativatelier.** Skulpturen gestalten. Vorarlberg Museum Bregenz, 14:30 Uhr

**Diverses**

**Flohmarkt St.Mangen-Quartier.** Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St.Gallen, 07 Uhr  
**Krämermarkt.** Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr  
**Urban Sketching im Seeburgpark.** Atelier Kunsttraum Simone Hauck Kreuzlingen, 09 Uhr  
**Panini-Tauschbörse.** Tauschen, Kleben, Mitfiebern. Gemeindebibliothek Heiden / Grub, 09:30 Uhr  
**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**Theaterführung.** Führung durch den Paillard-Bau. Grosses Haus St.Gallen, 10 Uhr  
**City Brands.** Urban Summer Fashion Event. Werkstatt Chur, 13 Uhr  
**3. Begegnungsfest Speicher.** Flohmarkt, Buffet & Live-Musik. Dorf Speicher, 16 Uhr  
**Flippem im Club.** Über 20 Flipperkästen stehen bereit. Funsport Flipper Club St.Gallen, 19 Uhr

**Ausstellung**

**Javanesische Batik-Tulis – mit Wachs schreiben.** Batik-Workshop. Kulturmuseum St.Gallen, 12 Uhr

**Art for Tea.** Kurzführung & Afternoon Tea. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

# So 28.

Konzert

**Nola Jazzband – Real New Orleans Jazz.** Jazzmatinée mit Sonntagsbrunch für jung und alt. Schloss Dottenwil Wittenbach, 11 Uhr  
**Publikumsorchester.** Werke von de Falla, Grondahl & Bizet. Stadthaus Winterthur, 11 Uhr  
**Cosi fan quattro.** Streichquartett. Galerie Weiertal Winterthur, 13 Uhr  
**Nachwuchskonzert Marimba Duo.** Perkussion pur. Appenzeller Huus Gonten, 17 Uhr  
**5. Internationales Domorgelkonzert.** Mit Andreas Jud. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr  
**Simone Keller – Hidden Heartache.** Klaviermusik aus 100 Jahren. Centrum dkms St.Gallen, 19 Uhr  
**Four Trick Pony.** Americana, Folk & Country. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr  
**Ignite & 1000 Löwen Unter Feinden.** Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film

**Social Landscapes.** Dokumentarfilm von Jonas Meier. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr  
**La Beauté de l'âne.** Regisseurin Dea Gjinovci geht auf Erinnerungssuche im Kosovo. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr  
**Calle Málaga.** Maryam Touzanis leichtfüssige Komödie mit Carmen Maura. Kinok St.Gallen, 13 Uhr  
**La Maison des femmes.** Sozialdrama über ein Frauenhaus und sein engagiertes Team. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr  
**The Love That Remains.** Was bleibt, wenn eine grosse Liebe vergeht ... Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr  
**In The Grey.** Thriller von Guy Ritchie. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Stranger Than Paradise.** Reihe: Nur auf Durchreise. Kino Nische Winterthur, 19:30 Uhr  
**Hope.** Eine Mutter erhält eine erschütternde Diagnose: Gehirntumor. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

**Electronics meets Jazz.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 16 Uhr  
**Aida.** Oper von Giuseppe Verdi. Grosses Haus St.Gallen, 18 Uhr  
**Der Seelen Spiegel und die drei Fragen.** Flamenco, Francesca Gold. Haberhaus Schaffhausen, 18 Uhr

Literatur

**Autobiografie Festival.** Aus dem Leben lesen. Linde Heiden, 10 Uhr

Wissen

**Jüdische Frauen in Hohenems.** Führung. Jüdisches Museum Hohenems, 10:30 Uhr  
**Konservierung und Restaurierung sakraler Kulturgüter.** Mit Sabine de Weck. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr  
**Hexen, Diebe und Gesindel.** Stadtrundgang. Historisches Museum Frauenfeld, 13:30 & 14:15 Uhr

Kinder

**Chischtgeschichte.** Familienmorgen. Eisenwerk Theater Frauenfeld, 10 Uhr

**Musiknotruf 443 – Ein Fall für Kommissarin Flunke.** Schauspiel & Musik. Konzil Konstanz, 10:15 & 12 Uhr  
**Siebdruck und textiles Upcycling.** Für Familien, Kinder und Jugendliche. Anna Göldi Museum Ennenda, 14 Uhr  
**Dschungelbuch.** Mit Bagheera leise durch den Dschungel schleichen. Storchen St.Gallen, 15 Uhr  
**Tom und Jerry: Der verlorene Kompass.** Animation. Kino Rosental Heiden, 15 Uhr  
**Laurent & Max.** Geniale Covers mit Kindertexten – sogar von Faber gecovered. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 18 Uhr

Diverses

**Akt im oxyd.** Freies Zeichnen am Modell. Oxyd Kunsträume Winterthur, 11 Uhr  
**Klanghaus-Führung.** Einblick in Architektur, Bauweise und Klangidee. Resonanzzentrum Peter Roth Unterwasser, 13:30 Uhr

Ausstellung

**Italien inspiriert. Karl Bickel.** Führung. museumbickel Walenstadt, 10 Uhr  
**Paxmal-Führung.** Mit Albert Etter. Paxmal Walenstadtberg, 10 Uhr  
**Gartenkunst aus Leidenschaft.** Parkführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr  
**Guido von Sturler: Zwischen den Systemen – Kunst im vernetzten Jetzt.** Lesung. Kunsthalle Wil, 12 Uhr  
**Italien inspiriert. Karl Bickel.** Führung. museumbickel Walenstadt, 14 Uhr  
**Schlossführung.** Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr  
**Kunstführung.** Forum Würth Rorschach, 15 Uhr  
**Adolf Dietrich-Haus Berlingen.** Führung. Adolf-Dietrich-Haus Berlingen, 16 Uhr

# Mo 29.

Film

**Fuori.** Biopic über die italienische Autorin Goliarda Sapienza. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**Palestine 36.** Bildgewaltiges Historiendrama über den Aufstand von 1936. Kinok St.Gallen & Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr  
**Elisa.** Wegen Mordes an ihrer Schwester ist Elisa in Haft. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr  
**Elizabeth.** Spielfilm von Shekhar Kapur. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**The History of Sound.** Queeres Liebesdrama mit Paul Mescal und Josh O'Connor. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Planet B.** Schauspiel von Yael Ronen und Itai Reicher. Parkbühne Grosses Haus St.Gallen, 20:30 Uhr  
**Grace.** Tanzstück in der Kathedrale von Antonio Ruz. Kathedrale St.Gallen, 21 Uhr

Wissen

**Besuchstage SBW Primaria.** SBW Primaria St.Gallen, 09 Uhr  
**Café Med.** Kostenlose medizinische Beratung zu Gesundheitsfragen. DenkBar St.Gallen, 16 Uhr

## KEINE SPEKULATION FAIRE MIETEN MEHR DAVON BETEILIGEN SIE SICH



wbg-sg.ch/aktuell/gv2026-live-mitschnitt



## WOHNBAUGENOSSENSCHAFT ST.GALLEN

Kinder

**Kinderbauplatz.** Hämmern, sägen, graben und spielen. Brache Lachen St.Gallen, 15 Uhr

Diverses

**ElternCafé.** Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. tiRumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

# Di 30.

Konzert

**Organ Opera.** Mit Domorganist Christoph Schönfelder. Kathedrale St.Gallen, 19 Uhr  
**Vollmondbar.** Mit Mess of Blues. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr  
**Kulturfestival St.Gallen: To Athena.** Cineastischer Pop voller Melancholie und Magie. Innenhof des Kulturmuseums St.Gallen, 20:15 Uhr

Nachtleben

**Lindy Circle.** Mit Crashkurs und Open Dance Floor. Øya St.Gallen, 19 Uhr

Film

**Renoir.** Eine Elfjährige trauert in Tokio um ihren sterbenden Vater. Kinok St.Gallen, 13:45 Uhr  
**I Swear.** Bewegendes Biopic über den Tourette-Aktivist John Davidson. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr  
**Solomamma.** Eine Alleinerziehende lernt ihren Samenspenderkennen. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr & Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr  
**Im Bann der Quarzkristalle.** Dokumentation von Irene Marty. Kino Rosental Heiden, 19:30 Uhr  
**Krieg an der Schule.** Politfilm. Vaudeville Lindau, 20 Uhr  
**Blue Jasmine.** Spielfilm von Woody Allen. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr  
**Sentimental Value.** Vater-Tochter-Drama mit Stellan Skarsgård & Renate Reinsve. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

**Live improvisiert: Schlagzeug & Kontrabass.** Festspiel-Lounge. Theatervorplatz St.Gallen, 18:15 Uhr  
**Aida.** Oper von Giuseppe Verdi. Grosses Haus St.Gallen, 20 Uhr

Diverses

**Heks Gartentreffen.** Gemeinsam gärteln und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr

**Tauschraum.** Altes bringen, Neues mitnehmen. Ganz ohne Geld. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr  
**QuartierSchalter.** Raum für Fragen und Anliegen. tiRumpel St.Gallen, 16:30 Uhr  
**Queerterthor Jugendtreff.** Für Community & Allies. Wilsch queer Winterthur, 17 Uhr

Ausstellung

**Heidi Bucher – Liesl Raff.** Direktorenführung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr  
**Fabrice Hyber – Homme de Terre.** Rundgang. Kunstmuseum Warth, 18:45 Uhr



# open art museum

24.6.-18.10.26

## Komm Glückck

Gedanken, Grüsse, Gedichte und Erzählungen, Schriftgrafiken und Bildgeschichten, Art Postal sowie konzeptuelle Auseinandersetzungen mit Sprache und Wortschätzen. In der Ausstellung versammeln sich Werke, in denen das Beziehungsgeflecht von Wort und Bild die Hauptrolle spielt.

## Vernissage

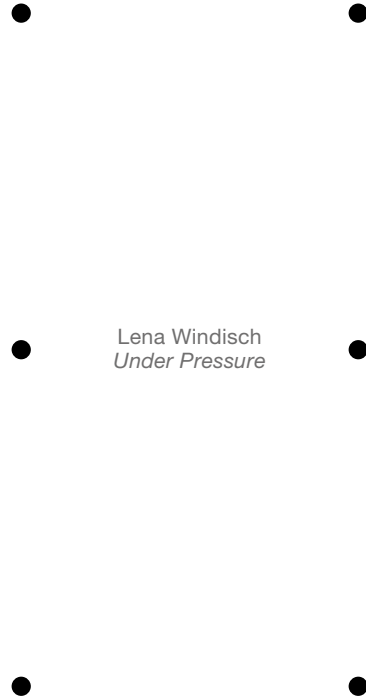
Mittwoch, 24. Juni, 18.30 Uhr

Mit dem Typografen Roland Stieger, TGG. Alle sind herzlich eingeladen, mit Apéro.

[www.openartmuseum.ch](http://www.openartmuseum.ch)

Davidstrasse 44 | CH-9000 St. Gallen | T +41 71 223 58 57

Städtische Ausstellung im Lagerhaus  
Architektur Forum Ostschweiz, Davidstrasse 40, 9000 St. Gallen  
Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr  
//st.gallen

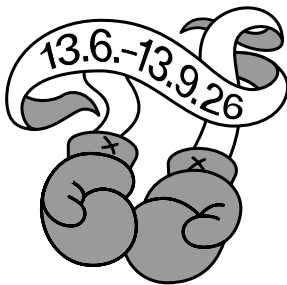


Lena Windisch  
*Under Pressure*

5. Juni bis 28. Juni 2026

KUNST HALLE SANKT GALLEN, DAVIDSTRASSE 40, CH-9000 ST.GALLEN, WWW.K9000.CH

# OCTO GONE



# Chalisée Naamani



KUNST HALLE SANKT GALLEN, DI-FR 12-18 UHR, SA/SO 11-17 UHR



m<sup>+</sup> Museum  
zu Allerheiligen  
Schaffhausen

Olaf Breuning

# HUMANS

6.6.–27.9.2026



Museum zu Allerheiligen  
Schaffhausen

Olaf Breuning, Leave Me Alone, 2024, Courtesy: the artist and Galerie Semiose, Paris.

Nm

Naturmuseum  
St.Gallen



16.5  
—  
20.9.26

SPUREN  
Fährten, Frass  
und Federn

KUNST( ZEUG )HAUS

**Erröte!** Michael Günzburger  
Mit Einmischungen von Emily Mast  
31. Mai – 2. August 2026  
kunstzeughaus.ch

31. Mai – 2. August 2026

kunstzeughaus.ch

Ausstellung in der  
Komturei Tobel  
07.06.26 — 05.07.26



Die Ausstellung **Kippunkt** versammelt 27 Kunstschaffende, die sich mit Momenten des Wandels auseinandersetzen – persönlich, gesellschaftlich oder symbolisch. Entdecken Sie neue Perspektiven.

mehr unter

[www.ohm41.ch](http://www.ohm41.ch)

# Kalender: Ausstellungen

## Kunst

Alte Fabrik

**Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch**  
**Minerva II, Works and Days. The Fabrics of Power.** Der Kraft der Flüsse folgend lässt uns die zweite Ausstellung zum Stadtbach treiben und spürt den verwobenen Fäden der örtlichen Industriegeschichte nach. 25.04.2026 bis 07.06.2026  
**Minerva III / IV.** Angeregt durch die Geschichte des Kunst(Zeug)Haus als Waffenlager beleuchtet die Ausstellung die machtvollen Mechanismen des Militärkomplexes. 03.06.2026 bis 02.08.2026

Alte Kaserne  
Kulturzentrum

**Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch**  
**Eugen U. Fleckenstein – On the road.** Der Winterthurer Illustrator reist mit dem Skizzenbuch unter dem Arm durch die Welt und skizziert alltägliche Szenen, Menschen bei der Arbeit, Architektur und Natur. 05.06.2026 bis 10.07.2026  
**Lina Brazerol: kleine feine Steine.** In humorvoll gezeichneten Comic-Sequenzen verfolgt Lina Brazerol das Treiben und Geschehen in einer fiktiven Kiesgrube. 13.06.2026 bis 10.07.2026

Altes Bad Pfäfers

**Restaurant Bad Pfäfers, Pfäfers, altes-bad-pfaefers.ch**  
**Peter Leisinger malt.** Neue Seiten des bekannten Bildhauers. 30.05.2026 bis 26.07.2026

Angelika Kauffmann  
Museum Schwarzenberg

**Brand 34, Schwarzenberg, angelika-kauffmann.com**  
**Erlesen. Angelika Kauffmann und die Literatur.** Die Ausstellung spürt den Geschichten nach, die Angelika Kauffmann (1741–1807) in ihren Bildern erzählt. Ergänzt wird die Präsentation durch wertvolle Bücher, Briefe, Ideenskizzen und Ölstudien. 01.05.2026 bis 31.10.2026

Architektur Forum  
Ostschweiz

**Davidstrasse 40, St.Gallen, a-f-o.ch**  
**Lena Windisch.** Städtische Ausstellung im Lagerhaus.

05.06.2026 bis 28.06.2026

artdOsera

**Hauptstrasse 71, Balgach, Art Brut / Outsider Art.** Die Ausstellung widmet sich Positionen ausserhalb des klassischen Kunstbetriebs und beleuchtet zugleich die Geschichte der Art Brut, wie sie einst von Jean Dubuffet geprägt wurde. 29.05.2026 bis 28.06.2026

Atelier Galerie XaoXart

**Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch**  
**XaoX-Art: By Bobby Moor.** Ein Delirium im Wachzustand, geäußert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Priouetten, in Alpträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

Auto (Visarte Ost)

**Wassergasse 4, St.Gallen, nextex.ch**  
**Marianne Mueller und Heidi Schöni: Small Corporation Auto 2026.** Zwei Künstlerinnen – zwei unterschiedliche Kunstpositionen. Die Ausstellung vereint Eindrücke aus ihrer 3. gemeinsamen Reise nach Japan – Projektleitung Luca Tarelli. 14.05.2026 bis 11.06.2026

Bechter kastowsky  
galerie

**Poststrasse 48, Schaan, Double Echo – Liliane Tomasko / Hubert Scheibl.** Ihre abstrakte Malerei speist sich aus der Auseinandersetzung mit dem Unterbewussten und kreist um Motive wie Schlaf, Traum und Transzendenz. Ihren Arbeiten werden jene von Hubert Scheibl gegenübergestellt. 09.05.2026 bis 27.06.2026

Bernerhaus

**Bankplatz 5, Frauenfeld, kunstverein-frauenfeld.ch**  
**Kunst sucht neues Zuhause.** Im Bernerhaus entdecken Neugierige Trouvaillen und Kostbarkeiten und Kunstsammelnde Werke für jedes Budget. 12.06.2026 bis 14.06.2026

Bibliothek OST  
Fachhochschule  
Rapperswil

**Oberseestrasse 10, Rapperswil, Wind of Change.** Michèle Samter – Quilts und textile Bilder. 12.03.2026 bis 05.06.2026

Bildraum Bodensee

**Seestrasse 5, Bregenz, bildrecht.at/bildraum**  
**Drago Persic – Tiefer Schweb.** Fotorealistische Malerei im Bildraum Bodensee in Bregenz. 18.04.2026 bis 12.06.2026  
**Stefan Reiterer – level.** Digitales, Skulptur und Malerei als installatives Erlebnis. 25.06.2026 bis 27.08.2026

Bsinti

**Dorfstrasse 9, Braunwald, bsinti.ch**  
**Emil Brunner – Berg Kind Welt.** 30 Jahre nach seinem Tod wird das weltumspannende fotografische Gesamtwerk von Emil Brunner (1908–1995) erstmals in seinem Heimatkanton Glarus umfassend zugänglich gemacht. 20.06.2026 bis 18.10.2026

Cavazzen Museum

**Marktplatz 6, Lindau, kultur.lindau.de**  
**Picasso. Handmade.** Gezeigt werden rund 60 ausgewählte Zeichnungen und Keramiken, die einen Einblick in Picassos schöpferische Energie, seine Experimentierfreude und die Rolle der Hand im künstlerischen Prozess geben. 02.05.2026 bis 01.11.2026

DenkBar

**Gallisstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch**  
**Ausstellung & Kunstbuch: Menschenpflichten von Barbara Ihme.** Aquarelle von Barbara Ihme zum Thema Menschenrechte. 30.06.2026 bis 17.07.2026  
**TierArt – Bilder von Moni Schmid.** Acryl- und Ölbilder. 01.06.2026 bis 28.06.2026

Die Klausse

**Mühlenstrasse 17, St.Gallen, dieklausse.ch**  
**Soziale Skulptur – Urs Eberle.** Klausse 2026: Urs Eberles Soziale Skulptur als offenes Labor. 30.05.2026 bis 12.09.2026

Diogenes Theater

**Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch**  
**Rettende Schweiz? Flucht im Rheintal 1938–1945.** Mit dem Fokus Rheintal erzählt die Ausstellung die

Geschichten geflüchteter Menschen und die ihrer zurückgebliebenen Familien im Kontext der schweizerischen Flüchtlingspolitik. 31.08.2025 bis 27.01.2027

Eisenwerk Shedhalle

**Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch**  
**Claude Bühler: How Goes Tomorrow.** Die Ostschweizer Künstlerin Claude Bühler eröffnet das diesjährige Ausstellungsjahr im Shed mit ihrer interdisziplinären Arbeit. 04.06.2026 bis 04.07.2026

Ekk Art-Atelier

**Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch**  
**Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen.** Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2025 bis 31.12.2026

Forum Würth Rorschach

**Churerstrasse 10, Rorschach, wuerth-haus-rorschach.com**  
**Sport und Freizeit.** Nebst klassischen sportlichen Aktivitäten widmet sich die Ausstellung dem Phänomen des Spiels als schöpferischer Erfahrung – vom kindlichen Vergnügen bis zum Gesellschaftsspiel. 18.03.2025 bis 13.02.2027

Fotostiftung

**Grünenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotostiftung.ch**  
**Frauen. Fragen. Fotoarchive.** Von den rund 160 Archiven in der Fotostiftung Schweiz sind nur 26 Archive weiblichen Fotoschaffenden zuzuschreiben. Diese Archive sind so unterschiedlich wie ihre Autorinnen und deren Biografien. 28.02.2026 bis 14.06.2026

Fundaziun Nairs

**Nairs 509, Scuol, nairs.ch**  
**Mit träumen.** Mit Werken von Angelika Annen, Benjamin Egger, June Fischer, Stefanie Salzmann, Sophie Schmidt und Vital Z'Brun. 29.12.2025 bis 12.07.2026

Galerie L33 Kunst & Einrahmungen

**Staatsstrasse 3, Werdenberg, galerie-l33.com**  
**zusammen unterwegs.** Sechs Mal Vielseitigkeit in Ausdruck, Farbe und Form. 09.05.2026 bis 06.06.2026

Galerie Schloss  
Dottenwil

**Dottenwil 1094, Wittenbach, dottenwil.ch**  
**Sven Bösiger – Schall, Hauch & Moves.** Fluss, Rauschen und Übergänge zwischen Klang, Bild und Kunst. 06.06.2026 bis 05.07.2026

Galerie.Z

**Landstrasse 11, Hard, galeriepunkt.at**  
**Lorenz Helfer – Petőmihályfa.** Wie in seinem gesamten vielschichtigen Oeuvre spielt Lorenz Helfer auch in «Petőmihályfa» meisterhaft mit dem Changieren zwischen Schärfe und Unschärfe. 04.06.2026 bis 04.07.2026

Gasthaus Schlosshalde

**Mörsburgstrasse 36, Reutlingen, moersburg-winterthur.ch**  
**Frank Braun – ich komme dann etwas später.** Die kleinformigen Malereien stammen aus den letzten Jahren. 09.05.2026 bis 23.08.2026

Gina Aby – Galerie  
Studio

**Postgasse 4, Arbon, Old Timer – Kunst trifft Vintage-Faszination.** Eine künstlerische Annäherung an die Ästhetik vergangener Jahrzehnte und die Faszination klassischer Mobilität. 02.06.2026 bis 05.06.2026

Haus der Kunst

**Prinzregentenstraße 1, München, hauserkunst.de**  
**Maria VMier.** Die in München und New York ansässige Künstlerin Maria VMier (geb. 1985, Passau) gestaltet ein neues Auftragswerk, das sich über verschiedene Orte innerhalb des Haus der Kunst erstreckt. 26.06.2026 bis 07.02.2027  
**Steina: Playback.** «Steina: Playback» ist die erste Retrospektive von Steina (geb. 1940, Reykjavik, Island) in Deutschland, einer Wegbereiterin der Video- und Medienkunst. 12.06.2026 bis 07.12.2026

**Tao Schirmmachers Sammlung. Eisbach Treasures.** Seit 2008 taucht Tao Schirmmacher, Europameister im Flusssurfen, auf den Grund des Mürren Eisbachs hinab, um verlorene Gegenstände ans Licht zu bringen. 26.06.2026 bis 07.02.2027

Haus zur Glocke

**Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch**  
**Von Haus zu Haus: über-setzen.** Die Ausstellung entsteht aus einer Kooperation mit der Genossenschaft Heuerberg in Braunwald (GL), die zweimal pro Jahr Künstler:innen für einen je einmonatigen Atelieraufenthalt einlädt. 06.06.2026 bis 11.07.2026

Helmhaus

**Limmatquai 31, Zürich, helmhaus.org**  
**Die schönsten Schweizer Bücher 2025.** Die Ausstellung, konzipiert von Sebastian Marbacher, präsentiert die 388 zum Wettbewerb eingereichten sowie die 17 prämierten Bücher. 13.06.2026 bis 21.06.2026

**Only the lonely – Wechselwirkungen des Alleinseins.** Werke von Paula Haeni & Stephanie Hess, Andreas Hofer, Esther Kempf, Romain Mader, Christian Megert, Patricia Meier, Giuseppe Micciché, Sinai Mutzner, Olsen, Nora Schmidt, Simone Stolz. 03.04.2026 bis 07.06.2026

Hesse Museum  
Gaienhofen

**Kapellenstraße 8, Gaienhofen, hesse-museum-gaienhofen.de**  
**Über die Jahre. Rose Marie Schnorrenberg zum 100. Geburtstag.** Rose Marie Schnorrenberg war 1954 die jüngste der sogenannten Hörli-Künstler:innen, die sich auf der idyllischen Halbinsel am Bodensee bereits seit den 1930er Jahren niedergelassen

hatten. 15.03.2026 bis 12.07.2026

### Hiltibold – Plattform für aktuelle Kunst

**Goliathgasse 15, St.Gallen, hiltibold.ch**  
**Linus Lutz & Nicolaj Ésteban.**  
11.06.2026 bis 25.06.2026

### Kammgarn

**Spinnereistrasse 10, Hard, kammgarn.at**  
**Petra Rainer – Unsere Fabrik.** Momentaufnahmen aus der mitteleuropäischen Lebenswelt Fabrik und sehr persönliche Porträts der Menschen die darin arbeiten.  
07.03.2026 bis 10.06.2026

### Kobesenmühle

**Kobesenmüli 60, Niederhelffenschwil, kobesenmuehle.ch**  
**Micha Aregger in der Kobesenmühle.** Werke von Micha Aregger & Wilhelm Lehmann. Zwei Künstler, getrennt durch Generationen, vereint durch ihren tiefen Respekt vor der Natur.  
05.04.2026 bis 04.10.2026

### Komturei Tobel

**Komturei 12, Tobel, komturei.ch**  
**Kippunkt.** 27 Künstlerinnen und Künstler aus der Region haben eigens für dieses Kunstprojekt Kippunkt Werke erschaffen. 07.06.2026 bis 05.07.2026

### Kornhausplatz Seeuferpromenade

**Hauptstrasse 58, Rorschach, kulturfruehling.ch**  
**Billboards am See: Bildstein| Glatz: Offsite Echo.** Ein neuer Blick auf fünf ikonische Projekte des Künstlerduos.  
30.05.2026 bis 01.11.2026

### Küfer-Martis-Huus

**Giessenstrasse 53, Ruggell, kmh.li**  
**HandFest. Zur Bedeutung der menschlichen Hand.** Die Bedeutung der menschlichen Hand aus unterschiedlichen Blickwinkeln: u.a. aus Sicht der Bildenden Kunst, Literatur, Technik, Medizin, Wirtschaft, Architektur und des Handwerks. 20.02.2026 bis 05.07.2026

### Kultur unterm Haag

**Seestrasse 71, Steckborn, Texturen.** Die Gruppe «Shoutout» des Studiengangs Design Film Kunst organisiert für KuH -Kultur unterm Haag diese Ausstellung von Nachwuchskünstler:innen.  
13.06.2026 bis 04.07.2026

### Kulturhaus Obere Stube

**Oberstadt 7, Stein am Rhein, kulturhaus-oberecube.ch**  
**Jamie North «Stone in Three Phases 2022».** Mit dieser dreiteiligen Arbeit konnte Jamie North erstmals in der Schweiz eine seiner kunstvollen Installationen realisieren.  
01.03.2026 bis 31.10.2026

### Kulturmuseum St.Gallen

**Museumstrasse 50, St.Gallen,**



**Bildhauerei im Fokus:Lun Tuchnowski & Friends**

Lun Tuchnowski verband in seinem Werk zwei zentrale Strömungen der Bildhauerei des 20. Jahrhunderts: geometrische Formprinzipien und figurative Elemente. Seine Skulpturen zeichnen sich durch eine feine Balance zwischen Ruhe und Dynamik, Kraft und Eleganz aus. Er arbeitete mit Aluminium, Bronze, Holz, Kunststoff und Gips. Als Schüler und Weggefährte von Robert Jacobsen prägte er auch die Sammlung Würth. Die Ausstellung im Forum Würth Rorschach würdigt sein vielseitiges Schaffen und stellt seine Werke in einen Dialog mit künstlerischen Wegbegleitern.

**Ausstellung bis 23. Mai 2027, Forum Würth Rorschach. wuerth-haus-rorschach.ch**



**Humans von Olaf Breuning**

Olaf Breuning (\*1970, Schaffhausen) zählt zu den international erfolgreichsten Schweizer Künstlern seiner Generation. Mit «Humans» kehrt er 25 Jahre nach seiner ersten Ausstellung im Museum zu Allerheiligen in seine Geburtsstadt zurück. Zwischen Zeichnung, Fotografie, Video, Skulptur und Installation beleuchten Breunings Arbeiten mit Humor und Ironie den menschlichen Umgang mit Welt, Ressourcen und Umwelt. Seine Werke schwanken zwischen Absurdem und Ernst – und laden zum Nachdenken über Verantwortung und Widersprüche ein.

**Ausstellung vom 5. Juni bis 27. September, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen. allerheiligen.ch**



**Kippunkt – ohm41**

Vom 7. Juni bis 5. Juli kippt das diesjährige Kunstprojekt von ohm41 mal wieder alle Konventionen ins Tobel. 27 Kunstschaffende bespielen das Areal der Komturei Tobel mit Ideen und Aktionen. Während der Ausstellungszeit bietet das Kollektiv eine Kunstpirsch an – eine Entdeckungsreise in die Welt der Kunstwerke inklusive Erläuterungen zu Objekten, Personen und Interventionen. Für alle, die sich allein auf die Pirsch machen möchten, sind die Ausserräume jederzeit begehbar. Was aber schade wäre, denn das reichhaltige Rahmenprogramm hat es in sich!

**Ausstellung vom 7. Juni bis 5. Juli, Komturei Tobel. ohm41.ch**

### kulturmuseumsg.ch zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute.

Sonderausstellung im Studiosaal zum 1100-Jahr Jubiläum der Heiligen Wiborada. 25.04.2026 bis 04.10.2026

### Kulturort Galerie Weierthal

**Rumstalstr. 55, Winterthur, galerieweierthal.ch**  
**Der Stoff, aus dem die Träume sind .** Mit Werken von Eva Burkhard, Eveline Cantieni, Rebekka Gnädinger, Yvonne Huggenberger, Heidi Vital in der unteren Galerie und Schriftbildern der Lyrikerin Ruth Loosli auf der Veranda. 30.05.2026 bis 06.09.2026

**Träumereien im Park.** Mit Werken von Brigitte Baserga, Carl Bucher, René Düsel, Ursula Anna Engler, Markus Fehr, Sylvia Geel, inArtes, San Keller & Daniel Züsli, Tibor v. Meiss, Markus Reich, Roland Rüegg, Barbara Stirnmann, Urs Martin Traber & Maria Xagorari. 30.05.2026 bis 06.09.2026

### Kulturraum Stellwerk Heerbrugg

**Achelstrasse 782, Heerbrugg, kulturraum-stellwerk.ch**  
**Birgit Pitrof-Koinig – Am Wasser.** Eine Malerin aus der Wachau, in Bregenz aufgewachsen. Das farbenfrische Wechselspiel des Wassers fasziniert sie. Dieses setzt sie in ihren Bildern um. 05.06.2026 bis 14.06.2026

### Kunst Halle Sankt Gallen

**Davidstrasse 40, St.Gallen, k9000.ch**

**Octogone – Chalisée Naamani.** Durch Überlagerung und Collage von Stoffen, Bildern und Texten aus unterschiedlichsten Quellen schafft Naamani Objekte, die an Kleidungsstücke erinnern oder auf die Geschichte der Textilkunst verweisen, ohne aber je zum Tragen bestimmt zu sein. 12.06.2026 bis 13.09.2026

### Kunst im Foyer

**Hauptstrasse 20, Bronschhofen, stadtwil.ch**  
**Kunst im Foyer – Cornelia Jenny.** Das Foyer des städtischen Verwaltungsgebäudes wird kunstschaaffenden als Ausstellungsplattform zur Verfügung gestellt. So bietet die Stadt Wil vielfältige Einblicke in das regionale Kunstschaffen. 19.03.2026 bis 05.06.2026

### Kunst Museum beim Stadthaus

**Museumstrasse 52, Winterthur, kmw.ch**  
**Closer (Heidi Bucher – Liesl Raff).** In der Ausstellung Closer kommen sich Heidi Bucher und Liesl Raff in einem engen Dialog näher. Kuratiert von Lynn Kost. 13.06.2026 bis 08.11.2026

### Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten

**Stadthausstrasse 6, Winterthur, kmw.ch**  
**Claire Fontaine.** Leuchtschriften, Skulpturen, Filme, Texte & performative Elemente thematisieren Eigentum, Konsum und politische Desillusionierung. Formal an die Minimal Art angelehnt, steht die inhaltliche Schärfe in der Tradition

von Hans Haacke & Felix Gonzalez-Torres. 14.03.2026 bis 14.06.2026

### Kunst Museum Villa Flora

**Tösstalstrasse 44, Winterthur, villaflo.ch**  
**Tout est lumière.** Die Ausstellung vereint sonnendurchflutete Meisterwerke – Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen, in denen sich im Geiste van Goghs die Sinne schärfen und das künstlerische Denken klärt. 28.03.2026 bis 30.08.2026

### Kunst und Wein Iselisberg

**Uesslingen, Kunst & Wein am Iselisberg. 24** Skulpturen von bekannten Kunstschaaffenden säumen den Rundwanderweg durch die Rebberge. Informationstafeln zur Geschichte, dem Rebbau und den Betrieben ergänzen den Weg. 01.05.2026 bis 25.10.2026

### Kunst(Zeug)Haus

**Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona, +41552202080, kunstzeughaus.ch**  
**Eine partizipative Sammlungs-ausstellung.** Das Kunst(Zeug)Haus stellt sich einer grundsätzlichen Frage: Was machen wir aus welchen Gründen aus unserer Sammlung sichtbar? 26.04.2026 bis 04.04.2027  
**Michael Günzburger – Errötel.** Gemeinsam mit der Choreografin Emily Mast entstanden Tuschearbeiten, die Struktur und Körper neu denken. Im Mittelpunkt

steht das bewusste Aufgeben von Kontrolle und die Frage, wer oder was eine Zeichnung eigentlich lenkt. 31.05.2026 bis 02.08.2026

**Minerva – Kim Anni Bassen.** Unter dem Arbeitstitel «Minerva» widmen sich die Ausstellungen der römischen Göttin als Hüterin des Wissens und der Beschützerin des Handwerks, des Gewerbes, der Weisheit, des Krieges, der Heilung und des Schiffbaus. 31.05.2026 bis 02.08.2026

**Seitenwagen 2026 Celine Meier.** Ausgehend von der Sage der «Goldenen Boos» und der historischen Figur Barbara Erni beschäftigt sich Céline Meier mit dem Guediga-Hügel – einem historischen Ort, an dem sich Erinnerung, Schuld und öffentliche Zuschreibung verdichten. 22.02.2026 bis 02.08.2026

### Kunsthalle Arbon

**Grabenstrasse 6, Arbon, kunsthallearbon.ch**  
**Blablabor: Guerilla Radio.** Die Installation von Blablabor in der Kunsthalle lädt ein, in die Welt des analogen Radio-Mediums UKW einzutauchen. 30.05.2026 bis 12.07.2026

### Kunsthalle Luzern

**Löwenplatz 11, Luzern, kunsthalleluzern.ch**  
**Surface. Fragment. Body.** Gruppenausstellung von Kyra Tabea Balderer, Barbara Davi & Franziska Zumbach. 02.05.2026 bis 21.06.2026

### Kunsthalle München

**Theatinerstraße 8, München, kunsthalle-muc.de**



*Free-spirited, graceful strokes and poetic colors resemble embroidered flowers in a design exploring the expressive possibilities of craft.*

# Die Druckerei voller Möglichkeiten

Möglichkeit 167: Knotenfadenheftung

**Haar – Macht – Lust.** Die Ausstellung in der Kunsthalle München lädt zu einem anregenden, sinnlichen und überraschenden Streifzug durch drei Jahrtausende Kunst- und Kulturgeschichte der Haare ein. 20.03.2026 bis 04.10.2026

Kunsthalle Wil

**Grabenstrasse 33, Wil, kunsthallewil.ch**  
**Guido von Sturler: Zwischen den Systemen – Kunst im vernetzten Jetzt.** Stürlers skulpturale Werke sind offene Systeme – sie atmen, reagieren, transformieren. Dieses Denken in Prozessen, Verbindungen und Übergängen prägt sein gesamtes Werk. 02.05.2026 bis 28.06.2026

Kunsthau KUB

**Karl-Tizian-Platz, Bregenz, kunsthau-bregenz.at**  
**Cyprien Gaillard – When you expect flutes, it's whistles.** Gaillard bewegt sich in seinen Arbeiten durch Städte und deren Randgebiete. Entropie ist sein Gestaltungsmittel: Erosion und Ablagerungen versteht er als Spuren. 13.06.2026 bis 04.10.2026

Kunstmuseum Appenzell

**Unterrainstrasse 5, Appenzell, kunstmuseumappenzell.ch**  
**Caline Aoun: Thresholds of Impermanence.** Caline Aoun verändert technische Geräte und Alltagsmaterialien, um Wetter- und Naturphänomene in ästhetische und körperlich erlebbare Situationen zu verwandeln. 03.05.2026 bis 25.10.2026

Kunstmuseum Chur

**Bahnhofstrasse 35, Chur, buendner-kunstmuseum.ch**  
**Daniela Keiser. Oregon.** Für das Kunstmuseum gestaltet Keiser eine multimedialische begehbare Installation. In grossen Fotografien bezieht sie sich auf eine indische Kunstform, bei der Muster auf den Boden gezeichnet werden. 21.02.2026 bis 05.07.2026  
**Heiner Kielholz.** Ein grosser Unbekannter in der Schweizer Kunst. Er arbeitet kontinuierlich an einem stillen Werk, meist in kleinen Formaten. 11.04.2026 bis 02.08.2026  
**Im Atelier. Raum, Arbeit, Mythos.** 25.01.2026 bis 05.07.2026  
**Susan Hefuna.** Susan Hefunas künstlerische Praxis umfasst Zeichnung, Fotografie, Installation, Video und Performance. Sie erforscht das Zusammenspiel von Ort, Zeit und Wahrnehmung. 21.02.2026 bis 26.07.2026

Kunstmuseum Liechtenstein

**Städtle 32, Vaduz, kunstmuseum.li**  
**Abstrakt. Im Fokus: Carmen Herrera, Wassily Kandinsky, Mark Rothko.** Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelten Künstler:innen eine neue Bildsprache: Sie sollte nicht mehr das Sichtbare abbilden, sondern radikal modern sowie weltweit verständlich sein. 07.05.2026 bis 16.05.2027  
**Eleanor Antin. Eine Retrospektive.** Ihr Werk hinterfragt Identität, Geschichte und Repräsentation und verbindet tiefgründigen Humor mit feinsinniger Erzählkunst. 27.03.2026 bis 27.09.2026

**Im kollabor: Mercedes Azpilicueta. CaccHo CucchhA.** Die offen beispielbare Installation von Mercedes Azpilicueta (geb. 1981 in La Plata, AR) lädt Kinder und Erwachsene zum Erkunden, Spielen und gemeinsamen Erfinden ein. 03.05.2026 bis 22.11.2026  
**Im Kontext der Sammlung: Relax (chiarenza & hauser & co).** Ihre Rauminstallation What is wealth? (2010–2017) aus der Sammlung des Kunstmuseum Liechtenstein bildet den Ausgangspunkt für weiterführende Gedanken über Wert, Besitz, Verantwortung, Erinnerung – und Glück. 06.02.2026 bis 16.08.2026

Kunstmuseum Ravensburg

**Burgstrasse 9, Ravensburg, kunstmuseum-ravensburg.de**  
**It's all about time.** Mit Arbeiten von Jill Baroff, Hans-Peter Feldmann, Rafik Greiss, David Horvitz, Tehching Hsieh, Alicja Kwade. 11.04.2026 bis 19.07.2026

Kunstmuseum St.Gallen

**Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch**  
**Thi My Lien Nguyen – Shaping Fluidity.** Die Künstlerin bietet ein Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. Besucher\*innen erwartet ein gemeinschaftliches Erlebnis zwischen Kontinenten, Kulturen und Essgewohnheiten. 07.09.2024 bis 31.12.2027  
**Marie Schumann – Coatings.** Mit ihrer massgeschneiderten Installation Coatings verwandelt die Textilkünstlerin Marie Schumann (\*1991) die Haupttreppe des Kunstmuseums St.Gallen in einen neuen Erfahrungsraum. 09.01.2026 bis 03.01.2027  
**Urs Frei. A-Z.** Das Œuvre von Urs Frei steht in einer Entwicklungslinie von Künstler:innen, die mit armen, provisorischen Materialien arbeiten – einer Haltung, die heute bei vielen jungen internationalen Positionen ein bemerkenswertes Revival erlebt. 24.04.2026 bis 13.09.2026

Kunstmuseum Thurgau

**Kartause Ittingen, Warth, kunstmuseum.tg.ch**  
**An die Kunst glauben.** Mit Werken von u.a. Gabriela Gerber und Lukas Bardill, Martylna Marciniak, Veronika Spierenburg und Judit Villiger. 10.05.2026 bis 06.09.2026  
**Fabrice Hyber – Homme de Terre.** Fabrice Hyber setzt sich in Gemälden und Rauminstallationen mit der Kraft der Verwandlung auseinander und lädt das Publikum dazu ein, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. 01.05.2026 bis 30.08.2026

Kunstraum Dornbirn

**Jahngasse 9, Dornbirn, kunstraumdornbirn.at**  
**Daive Allieri – 47°24'35" N / 9°44'20" E.** Allieris Environments und raumgreifende Installationen verbreiten die atmosphärische Endzeitstimmung einer apokalyptischen Science-Fiction-Erzählung. 13.03.2026 bis 21.06.2026

Kunstraum Engländerbau

**Städtle 37, Vaduz, kunstraum.li**

**Das Einen – Eine Prozess-Ausstellung der Visarte Liechtenstein.** Eine kollaborative Gruppenausstellung. 02.06.2026 bis 26.07.2026

Kunstraum Remise Bludenz

**Am Raiffeisenplatz 1, Bludenz, allerart-bludenz.at**  
**Kristina Schmidt.** Kuratiert von Christine Lederer. 30.04.2026 bis 07.06.2026  
**Monika Grabuschnigg.** Ihre künstlerische Perspektive ist geprägt von Fragen zur menschlichen Natur sowie von Gefühlen der Entfremdung und Isolation im Spannungsfeld zwischen menschlichem Fortschritt und Umwelterstörung. 19.06.2026 bis 23.07.2026

Kunstverein Friedrichshafen

**Buchhornplatz 6, Friedrichshafen, kunstverein-friedrichshafen.de**  
**Lisa Röing Baer – spark.** Ausgangspunkt der Ausstellung ist ein Gefühl der Lähmung angesichts einer Welt im Wandel, in der das Bewusstsein für Krisen und das Fortsetzen vertrauter Gewohnheiten nebeneinander bestehen. 17.04.2026 bis 14.06.2026

Kunsthalle in der Lokremise

**Grünbergstrasse 7, St.Gallen, lokremise.ch**  
**Delcy Morelos – Las formas de la sombra.** Die kolumbianische Künstlerin Delcy Morelos (\*1967) verwandelt den Ausstellungsraum der Lokremise in eine raumgreifende Installation aus Erde, Lehm, Naturholz, Stroh und Gewürzen. 21.03.2026 bis 12.07.2026

Leica Galerie

**Gerichtsgasse 14, Konstanz, leica-galerie-konstanz.de**  
**Monica Menez – Body Lab.** In ihren Fotografien greift Monica Menez alltägliche Szenen auf und verschiebt sie gezielt. Vertrautes wird in neue Kontexte gesetzt, Gewöhnliches mit surreal, oft humorvollen Momenten gebrochen. 18.04.2026 bis 11.07.2026

Lenbachhaus

**Luisenstraße 33, München, lenbachhaus.de**  
**Ein Ferngespräch. Szenen aus der Weimarer Republik.** Mit Werken von Käthe Hoch, Heinrich Hoerle, Karl Hubbuch, Lotte Jacobi, Grethe Jürgens, Jeanne Mammen, Gabriele Münter, Christian Schad, August Sander, Rudolf Schlichter u.a. 12.05.2026 bis 27.09.2026  
**Franz Wanner. Eingestellte Gegenwarten.** Franz Wanner interessiert sich für die Lücke zwischen Realität und Selbstdarstellung der Bundesrepublik. Die Ausbeutung von Arbeitskraft ist das zentrale Thema seiner Ausstellung. 24.03.2026 bis 19.07.2026  
**Shifting the Silence. Die Stille verschieben.** Die Ausstellung möchte sich ein zentrales Anliegen von Etel Adnan zu eigen machen: das Nachdenken über die Schwierigkeit, Werke Bildender Kunst vollständig in Worte zu fassen und erfahrbar zu machen. 01.01.2026 bis 31.01.2027  
**Über die Welt hinaus. Der blaue Reiter.** Der Blaue Reiter verstand Kunst als Botschaft und nicht als

bloßes Problem der Form. So beschreibt Else Lasker-Schüler die Suche nach einem weiteren Horizont mit den Worten: Über die Welt hinaus. 10.03.2026 bis 31.12.2027  
**Was zu verschwinden droht, wird Bild.** In Zeiten des Klimawandels ist das Bewusstsein dafür, dass sich unsere Umwelt rasant verändert, allgegenwärtig geworden. Deshalb betrachten wir Werke der Landschaftskunst heute mit anderen Augen. 01.03.2026 bis 31.01.2027

Liechtensteinisches Landesmuseum

**Städtle 43, Vaduz, landesmuseum.li**  
**Was heute wichtig war. Eine Bilderchronik von Ursula Wolf.** Die Liechtensteinische Künstlerin Ursula Wolf hat zehn Jahre lang Tag für Tag gezeichnet, was in den Liechtensteinischen Zeitungen berichtet wurde. 06.05.2026 bis 01.11.2026

Literaturhaus Liechtenstein

**Poststrasse 27, Schaan, literaturhaus.li**  
**Otto Heigold – Das Jetzt deuten.** Das Jetzt, der Moment, die Gegenwart: Schnittpunkt zwischen Zukunft und Vergangenheit. 08.05.2026 bis 30.06.2026

Mewo Kunsthalle

**Bahnhofstraße 1, Memmingen, mewo-kunsthalle.de**  
**Frauke Wilken: Konversion.** Seit über dreißig Jahren verhandelt Frauke Wilken in ihrem Werk Aspekte von Körperlichkeit. Ihre Arbeiten erkunden die bisweilen großen Unterschiede zwischen der Darstellung und ihrer Wahrnehmung. 28.02.2026 bis 21.06.2026  
**Friedensreich Hundertwasser: Die Sehnsucht nach dem Paradies.** Hundertwasser zeigt einen anderen Blick auf die Welt: Gebäude verwandeln sich zu organischen Strukturen, Bäume werden zu leuchtenden Farbkörpern und Menschen zum Teil einer ornamentalen Landschaft. 28.02.2026 bis 30.08.2026  
**Markus Mehr & Florian Jung: Supra.** Im Fokus der Klanginstallation stehen die komplexen Wechselbeziehungen in der Natur, die rätselhaften Kommunikationen zwischen den Spezies. 28.03.2026 bis 12.07.2026  
**Vincent Schober: Images4Life.** Schober verarbeitet seine Vergangenheit, seinen bildnerischen Werdegang. Die geometrischen und abstrakten Motive sind Teil des Bildes, aber wie in einem Palimpsest baut es auf der Entwicklung auf. 28.03.2026 bis 12.07.2026

MoE Museum of Emptiness

**Haldenstr. 5, St.Gallen, museumoe.com**  
**Museum der Leere.** Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum kunst + wissen

**Museumsgasse 11, Diessenhofen, diessenhofen.ch/museum**  
**Carl Roeschs Frauenbilder.** Kabinettsausstellung mit Kunstwerken von Carl Roesch (1884–1979). 18.01.2026 bis 30.08.2026

Museum Schafften

**Lagerplatz 9, Winterthur, museumschafften.ch**  
**Sam Cottingham – All Day.** 09.05.2026 bis 26.07.2026

Museum zu Allerheiligen

**Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch**  
**Hoffnung als Krücke – Neupräsentation Sammlung Gegenwartskunst.** Mit Werken von Silvia Bächli, Sabian Baumann, Beni Bischof, Chloé Delarue, Bonaventura Genelli, Hans Baldun Grien, Judith Kakon, Käthe Kollwitz, Esther Mathis, Ulrich Meister, Alexandra Meyer, uvvm. 13.12.2025 bis 06.09.2026  
**Olaf Breuning – Humans.** Breunings Arbeiten bewegen sich spielerisch zwischen Zeichnung, Fotografie, Video, Skulptur und Installation. Mit Humor, Ironie und einer bewusst einfachen Bildsprache richtet er den Blick auf das Hier und Jetzt. 05.06.2026 bis 27.09.2026

museumbickel

**Zettlereistrasse 9, Walenstadt, museumbickel.ch**  
**Italien inspiriert. Karl Bickel.** Eine Reise, die alles verändert – und nie ganz endet. 13.06.2026 bis 09.08.2026

Naturmuseum Thurgau

**Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch**  
**Duftorte.** Auf Rundgängen am Waldrand suchte der Künstler Gabriel Kuhn nach Blütendüften einheimischer Wildpflanzen. Die Duftindrücke hielt er als poetische Beschreibungen fest. 01.05.2026 bis 30.09.2026

Neul!

**Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, neuneune.ch**  
**Harley Hollenstein – Beltloop.** In seiner neuen Ausstellung verknüpft Harley Hollenstein die Frühgeschichte des bewegten Bildes mit seiner Familiengeschichte, der Industriestadt Winterthur und Hollywoods Traumfabrik. 06.06.2026 bis 26.06.2026

NS-Dokumentationszentrum München

**Max-Mannheimer-Platz 1, München, nsdoku.de**  
**...damit das Geräusch des Krieges nachlässt, sein Gedröhn.** Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem langen Nachwirken von Kriegen seit 1945. Internationale Künstler\*innen reflektieren in ihren Werken Erfahrungen von Gewalt, Zerstörung und Wiederaufbau. 30.10.2025 bis 12.07.2026

open art museum

**Davidstrasse 44, St.Gallen, openartmuseum.ch**  
**Adelheid Duvanel.** Zeichnungen und Gemälde. 09.11.2025 bis 18.10.2026  
**Komm Glückck.** Mit der Ausstellung Komm Glückck zeigt das open art museum, St.Gallen Werke, in denen das Beziehungsgeflecht von Wort und Bild die Hauptrolle spielt. 24.06.2026 bis 18.10.2026  
**Margrit Gisclon @ open space.** Eine



**Spuren – Fährten, Frass und Federn**

Was lebt, hinterlässt Spuren: Federn, Knochen, Nester oder Gerüche. Seit es Menschen gibt, müssen sie Spuren lesen – so finden sie Nahrung und vermeiden, selbst zur nächsten Mahlzeit zu werden. Das Lesen von Spuren und ihrem Kontext braucht Wissen und Erfahrung. Die aktuelle Sonderausstellung «Spuren – Fährten, Frass und Federn» bietet an interaktiven Stationen Erklärungen, Bestimmungshilfen und Vergleichsobjekte. Danach sind die Besucher:innen mit geschärften Sinnen bereit für die Spurenrätsel in freier Natur.

**Ausstellung vom 16. Mai bis 20. September, Naturmuseum St.Gallen.**  
[naturmuseumsg.ch](http://naturmuseumsg.ch)



**Wow ... ein Dachs!**

Dem Waldbewohner mit der markanten schwarz-weißen Gesichtsmaske kennen zwar fast alle. Doch die wenigsten haben das Glück, ihn einmal beobachten zu können. Tatsächlich verbringt der Dachs die meiste Zeit im Verborgenen, in seinem unterirdischen Bau. Eingebettet in stimmungsvolle Bilder seines Lebensraums zeigt die Sonderausstellung im Naturmuseum 22 lebensechte Präparate von Dachsen in unterschiedlichen Verhaltensweisen. Wildtierkamera-Aufnahmen gewähren überdies überraschende und einmalige Einblicke ins Dachsleben.

**Ausstellung bis 29. November, Naturmuseum Thurgau Frauenfeld.**  
[naturmuseum.tg.ch](http://naturmuseum.tg.ch)

Anzeigen

Ausstellung in Erinnerung an Margrit Gisclon. 30.04.2026 bis 07.06.2026  
**Stranger Than Paradise.** Im open art museum erscheint die monumentale Bildcollage aus der Olma-Sonderschau 2025 in einem neuen Kontext zwischen paradiesischer Harmonie und gebrochener Idylle. 15.03.2026 bis 07.06.2026

Otto Bruderer Haus

**Mittelstrasse 12, Waldstatt, Katja Kunz: Vom Grünen.**  
 Kunstausstellung, Klang- und Musikperformances 29.05.2026 bis 13.06.2026

Oxyd Kunsträume

**Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch Canal Du Midi.** In Canal du Midi zeigt Alexandra Maag Arbeiten auf Papier. Dabei taucht sie tief in die Oberflächenbeschaffenheit von Wasser ein. 22.05.2026 bis 05.07.2026

**Not not utopia.** Die gezeigten Werke von Anita Bürgi, Dave Bopp, Nicola Jaeggli, Reto Mächler, Olga Titus und Marco Wyss setzen sich mit imaginären Welten auseinander. 08.05.2026 bis 05.07.2026

Point Jaune Museum

**Linsehlstrasse 77, St.Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch Collection permanente.** Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent

d'évoluer. 08.09.2025 bis 07.09.2026

Projektraum 4 1/2

**Lämmli brunnenstr.4/1/2, St.Gallen, viereinhalb.ch Ruth Zwiener: Jubiläumsausstellung «40 Jahre Kunstschaffen».** Form, Materie, Wandel: Ruth Zwiener's leise Transformationen. 11.06.2026 bis 14.06.2026

rabbar

**Landgemeindeplatz 8, Trogen, rab-bar.ch FotoBar – Gesichter gegen Rechts.** Die Fotografin Anne Manke zeigt Gesichter gegen Rechts: ein sichtbares und kraftvolles Zeichen für demokratische Werte – getragen von vielen Menschen. 08.05.2026 bis 03.07.2026

Rosgartenmuseum Konstanz

**Rosgartenstraße 3-5, Konstanz, rosgartenmuseum.de Die Mosbruggers. Eine Künstlerfamilie am Bodensee.** Die Ausstellung zeigt in bedeutenden Leihgaben und aus der großen eigenen Sammlung das weitgespannte Schaffen der drei bemerkenswerten Künstler Wendelin, Friedrich und Joseph Mosbrugger und ihres Umfeldes. 21.05.2026 bis 10.01.2027

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»

Haldenstrasse 95, Winterthur,

**roemerholz.ch Die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz.** Den Kern der Sammlung bilden Gemälde des französischen Impressionismus und deren unmittelbare Vorläufer, ergänzt durch bedeutende Beispiele älterer Kunst. 02.03.2021 bis 26.01.2031

Schloss Kyburg

**Kyburg, schlosskyburg.ch «Refugium Kyburg» – Sophie Schaeppi & Lea Schaffner.** Kabinettausstellung im Grafenhaus. 01.04.2026 bis 31.10.2026

Schloss Mörsburg

**Mörsburgstrasse 30, Winterthur, moersburg-winterthur.ch Klemens Pasoldt – Geister, die ich rief.** Im Spannungsfeld zwischen Empfangen und Senden entstehen Skulpturen – Kreuzsituationen, Ellipsen, Hohlräume; letztlich dem Ausgleich und der Harmonie verpflichtet. 01.05.2026 bis 27.09.2026

Spielboden

**Färbgasse 15, Dornbirn, spielboden.at Michael Salvadori: Grauzone.** Im Rahmen der Einweihung der 3x7 Meter großen Wandarbeit am Spielboden zeigt die Ausstellung einen umfassenden Einblick in das künstlerische Schaffen des Dornbirner Künstlers Michael Salvadori. 15.05.2026 bis 04.07.2026

Turm zur Katz

**Wessenbergstrasse 43, Konstanz, turmzurkatz.de Gottfried Jäger – Poesie des Fotografischen.** Die Ausstellung führt höchst anschaulich vor Augen, was die Fotografie im technischen, kybernetischen und informatischen Zeitalter zu leisten imstande ist. 27.03.2026 bis 23.08.2026

Typorama

**Fabrikstrasse 30a, Bischofszell, typorama.ch Ungelesene Post – Bilder von Christoph Zihlmann.** 28.03.2026 bis 25.09.2026

Vebikus Kunsthalle Schaffhausen

**Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen, vebikus.ch Edition 5, Maja Bringolf, Vincent Kohler.** Die Edition 5 Erstfeld, gibt seit 1994 dreidimensionale Multiples in einer Auflage von 5 Exemplaren von über 160 Kunstschaffenden heraus. 16.05.2026 bis 19.07.2026

Vielraum Schaukasten

**Ulmenstrasse 5, St.Gallen, vielraum.ch Zurück in eine verschwundene Zukunft – Malerei von Otto Walser.** Otto Walser träumt mit sicherer Hand. In seiner Malerei nimmt er uns mit an die Orte, an denen das andere Leben möglich scheint. 02.05.2026 bis 13.08.2026

Villa Claudia

**Bahnhofstrasse 6, Feldkirch, kunstvorarlberg.at Im Spannungsfeld der Gegensätze.** Heidi Compoj, Birgit Konzett, May-Britt Nyberg, Dorothea Rosenstock, Anna Rubin & Renate Wittwer. 23.05.2026 bis 21.06.2026

Vögele Kultur Zentrum

**Gwattstrasse 14, Pfäffikon SZ, voegelekultur.ch/aktuell Die Langeweile. Ganz schön vielfältig.** Werke von Myrien Barth, Manon de Boer, Monsignore Dies, Leonie Dittli, Jeppe Hein, Claudia Kübler, Dagmar Küsters, Living Museum Wil, Dawn Parsonage, Eric Pickersgill, Andrina Schmid. 02.12.2025 bis 04.10.2026

**Weitere Ausstellungen**

Altes Zeughaus

**Frauenfeld, Leben & Lassen. Spuren des Menschseins.** Eine partizipative Sonderausstellung. 25.03.2026 bis 29.11.2026

Anna Göldi Museum

**Fabrikstrasse 9, Ennenda, annagoeldimuseum.ch Wechselausstellung – Gesicht zeigen.** Neue Wechselausstellung im Anna Göldi Museum zu «Fürsorge und Zwang in der Schweiz» 01.04.2026 bis 01.11.2026

Barocksaal der Stiftsbibliothek

**Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch Frauen – Weibliche**

**Lebenswelten im Mittelalter.** Herrscherinnen und Mägdle, Äbtissinnen und Mütter, Rebellinnen. 21.04.2026 bis 08.11.2026

Bibliothek Uznach

**Zürcherstrasse 29a, Uznach, Wanderausstellung – Küchen und Kochen.** Kulinarische Entdeckungsreise durch den Kanton St.Gallen. 01.06.2026 bis 01.07.2026

Bischofszell

**Bischofszell, Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche.** 20.06.2026 bis 28.06.2026

Bodensee-Naturmuseum

**Hafenstrasse 9 im Sea Life, Konstanz, konstanz-info.com Winzlinge ganz groß. Eine Foto-Safari auf einem Quadratmeter Konstanz.** Ausstellung über die einjährige fotografische Dokumentation eines Quadratmeters Waldrandfläche durch den Naturfotografen Dr. Thomas Gries. 18.04.2026 bis 07.03.2027

Diogenes Theater

**Rabengasse 3, Altstätten, prestegg.ch Im Schatten des Krieges. Alltag im Rheintal 1938-1945.** Die Ausstellung gibt Einblicke in das Leben und die Erlebnisse der Rheintaler und Rheintalerinnen und lässt Zeitzeugen zu Wort kommen. 31.08.2025 bis 27.01.2027

ehem. Schulhaus Dorf

**Dorf 8, Teufen AR, 30 Jahre Tüffner Poscht – Ein Dorf schreibt Geschichte.** Besucher:innen erfahren mehr über die Geschichte der Dorfzeitung und den Lokaljournalismus im Dorf. 25.04.2026 bis 19.06.2026

Figurentheater-Museum & Figurentheater

**Oberdorfstrasse 18, Herisau, figurentheatermuseum.ch 70 Jahre St. Galler Puppen-/Figurentheater.** Die Ausstellung lädt dazu ein, in die reiche Geschichte einzutauchen und die Vielfalt des Figurentheaters neu zu entdecken. 31.05.2026 bis 25.04.2027

Gewerbemuseum

**Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch Material-Archiv.** Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031  
**Neue Wildnis.** Stadtlandschaft: Spontanvegetation und ökologische Nischen. 02.04.2026 bis 23.08.2026

Gewölbekeller der Stiftsbibliothek

**Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch Gallus und sein Kloster – 1400 Jahre Kulturgeschichte.** Dauerausstellung im Gewölbekeller der Stiftsbibliothek. 19.06.2025 bis

31.12.2027

**Hus-Haus**

**Hussenstraße 64, Konstanz, konstanz.de**  
**Auf den Spuren von Jan Hus. Thomas Müntzers Aufenthalt in Prag.** Geschichtliche Ausstellung über Müntzers Kontakte zum böhmischen Umfeld sowie seinen Aufenthalt in Prag. 11.06.2025 bis 30.06.2026

**Ittinger Museum**

**Warth, kartause.ch**  
**Reliquien - Objekte der Kontemplation in der Kirche und darüber hinaus.** Kern bilden Beispiele aus kath. Kirchengemeinden im Thurgau in verschiedenen Formen und aus verschiedenen Epochen. Die Reliquien im engsten kirchlichen Sinne werden durch «profane» Reliquien ergänzt. 14.09.2025 bis 30.06.2026

**Jüdisches Museum**

**Schweizerstrasse 5, Hohenems, jm-hohenems.at**  
**Dauerausstellung und Jüdisches Viertel.** Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Museum und im Jüdischen Viertel, mit seinem Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2025 bis 31.12.2026  
**Die Morgenländer. Jüdische Forscher suchen nach dem Eigenen im Fremden.** Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden: Mit der Ausstellung schauen wir auf die Entstehung der Orientwissenschaften im 19. Jahrhundert. 16.11.2025 bis 04.10.2026

**Kulturhaus Obere Stube**

**Oberstadt 7, Stein am Rhein, kulturhaus-obere-stube.ch**  
**Film ab! - 100 Jahre Kino Schwanen.** Vor 100 Jahren lernten die Bilder in Stein am Rhein laufen – das Kino Schwanen wurde eröffnet. In der aktuellen Ausstellung im Kulturhaus Obere Stube dreht sich deshalb alles rund um Kino und Film. 15.03.2026 bis 31.10.2026

**Kulturmuseum St.Gallen**

**Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch**  
**Die Welt ins Museum. Vom Handeln, Sammeln und Entdecken.** Die Hauptausstellung 2025 taucht ein in die Entstehungsgeschichte der ethnologischen Sammlung und erzählt vom globalen Netzwerk der Stadt St.Gallen. 08.11.2025 bis 05.07.2026  
**Zurückgezogen zugewandt. Klosterfrauen heute.** Zum 1100-Jahr Jubiläum der Heiligen Wiborada von St.Gallen widmet sich die Studioausstellung ganz besonderen Frauen, die sich wie Wiborada für einen spirituellen Lebensweg entschieden haben. 25.04.2026 bis 04.10.2026

**Liechtensteinisches PostMuseum**

**Städle 37, Vaduz, landesmuseum.li**  
**«Du mein liebster Schatz!» – Liebesbriefe im Wandel der Zeit.** «Du mein liebster Schatz!» – Mit

Worten wie diesen beginnt seit Jahrhunderten ein Wagnis: die eigenen Gefühle jemand anderem anzuvertrauen. 16.04.2026 bis 18.10.2026

**Museum Appenzell**

**Hauptgasse 4, Appenzell, museum.ai.ch**  
**Gerda, Kerne, Sibir. Praktische Geräte im Haushalt.** Die Sonderausstellung präsentiert eine breite Palette an Haushaltgeräten aus der eigenen Sammlung sowie Plakate, Fotos und Filme aus den 1940er- bis 1970er-Jahren. 13.06.2026 bis 14.02.2027

**Museum für Lebensgeschichten**

**Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, museumferlebensgeschichten.ch**  
**Werner Meier: Dem Musischen in vielen Facetten zugetan.** Der 70. Geburtstag, den Werner Meier im Jahr 2026 begehen kann, gibt Anlass, einen Menschen in den Mittelpunkt zu rücken, in dessen Leben das Musische eine zentrale Rolle einnimmt. 22.02.2026 bis 14.11.2026

**Museum Henry Dunant**

**Asylstrasse 2, Heiden, dunant-museum.ch**  
**Dunant Souvenir.** «Dunant Souvenir» präsentiert überraschende, kuriose und symbolträchtige Objekte und die Geschichten der beteiligten Dunant-Fans. 24.05.2025 bis 30.06.2026

**Museum Herisau**

**Platz, Herisau, museumherisau.ch**  
**Vom Tafelbild zum Touchscreen.** Bildungsgeschichte Appenzell Ausserrhoden von 1800 bis heute. 02.05.2026 bis 29.11.2026

**Museum Lindengut**

**Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch**  
**Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut.** Mit einem Ausstellungsführer in der Hand gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungsreise durch 500 Jahre Winterthurer Kulturgeschichte. 02.03.2021 bis 31.01.2031  
**Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte in miniature.** Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Wie interpretieren Menschen von heute das Relikt von gestern? 02.03.2021 bis 26.01.2031

**Museum Rosenegg**

**Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, museumrosenegg.ch**  
**Unerhört unerforscht.** Wir zeigen beeindruckende, berührende und rätselhafte Objekte aus dem Depot und Neuzugänge, die den Forschergeist wecken – unseren und im Sinne einer «Citizen Science» auch den der Bürgerinnen und Bürger. 30.05.2026 bis 28.02.2027

**Museum Schaffen**

**Lagerplatz 9, Winterthur, museumschaffen.ch**  
**Erinnerungstank Haldengut.** Wir zapfen Geschichte! Im Zentrum steht die Brauerei als Arbeitskosmos, in dem Menschen, Pferde und

Maschinen Seite an Seite arbeiten. 08.05.2026 bis 04.04.2027

**Napoleonmuseum Arenenberg**

**Arenenberg 1, Salenstein, napoleonmuseum.tg.ch**  
**2000 Jahre Wein auf Arenenberg.** Interaktive Ausstellung zur Geschichte des Weins auf Arenenberg und am Bodensee. 01.04.2026 bis 30.09.2026  
**Was der Kaiser noch sah.** Mit der Ausstellung spürt das Napoleonmuseum den Veränderungen am See nach. Dabei tritt es bewusst in die Fussstapfen des technikvernarnten Monarchen und greift auf das damals modernste Bildmittel zurück: die Fotografie. 01.04.2026 bis 20.09.2026

**Naturmuseum St.Gallen**

**Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, naturmuseumsg.ch**  
**Spuren – Fährten, Frass und Federn.** Sonderausstellung des Naturmuseums Solothurn. 16.05.2026 bis 20.09.2026  
**Spuren – Fährten, Frass und Federn.** Was lebt, hinterlässt Spuren. Doch was sagt eine Spur aus? 10.05.2026 bis 20.09.2026

**Naturmuseum Thurgau**

**Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch**  
**Allein die Dosis macht's.** Im Museumsgarten wird eine Auswahl an Heil- und Medizinpflanzen gezeigt und ihre Anwendung und Geschichte erläutert. 01.05.2026 bis 30.09.2026  
**Demokratie weiter denken mit Peter Bichsel.** Die Ausstellung schlägt von Bichsels Werk einen Bogen zur aktuellen Diskussion um die Herausforderungen der Staatsform Demokratie – und wirft überdies einen Blick auf die Bedeutung von Museen in demokratischen Gesellschaften. 28.05.2026 bis 14.06.2026  
**Es tökterlet e bitzli – Die Drogensammlung von Paul Schaad.** Die Ausstellung präsentiert sorgfältig verpackte 228 Muster, die mit den Erzählungen von Paul Schaad eine Reise zurück in eine Zeit erlauben, in der Drogerien noch ganz zentrale Funktionen hatten. 21.03.2026 bis 31.01.2027  
**Wow ... ein Dachs.** Die Ausstellung des Naturmuseums Olten bietet Gelegenheit, Lebensweise und Verhalten dieses geheimnisvollen einheimischen Wildtiers und neuen Mitbewohners unserer Siedlungsräume kennenzulernen. 08.05.2026 bis 29.11.2026

**Naturmuseum Winterthur**

**Museumstrasse 52, Winterthur, Krabbler – unheimlich faszinierend.** Die Wechselausstellung «Krabbler – unheimlich faszinierend» ermutigt die Besucher:innen, einen zweiten Blick zu wagen und entführt sie in die faszinierende Welt der Gliederfüsser. 22.03.2026 bis 18.10.2026

**Schloss Kyburg**

**Kyburg, schlosskyburg.ch**  
**Die Eiserner Jungfrau.** Wir zeichnen die Entstehung der Eisernen Jungfrau von der Legende zum «realen» Objekt

nach, zeigen, wie sie sich in den Köpfen der Menschen festgesetzt hat und wie das Museum sie im Lauf der Zeit präsentiert hat. 01.04.2026 bis 31.10.2026

**Seifenmuseum**

**Grossackerstrasse 2, St.Gallen, seifenmuseum.ch**  
**Seifenmuseum Dauerausstellung.** Das schmucke Seifenmuseum in St.Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung 01.01.2025 bis 31.12.2026

**Staatsarchiv Thurgau**

**Zürcherstrasse 221, Frauenfeld, staatsarchiv.tg.ch**  
**Frauenfeld als Hauptstadt der Eidgenossenschaft.** Die Tagsatzung war das wichtigste Gremium der Alten Eidgenossenschaft: Dort trafen sich bis 1798 bevollmächtigte Boten der dreizehn eidgenössischen Orte und berieten über gemeinsame Geschäfte. 04.06.2026 bis 30.06.2026

**Stadtmuseum Dornbirn**

**Marktpl. 11, Dornbirn, stadtmuseum.dornbirn.at**  
**Unser Haus! besitzen, bewohnen und ver/erben.** Das über 220 Jahre alte Gebäude birgt viele Geschichten. Mit Blitzlichtern in die Vergangenheit wird die Ausstellung einige dieser Geschichten erzählen. 21.03.2025 bis 26.10.2026

**Stadtmuseum Wil**

**Marktgasse 74, Wil SG, stadtmuseum-wil.ch**  
**Inventar. Objekte aus 25 Jahren.** Eine Auswahl der Neueingänge. Die ausgewählten Objekte werden im entsprechenden Umfeld (Fotos, Texte, auch Filme) gezeigt. 01.01.2026 bis 31.12.2026

**Stiftung Sitterwerk**

**Sittertalstrasse 34, St.Gallen, sitterwerk.ch**  
**Schwarz ≠ Schwarz – Schwarzfärben im Wandel.** Ausgehend von der Ortsgeschichte widmet sich die Ausstellung den Verfahren des Schwarzfärbens als kultureller, technologischer und materialbezogener Praxis. 04.06.2026 bis 20.09.2026

**Technorama**

**Technoramastrasse 1, Winterthur, technorama.ch**  
**Spiegeleien.** Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkenregende und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030  
**Strom und Magnete.** In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und überraschende und schöne Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029

**Textilmuseum**

**Vadianstrasse 2, St.Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch**  
**Mode sammeln. Von T-Shirts bis Haute Couture.** Die Ausstellung taucht ein in die Faszination des Sammelns und hinterfragt Besitz, Verantwortung und Überfluss. Sie

bietet Einblicke in die Sammlung des Textilmuseums St.Gallen und zeigt Auszüge aus vier privaten Kollektionen. 24.10.2025 bis 25.06.2026  
**Porträt einer Schweizer Firma. Eine Fotoserie von Barbara Davatz.** 1972 porträtierte die Fotografin Barbara Davatz 38 Angestellte der Firma H. Walsler in Zürichersmühle. Ihre Arbeit ist ein Zeugnis der in der Textilindustrie hinter den Kulissen arbeitenden Personen. 05.06.2026 bis 28.02.2027

**Vorarlberg Museum**

**Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at**  
**Baustelle Erinnerung «Hitler entsorgen»: Arbeiten am belasteten Erbe.** Die Schau zeigt, wie tief Ideologie und Vereinnahmung in Kunst und Volkskultur verankert waren – und wie vieles nach 1945 weiterwirkte. 09.05.2026 bis 29.08.2026  
**Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer.** Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war ausgezeichneter Bildhauer, aber Schlagzeilen machte er 1923 mit einem anderen Projekt: Er überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot den Atlantik. 05.04.2025 bis 01.10.2026  
**Lukas Birk: Topografie der Erinnerung.** Die Ausstellung zeigt, wie Menschen in verschiedenen Erdteilen den Zweiten Weltkrieg erlebt und erinnert haben – jenseits europäischer Perspektiven und vertrauter Erinnerungskulturen. 18.04.2026 bis 05.07.2026  
**Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr.** Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2026  
**Zeifenster. Ein Blick in die Geschichte Vorarlbergs: Gedankenwelt.** Wie lebten die Bewohner\*innen Vorarlbergs in früheren Jahrhunderten? Im zweiten Obergeschoß öffnen sich zum zweiten Mal fünf Zeifenster, die in die Geschichte blicken lassen. 04.10.2025 bis 20.09.2026

**Zeughaus Teufen**

**Zeughausplatz 1, Teufen AR, zeughaus-teufen.ch**  
**Café Spörri.** Ein Beitrag zur Debatte um Baukultur und Wandel des Dorflebens. Eine Anregung, über den Wert von Treffpunkten nachzudenken – Orte der Begegnung, an denen die Welt für einen Moment stillstand. 11.04.2026 bis 20.09.2026

# Kiosk

## Aktuell

### Auf Entdeckungsreise

Das geheime Leben des Luchses kennenlernen, Gewässerproben des Bodensees untersuchen oder in die Welt der Lehmtümpel abtauchen.

Jetzt stöbern und buchen auf [wwfost.ch/events](http://wwfost.ch/events)

## Arbeit

### Der Circolino Pipistrello sucht neue ...

... Teammitglieder, die ab Januar 2027 auf unserer nächsten Tournee mit uns leben und arbeiten. Egal ob Sozialarbeiter\*innen, technisch versierte Menschen, Bühnenerfahrene Personen, Traktorfreaks oder ganz was anderes - wir suchen dich!

Melde dich bei Interesse gerne per Mail für einen Infoabend an: 16. Juli in Opfikon, 6. August online  
Email: [circolino@pipistrello.ch](mailto:circolino@pipistrello.ch), +41 79 357 88 47

Wir freuen uns von dir zu hören! Eli und Juli

## Beratung

### Raum für Wachstum und Entfaltung!

Bei diesen und weiteren Themen begleite ich Sie respektvoll und ressourcenorientiert: Persönlichkeitsentwicklung, Beziehungsfragen, Stress, Meditation  
Monika Risse, Praxisgemeinschaft,  
Multergasse 31, 9000 St.Gallen  
[info@monika-risse.ch](mailto:info@monika-risse.ch)

## Film

### Jenseits der Algorithmus-Blasen

Auf Filmium lassen sich Filme und Serien zum Streamen entdecken - nach Stimmung, Stil und Inhalt. Ein unabhängiger Streaming-Guide aus der Schweiz für alle, die mehr sehen wollen.  
[filmium.com](http://filmium.com)

## Frauen

### Omas gegen Rechts

Zivilcourage kennt kein Alter! Wir Ostschweizer Omas treffen uns immer am 27. des Monats, um 16:30 Uhr im Rest.Brauwerk, St.Gallen kommst du auch? Infos: [omasgegenrechts.ch](http://omasgegenrechts.ch)

## Gestalten

### Puppenbaukurs für Erwachsene

Unter professioneller Leitung eine eigene Klappmaul-Puppe anfertigen. Sa, 4. bis Do, 9. Juli 2026.

Infos und Anmeldung: [figuretheater-sg.ch/mitmachen](http://figuretheater-sg.ch/mitmachen)

## Klang

### Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg. [klangwelt.swiss](http://klangwelt.swiss)

## Musik

### Klavier und Kunst

Im Alter noch Klavier lernen? Lerne bei mir Klavier - frei und farbig, mit Freude, ohne Druck. Für Erwachsene und Kinder, Anfänger:innen und Fortgeschrittene, zu bezahlbaren Preisen.

Auch schöne Bilder kann man bei mir erwerben!  
Bobby Moor, [xaoxart.ch](http://xaoxart.ch), [xaox12@hotmail.de](mailto:xaox12@hotmail.de)

## Nachhaltigkeit

### Einkaufen bei Freunden

Das GanzOhni im Lattich in St.Gallen bietet Einkäufen in ruhiger Atmosphäre: biologisch, regional + unverpackt.

Und dabei einen Caffè geniessen.  
DI, DO, FR: 9-18h  
MI+SA: 9-14h  
[ganz-ohni.ch](http://ganz-ohni.ch)

## Räume

### Gruppenraum zu vermieten

Am Oberen Graben 44 in St.Gallen, vermieten wir stunden- oder tageweise einen Gruppenraum (35m<sup>2</sup>) in einer Praxisgemeinschaft. Der Raum ist hell und ruhig, Küche und Material können mitgenutzt werden. Infos: [silvia-atemtherapie.ch](http://silvia-atemtherapie.ch)

### Proberaum mitten in der Stadt

In unserem grosszügigen Proberaum im St.Galler Stadtzentrum (Tiefgarage Nähe Neumarkt) wird

Platz frei. Kein Partyraum, Rauchverbot, kein Tageslicht, dafür viel Platz, dicke Mauern und garantiert keine Lärmprobleme.

Interessiert?

Mehr Infos gibt's unter 079 523 49 88.  
[roger@bassda.ch](mailto:roger@bassda.ch)

### Top Lage St.Gallen, Räume mit Charme

Wir vermieten günstige und helle Räume an der Lämmlisbrunnenstrasse 55. Ideal für Coachings, Schulungen und Gespräche. [selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch](http://selbsthilfe-stgallen-appenzell.ch)

## Trinken

### Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat

Weitere Informationen auf [schuetzengarten.ch](http://schuetzengarten.ch)

## Yoga

### Schwangerschafts-yoga

Schwangerschafts-yoga, Hatha Yoga und Yin Yoga  
Tanjas Yogaloft,  
Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen  
[info@tanjas-yogaloft.ch](mailto:info@tanjas-yogaloft.ch), [tanjas-yogaloft.ch](http://tanjas-yogaloft.ch)



### Neue Wohnform in Goldach

Die Genossenschaft Neumühle Goldach (GeNeGo) entwickelt ein Generationenwohnprojekt, das Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen zusammenbringt. Die künftige Siedlung kombiniert privaten Wohnraum mit grosszügiger, gemeinsam genutzter Infrastruktur. Jede Person lebt selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden, teilt aber gleichzeitig zusätzliche Räume und Angebote, die den Alltag bereichern und Begegnungen fördern. Der Bezugstermin der neun altersgerechten Wohnungen der 1. Etappe ist auf den Winter 2027/2028 geplant.

### genego.ch

# Krimskrams, Kurse, Kulturjobs

Grundpreis für Titelzeile plus 160 Zeichen Text: 30.-

Pro weitere 40 Zeichen: 5.-



Infos und Buchung: [saiten.ch/kiosk](http://saiten.ch/kiosk)

# Lüthis Hitler

**Stefan Keller**, Historiker und Journalist aus dem Thurgau, lebt in Zürich.

**M**itte April 1939 erhält das Warenhaus Jelmoli in Zürich einen Brief mit Poststempel aus Weinfelden. Unterschrieben hat ihn ein Jakob Keller, postlagernd in Wil. Der Brief richtet sich an Herrn Jelmoli selber, den es aber in der Firma gar nicht mehr gibt. Der letzte Jelmoli verkaufte 1919 die Aktienmehrheit des Glaspalastes nahe der Zürcher Bahnhofstrasse an neue Besitzer.

Jakob Keller schreibt: «Gestatten wenn ich einige Worte an Sie richten muss. Denn Sie haben auch gehört, und auch gelesen, wie sich Reichskanzler Hitler betr. den Juden benimmt. Meiner Ansicht ist das eine ganz gemeine Behandlung.» Nach wenigen Worten über die antisemitischen Verfolgungen kündigt der Briefeschreiber an, er werde nach Berlin fahren, um Hitler zu töten.

Ein Jahr zuvor hat sich Österreich dem Nazireich angeschlossen, Juden werden gejagt, deportiert, vertrieben. Damit sie von der Schweiz fernbleiben, schliesst der Bundesrat für jüdische Flüchtlinge die Grenze. Gleichzeitig läuft in der Schweiz eine Kampagne gegen Warenhäuser. Manche dieser Etablissements haben, wie Jelmoli seit 1919, jüdische Aktionäre. Die Kampagne ist antisemitisch geprägt. Von 1933 bis 1945 verbietet der Bundesrat, neue Kaufhäuser zu eröffnen oder die alten zu vergrössern.

Keller schreibt an Jelmoli, er habe das Attentat «gut ausstudiert». Dann kommt er zur Sache: «Frage Sie höflich an, was Sie mir zahlen, wenn ich diesen Akt ausführen werde.»

Er schlägt ein Treffen vor. Das Warenhaus lässt sich nicht darauf ein. Kellers Brief landet beim Polizeidepartement in St.Gallen, das in diesen Tagen gerade mit der Absetzung des flüchtlingsfreundlichen Kommandanten Paul Grüninger beschäftigt ist. Dank einer Postkontrolle wird Keller rasch verhaftet.

Tatsächlich heisst er Gottlieb Lüthi und ist ein 26-jähriger Packer aus Weinfelden. Er will in Berlin die Gasthäuser ausforschen, in denen Hitler isst, und ihn vergiften. Er sei lebensmüde, sagt Lüthi, wegen einer unglücklichen Liebe habe er an Selbstmord gedacht, aber wenn er schon sterbe, dann solle «Hitler auch tot sein». Von jüdischen Firmen erwartet er Hilfe. Nach zwei Nächten in Untersuchungshaft wegen «staatsgefährlicher Umtriebe» wird das Verfahren eingestellt. Es handle sich um einen «weibischen und willenlosen», durch eine angebliche Liebesaffäre zerrütteten Burschen, steht in den Akten.

Für die Haftspesen verrechnen sie ihm Fr. 11.70.



Bankettservice Jelmoli, nach dem Krieg  
(Bild: Archiv Stefan Keller)

inner  
rhoder **Kunst**  
**Stiftung**

**Ausschreibung Werkbeiträge für das Jahr 2026**

Die Innerrhoder Kunststiftung verleiht im Jahr 2026 wiederum Werkbeiträge in der Gesamthöhe von Fr. 10 000.– an Kunstschaffende, die in Appenzell I. Rh. wohnhaft sind oder einen anderen Bezug zum Kanton haben.

Die Beiträge fördern künstlerische interessante, eigenständige und realisierbare Projekte in den Bereichen Bildende Kunst, neue Medien und Performance.

Diese können gänzlich neu sein oder einem laufenden Arbeitsprozess entstammen. Die Werkbeiträge sind nicht als Auszeichnung für erbrachte Leistung gedacht.

Weitere Informationen

- Rebekka Dörig Sutter, +41 71 788 93 77,  
rebekka.doerig@ed.ai.ch
- [www.ai.ch/werkbeitrag](http://www.ai.ch/werkbeitrag)

Bewerbungsschluss ist der 16. August 2026.

**Innerrhoder Kunststiftung**

# BARATELLA

Das letzte Mal war es ganz lässig  
Ein Abend lang das Baratella jazzig

Lange jedoch ist es seither  
Es müsse sowas wieder her

Nun aufgegriffen den Wunsch der Gäste  
Die Sache beschlossen wir geben das Beste

Auf den 21. August ist das Datum gesetzt  
Bitte weit streuen, wer stark ist vernetzt

Wir sind ganz fest am Vorbereiten  
Details folgen im nächsten Saiten

Ihr Besuch ist uns eine Ehre  
Herzlich, das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:  
Regio Herz, Blumenmarkt/Marktplatz, 9000 St.Gallen

**Was nicht mehr sichtbar ist,  
findet kaum noch statt.  
Der Saiten-Kulturnewsletter ist  
nur bis Ende 2026 finanziert.  
Wir suchen Mäzeninnen und  
Mäzene, die seine Zukunft  
ermöglichen.**



[saiten.ch/kulturnewsletter](http://saiten.ch/kulturnewsletter)

# Bettina Hanimann: «Alle zehn Jahre beginne ich ganz neu.»

**Daniel Kehl**, 1962, war Lehrer und Stadtparlamentarier in St.Gallen und hat für Saiten schon manche Kolumne bestritten. In seiner neusten portraitiert er Menschen aus der Region, die etwas abseits des Rampenlichts stehen und dennoch etwas zu erzählen haben. Der Autor wählt die Gesprächspartner:innen nicht selber aus, sondern lässt jeweils die vorgängig interviewte Person jemanden nominieren. **Nina Schweizer** illustriert die Kolumne.

**Bettina Hanimann** schlägt als nächste Interviewpartnerin vor: **Miriam Chiara Di Natale**, Chocolatière im Bonneheure St.Gallen.



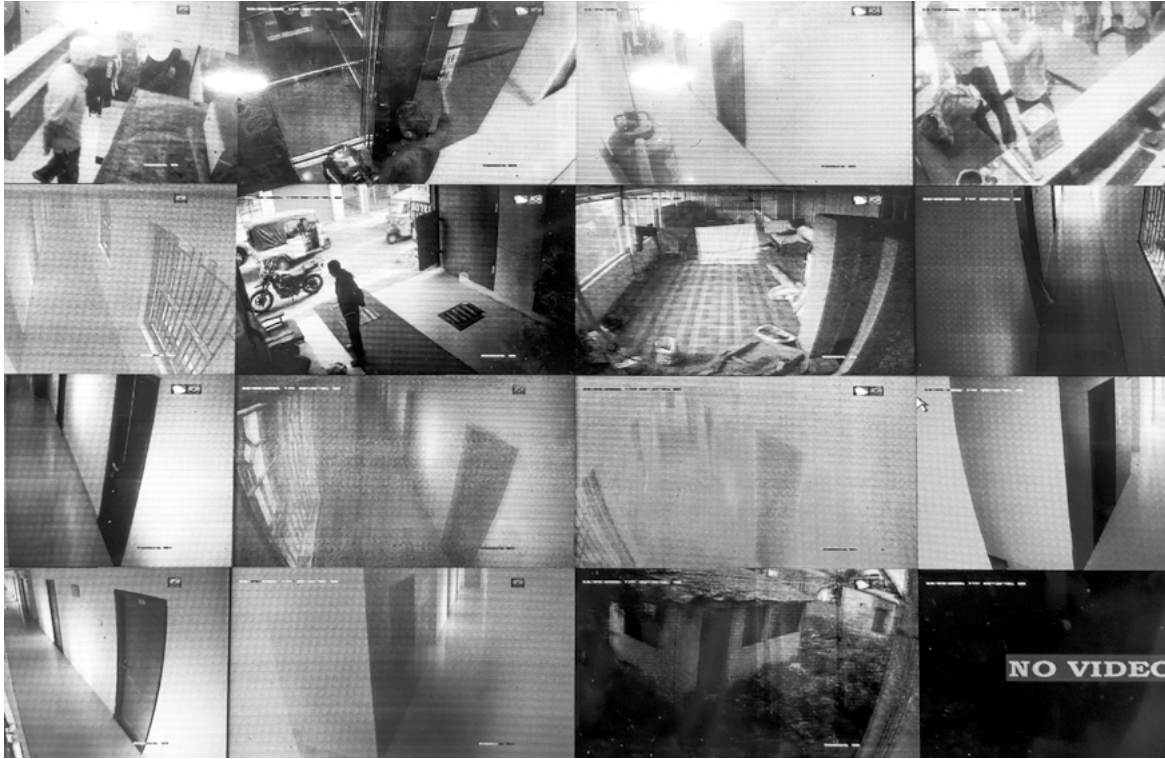
Im Herbst wird die 44-jährige Bettina Hanimann ihr Architektur-Studium an der Fachhochschule starten. Sie bezeichnet sich selbst als Berufs-enthusiastin. «Alle zehn Jahre beginne ich ganz neu.»

Nach der Matura und einem zweijährigen Bankpraktikum arbeitete sie als Event-Managerin bei einer Grossbank. Auf einer Reise in Neuseeland trank sie 21-jährig zum ersten Mal richtig guten, frisch gerösteten Kaffee. Wieder zu Hause, machte sie einen Kurs als Barista. «Ich war damals nicht so mutig, die Faszination für Kaffee zu meinem Beruf zu machen.» Stattdessen arbeitete sie weiter im Bank-Sponsoring – und betreute exklusive Kund:innen bei Formel-1-Rennen. «Doch mir fehlte die Coolness für diese Glitzerwelt. Die Diskrepanz zu meinem privaten Leben wurde zu gross und ich kündigte ins Blaue hinaus.» Bei einem grossen Kaffeehändler bildete sie sich weiter zur zertifizierten Kaffeetesterin. «Man lernt einen neuen Wortschatz, um Geschmack und Aroma des Kaffees zu beschreiben.» Sie besuchte Kaffee-Messen auf der ganzen Welt und eignete sich viel Wissen über Kaffeequitäten und Herstellungsbedingungen an. Nach einem Arbeitsjahr in Kolumbien startete sie eine eigene Kaffee-Rösterei in Steinach. «Corona war hilfreich für den Start, da kochten alle zu Hause Kaffee.» Nach der Pandemie zog die Rösterei um in den Begegnungs- und Kulturraum Ink mitten in Appenzell. «Der intensive Geruch des gerösteten Kaffees und die Paletten mit Kaffeesäcken vor dem Haus waren für einige Anwohner:innen gewöhnungsbedürftig», erinnert sich Hanimann, «doch ich genoss den lebendigen Austausch mit den Kulturschaffenden und Handwerker:Innen.»

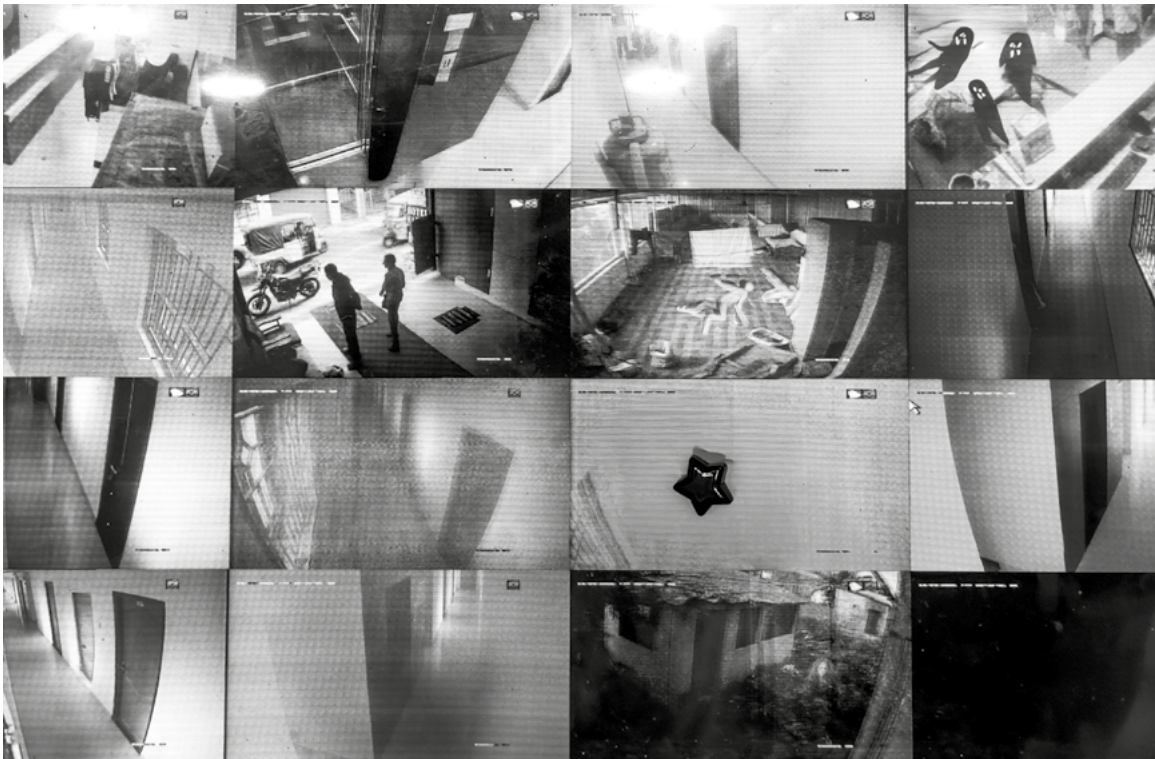
Das Ziel von Hanimann war es, die Firma erfolgreich aufzubauen und danach wieder zu verkaufen. Seit 2025 steht die Rösterei nun in Flurlingen bei Schaffhausen. Der Nachfolger ist ein ehemaliger Kunde und Quereinsteiger.

2023 wurde Hanimann Schweizer Meisterin im Kaffeetesten. Dass nun Architektur als neues Berufsthema bei ihr auftauchte, verdankt sie auch einem Zufall: Beim Umbau des Bauernhauses der Familie in Steinach organisierte sie mit ihrem Partner die Einsätze der Handwerker:innen. Dafür gab es Lob von der auswärtigen Architektin: «Eine so konsequente Umsetzung auf einer Baustelle ist beeindruckend.»

Bettina Hanimann fühlte sich wohl auf dem Bau. Sie ist sich sicher bei ihrer nächsten Berufswahl: «Meine Kreativität, die Freude an Geometrie und die Erfahrung im Projektmanagement spielen hier ideal zusammen.»



## Finde den Unterschied: *IMG\_0109*



Der Fotograf und Künstler **Serafin Gerber**, 1995, lebt und arbeitet in Paris.

Um zu gewinnen, zeichne die neun Unterschiede im unteren Bild ein, schneide es aus oder fotografiere es und schick es bis spätestens Montag, 15. Juni 2026, an Saiten – Ostschweizer Kulturmagazin, Büro, Gutenbergstrasse 2, Postfach 2246, 9001 St.Gallen resp. an [wettbewerb@saiten.ch](mailto:wettbewerb@saiten.ch). Zu gewinnen gibts einen 4-Tagespass fürs Openair St.Gallen, ein Gratis-Saitenabo bis Ende Jahr (für dich oder zum Weiterschenken) oder ein Pfahlbauer-Kolumnenbuch. Die Gewinner:innen werden ausgelost und im nächsten Heft bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, wir bevorzugen eh den Linksweg. Gewinner:innen aus dem Mai-Heft: **Felicitas Brunner, Georg Hensler und Martina Wundling**



**Weniger Lohn,  
weniger Rente?**

**NEIN!**  
zur SVP-Chaos-Initiative

**am 14.  
Juni**

kulturverein  
schlosswartegg

# Sommer Bahne

mai / juni / juli 2026

Freitag, 5. Juni, 20 Uhr

**NINA ULLI, GORAN KOVACEVIC.** «gipsy serenade», atmendes akkordeon, filigraner saitenzauber und die seele tanzt.

Sonntag, 7. Juni, 20 Uhr

«**DER MITTLER – KRÄUTERPFARRER JOHANN KÜNZLE**». sein leben als mittler zwischen pflanzen und menschen, sinnlich erfahrbar nachgezeichnet.

Sonntag, 14. Juni, 20 Uhr

**TRIO ANDERSCHT.** hellhörige tradition. bodenständigkeit, die fliegt und keine grenzen kennt... und begeistert!

Donnerstag, 18. Juni, 20.15 Uhr

**JIST, JAZZ IM STALL.** the jistonians – ein jazz, soul & groove-powerpaket, fast komplett bio. und regional

Samstag, 20. Juni, 20 Uhr

**PETER EIGENMANN TRIO.** 'a tribute to jim hall' mit dem grossen rorschacher gitarristen und seinem ebenbürtigen jungen trio.

Sonntag, 21. Juni, 20 Uhr

**CHOR VOKAL.** die junge st. galler a-cappella-formation präsentiert chormusik auf hohem niveau.

Freitag, 26. Juni, 20 Uhr

**PETER WATERS, MICHAEL NEFF, DUO.** zwei musikalische freunde und ausnahmeköner weben lyrik in klang, an flügel und flügelhorn.

Sonntag, 28. Juni, 18 Uhr

**LAURENT & MAX.** geniale covers mit wunderbaren kindertexten. solche, die selbst faber covert!

Freitag, 3. Juli, 20 Uhr

**COBANA BIG BAND.** eine jazz-grossformation mit starken sänger.innen, wunderbaren bläser-arrangements und: groove!

Sonntag, 5. Juli, 20 Uhr

**KARIN STREULE & BAND.** lieder im dialekt, die unter die haut gehen. folk, jazz und pop sehr poetisch und klangstark verwoben.

Samstag, 11. Juli, 20 Uhr

**BABA ROGA.** das balkan-ensemble um den akkordeonisten faruk muslijevic befeuert herzen und verwirrt die beine.

Samstag, 18. Juli, 20 Uhr

**PANDA LUX.** ein kraftvolles und leuchtendes juwel der region, bärenstark, feinsinnig und nicht ohne tanzfuss.

Samstag, 25. Juli, 20 Uhr

**SALOME MOANA TRIO.** die ausgezeichnete jazz-sängerin aus solothurn brilliert mit federndem groove, ausstrahlung und warmem timbre.

Sonntag, 26. Juli, 20 Uhr

**ROMAN GAMES.** local heroes – handgewobener new wave. markante gitarren, filigrane keyboards, mehr-stimmiger gesang.

**KOLLEKTE** anstelle von tickets.  
reservation für kulturvereinmitglieder!

häppchen und getränke vor und nachher  
von «**RÜBIS & STÜBIS**». **nina rofe & team**

**WARTEGGKULTUR.CH** im warteggpark  
9404 rorschacherberg kultur@wartegg.ch

ein projekt des kulturvereins schloss wartegg. wir freuen uns sehr über die freundliche unterstützung durch die susanne und martin knechtli-kradolfer stiftung, steinegg-stiftung, albin pedrotti-stiftung, schloss wartegg betriebs ag, den Kanton St.Gallen und die Gemeinde Rorschacherberg.

